4° Gs
89

APIARIUM SALEMITA-NUM

der Abbtey. Lust-Baum und Kuchel garthen.
der *Covents*-blumen u: kuchel garten.
Apotekh
der Weltl: Beambte Wohng:
Marstall gast u: andre Stallungen

23. Metzg u: Fisch kalter.
24. Ach Fluss.
25. Fisch grueben Weyer.
26. Jag- und Zeughauss,
27. Thier garthen,
28. Jagerhauss,
29. Sennhof u: Masthauss,
30. Brunnen u: Waschhaus,

35. Stutterey,
36. Zugelhutten,
37. Schuesshutten,
38. Hochgericht,
39 Hamerschmidten Seeg vnd Öhl muhlen,
40. Weyl dorff,
41. Sennerey schweindorf

Ad usum Fr. Bonaventuræ Elers Ord. Prad. Filii Conv. Augustani.

Apiarium Salemitanum,

Oder

Salmanßweylischer Bienen-Stock/

Worinnen die

Der Königlichen Berühmten Freyen und Exempten Reichs-Prælatur

Salmanßweyl/ Lateinisch/ SALEM, oder SALEMIUM,

Cistercienser Ordens/ im Schwäbischen Reichs-Creyse/

Auß dem/ auff Gnädige Verordnung deß jetzt daselbst-Regierenden Hochwürdigen/ und Gnädigen Herrn Herrn Reichs-Abbts STEPHANI, VICARII GENERALIS durch Ober Teütschland (plen. Tit.) alldortigen Reichs-Stiffts Archiv extrahirte/ und in Forma Authentica communicirte

Fundations-Acta, Privilegia, Exemptiones, Immunitates, Gerechtsamkeiten/ Vorzüge/ Series Abbatum, und andere allda befindliche Denckwürdigkeiten

Gleichsam als ein-von denen alldasigen Bernardinischen Cistercienser-Bienlein und Professen gesogenes-und in verschiedene Cellulas, Capitula und Paragraphos zusammen getragenes wehrtestes Hönig zufinden:

So mit dem/ von P. AUGUSTINO SARTORIO, Cistercienser Ordens Professen zu Closter Ossegg im Königreich Böheim/ und besagter Ordens-Provintz Vicariats-Secretario, seinen ins Teütsche übersetzten Lateinischen Cistercio bis Tertio, in diesem 1708ten Jahre/ zugleich mit zum öffentlichen Druck befördert worden.

SUPERIORUM PERMISSU.

Gedruckt zu Prag in Königs-Hoff bey Wolffgang Wickhart/ Hochfürstl: Ertz-Bischöfflichen Buchdrucker/ im Jahr 1708.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Vorrede
An den Geneigten Leser.

DEr von dem Heiligsten Cistercienser-Patriarchen Bernardo bey allen Cisterciensern angeerbte- und ihrer Ordens-Profession, gleichsam einem Petschier-Wachs eingeprägte Bernardinische Filial- oder Kindes-Nahmen / machet sie sammentlich zu Bienlein / immassen Bernardus, als ein allerweisester Regulus oder Bienen-Weisel / sein obhabendes Jus Paternitatis oder Vatter-Recht über seine Ihme durch Göttlichen Beruff erbohrene Cistercienser-Kinder / als ein Hönig-fliessender Doctor mit lauter Hönig geschrieben und behaubtet. Wo der Vatter mit Hönig fliesset / müssen die Kinder Hönig saugen / und folgsam Bienlein seyn. Alle Cistertzer-Clöster mögen wohl billig nach dem Vätterlichen Bernardinischen Erb-Prædicat, lauter Apiaria oder Bienen-Stöcke genennet werden / forderist aber das Hochlöbliche Reichs-Stifft Salmansweyl / weilen die alldasige Bernardinische Religiosen nach Ordre und Anweisung ihrer Hochweisen mit Infuln gecrönten Regulorum oder Bienen-Weiseln / ihre von denen Römischen Päbsten / Kaysern / Königen / Bischöffen und Fürsten gleichsam als Hönig gesogene fürtreffliche Privilegia und Freyheiten mit so preißwürdiger Vorsorge und Embsigkeit in ein so stattliches Volumen zusammen getragen / und selbige nach dem Exempel der Bienlein in gewißen Cellulis und Fächlein / oder Capiteln und Paragraphis, in ihrem wehrtesten Archiv, gleichsam in einem Bernardinischen Apiario oder Bienen-Stock zu einem immerwehrenden Gusto, Schutz / und Trost vor ihre liebste Nachkömmlinge vorbehalten. Und kan mann wohl auch die Salmansweylische Religiosen folgender Ursach halber Bienlein / und einfolgends ihr Hochlöbliches Stifft ein Apiarium oder Bienen-Stock benambsen / weilen sie von solchem Vatter und Mutter / dem Heil: Orden nach / ihren Ursprung genommen / die beyde mit dem Hönig-fliessenden Bienen-Patriarchen Bernardo eine nahe Verwandtschafft gehabt; sintemahlen ihr erster frommer und dem Ordens-Menologio Chrysostomi Henriquez auff den 17ten Februarij inserirter Abbt B. Frowinus einer der vertrautesten Reiß-Gefährten Bernardi, und authentischer Mit-Zeuge seiner grossen Miraculn gewesen; die wehrteste Mutter aber von Salmansweyl / nemlich das Closter Lützel (Lucella) von Ihme Bernardo diese sonderbahre Gnad und Ehre genossen / daß selbiger bey dessen Erbau- und Stifftung gleichsamb das Ambt eines Bau-Meisters vertretten / und alles selbst gantz genau aus- und abgemessen. Gleich wie nun obbesagter massen sothane dieses Hoch-berühmten Reichs-Stiffts erworbene

bene herrliche Privilegia etwas besonderes in sich haben / also ist auch der Salmansweylischen Bernardinischen Bienlein unermüdete Fleiß hierinnfalls insonderheit zurühmen / daß sie dergleichen erhaltene hohe Gnaden-Briefe / und Fundations-Monumenta, als einen theüren Schatz ihren Nachfolgern zur Hertz-inniglichen Consolation so vorsorglich bey Seiten geleget / und weißlich beobachtet: Mithin sie dann mit aller Billigkeit verdienet / daß der jetzt Hochlöblichst-regirende Hochwürdige Salmansweylische Herr Herr Reichs-Abbt STEPHANUS, und Vicarius Generalis durch Ober-Teütschland sich gnädig dahin entschlossen / dieselbige in gegenwärtigem besonderen Tomulo, nebst denen darzu gehörigen Kupfer-Blättern / auff seine selbst eigene Speesen dem Verteütschten Cistercio bis Tertio beyfügen zulassen / umb hierdurch (wie Seiner Hochwürden an mich abgefertigte gnädige Zeilen lauten) vors Erste zwar sehr vielen / so seithero die Salmansweylische Acta und Special Privilegien einest zusehen verlanget / ein Genügen zuverschaffen; Anderntens / hierdurch auch anderen Cistercienser-Clöstern hierinnfalls besonders zugratificiren / weilen selbige viele denen Salmansweylischen gleichförmige Privilegien besitzen / und demnach an gegenwärtiger Publication der Salmansweylischen auch ihren Antheil haben; Drittens / daß / wann etwann durch Kriegs-oder andere unglückliche Zeiten / oder durch Schaden-Feüer sothane Acta (GOtt sey vor) solten verlohren gehen / an statt deren die im gegenwartigen Tomulo authentisch-verfaste Transsumpta zur Fundamental-Nachricht der Fundation, und Probe aller Salmansweylischen wohlhergebrachten Gerechtsamkeiten / Vorzügen / und Freyheiten in solchem Fall möchten dienen können. Worbey hiemit zuerinnern habe / daß die offtgemelte Salmansweylische Privilegia in jener Sprache / nemlich Lateinisch-oder Teütscher / hiesiges Orths / zu mehrerer Beglaubigung vorzustellen erachtet / in welcher dieselbe ertheilet worden. Dieser gantze Tomulus ist in 5. Capitel repartiret / in deren Ersteren kürtzlich Series Fundationis, im Anderten die Kayserliche / Königliche und Fürstliche / im Dritten die Pabstliche und Geistliche Privilegia, im Vierten die Ordnung der allda regierenden HH: Prælaten / und im Fünfften die Salmansweylische Marianische Gnaden-Bilder / wie auch die alldortige zahlreiche Heilige Reliquien / nebst noch einigen Denckwürdigkeiten und Anmerckungen zufinden / worneben all-diese bedeüte Materiæ durch §§. oder so genannte Paragraphos entschieden seynd.

Was

Das Erste Capitel.

Kurtzer Innhalt der Fundation des Reichs-Stiffts Salmansweyl/ Item desselben Prærogativæ oder Vorzüge/ Filial-Clöster/ und Verbündnussen mit etwelchen Hoch-Stifftern.

§ I.

Es hat die Abbtey Salmansweyl/ welche die Römische Kayser und Könige ihr Königliches Stifft getaufft haben/ bey des Heiligen Cistercienser-Ordens Gottes-Häusern in gantz Teütschland/ ja gantz Europa ihres gleichen wenig/ oder glaublicher/ gar keine: Und führen dessen jeweilige Prælaten schon von vielen hundert Jahren hero den Titul: Abbte und Herren des Königlichen Eximirt- und Befreyten Heiligen Römischen Reichs-Stiffts und Münsters Salmansweyl ꝛc. Und zwar mit bestem Fug/ weilen der erste Fundator Guntramus, oder Guntraminus von Adelsreithe den Orth völlig frey und Niemandes Bothmäßigkeit unterworffen von seinen auch allzeit freyen Vornehmen Eltern Regijs quasi Juribus & omnimodis Jurisdictionibus besessen/ und in solcher Formb Imperante

rante Lotharô II. An: 1134. gestifftet / auch selben nachgehends Conrado Suevo, dieser aber hinnach Römischer König / als ein eigenes Königliches freyes Geschenck dem Heil: Cistertzer-Orden ohne einigem Vorbehalt übergeben / und selbigen in seinen sonderbaren Königlichen Schutz auff- und angenommen hat: alles Vermög eines An: 1142: hierüber verfertigten Diplomatis, dessen Extract also lautet:

§. II. IN Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis Cunradus divinâ favente Clementiâ Romanorum Rex &c. Omnis potestas à Domino Deo est, quam si pro Officij Nostri administratione pensamus, omnibus, qui Nostræ Ditioni obediunt, Jura sua conservare debemus, omnémque injuriam pro viribus à Deo Nobis collatis prohibere, Ecclesijs verò & Ecclesiasticis personis vigilantiore curâ providendum est, ut pacata tempora diebus Nostris percipientes, à pravorum hominum protegantur incursu, quatenùs pro statu & quiete Regni ac nostro, affectu supplicantes impigrô, orationibus, & cæteris misericordiæ operibus Vitam & actus Nostros Deo, cui incessanter serviunt, accuratè commendent. Quapropter omnibus Dei fidelibus tam præsentibus quàm futuris notum sit, qualiter Guntraminus Vir Liber hæreditatem suam, scilicèt Ecclesiam Salem, quæ antiquitùs Salemannes Wilare vocabatur, in Episcopatu Constantiensi sitam, ubi Monachi secundùm Regulam Beati Benedicti, & usum Cisterciensem Deo militant, cum omnibus appendititijs suis, aliáque loca cum appenditijs suis in Curia Constantiensi per manum Nostram Deo ac Sanctæ Mariæ, Ordiníque Cisterciensi publicâ ac liberâ donatione contradidit, atque rogatu ejusdem loci Abbatis Frowini in Nostram tuitionem commendavit: Præterea non solùm ea, quæ idem Guntraminus coràm idoneis testibus Hermanno de Marckdorff, Luipoldo de Mercesburg, Alberto,

ejús-

ejúsque filio Burchardo de Frichinen, Landolpho de Seolvingen, Henrico & Hermanno de Mimmenhusen, Gerungo, Odalrico, aliísque multis, Ecclesiæ illi pro salute animæ suæ Fratribus ibidem Deo servientibus contulit, verùm etiam quæcunque largitione Principum, donatione Nobilium, vel quorumcunque fidelium acquisituri sunt, usibus eorum in perpetuum profutura præceptô Nostræ Authoritatis confirmamus. Quia verò (Fratres ejusdem Monasterij) alium Advocatum post Deum præter Nos non habent, per præsentis Privilegij paginam decernimus, ut nulla Ecclesiastica sæcularísve Persona prædictos Fratres Ecclesiæ Salem temerè inquietare aut molestare præsumat: ipsíque Guntramino, cunctísque hæredibus suis & nunc & imposterum adimimus actionem reposcendi, aut violenter auferendi. Ut autem præcepti Nostri Authoritas stabilis permaneat, hanc Chartam inde scriptam, & manu Nostrâ corroboratam Sigilli Nostri impressione signari jussimus. Hujus rei testes sunt Tietwinus Cardinalis, Imbricco Herbipolensis Episcopus, Otto Frisingensis Episcopus, Hermannus Constantiensis Episcopus, Conradus Curiensis Episcopus, Fridericus Suevorum Dux, ejúsque filius Fridericus, Cunradus Burgundionum Dux, Mau Dux Lotariorum, Rodolphus Brigantinus Comes, Rodolphus Ramesbergensis Comes, Hermannus Marchio de Baden, Fridericus Comes de Zolleren, ejúsque Frater Burchardus, Marcwardus Comes de Veringen, Eberhardus Comes de Kiliberc, Wernherus Comes de Habechesburc: & alij quàm plures.

Ego Arnoldus Cancellarius Vice-Marcolfi Moguntini Archi-Cancellarij recognovi.

Annô Dominicæ Incarnationis Millesimô Centesimô quadragesimô secundô Indictione quintâ &c. Regnante Conradô Romanorum Rege. &c.

§. III. Auff welches auch folgende Römische Kayser und Könige bis auff diese Zeit und zu ewigen künfftigen Zeiten dieses Ihres Königlichen Reichs-Stiffts alleinige Schützer und Schürmer seynd/ also zwar/ daß dieser so hochbefreyte Orth/ gleich die Cistercienses überall seyn sollen/ præter S. Ordinis Generalem, auch aus besonderen und Special- so wohl Päbstlich- als Kayserlichen Privilegien/ nach GOtt in geistlichen Sachen niemanden anders/ als immediatè Seiner Päbstlichen Heiligkeit/ und in Zeitlichen niemanden/ als denen Römischen Kaysern und Königen unterworffen ist / auch Niemanden anders zu einiger Restriction seiner Total-Freyheit unterworffen werden kan; immassen mehrere Privilegia Salemitana ausdruckentlich in sich halten / daß wann auch schon dieses freye Königliche Reichs-Stifft aus ihme nutzlich-anscheinenden Ursachen (so ihme gleichwohlen befrey stehet) ein- oder mehrere Schirm-Vögte annehmen wurde/ solche dannoch nach dessen Gefallen wiederumen abgestellt/ und so fort jederzeit andere angenommen/ oder gar unterlassen werden mögen. Wie dann eben jetziger Zeit dieses Stifft ausser dem Römischen Kayser keinen Schirm-Vogt mehrers erkennet/ und darbey allein einen willkührligen Affterschurm/ durch welchen die gegnerische Processus facti abgestellt / und das Stifft bey seinen Juribus, Jurisdictionibus, & Privilegijs forti manu gehandhabet werden soll / von dem Höchst-preißlichen Ertz-Hauß Oesterreich gegen auch willkührlich-Jährlicher Erkantnuß obhat.

§. IV. SOnsten seynd die Prædicata: Eximirt/ und Befreyt (wie einige des Standts Unkündige darfür halten wollen) keine Synonyma; dann ersteres die Exemptionem à Jurisdictione Ecclesiastica Episcopali & alia quacunque in spiritualibus (immassen dieses Stifft Innhalt dessen vielen Päbstlichen Indulten und Privilegien mit seinen Religiosen/ Familiaribus, Beambten/ und Bedienten in Spiritualibus

libus allein den Römischen Pabsten vor einen ohnmittelbaren Richter erkennet) bedeútet; Tò Befreyet aber die ohngemeine viele habende Prærogativas, libertates, & immunitates ab oneribus civilibus & Ecclesiasticis, anzeigen will.

§. V. SO dann ist diese Abbtey oder Reichs-Stifft keiner frembden Landes-Fürstlichen Obrigkeit unterworffen; sondern ein Freyer Souverainer des Heil: Römis: Reichs-Standt / und zwar von An: 1112. und der Zeit vor-allerhöchst-gedachten Conradi Suevi, welcher solche zur Reichs-Ständigkeit erhoben / hat das erste Votum, Sessionem, und Rang vor allen anderen auff der Schwäbischen Reichs-Prälaten Banck / und ist Vermög Reichs-Abschieds zu Wormbs de An: 1521. §. 11. der Abbt zu Salmansweyl inter Abbates Imperij der erste zum Reichs-Regiment mit benennet worden: Solches besitzt und hat alle hohe Land-Herrliche Territorial-Jura und Jurisdictionalia, auch mehrerer Orthen seiner Herrschafften alle hohe Regalia, Malefitz, und Forstliche Obrigkeiten / hat in suo Territorio die höchste Reichs-Ständige Jura Fisci, collectandi, armandi, conducendi, & sequelæ, mit übrigen allen Juribus, & prærogativis, so immer einem Freyen Reichs-Standt zukommen mögen.

§. VI. WIe es dann auch an drey verschiedenen Orthen Stock und Galgen hat / und demnach drey formliche Halß- und Blut-Gerichte mit Blut-Richtern / Schöpfen und Beysitzern / nach Constitution Kayser Carls des fünfften Hals-Gerichts-Ordnung / besetzen / und über hohe Malefitz-Fälle / Leib und Leben richten lasset: Salvis Abbati Juribus supremis aggratiandi. Zudeme hat es auch seine ordentliche Judicia bey seinen Præfecturis in Civilibus & contentiosis inner und ausserhalb des Stiffts / allwo bey der ersten oder unteren Instantz geurtheilet / von denen gravirten aber ohnmittel-

bar bey dem Abbten als Judicem ad quem & Superiorem appellatione debitè interpositâ die andere Instantz gesucht / und alldort die mehrere Justitz administriret wird.

§. VII. NEben anderen erhellet dieser Abbtey Prærogativ aus deme / daß selbe mit verschiedenen Hoch-Stifftern besondere Gemeinschafft- und Verbindungen gehabt / und theils noch hat: wie dann in Sach einer Special-Freündschafft mit dem Hoch-Fürstlichen Ertz-Stifft Saltzburg apud Klokium in Anti-Categorijs Salmansweyl wieder Heiligen-Berg folgendes zulesen:

§. VIII. WJe das Geschlecht der Frey-Herren von Adelsreüthe gar abgangen / und Salmansweyl seinen Fundatorem (Geschlechts halber) verlohren / hat weyland Herr Eberhardt der andere / Ertz-Bischoff zu Saltzburg Pijs: mem: mit Wissen und Willen des Generalis Capituli Cisterciensis, Ecclesiam Salemitanam pro filia in seine Fundation und Protection An: 1202. gnädigst auff- und angenommen. Folgends An: 1237. hat auch ein Hochwürdig Thum-Capitul mit Herrn Abbt Eberharden zu Salmansweyl (der ein gebohrner Graf von Rordorf gewest ist) ein ewig-währendes Vinculum mutuæ charitatis auffgerichtet / darvon lautet der Saltzburgische Brief also: „Ut autem Posteri Nostri mutuæ charitatis, quæ „in præsentiarum inter nos est, probabile signum inveniant, „à quo & recedere erubescant, ratum inter nos & vos esse „volumus atque statutum, ut decedentibus Fratribus Nostris & Vestris, mutua fiant obsequia mortuorum. Item „quicunque de Fratribus Vestris pro negotijs Domûs Vestræ ad nos diverterint, solatium præbendæ nostræ inter „nos recipiant, sicut unus ex Nostris. Vos quoque idem „charitatis beneficium, si ad vos devenerint, Nostris impendetis. Im Salmansweylischen Brief aber lautet es

also:

also; „ Insuper, ut firmius inter Nos & Vos charitatis Vin-
„ culum perseveret, defunctorum Nostrorum Suffragia Ve-
„ stris defunctis persolvemus, id est, tres Missas quilibet Sa-
„ cerdos, & Ministri Psalterium unum. *Quoad corporale verò subsidium, si quem de Vestris ad Nos divertere contigerit, Vestra acturum negotia, præbendæ Nostræ beneficium, sicut unus ex Nobis, si non ampliùs, plenißimè recipiet &c.* Und daher führet Salmansweyl noch bis auff diese Stund/ neben S. Bernhards- und dem Adelsreithischen/ auch das Saltzburgische Wappen/ zur unterthänigsten Memorie und Anzeig / daß Saltzburg dieses GOttes-Hauses der andere Stiffter seye. Demnach hat ferner das Ertz-Stifft Saltzburg (postquam Eberhardus Archi-Episcopus Monasterio Salem An: 1202. foveam unam Salinam & patellam unam ad perpetuam decoctionem Salis in loco, qui Waldbrunnen dicitur, & usum lignorum in ripa Jechelbach/ quanta ad usum & salis coctionem sufficiunt, donavit) seine mehrere ohngemeine Freündschafft gegen dem Stifft Salmansweyl An: 1253. mit folgender Expression kund gethan: *Quòd nimirùm Ecclesia Salisburgensis omnia, quæ Hallæ poßidet, cum Monasterio Salemitano hilari vultu velit esse communia.*

§. IX. Es ist auch Salmansweyl neben dem Fürstlichen Stifft und Gottes-Hauß S. Gallen (mit welchem es ad mutua Suffragia, und sonderbare Freündschafft verbunden) zumahlen mit Einsidlen ex Speciali Sanctæ Sedis Commissione, Conservator des Löblichen Gottes-Hauses Creützlingen Canonicorum Regularium bey Costantz: wie untersetzte Bullæ zeigen:

§. X. JUlius Secundus Episcopus Servus Servorum DEI ad futuram rei memoriam. Decet Romanum Pontificem ea, quæ per Prædecessores suos, & canonicè alios Sæculares Principes in favorem Monasteriorum & Ecclesiastico-

ſticorum locorum, præſertim in quibus Eccleſiaſticæ perſonæ ſub ſuavi Religionis jugo Altiſſimo famulantur, conceſſa ſunt, approbare & confirmare, ſuarúmque Litterarum præſidiô communire, ut eò firmiùs maneant, quò majori fuerint munimine roborata, ac etiam de novo concedere, prout cognoſcit in Domino ſalubriter expedire. Sanè pro parte dilectorum filiorum, Petri moderni Abbatis & Conventûs Monaſterij SS. Udalrici & Afræ in Creützlingen extra muros Conſtant: Mogunt: Provinciæ, Ord. S. Auguſtini Can: Regul: Nobis nuper exhibita petitio continebat, quod alias varias Conceſſiones, Privilegia & Indulta, tam per Romanos Pontifices Prædeceſſores Noſtros, quàm Imperatores & Reges, ac alios Catholicos Principes conceſſa, illáque & alia laudabilia, conſvetudines & ſtatuta in præfato Monaſterio, ac in Wurmlingenberg, illíque annexa Capella, nec non in Hirſchaw propè Oppidum Rothenburg, ac in Huſen Comitatûs Barens: nec non in Owangen in Turgoia, ac in Kälen propè Hirſchlact Conſtant: & in Monte S. Petri in Ranchweyl Curiens: Diæceſis Parochialibus Eccleſijs, in quibus Abbas dicti Monaſterij pro tempore exiſtens Rectores ſeu Vicarios inſtituere, & curam animarum liberè committere conſuevit, Ordinarij Loci aut cujusvis alterius licentiâ ſuper hoc minimè requiſita, aliíſque Eccleſijs & Beneficijs eidem Monaſterio unitis & incorporatis ab omnibus hactenùs inviolabiliter obſervata, ac Abbas pro tempore, & Conventus Monaſterij hujusmodi in illorum pacifica poſſeſſione vel quaſi à tanto tempore citra fuerunt: cujus initij memoria hominum non exiſtit, prout præfati Petrus Abbas & Conventus in illis ad præſens exiſtunt, tamen nonnulla ex Privilegijs & indultis hujusmodi propter diuturnitatem temporis ad tantam vetuſtatem devenerunt, ut vix commodè legi poſſint, aliqua etiam pro neceſſitate ipſius Monaſterij hinc inde ad diverſos Judices delata fuerunt, quæ ipſi Abbas Pe-

trus

trus & Conventus cupiunt, ut majoris obtineant roboris firmitatem, ac tam Privilegia & Indulta, quàm ſtatuta & Conſvetudines ſupradicta, ut firmiùs obſerventur, authoritate Apoſtolicâ approbari & confirmari, &c. Quare pro parte Petri Abbatis & Conventûs prædictorum aſſerentium Privilegia & indulta ac ſtatuta & conſvetudines ſupradicta eſſe in uſu, nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut illa pro illorum ſubſiſtentia firmiori approbare & confirmare, aliáſque in præmiſſis opportunè providere de benignitate Apoſtolicâ dignaremur. Nos igitur Petrum Abbatem & Conventum præfatos, & Conventûs hujusmodi ſingulares perſonas à quibusvis Excommunicationis, Suſpenſionis & Interdicti, aliíſque Eccleſiaſticis ſententijs, Cenſuris & pænis, à Jure vel homine quâvis occaſione, vel cauſâ latis, ſi quibus quomodolibet innodati exiſtunt, ad effectum præſentium duntaxat conſequendum, harum ſerie abſolventes, & abſolutos fore cenſentes, hujusmodi ſupplicationibus inclinati omnia & ſingula Privilegia, immunitates, libertates, conceſſiones, Exemptiones etiam ſæcularium, ac indulta eisdem Abbati & Conventui & Monaſterio tam per quoscunque Rom: Pont: Prædeceſſores Noſtros, quàm Imperatores, Reges, & alios Principes, quomodolibet conceſſa & facta, nec non conſvetudines & ſtatuta in Monaſterio & Eccleſijs & Beneficijs prædictis hactenùs obſervata, & quæcunque inde ſecuta Authoritate Apoſtolicâ tenore præſentium approbamus, innovamus, ac perpetuæ firmitatis robur obtinere, ac inviolabiliter obſervari debere decernimus, ſupplentes omnes & ſingulos tam Juris quàm facti defectus, ſi qui forſan intervenerint in eisdem, & nihilominùs pro potiori cautela illa in omnibus & per omnia eisdem modô & formâ, quatenùs in uſu exiſtunt, de novo concedimus. Quocirca dilectis filijs, S. Galli & in Salem, ac in Loco Heremitarum B. MARIÆ Virginis Conſtant: Diæceſis dictæ Provinciæ Monaſteriorum

Abba-

Abbatibus per Apoſtolica ſcripta mandamus, quatenùs ipſi, vel duo, aut unus Eorum per ſe vel alium ſeu alios præmiſſa omnia & ſingula, ubi & quando expedierit, ac pro parte Petri Abbatis & Conventûs prædictorum fuerint requiſiti, ſolenniter publicantes, faciant Authoritate Noſtrâ eosdem Petrum Abbatem & Conventum approbatione, & innovatione ac conceſſione, & alijs præmiſſis pacificè frui & gaudere, non permittentes eos ſuper præmiſſis, ſeu eorum aliquo deſuper quomodolibet moleſtari, contradictores per Cenſuram Eccleſiaſticam appellatione poſtpoſitâ compeſcendo, non obſtantibus Conſtitutionibus & ordinationibus Apoſtolicis contrarijs quibuscunque, aut ſi aliquibus communiter vel diviſim ab Apoſtolica ſit Sede indultum, quòd interdici, ſuſpendi, vel excommunicari non poſſit per Litteras Apoſtolicas non facientes plenam & expreſſam, ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam Noſtræ abſolutionis, approbationis, Innovationis, Decreti, ſuppletionis, Conceſſionis & Mandati infringere, vel ei auſu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis DEI, & BB. Petri & Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Dat: Romæ apud S. Petrum, An: Incarnationis Dominicæ Milleſimô quingenteſimô, Decimô 3tiô, Decimô Calendas Jan: Pontificatûs Noſtri Annô decimô.

(L.S.)

Octavius de Ceſis.

O. de Comitibus.

§. XI. JULIUS Epiſcopus Servus Servorum DEI, dilectis filijs S. Galli, & in Salem, ac in Loco Heremitarum B. Mariæ Virginis Conſtant: Diæceſis, Provinciæ Moguntī-

guntinensis Monasteriorum Abbatibus, Salutem & Apostolicam Benedictionem. Militanti Ecclesiæ licèt immeriti, disponente Dominô præsidentes, circa curam Ecclesiarum & Monasteriorum omnium solertiâ reddimur indefessâ solliciti, ut juxta debitum Pastoralis Officij eorum occurramus dispendijs, & profectibus divinâ cooperante clementiâ salubriter intendamus. Sanè dilectorum filiorum Abbatis & Conventûs Monasterij SS. Udalrici & Afræ in Creützlingen extra muros Constant: Provinciæ Moguntinens: Ordin: S. Augustini Can: Regul: conquestionem percepimus, quòd nonnulli Archi-Episcopi, Episcopi, alijque Ecclesiarum Prælati, Clerici, ac Ecclesiasticæ personæ tam Religiosæ etiam Exemptæ, quàm sæculares, nec non duo Marchiones, Comites, Barones, Nobiles, Milites, & Laici, Communitates, Civitatúmque Universitates oppidorum Castrorum, Villarum, & aliorum locorum, ac aliæ singulares personæ Civitatum & Diæcesis & aliarum partium diversarum, occupârunt, & occupari fecerunt Castra, Villas, & alia loca, domos, terras, possessiones, Jura & Jurisdictiones, nec non fructus, census, reditus & proventus dicti Monasterij, & nonnulla alia Bona mobilia & immobilia, Spiritualia & temporalia ad Abbatem & Conventum præfatos, nec non Eorundem Abbatis & Conventûs familiares, servitores, & Vasallos, & subditos spectantia, ac super nonnullis Privilegijs ac indultis, nec non Patronatibus & alijs Juribus & Jurisdictionibus eorundem, & ea detinent indebitè occupata, seu ea detinentibus præstant auxilium, consilium vel favorem, nonnulli etiam Civitatum & diæcesis ac partium prædictarum, qui nomen Domini in vanum recipere non formidant, eisdem Abbati & Conventui, Servitoribus, familiaribus, & Vasallis super prædictis Castris, Villis, & locis alijs, terris, domibus, Juribus & Jurisdictionibus, fructibus, reditibus, Censibus & proventibus, ac Privilegijs, indultis & Patronati-

bus eorundem, & quibúsque alijs Bonis Mobilibus & immobilibus, Spiritualibus & temporalibus, & alijs rebus ad eosdem Abbatem & Conventum, Monaſterium, Servitores, familiares, & Vaſallos, & eorum Eccleſias, Beneficia & membra ſpectantibus multiplices moleſtia & injurias inferunt ac jacturas. Quare Abbas & Conventus præfati nobis humiliter ſupplicârunt, ut cùm eisdem valdè reddatur difficile pro ſingulis querelis ad Apoſtolicam ſedem habere recurſum, providere ipſis ſuper hoc Paternâ diligentiâ curaremus. Nos igitur adversùs occupatores, detentores, præſumptores, Moleſtatores, & Injuriatores hujusmodi illô volentes eisdem Abbati & Conventui remediô ſubvenire, per quod ipſorum compeſcatur temeritas, & alijs aditus committendi ſimilia præcludatur, diſcretioni Veſtræ per Apoſtolica Scripta mandamus, quatenùs Vos, vel duo aut unus Veſtrûm per vos vel alium, ſeu alios, etiamſi ſint extra loca, in quibus Deputati eſtis Conſervatores & Judices, præfatis Abbati & Conventui efficaci defenſionis præſidiô aſſiſtentes, non permittatis eosdem ſuper his, & quibuslibet alijs Bonis & Juribus ad Abbatem & Conventum ac Monaſterium, Eccleſias & Beneficia ac Membra, nec non Servitores, familiares & Vaſallos ac alios prædictos ſpectantibus, ab eisdem vel quibuslibet alijs indebitè moleſtari, vel eis gravamina ſeu damna vel jacturas irrogari, facturi dictis Abbati & Conventui, cùm ab eis, vel Procuratoribus ſuis, aut eorum aliquo fueritis requiſiti, de prædictis & alijs perſonis quibuslibet, ſuper reſtitutione Caſtrorum, Villarum, Terrarum, & aliorum locorum, Jurisdictionum, Jurium & Bonorum mobilium & immobilium, redituum quoque & proventuum, & aliorum quorumcunque Bonorum, nec non de quibuslibet moleſtijs & injurijs atque damnis præſentibus & futuris, in illis videlicet, quæ Judicialem requirunt indaginem, ſummariè & de plano ſinè ſtrepitu & figu-

ra

ra Judicij, in alijs verò prout qualitas eorum exegerit, Justitiæ complementum, occupatores ſeu detentores, præſumptores, moleſtatores, & Injuriatores hujusmodi, nec non contradictores quoslibet & rebelles cujuscunque dignitatis, ſtatûs, gradûs, ordinis vel conditionis extiterint, quandocunque & quotiescunque expediêrit, Authoritate noſtrâ per Cenſuram Eccleſiaſticam appellatione poſtpoſitâ compeſcendo, invocatô etiam ad hoc, ſi opus fuerit, auxiliô brachij ſæcularis, & nihilominus legitimis ſuper his habendis proceſſibus, ſervatis proceſſibus, illos, quos Cenſuras & pœnas per vos pro tempore latas incurriſſe conſtiterit, quoties expediêrit, iteratis vicibus aggravare curetis. Cæterùm ſi per ſummariam informationem ſuper his per vos habendam etiam vobis conſtiterit, quòd ad loca, in quibus occupatores, detentores, præſumptores, moleſtatores & Injuriatores hujusmodi & alios, quos præſentes Litteræ concernunt, pro tempore morari contigerit, pro monitionibus ipſis & citationibus de eis faciendis tutus non pateat acceſſus, vel eorum copia commodè haberi non poterit, Nos vobis, citationes & monitiones quaslibet per edicta publica locis affigenda publicis, & partibus illis vicinis, de quibus ſit veriſimilis conjectura, quòd ad notitiam citatorum & monitorum hujusmodi pervenire valeant, faciendi plenam & liberam concedimus tenore præſentium facultatem, ac volumus & præfatâ authoritate decernimus, quòd citationes & monitiones hujusmodi perinde arctent ipſos monitos, acſi eisdem perſonaliter inſinuatæ ac intentatæ fuiſſent. Non obſtantibus tam felicis recordationis Bonifacij Papæ VIII. Prædeceſſoris noſtri, in quibus cavetur, nè aliquis extra ſuam Civitatem, Diæceſin, niſi in certis exceptis caſibus, & in illis ultra unam dietam à fine ſuæ diæceſis ad Judicium evocetur, ſeu nec Judices & Conſervatores à ſede prædicta deputati extra Civitatem & Diæceſin, in quibus deputati fuerint, contra quoscun-

que procedere, aut alij vel alijs vices ſuas committere, aut aliquos ultra unam dietam à fine diæceſis Eorundem trahere præſumant, dummodo ultra dietas duas aliquis authoritate præſentium non trahatur, ſeu quod de alijs, quàm manifeſtis injurijs & violentijs, & alijs, quæ Judicialem requirunt indaginem, pœnis in eos, ſi ſecùs egerint, & in id procurantes adjectis, Conſervatores ſe nullatenùs intromittant, quàm alijs quibuscunque Conſtitutionibus à Prædeceſſoribus noſtris Rom: Pontificibus tam de Judicibus delegatis & Conſervatoribus, quàm perſonis ultra certum numerum ad Judicium non vocandis, ac alijs editis, quæ veſtræ poſſent in hac parte Jurisdictioni aut poteſtati, ejúsque libero exercitio quomodolibet obviare, ſeu in aliquibus communiter vel diviſim à prædicta ſit ſede indultum, quòd interdici & ſuſpendi vel excommunicari, aut extra vel ultra certa loca ad Judiciũ evocari non poſſit per Litteras Apoſtolicas non facientes plenam & expreſſam ac de verbo ad verbum de Indulto hujusmodi & eorum perſonis, locis, ordinibus, & nominibus proprijs mentionem, & quâlibet aliâ indulgentiâ dictæ ſedis generali vel ſpeciali, cujuscunque tenoris exiſtat, per quam præſentibus non expreſſam vel totaliter non inſertam veſtræ Jurisdictionis explicatio in hac parte valeat quomodolibet impediri, & de qua, ejúsque toto tenore de verbo ad verbum habenda ſit in veſtris Litteris mentio ſpecialis. Cæterùm volumus, & Authoritate Apoſtolicâ decernimus, quod quilibet veſtrûm proſequi valeat articulum etiam per alium inchoatum, quàmvis idem inchoans nullô impedimentô Canonicô præpeditus, quódque à dato præſentium ſit vobis & unicuique veſtrûm in præmiſſis omnibus & ſingulis cœptis & non cœptis præſentibus & futuris perpetua poteſtas attributâ, ut eô vigore eáque firmitate poſſitis in præmiſſis omnibus cœptis & non cœptis, præſentibus & futuris, & pro prædictis procedere, ac ſi prædicta omnia &

ſin-

singula, tanquam à vobis cœpta fuissent, & Jurisdictio Vestra & cujuslibet Vestrûm in prædictis omnibus & singulis per citationem, vel modum alium perpetuata legitimum extitisset, constitutione prædictâ super Conservatoribus, & aliâ quâlibet editâ in contrarium non obstante. Quódque transumptis præsentium Litterarum ordinariâ Authoritate Decretis, & manu alicujus publici Notarij subscriptis, & sigillô Ordinariorum munitis plena fides adhibeatur, sicut ipsis Litteris adhiberetur, si forent originaliter exhibitæ vel ostensæ. Præsentibus perpetuis futuris temporibus valituris. Datum Romæ apud Sanctum Petrum Annô Incarnationis Dominicæ 1512. Tertiô decimô Calend: Jan: Pontificatûs Nostri Annô decimô.

(L.S.)

§. XII. Bey dieser Abbtey Salmansweyl ist meisten theils die Ordens-Dignitát des General-Vicariats durch Ober-Teútschland / immassen solche von der Rómischen Kirchen / und dem Heil: Eistercienser-Orden absonderlich und in viele Weise sich meritirt gemacht hat; Wie dann allda auch eine sonderbare Disciplina und Observantia Regularis, auffer-bauliches Chor und Lob GOttes / anbey eine grosse Friedsam- und Einigkeit ex speciali DEI providentia gepflogen wird / und solcher Orth demnach den schónen Nahmen SALEM, das ist LOCUS PACIS, Orth des Friedens / *Paul. ad Hebr. cap. 6. v. 2.* billiger massen vor andern besitzen thuet. Dessen Herr Georg Sigmund Helde Ferdinandi Primi Vice-Cantzler an Herrn Leonhard Bichleren Frey-Herrn / Kayserlichen Rath zu Wien / und Herrn Ruprecht von Stozingen unterm 22. Januarij 1553. in einem Missiv mit folgenden Formalibus diese schóne Zeúgnuß giebt:

Ich wolte dem Herrn wúnschen / daß er nur zwey Tág hiero-

hieroben gewesen / und gesehen hätte / was die Schwaben für eine Policey und Ordnung in der Religion halten / so wurde er bekennen / daß all Unsere Münch- und Ordens-Leüthe billig solten zu dem Abbt von Salmansweyler in die Schuel gehen / : : : darumb kommt auch der scheinbarliche Seegen GOttes über diese Leüth / also daß Sie im höchsten Frieden und Enigkeit mit einander leben / auch an Reichthum / Ehre und Vermögen von Tag zu Tag mehr zunehmen.

§. XIII. Beynebenst hat diese Abbtey zerschiedene Filial-Clöster / nemlich Wettingen / sonsten Lateinisch Maris-Stella in der Schweitz / fundiret An: 1227. von Henrico Grafen von Rapperschweyl / so dann das Gottes-Hauß Raitenhaßlach in Bayern / gestifftet An: 1144 von Wolfero oder Wolframo Grafen von Tegenbach / und seiner Gemahlin Hemma, wohin Salmansweyl den ersten Abbt Nahmens Gero Awer aus dem Salmansweylischen Dorff Grasbeyern gebürtig / einen heiligen Mann / gegeben. Es dependirten auch ehebevor von diesem Reichs-Stiffte drey Fürnehme / nunmehro sæcularisirte Clöster im Hertzogthum Wirttenberg / als untergebene Ordens-Töchter / nemlich Königs-Brunnen / Bebenhausen / und Herren-Alb. So hat auch Salmansweyl als Geistliches Ober-Haubt die Vätterliche Obsicht und Inspection über folgende 7. Frauen-Gottes-Häuser vom Päbstlichen Stuhle und dem Heil Orden / gleich anfangs ihrer Fundation bekommen / als über Heggbach / Waldt / Heil: Creütz-Thal / Rottenmünster / Guntenzell / Baindt / und Neidingen: deren 4. Reichs-Stände in Schwäbischen Creyse mit seynd / nemlich / Heggbach / Guntenzell / Rottenmünster / und Baindt. Wald und Heil. Creütz-Thal aber seynd Oesterreichische Land-Stände. Neidingen hingegen liegt in Districtu der Baar / ohnfern der Donau Ursprung. Alle Abbtißinne von besagten Clöstern werden unter dem Præsidio des Abbts von Salmansweyl / als ihres ordentlichen

lichen Haubts und Oberen erwöhlet / ingleichen von ihme confirmiret / und eingesegnet: deme sie auch ihrige Ratiocinia oder Rechnungen ablegen. Ferner werden auch all-dieser 7. Frauen-Stiffter ihre Beambte nicht anders / als mit Vorwissen und Willen des Salmansweylischen Abbts / als derer Gnädigen Herrns und Vattern an- und auffgenommen / müssen demnach zu Salmansweyl einem jeweilig-regirenden Reichs-Prælaten und Herrn ihren Ayd der Treü und des Gehorsams / wie auch der Verschwiegenheit schweren / und ihre so wohl Ambts-Bestallungen / als behörige Instructiones von hoch-ersagtem Reichs-Prælaten bey alldasiger Reichs-Stiffts Cantzley gefertigter erheben und auslösen: und werden in loco Salmansweyl gleich eigenen Beambten / doch in dem Rang nach der Fundations-Zeit benennter Frauen-Clöster / worinnen sie dienen / angesehen.

Das

Das Andere Capitel.

Kayserliche/ Königliche/ und Fürstliche Privilegien des Reichs-Stiffts Salmansweyl/ nebst deren in Teütscher Sprach darbey-gesetzten Argumenten und Innhalten.

§. I.

DIe Privilegia und Freyheiten/ so das Stifft Salmansweyl genüsset/ seynd fast ungemein/ wie es daher unter anderen Prædicatis billig den Titul eines Gefreyten Königlichen Eximirten Stiffts und Münsters führet. Aus vielen geschiehet hiemit nur allein folgender zu einiger Information und Belehrung die Anzeige mit etwelcher Abschrifften/ oder angehenckten authentischen Extracten. Als

§. II. SAlmansweyl hat ein besonderes Privilegium Asyli, Freyheit und Macht offene Aechter so wohl im Stifft selbsten/ als in dessen Gerichten und Dorffschafften zu unterhalten. Von Carolo 5to An: 1541. geben/ wie solches Magerus de Advocatia armata cap. 15. n. 98. und Hermes in Fasciculo Juris publici cap. 31. n. 14. anführet/ und also lautet:

Wir haben ihnen auch die andere Gnad und Freyheit gethan/ daß sie mögen in ihrem Gotts-Hauß und in allen dessel-

desselben Gerichten / Dörffern / Weyler / und Höfen offen verschrieben Aechter gleichwohl wieder Verbott Hof-Landt: und anderen Gerichten / ohne alle Straff Ihr und der Ihren enthalten.

§. III. So dann hat Salmansweyl die Begnadigung und Freyheit / daß niemand auff desselbigen Güthern und Meyerhöfen des Ambts einiger Advocatie oder Schutzes sich solle anmassen rc. Geben vom Römischen Könige Carolo IVto An: 1348. worinnen zugleich gebotten wird / daß mehrbedeütes Closter seine Weine / Getreyde / und andere fahrende Güther überall frey möge verkauffen / wie aus nachfolgenden Context erhellet:

CAROLUS, DEI Gratiâ Romanorum Rex semper Augustus, & Bohemiæ Rex, Ad perpetuam rei memoriam. Quotiens à Nobis petitur, quod Religioni & honestati convenire dignoscitur, animô Nos decet libenti concedere, & petentium desiderijs congruum suffragium impartiri. Noverit igitur præsens ætas & futuri temporis successura posteritas, quòd pro parte honorabilium & Religiosorum Virorum, Abbatis & Conventûs Monasterij Sanctæ Mariæ in Salem, Constantiensis Diæcesis, Cisterciensis Ordinis, devotorum Nostrorum dilectorum, Nostro Culmini extitit humiliter supplicatum, quatenùs eis universa & singula Privilegia, Litteras, Donationes, & Gratias, nec non libertates, immunitates & Jura, ipsis à Divis Imperatoribus & Regibus Romanis, Prædecessoribus Nostris data & datas approbare, ratificare, & confirmare authoritate Regiâ & Benignitate solitâ dignaremur. Nos ad Abbatem, Conventum, & Monasterium supradictos, ac *Sacrum Ordinem Cisterciensem, qui alijs Ordinibus, quibus Sancta Mater illustratur Ecclesia, esse dignoscitur speculum & exemplar*, gerentes sinceræ & specialis devotionis affectum, attendentes quoque *inte-*

græ fidei puritatem, quâ Abbas & Fratres Monaſterij ſupradicti erga Nos, & Sacrum Romanum Imperium ſemper claruiſſe noſcuntur, devotísque & rationabilibus ipſorum ſupplicationibus favorabiliter inclinati, omnia Privilegia, Litteras, gratias, conceſſiones, donationes, Libertates, immunitates, & Jura, cujuscunque tenoris exiſtant, à quibuscunque Divis Imperatoribus, & Regibus Romanis, Prædeceſſoribus Noſtris, ipſis ſub quacunque conceptione Verborum, data & datas, indulta & indultas, conceſſa & conceſſas, prout in ipſorum Imperatorum, & Regum Litteris ſuper hoc confectis pleniùs eſt expreſſum, Abbati, Conventui, & Monaſterio ſupradictis de plenitudine Regiæ poteſtatis, approbamus, ratificamus, innovamus, & ex certa Noſtra ſcientia præſentis ſcripti patrociniô confirmamus: *Ut Noſtræ incrementum ſalutis, ipſorum meritis & orationum ſuffragijs, apud eum, qui Reges & Regna conſtituit, ſicuti firmiter ſperamus & credimus, conſequamur.* Verùm quia Fratres ejusdem Ordinis *ſub ſolius Romani Pontificis tuitione conſiſtunt*, cujus Nos ſpeciales Advocati exiſtimus, favente Gratiâ Salvatoris, ipſorum quoque paci, quieti atque libertati tam præſentium quàm etiam futurorum cautè impoſterum providere volentes, Authoritate Regiâ inhibemus, nè aliqua Perſona ibi ſeu in Bonis, ſive Grangijs ipſorum officium Advocatiæ regere, vel ſibi uſurpare præſumat, *Solis Nobis, Noſtrisque Succeſſoribus, Romanorum Regibus ſeu Imperatoribus id officium in eos omnibus temporibus reſervantes*,

Volumus & decernimus per præſentes, quòd dicti Fratres Vinum, frumentum, ac alterius cujuslibet generis bladum, nec non alia quæcunque mobilia Bona ſua, quæ ad Noſtras, & Sacri Imperij Civitates duxerint, vel procuraverint deducenda, vendere & alienare poſſint & valeant, eâ libertate & modô, quibus ea vendere & alienare à longè retrò actis temporibus conſueverunt. Inhibentes expreſſè,

sè, nè dicti Fratres &c. per quempiam quomodolibet prægraventur. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc Nostræ approbationis, ratificationis, Confirmationis, & Decreti pàginam infringere, aut ei ausu temerariô contraire, alioquin secùs facientes indignationem gravem Regiæ Majestatis, & pœnam centum Marcarum puri auri, quarum medietatem Fisco Nostro, & reliquam Abbati Conventui & Monasterio supradictis applicari volumus, se noverint incursuros. In quorum omnium testimonium præsentes Litteras scribi, & Sigilli Majestatis Nostræ munimine jussimus roborari. Datum Ulmæ Annô Domini Millesimô, trecentesimô, quadragesimô 8vô, Indictione primâ, VI. Kal: Februarij, Regnorum Nostrorum Annô 2dô. Per D: Cancell: per D: Luna.

§. IV. Salmansweyl ist in Kayserlichen Schutz / worüber viele Privilegia vorhanden. Unter anderen von Carolo 4to Römischen König / de An: 1353. wie Klokius in Anti Categorijs Salmansweyl: wieder Heiligen-Berg fol: 151. anführet / und das Diploma von Wort zu Wort beysetzet. Von welchem Kayser mehrere Befelch / umb das Stifft Salmansweyl wieder frembden Gewalt zuhandhaben / an die Stádte Costnitz / Ulm / Rauenspurg / Uberlingen / Pfullendorff / Buchhorn / Bibrach / Memmingen / Kauffbayern / Leükürch / Wangen / und all-andere Stádte in Oberen Schwaben / die im Lands-Fried daselbst begriffen waren / ergangen und wiederhohlt in An: 1353. wie besagter Klokius in Ante Categorijs Salmansweyl wieder Heiligen-Berg fol: 154. und 156. die Diplomata von Wort zu Wort beybringet.

§. V. UNd mehrers Kayser Friedrich in seinen Diplomate geben zu Neü-Stadt an Unser Lieben Frauen Tag Conceptionis, nach Christi Geburth 1453. Formalia: daß der

vorgenannt Abbt und sein Convent sich in Gotts-Dienst deſter bas geüben / und darzu Fried und Gemach gehaben mügen; So haben Wür ſy mit ſambt dem vorgenandten ihrem Cloſter und allen und jeglichen ihren Leüten und Güthern / wo ſy die haben / geſeſſen oder gelegen ſind / in Unſeren / und des Reichs beſunderen Schutz und Schirm genediglich genommen und empfangen / nehmen und empfahen Sy darein von Römiſcher Kayſerlichen Macht und Miltigkeit in Krafft dieß Briefs und Wür gebieten ꝛc.

§. VI. Item Sigismundus Römiſcher Kayſer de An: 1433. wie folget: In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis feliciter Amen. Sigismundus Dei Gratiâ Romanorum Imperator ſemper Auguſtus, ac Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, &c. Rex, ad perpetuam rei memoriam. Notum facimus tenore præſentium univerſis. Ad hoc ſummi diſpenſatione præſidij Principalis Monarchiæ obtinuimus principatum, ad hoc Sacri Romani Imperij ſuſcepimus diadema, ut ſi ad alia extrinſeca nos ſollicitudo provocet, aſſiduè ad ea tamen, quæ ſtatum felicem, & quietum, ac incrementum Jurium, gratiarum, & libertatum perſonarum Religioſarum reſpiciunt, tantò intendamus uberiùs, quantò Noſtrum præ cæteris Mundi Principibus Solium magnificentiùs erexerit cæleſtis providentia Creatoris. Sanè Venerabilis Abbatis, & Religioſi Conventûs Monaſterij Beatæ Mariæ in Salem Ordinis Ciſtercienſis, Conſtantienſis Diæceſis, devotorum Nobis dilectorum oblata Noſtro Culmini petitio continebat, quatenùs de ſolitæ benignitatis Noſtræ clementia ipſos, & jam dictum Monaſterium, ac eorum homines, ſubditos, Villas, res, atque Bona in Noſtram, & Imperij Sacri protectionem, & Salvaquardiam gratiosè ſuſcipere, ac eis omnia & ſingula Privilegia, Litteras, Libertates, conceſſiones, donationes & gra-

tias,

tias, quas & quæ â Divæ memoriæ Romanorum Imperatoribus & Regibus, Prædecessoribus Nostris, ac alijs Christi Fidelibus obtinuisse noscuntur, approbare, innovare, ratificare, & confirmare gratiosiùs dignaremur: Nos igitur, qui Personas Monasticas, quæ Conditori Nostro condignum assiduè præbent obsequium, promovere desideramus, supradictorum Abbatis & Conventûs devotis supplicationibus favorabiliter annuentes, animô deliberatô, sanóque Principum, Comitum, Procerum, Baronum, & Nobilium, Fidelium Nostrorum & Imperij Sacri accedente consiliô, ipsos & præfatum Monasterium unà cum supradictis eorum & ejusdem Monasterij hominibus, subditis, Villis, Bonis & rebus universis atque singulis in *specialem Nostram & Imperij Sacri protectionem, tuitionem, &* SALVA-GUARDIAM authoritate Romanâ Cæsareâ, & ex certa Nostra scientia recepimus, atque vigore præsentium recipimus gratiosè, eis quoque omnia & singula Privilegia, nec non omnes & singulas Libertates, concessiones, donationes, Litteras & gratias ipsis Abbati & Conventui supradicti Monasterij à divis Romanorum Imperatoribus, & Regibus, ac alijs Christi Fidelibus ritè & providè concessa & tradita, ac concessas & traditas, in omnibus suis tenoribus, punctis & clausulis de verbo ad verbum, prout scriptæ seu scripta sunt, etiamsi de his Jure vel consvetudine fieri deberet in præsentibus mentio specialis, authoritate Imperiali, & ex certa Nostra scientia approbavimus, innovavimus, ratificavimus, & confirmavimus, ac præsentibus approbamus, innovamus, ratificamus, & gratiosiùs confirmamus, volentes eas & ea perpetuam obtinere roboris firmitatem. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc Nostræ approbationis, innovationis, ratificationis, & Confirmationis paginam infringere, aut ei quôvis ausu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præsumpserit, Nostram & Imperij Sacri indignationem,

& pœ-

& pœnam in præfati Monaſterij Privilegijs & Litteris expreſſam ſe noverit incurſurum. Præſentium ſub Noſtræ Majeſtatis Sigillo, teſtimoniô Litterarum. Datum Baſileæ Annô Domini Milleſimô quadringenteſimô Triceſimô Tertiô, die quartâ Menſis Decembris, Regnorum Noſtrorum Annô, Hungariæ quadrageſimô ſeptimô, Romanorum Vigeſimô quartô, Bohemiæ quartô decimô, Imperij verò primô.

§. VII. FErneres Carolus 5tus vom 3ten Maji, An: 1521. Formalibus: daß der vorgenannte Abbt und ſein Convent ſich in dem GOtts-Dienſt deſter bas geüben/ und darzu Fried und Gemach gehaben mügen/ ſo haben Wür ſye mit ſambt dem vorgenannten Ihren Kloſſter und allen und jeglichen ihren Leüthen und Güthern / wo Sye die haben / geſeſſen oder gelegen ſind / in Unſeren und des Reichs beſonderen Schutz und Schürmb gnädiglich genommen und empfangen / nemen und empfahen ſye darzu von Römiſcher Kayſerl: Macht und Miltigkeit in Krafft dieß Brieffs / und gebieten. , ,

§. VIII. DEſſen Leüth und Diener mögen vor keine andere Gericht in weltlichen Sachen / als für des Abbts geladen werden / laut nachgeſetzten Privilegij Exemptionis Caroli 4ti de An: 1354.

Wür CARL von GOttes Gnaden Römiſcher König / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / und König zu Böhaimb verichen und thuen kund offentlich mit dieſem Briefe / daß Wür durch beſondere Lieb und Gunſt / die Wür haben zu den Ehrbahren Geiſtlichen / dem Abbte und Convent der Küniglichen Stüfft des Kloſters zu Salmanßweyler / des Ordens von Ciſtertz in Coſtnitzer Bißthumb / demſelben Abbte und Convent mit wohlbedachtem Mut / und rechter Wiſſen / ſulich Gnad gethan haben / und thun auch mit Krafft dieſes gegenwärtigen

Briefs/ daß mann alle Leüt und Diener des vorgenannten Klosters/ wo die wohnhafft und gesessen sind uff ihren Gut/ Merckhten/ Dörffern oder Höfen/ wie die genannt sind: sie seind hoch oder nieder/ umb alle weltliche Sache/ für kein Gericht laden oder fürtreiben soll/ dann für des Abbts Gericht und Richter desselben Klosters/ der da sitzet gewohnlich zu Gericht in der oberen Porten des genannten **Münsters und Klosters**/ und die sullen umb alle weltliche Sache/ wie die genannt/ vor demselben Richter/ und an der vorgenannten Statt des Klosters/ antwurten und einem jeglichen thun ein gantzes und volles Recht/ unverzogenlichen/ nach Gewohnheit der Städte Uberlingen/ und ander Städte/ die da bey demselben Kloster in der Nähe gelegen sind. Auch wollen Wür/ daß der vorgenannte Richter des Klosters zu Salmanßwyler umb alle Klage/ die für ihn gebracht werden/ als vorgeschrieben ist/ einem jeglichen ein unverzogen/ und ein volles Recht thun soll/ also/ daß ihr Gericht icht werd geschwächet und gekrenckhet. Und wöllen/ ob mann des vorgenannt Closters Lute in kein ander Gericht lude oder fürtreibe. Was da geklagt und ertheilt wurd / das soll kein Krafft und Macht haben. Und des zu Urkhund geben Wür ihnen diesen Brief versiegelt mit Unserem Küniglichen Insigel / der geben ist zu Trier nach Christes Geburt dreyzehen hundert Jahr/ und darnach in dem vier und fünfzegesten Jahr / an Sanct Mathias Tag des Heil: Zwelffbothen: In dem achten Jahr unser Reiche.

§. IX. Dieses Privilegium Exemptionis hat confirmiret und wiederholet Wenceslaus Römischer König An: 1381. an St. Gallen Tag. Item König Rupertus An: 1401. König und Kayser Sigmundt An: 1413. Fridericus 3tius, An: 1453. Maximilianus An: 1494. Carolus 5tus An: 1521. auch hinwiederum Sigismundus in einem andern Lateinischen Privilegio An: 1413. und in einem Teutschen Privilegio An: 1429. und so fort mehrere Römische Kayser/ bevor-

bevorab mehrmahlen und haubtsächlich Carolus 5tus Annô 1541. wie folget:

§. X. Wür CARL der fünffte / von GOttes Gnaden Römischer Kayser ꝛc. (tit.) bekhennen offentlich mit dem Brief / und thun kund allermänniglich / daß für Uns kommen ist der Ehrsamen Geistlichen / Johannßen Abbts und Convents des Closters Salmanßweyler / Cisterzer Ordens / Costanzer Bistumbs Erbar Pottschafft / und hat Uns demüthiglich gebetten / daß Wür demselben Abbt und Convent, und ihren Nachkommen / all- und jeglich Ihr Gnad / Freyheit / Recht / Handvesten / Brief / Privilegien / die ihnen von Unseren Vorfahren am Reiche / Röm: Kaysern und Königen gegeben seyn / zuerneüeren / bestätten / und zuconfirmiren gnädiglich geruheten. Des haben Wür angesehen solch ihr demüthig und fleißig Bitte / auch daß sie in dem Lob GOttes des Allmächtigen steets ohn Unterlaß fleißig seyn / und die annehme getreüe und nutzliche Dienste / die sye Unseren Vorfahren und dem Heiligen Reich offt und dickh willeglich und unverdroßenlich gethan haben / und hinführo in künfftiger Zeit Uns und dem Reich wohl thun mögen und sollen. Und darumb mit wohlbedachtem Muth / guetem Rate und rechter Wissen / den vorgemelten Abbt und Convent, und allen ihren Nachkhommen / all- und jeglich ihr Gnad / Freyhait-Brief / Privilegien / Handvesten / die ihnen von denen ehgenannten Unseren Vorfahrern / Römischen Kaysern und Königen gegeben seyn: desgleichen ihr alt Herkommen / und guet Gewohnheiten / die sy redlich herbracht haben / in allen ihren Puncten / Stucken / Articlen / Meinungen / und Begreiffungen / wie die dann von Wort zu Worten lauten und begriffen seyn / als Römischer Kayser gnädiglich confirmiret und besteetet / auch von neüen gegeben / also / daß die genannte Abbt und Convent, all ihre Nachkhommen und Einwohner gemeinlich des Gotts-Hauß Salmanßweyler / ihre Pfandt / Aigen / Dienst / Gerichts-Leüthe / Hindersässen / Unterthanen / Zugehörige und Verwanten /

sam-

sammentlich und sonderlichen / nun fürbas mer zu ewigen Zeiten / auff niemands Klag / Spruch oder Anforderung / wer der oder die / und umb was Sachen das wäre / nichts ausgenommen / vor Unseren und des Reichs Hof-Gericht zu Rottweil / den Westphälischen / noch ainig-Hof-Land-oder ander Gerichten / wie die genannt seyn / oder werden möchten / nit fürgenommen / gehaischen / geladen / beklagt / noch wieder sie oder ihre Güther nicht gericht noch procedirt werden: Sondern sollen die Cläger das Recht gegen ihren Einwohnern / aigen-Dienst / Gerichts-Leüthen / Hindersessen / Underthanen / Zugehörigen und Verwandten / vor den Gerichten / darinn sy gesessen / und darein sy gehörig seyn / und sonst niemandt anderstwa suchen / geben und nehmen. Erneüern / confirmiren / bestätten und geben ihnen die Gnad und Freyheit von Röm: Kayserlicher Macht / Vollkommenheit dieß Briefs und maynen / setzen und wollen / daß alle und jede der genannten Abbt Convent und GOtts-Hauß Salmanßweyler Gnad / Freyheit / Recht / Handtvestn / Brieff / Privilegien / und ihr alt Herkhommen und guet Gewohnheiten / die ihnen gegeben seynd / und sy redlich herbracht haben / gantz cräfftig und mächtig sein / steet gehalten und vollzogen werden: Und die genannte / Abbt und Convent, und ihr Nachkhommen dabey beleiben / und sich derselben ihren Gnaden / Briefen / Privilegien / Handvesten / Herkommen und Gewohnheiten / wie obsteet / in allermassen / als ob die alle und ihr jegliches insonderheit / von Wort zu Wort in diesen Unseren Brief begriffen und geschrieben wären / freüen mögen. Deßgleichen sollen und mögen sy sich auch derselben Freyheiten / und dieser Gerichts-Exemption, an allen Enden und Stätten gebrauchen und genüssen / vom allermänniglich unverhindert. Und ob hierüber Abbt / Convent, ihre Einwohner / aigen Dienst- und Gerichts-Leüthe / Hindersessen / Underthanen / Zugehörige und Verwandte / und ihre Nachkhommen / oder ihr Haab und Güther / an den obgemeldten Unseren und des Reichs Hof-Ge-

richt

richt zu Rottweyl / Westphälischen / oder sunst an einigen Hof- Land- oder anderen Gerichten / beklagt und fürgenommen / und an demselben wieder sy ichzit gehandlet / gericht / geurtheilet / geacht und procedirt wurde / daß alles und jedes soll krafftloß und unbündig seyn / und den fürgeladenen Persohnen / an ihren Leiben / Ehren / Haaben und Güthern / auch den genannten Abbt / Convent, und ihren Nachkhommen / und den ihren / an dieser Unser Gnad und Freyheiten / unvergreiffenlich und unschädlich seyn / und keinen Nachtheil oder Schaden bringen oder gebären / daß wür auch jetzt als dann / und dann als jetzo / von obbestimbter Unser Kayserlichen Macht Vollkommenheit / in Krafft dieß Briefs auffheben / abthun / und vernichtigen / es wäre dann Sach / daß das Recht durch Abbt und Convent, oder die ihren / jemandt khundtlich auff sein Begehren versagt / oder gefährlichen verzigen oder verzogen wurde / der oder dieselben mögen alsdann das Recht anderstwo suchen / wie sich nach Unser und des Heil: Reichs Ordnung gebühret ꝛc. Und gebietten darauff allen und jeglichen Chur-Fürsten / Fürsten / Geistlichen und Weltlichen / Prælaten / Grafen / Freyen / Herren / Rittern / Knechten / Haubt-Leüthen / Viezthomben / Hof-Richtern / Land-Richtern / Urtelsprechern / Richtern / Stul-Herren / Frey-Grafen / Frey-Schöpfen / Schulthaissen / Vögten / Pfleegern / Verweseren / Ambt-Leüthen / Burgermeistern / Räthen / Burgeren / Gemainden / und sunst allen anderen Unseren und des Reichs Underthanen und Getreüen / in was Würden Standts oder Weesens die seyn / ernstlich und vestiglich mit diesem Brief / und wöllen / daß sy die genannten Abbt und Convent, ihre Einwohner / aigen Dienst-Gerichts-Leüth / Hindersässen / Underthanen / Zugehörige und Verwandte / an ihre Nachkhommen / an den berührten ihren Gnaden / Freyheiten / Rechten / Briefen / Privilegien; Handvesten / gueten Gewohnheiten / und alten Herkommen / auch dieser Exemption, Freyheiten / und Gnad nicht hindern noch irren / sondern sy von Unser / und des Heil: Reichs

wegen

wegen getreülich handthaben / schützen / schürmen / und geruhiglich bleiben / gebrauchen / und geniessen lassen / und darwieder nit thun / noch des jemandes anderem zuthuen gestatten / als lieb einem jeglichen sey / Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straf / und Verliehrung der Pœnen / in der genannten Unserer Vorfahrer am Reiche Briefen begriffen / und darzu einer sonderen Pœn, als nemlich vierzig Marck Löttiges Golds zuvermeyden / die ein jeder / so offt er freventlich hierwieder thäte / Uns halb in Unser und des Reichs Cammer / und den anderen halben Theil dem obgenannten Abbt und Convent, und ihren Nachkhommen / unablöslich zubezahlen verfallen seyn soll / ohne Geuärde. Mit Urkhund dieß Briefs / besigelt mit Unserem Kayserlichen anhangenden Insigel / geben in Unser und des Reichs Stadt Regenspurg am ersten Tag des Monaths Julij, nach Christi Geburt fünffzehen hundert und im ein und vierzigsten / Unsers Kayserthumbs im ein und zwantzigsten / und Unserer Reiche im Sechs und zwantzigsten Jahre.

NB. Diese gegenwärtige Formulam Exemptionis haben hernach auch alle Römische Kayser in ihren Confirmationibus gebraucht und observiret / als Ferdinandus Annô 1559. Maximilianus II. An: 1566. Rudolphus 2dus Annô 1578. und Kayser Mathias den 25ten October An: 1612.

§. XI. Salmanszweylische Underthanen können ohne des Abbts und Convents Bewilligung / in Städten zu keinen Burgern angenommen werden. Ità Carolus 4tus innovando Privilegium Conradi Friderici Filij Romanorum Regis.

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis feliciter Amen. Carolus 4tus divinâ favente Clementiâ Romanorum Imperator semper Augustus, & Bohemiæ Rex omnibus in perpetuum. Honor Majestatis Cæsareæ, ejúsque Gloria in excelso Solio collocata, tantò amplioribus commen-

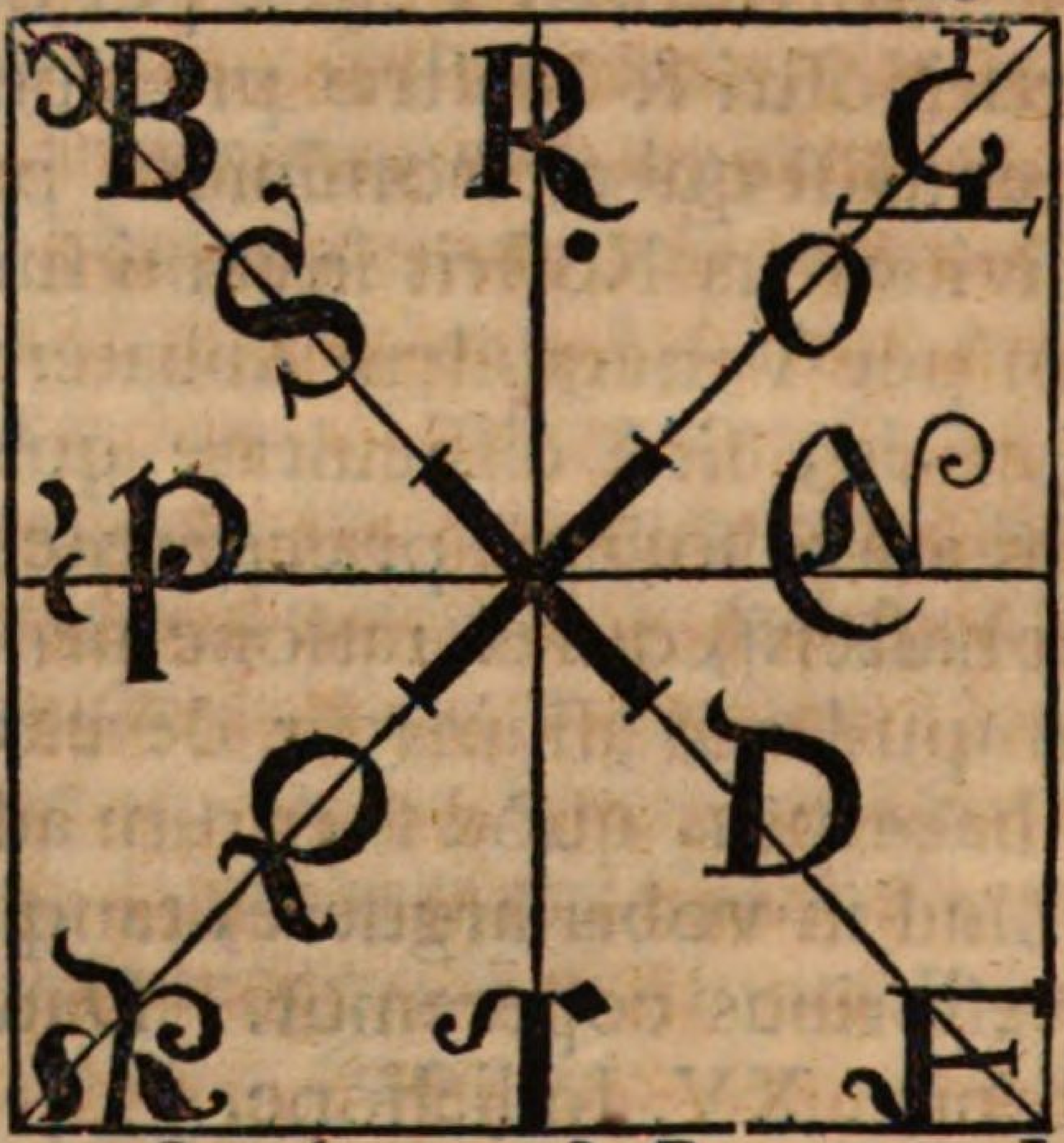
mendationum exaltantur præconijs, tantóque gratioribus fidei & devotionis impendijs fulciuntur, quantò majoribus gratiarum largitionibus, Subditi per Imperialem Clementiam fuerint consolati, & illi præcipuè, quorum vita & conversatio à mundanis vanitatibus sequestrata, in DEI cultura, Sacræ Religionis studio devotiùs se exercet. Sanè pro parte Religiosorum Ulrici Abbatis & Conventûs Monasterij in Salem Cisterc: Ordinis, Constantiensis Diæcesis Devotorum Nostrorum oblata Imperiali culmini humilis supplicatio continebat: Quòd cùm ipsi & dictum Monasterium per speciale Privilegium celebris memoriæ Conradi quondam in Regem Romanum Electi, Filij olim Divi Friderici Imperatoris Magnifici hâc libertatis Gratiâ sint muniti, ut nulla Persona propriè propria dicti Monasterij assumatur in Civem Civitatis alicujus Imperiali ditioni subjectæ, nisì de Ipsorum Abbatis & Conventûs licentia & beneplacito speciali, tam ipsum Privilegium in præsentia Celsitudinis Nostræ tunc exhibitum, quàm omnia & singula contenta in eo approbare, innovare, ratificare, confirmare, ac de novo concedere de Imperiali Clementia dignaremur. Cujus quidem Privilegij tenor de verbo ad verbum est talis: CONRADUS Divi Augusti Imperatoris Friderici Filius, DEI gratiâ Romanum in Regem electus, & Hæres Regni Jerusalem, Universis Ministris, Scultetis, Officialibus sive Civibus Imperij Gratiam suam & omne Bonum. Cùm à Domino & Patre Nostro Romanorum Imperatore in Generali Curia Moguntinensi ad universalem petitionem tam Ecclesiasticarum quàm sæcularium personarum ordinatum extiterit & statutum, ut in Civitatibus Nostris & Imperij nullus homo propriè proprius personarum sæcularium seu Ecclesiasticarum sinè consensu Domini sui receptetur in Civem, vel in eisdem aliquatenùs foveatur. Nósque idem statuentes erga Ecclesiam de Salem & ejus homines volumus jugiter observa-

ſervari, cùm perſonas ejusdem Monaſterij, *utpote quorum Converſatio eſt in Cælis, ſpeciali favore ſemper intendamus in ſuis Juribus ampliare.* Univerſitati Veſtræ per obtentum gratiæ Domini & Patris Noſtri & Noſtræ præcipimus firmiter & diſtrictè. Quatenùs ſi qui ex hominibus proprijs prædicti Monaſterij in Civitatibus Noſtris inventi fuerint vel reperti, eosdem, cùm per Venerabilem Abbatem vel ejus Nuncios requiſiti fueritis, ſinè difficultate qualibet reſtituere non omittatis, in anteà ſollicitè præcaventes, nè aliquis hominum dicti Monaſterij, qui ei ratione proprietatis pertineat, in Civem apud nos aſſumatur de cætero, vel receptetur, certum habentes, quòd ſi eorum ad nos querimonia deveniret, illud in vobis arguere, tanquam de Mandati Noſtri transgreſſoribus cogeremur. Datum apud Uberlingen. VI. Octobris. XV. Indictione.

Nos igitur, qui *in vita & converſatione ſalubri Religioſorum prædictorum meritò delectamur, ex eo quòd eorum devotis orationibus & bonorum operum ſtudijs ſperamus divinam gratiam faciliùs promereri*, cupientes ipſorum ſupplicationibus gratioſum adhibere conſenſum, ſuprà-ſcriptum Privilegium & omnia & ſingula, quæ continentur in eo, ex certa ſcientia approbamus, ratificamus, innovamus, ac de novo de ſpeciali gratia concedimus & largimur. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc Noſtram approbationis, innovationis, & largitionis paginam infringere, vel ei auſu temeriô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Noſtram Imperialem, & pœnam quinquaginta Marcarum auri boni componendarum, ſe noverit graviter incurſurum, quarum medietas Fiſco Noſtro Imperali, & reliqua medietas dictorum Religioſorum uſibus veniat applicanda. Decernentes irritum & inane, quicquid contra præmiſſa à quocunque quâvis temeritate contigerit attemptari.

Signum

Signum Sereniſſimi



Principis & Domini Domini Caroli Quarti Romanorũ Imperatoris Invictiſſimi & Glorioſiſſimi Bohemiæ Regis. Teſtes hujus ſunt Venerabiles Arneſtus Archiepiſcopus Pragenſis, Joannes Olmucenſis, Leupoldus Bambergenſis, Fridericus Ratisbonenſis, & Berchtoldus Eyſtettenſis Eccleſiarum Epiſcopi. Nec non Illuſtres, Stephanus & Rupertus Junior Baverus, Bolko Falkenberg: & Brymko Teſchinenſis, Duces, ac Spectabiles, Joannes Nurnbergenſis & Burckhardus Magdeburgenſis Burggravij, Magiſter Curiæ Henricus de Schwartzberg, Joannes de Retz, & Albertus de Anhalt Comites, & quàm plures alij fide digni, præſentium ſub Noſtræ Imperialis Majeſtatis Sigillo Teſtimoniô Litterarum. Datum Sulzbach Annô Domini Milleſimô trecenteſimô quinquageſimô quintô, Indictione octavâ, ij Kalend: Auguſti, Regnorum Noſtrorum Annô, Romani decimô, Bohemiæ Nonô, Imperij verò primô. Per D. Cancellarium Jacobum Auguſtin.

§. XII. Salmanßweyliſche Leüth/Hinderſäß/Höfe/Dörffer und Güther/ wie ſie gelegen / mögen mit keinen Hunden / Jägern / Pferden / Knechten beleget / oder von ſelben einigerley unredliche Steüer/ Dienſt und Reiß begehret werden / Krafft des Prvilegij Kayſers Sigismundi de An: 1434. wie folget:

Wür

Wür Sigmundt von GOttes Gnaden Römischer Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs und zu Hungarn und Böheim/ Dalmatien/ Croatien ꝛc. König. Bekhennen und thuen offenbahr mit diesem Brief allen den die in sehend oder hören lesen/ wiewohl Wür allzeit geneigt und willig seyn/ alle und jegliche Unsere und des Reichs Underthanen und Getreüen zufürderen/ und als Wür best mögen/ zubewahren/ jedoch seyn Wür me pflichtig und geneigt die Persohne/ die nu der Wellt übbigkheit zuruck geworffen haben/ und dem Allmächtigen GOtt in einen Geistlichen Leeben dienen/ und In für Uns bitten/ mit sunderen Gnaden zubedencken/ und Fried und Gemach zuschaffen. Wann Wür nu von vihl guthen und globhafften Luten underwißet sein/ und khund erfahren haben/ daß der Ehrwürdig Abbt/ Convent und Kloster zu Salmanßweiler Unser lieben Andächtigen und anderswo auff iren Güethern/ Dörfferen und Höfen/ mit Hunden/ Jägern/ Pferden/ Knechten offt überlegt/ oder vihlleicht Geld darfür zugeben/ und sunst och in manicherley Weise mit ungewohnlichen Steüern/ Diensten/ Reissen und anderen Dingen lang Zeit beschwäret morden seyn/ und beschwähret werden/ damit sy an ihren Godts-Dienst offt gehindert werden/ und der Worten/ daß sy an solchen Gots-Dienst und iren ersamben und gaistlichen Leben also nit gehindert/ dann ungeirret bliben mögen/ und insonderheit daß solch jez genannt Uberlegung und Beschwährnuß der Hunde/ Jägern/ Pferden/ Knechten/ und unredliche Steüern/ Reyse/ und Dienste wüder Pfefflich Freyheit/ Geistlich Rechte/ und Kayserliche Gesezt/ und nemblich die Karolin schinbarlichen seyn/ und daß die och solchen geistlichen Luten in kheinerley Weis zuthun gebühret/ darumb angesehen und güetlich betracht/ ihr obgenannt Lobl: Gotts-Dienst/ die sy allzeit vollbringen/ so haben Wür den vorgenannten Abbt/ Convent und Closter zu Salmanßweyler dise nachbeschriben besunder Gnad und Frayheit von aigner Bewegnuß/ und durch des Allmächtigen GOttes

tes Lob und Er Willen gethan und gegeben / thun und geben die von Römischer Kayserlichen Macht und Crafft dieß Briefs und rechter Wissen / und Meinen / sezen und wöllen von derselben Unser Kayserlichen Macht ewiglich zeweren / daß niemands wer der oder die seyn / oder in was Würdigkheiten / Ehren / Aembten / oder Weesen die seyn / und nemblich Unsere und des Reichs Landt-Vögte zu Schwaben / die jez sind / oder darnach sein werden / die jez genannten Abbt / Convent und Closter zu Salmanßwyler gegenwärtig und künfftig / ihr Luthe / Undersässen / Dörffer / Weyler / Höve und Güether / sie sein umb dasselb Closter oder anderstwo gelegen / mit Hunden / Jägern / Pferden / Knechten nicht überlegen / oder Gelt dafür oder sust ainicherley unredliche Steüer / Dienste oder Reyse / mit ihren Knechten / Pferden / Wägen / oder Karren zudienen nit tringen oder nöthen söllen / in khain Wys und das auch die vorgenannten Landt-Vogte noch niemandt anders dieselben Abbt / Convent und Closter und die Iren an den vorgeschriben Unseren Kayserlichen und sust anderen Iren Gnaden und Freyheiten / die In von Unseren Vorfahren am Reich und Uns gegeben sind / für baß mer nit hindern oder irren / noch des Zetund den Iren oder jemandts anders gestatten in kheinen Weeg / sunder sy dabey getrulich und vestiglich handthaben / schürmen / und getrulich beliben lassen / bey Unseren Hulden / und als lieb In sey Unser und des Reichs schwere Ungnad zuvermeiden / und bey einer Pöen zwenzig Marckh Leetiges Goldts / der ein jeglicher der wider die obgenannten Unser Freyheit tette / verfalln sein soll / halb in Unser Kayserliche Cammer / und das ander halb Thail den offt genannten Abbt / Convent und Closter unleslich zubezahlen / mit Urkhund dieß Briefs versigelt mit Unser Kayserl: Majestät Insigel / Geben zu Basel nach Christi Geburt vierzehen hundert Jahr / und darnach im vier und dreyssigsten Jahr / an dem heiligen Palmtag / Unser Reiche des Hungarischen im Siben und vierzigsten / des

Römi-

Römischen im vier und zwainzigsten / des Bohemischen im vierzehendten / und des Kayserthumbs im Ersten Jahr.

Dieses Privilegium hat demnach erneuert der Romische König Maximilianus, in der Reichs-Stadt Wurmbs den 12. Junij 1494. item Kayser Fridrich zu Regenspurg 1541. Kayser Carl der fünffte zu Wurmbs den 3ten Maji An: 1521. und viele andere Römische Kayser und Könige.

§. XIII. Das Stifft Salmanßweyl hat sambt allen seinen Leüthen und Güthern den Oesterreichischen Schürm / anbey die Freyheit den Oesterreichischen Schild und Wappen zuführen. Wie folget:

Wür Sigmund von GOttes Gnaden Herzog zu Oesterreich / zu Steüer / zu Khärndten / und zu Khrain / Grave zu Tyrol rc. Bekhennen / daß Wür den Würdigen Unseren lieben Andächtigen den Abbt und Convent zu Salmanßweyler Sant Bernhardts Ordens / und Ir GOtts-Hauß mit sambt Iren Leüten und Güetern in Unsere sunder Gnad und Schürm genommen und empfangen / und insunderhait In vergunnet haben / daß Sy den Iren die Püchsen mit dem Schilt Oesterreich in iren Nothurfften zefirn geben / doch daß dieselben alweg iren Brief haben / daß Si Ir Botten sein / und aller Freyhait Sicherhait / und Rechten geniessen und geprauchen mügen / die ander Gotts-Häuser / auch Unser Underthanen so in Unseren Schürm oder Vogtey seyn / haben und der geniessen / ungeverlich: Davon bietten Wür all Fürsten / Graven / Freyen / Ritter / Knecht / Haubtleüth / Pfleeger / Vögt / Burgermeister / Schultheiß / Räthe / Burger / Gemaind / und männiglich ausserhalb Unser Landt und Gebiete / aber allen Unseren Ambt-Leüthen / Underthanen und Getreüen / in welchen Weesen / Standt oder Würdigkait die sein / den der Brief fürkhombt oder verkhündet wird / gebieten Wür vestiglich / daß Si den Egenannten Abbt / Convent, und Gotts-Hauß / auch all Ir Güther / Ambt-Leüth /

 Dienst-

Dienst-Leüth / und all die so zu Jn gehören / vor allem Gewallt / und unrechten Schürmben / Sie auch in allen Sachen gnedigelich und gütlich bevolchen haben / und Sie solcher Unser vorberüerter Sicherheit und Schürmbs geniessen lassen / in aller der Mas / als ob sie Unser aigen Underthan weren. Daran tund Uns unser Freünd und Günner / und all ander ausserhalb Unser Landt und Gebiette / solch sunder Wohlgefallen / das Uns frundtlich und gnedilich nach Jr yegelichs Stand gen in steet zuverdienen ze beschulden / und zuerkhennen / und all Unser Underthanen und Getreüen / tund daran Unser ernstliche Mainung. Geben zu Ratolphzell am Under-See an Sannt Catharina Tag. Annô Domini Millesimô, quadringentesimô, quinquagesimô octavô.

Ferners Maximilian Ertz-Herzog zu Oesterreich / vom 19ten Decemb: 1605. wie folget:

§. XIV. Wür Maximilian von Gottes Gnaden Erz-Herzog zu Oesterreich / Herzog zu Burgundt / Steüer / Kärndten / Crain / und Würtemberg / Fürst zu Schwaben / Administrator des Hoch-Maisterthumbs in Preüssen / Maister Teütsch Ordens in Teütsch- und Wellischen Landen / Marggrave des Heil: Röm: Reichs zu Burgaw / Gefürsteter Graf zu Habspurg / Tyrol / Pfürdt / Kyburg / und Görz rc. Landt-Graf in Elsäss / Herr auff der Windischen Marckh zu Portenau und Salins rc. Als von der Röm: Kayserl: Majestät rc. auch den anderen Unseren geliebten Herrn Bruder und Vettern Erz-Herzogen zu Oesterreich / gevollmächtigter Regirer und selbst mit interessirter Herr und Landts-Fürst der Ober- und vorder Oesterreichischen Lande / bekhennen offentlich mit diesem Brief / und thun khundt Männiglich / daß für Uns kommen ist der Ehrsam / Geistlich / Unser lieber Andächtiger Petrus jeziger regirender Abbt des Gotts-Hauß Salmanßweyl / und gab Uns demüthigst zuvernemmen / wie daß sein anbefohlen Gotts-Hauß von weylandt

landt Unserem freündl: geliebten Vettern Herrn Sigmunden Ertz-Hertzogen zu Oesterreich ꝛc. Löbl: Gedächtnuß dahin befreyt gewesen / daß dessen Potten Unseres Löbl: Hauß Oesterreichs Schildt führen und tragen mögen / Inhalt und Vermög des hierumben habenden Original-Briefs von Worth zu Worth also lautend:

Wür Sigmundt von GOttes Gnaden Hertzog zu Oesterreich / zu Steüer / zu Kärndten / und zu Crain / Graf zu Tyrol bekhennen / daß Wür den Würdigen Unsere liebe andächtige N. dem Abbt und Convent zu Salmanßweyl St: Bernhardts Ordens / und Ihr Gotts-Hauß sambt Ihren Leüthen und Güthern in Unser sonder Gnad und Schürmb genommen und empfangen / und insonderheit Ihnen vergunt haben / daß sye den Ihren die Büchsen mit dem Schildt Oesterreichisch in ihren Notturfften zuführen geben / doch daß dieselbigen allweeg Ihren Brief haben / daß sye ihr Potten sein / und aller Freyheit / Sicherheit / und Rechten genüssen und gebrauchen mügen / die ander Gotts-Häuser / auch Unser Underthanen / so in Unserem Schirmb / oder Vogtey sein / haben und der geniessen ungefährlich / davon bitten Wür alle Fürsten / Grafen / Freyen / Ritter / Knecht / Haubt-Leüth / Pfleeger / Vögt / Burgermeister / Schultheiss / Räthe / Burger / und männiglich ausserhalb Unserer Lande und Gebiete / aber all Unseren Ambt-Leüthen / Underthanen und Getreüen / in welchem Weesen / Standt / oder Würdigkheit die sein / den der Brief fürkhombt / oder verkhündt wird / gebieten Wür vestiglich / daß Sie den ehegenannten Abbt / Convent, und Gotts-Hauß / auch all Ihr Güether / Ambt Leüth / Dienst-Leüth / und all die / so zu Ihn gehören / vor allem Gewallt / und unrechten Schürmen / sye auch in allen Sachen gnädiglich und güetlich bevolehn haben / und sye solcher Unserer vorberührter Sicherheit und Schürmbs geniessen lassen / in aller Maß / als ob Sye Unser aigen Underthanen weren. Darahn thuend Uns Unser Freünd und Günner / und all ander ausserhalb Unser Landt /

und Gebüete/ solich sonder Wohlgefallen/ daß Uns freündlich und genädiglich nach Ihr jeglichs Standts gegen Ihn zuverdienen/ zubeschulden / und zuerkhennen / und all Unser Underthanen und Getreüen thuend daran Unser ernstliche Meinung. Geben zu Ratolphzell am Undersee an St. Catharinen Tag/ Annô Domini Millesimô quadringentesimô quinquagesimô octavô.

Und langte Uns darauff demüethigist an/ daß Wür solche Bewilligung / so vihl den Puncten des Oesterreichis: Schildts belangt/ zuconfirmiren/ und zubestätten gnädiglich geruhen wollten/ das haben Wůr gethan / und solich sein gehorsammist zimbliche Bitt/ auch die steete getreüe Dienst/ so Er und sein Convent der Röm: Kayserl: Majestät und L. auch Unserem Lobl: Hauß in gemain erwisen haben/ und noch stetigs thuen/ in Gnaden angesehen/ und darumben als jez Gevollmächtigter regierender Herr und Landts-Fürst/ auch an statt und in Nahmen/ wie obsteth / Ihme Abbten und seinem Convent zu Salmanßweyl solich Privilegium confirmiret und bestättiget / confirmiren und bestättigen dasselbige hiemit wissentlich in Crafft diß Briefs/ was Wůr ihnen daran confirmiren und bestättigen sollen und mögen / also und dergestallt / daß sein des Abts und Convents zu Salmanßweyl Potten Unseres Lobl: Hauß Oesterreichs Schildt und Farben führohin jederzeit führen und antragen mögen/ von Männiglich unverhindert: Und gebieten darauff allen und jeden Prälaten/ Grafen / Frey-Herren / Rittern/ Knechten / Haubt-Leüthen/ Landt-Vögten/ Vizdumben / Vogten / Pfleegern/ Verweesern / Schulthaissen / Burgermeistern / Ammänneren/ Richteren/ Räthen/ Burgeren/ Gemainden/ und sonsten allen Unseren/ Ambt-Leüthen / Dieneren und Underthanen / ernstlich und vestiglich mit diesem Brief / die anderen aber jedweders Standts Gebühr nach ersuchendt / die wöllen gemellten Abbt / Convent und Gotts-Hauß an solcher ihrer erlangten Freyheit nit hindern / noch irren/ sondern sye deren/ wie obstehet / geruhlichen gebrauchen / genůssen / und gänzlich darbey ver-

verbleiben lassen / darwüder nichts thuen / noch das jemandts anderen zuthuen gestatten in kein Weiß noch Weeg / gnädiglich und ohn gefärde. Zu Urkhundt dißen Brief mit Unserem Erz-Herzogischen anhangenden Insigel becräfftiget / der geben ist zu Yhnnsprugg den 19ten Tag Monaths Decembris, nach Christi Unseres lieben Herrn und Seeligmachers Geburt im Sehszehen hundert und fünfften Jahr.

MAXIMILIAN.

Ad Mandatum Serenissimi D. Archi-Ducis proprium.

Fridericus Nuperel:

Dr Heppergl:

§. XV. Salmanßweylische Privilegia sollen durch das Hof-Gericht zu Rothweyl conservirt werden/ wie folget:

Wür Graue Johannes von Sulz Hof-Richter von des Allerdurchleüchtigsten Fürsten und Herrn Herrn / Friedrichs Röm: Kaysers / zu allen Zeiten Merer des Richs/ zu Hungarn / Dalmatien/Croatien ꝛc. Herzogen zu Oesterreich und zu Stir ꝛc. Unseres Allergnädigsten Herrn Gewalte / an siner Statt uff sinem Houe zu Rothweil bekhennen offenlich und thuen khundt allermännigl: mit diesem Brief / daß Wür zu Gericht gesessen sind uf dem Houe zu Rothweyl an der offen fryen Kayserlichen Strauß uf diesen Tag als der Brief geben ist / und stund vor Unns uf demselben Houe des Erwürdigen und Wohlgebohrnen Herrn Ludwigen Abbten Doctor der Heyl: Göttl: Geschrüfft und des Convents gemeinlich des Gottshuß zu Salmanßwyler vollmächtigter Anwaldt / zeigt und lueß vor Uns in Gericht offenlich lesen und verhören ainen ganzen gerechten / unverserten und ungepresthafftigen Permentin besigelten Commission-Brief

Brief von dem obgenannten Unserem Allergnädigsten Herrn/ dem Röm: Kayser ußgangen/ der von Wort zu Wort also lutet.

Wür Friderich von GOttes Gnaden Römischer Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ zu Hungern/ Dalmatien/ Croatien ꝛc. Künig/ Herzogen zu Oesterreich/ zu Stir/ zu Kärndten/ und zu Crain/ Grave zu Tyrol ꝛc. Bekhennen und thuen khundt offenlich mit diesem Brief/ allen/ den die In sehendt oder hören lesen/ daß Uns die Ersammen und Unser lieb andächtigen Abbt/ und das ganz Convent des Closters zu Salmanßwyler haben fürbringen lassen/ wie wohl sye und das benannt Ir Gotts-Huß von Unseren Vorvaren Röm: Kayseren und Künigen und anderen Fürsten und Herren löblich gefreyet/ und mit sonderen Gnaden fürsehen seyn/ so werden doch je zu Zeyten sy und das bemellt Ir Gotts-Hauß/ auch Ire und des benannten Irs Gotts-Huses Underthanen und armen Leüth/ und die In zuversprechen steen/ durch etlich auff und wüder söllich Ir Freyhait/ alts loblichs Herkhommen und Gerechtigkhait in unbillich Weege und in daran Abbruch zethüende fürzunemmen unterstanden und Uns demütentlich bitten laußen/ In und den benannten Iren Gotz-Hauß herin mit Scherm und Beystand genedenlich zufürsehen/ daß haben Wür angesehen der obgenannten Abbten und Convents zu Salmanßweyler demüetig und fleissig Bitte/ auch die getruen und nuzlichen Dienste/ die Ir Vorfahren und Sye Uns und dem Heyligen Riche willenclich gethan haben/ und si hinfür wol thun sollen und mügen; und darzu den embsigen Gotts-Dienste/ der Täglich darinn vollbracht würdet/ und darumb mit wohlbedachtem Mute/ gutem Raute/ rechter Wissen/ und zu Handthabung und Beschürmung söllcher Irer Freyheiten/ Gnaden und Rechten/ und Gerechtigkhaiten/ auch alter löblicher Gewonhait und Herkhommen/ nemlich Unserm und des Reichs Hof-Richter zu Rottweyl und die Urtheilsprecher daselbs die jezo seind oder in khünfftigen Zeiten sein werden/ zu Conservatorn und Schermeren den obgenannten Gotts-

Hauß

Hauß zů Salmanßwiler gegeben / geben In die zu Conservatorn und Schermmer der obberüehrten Jr Freyhaiten von Römischer Kayserl: Macht / Vollkhommenheit wissentlich in Krafft diß Briefs / und gebieten daruff den vorgenannten Unseren und des Reichs Hof-Richteren und Urthail-Sprecheren daselbs zu Rottweyl / daß sy die vorgenannten Abbt und Convent, und das benannt Jr Closter / Gotts-Hauß / Underthan / und die In zuversprechen steen / wer der / oder die weren / die wůder solch Jr und des benannten Freyheiten alts lobliches Herkhommen / gut Gewohnheit / Recht / und Gerechtigkhait / in unbillich Weege fürzunemmen anzulangen und zu tringen understunden von Unseren und des Heyl: Richs wegen / wann sy desshalb von In oder Jren wegen darumb angelangt und ernannt werden / von Unseren und des Heyl: Richs wegen handthaben / schuzen und schürmen / und in gegen denselben Recht ergeen und weiter nit weißen / sondern sie der geruwlichen geprauchen und geniessen lassen / und sust alles das hierinne handlen thun und fürnemmen / als Conservatorn gebürt / und nottürfftig sein würdet / doch Uns und dem Reiche an Unseren Rechten und Gerechtigkhaiten unvergriffenlich und unschädlich. Mit Urkhundt diß Briefs mit Unserem Kays: anhangenden Insigel besüglt. Geben zu Gräz am Erdtag nach dem Sunntag Judica in der Vasften / nach Christi Geburt vierzehen hundert und im acht und sechzigsten / Unser Reiche des Röm: im acht und zwaintzigsten / des Kayserthumbs im Sibenzehenden / und des Hungarischen im zehendten Jaren / und stund unden auff dem Spatium desselben Briefs also geschrieben / Ad Mandatum Domini Imperatoris, Jo: Roth: Patavien: & Wurmacen: Decanus. Und do nun der vorgeschrieben Commission-Brief vor Uns in Gericht offenlich gelesen / und verhört ward / fordert des vorgenannten Abbt und Convents des Gotts-Huß zu Salmanswiler Anwalt / in desselben Briefs under des Hof-Gerichts zu Rottweyl Insigel globlich Vidimus zegeben / und bat uns des am Frang zum Rechten

ten zuhaben/ ob man daß icht billich und von Rechtswegen thun solte/ darumb fraugten Wür des Rechten/ und ist darauff nach Unser Fraugt mit gemainer gesambten Urtail als Recht ertheillt/ daß mann den vorgenannten Abbt und Convent des Gotts-Hauß zu Salmanswiler des vorgeschriben Briefs mit siner Innhaltung von billich und von Rechts wegen under des Hofgerichts zu Rottwil Insigel globlich Vidimus geben solle/ alsdann des Houes zu Rottwil Recht ist/ herumb ze offen Urkhund ist diss Vidimus mit Urtail geben/ und mit des Hof-Gerichts zu Rottweyl anhangendem Insigel besigelt/ am Zinstag nach dem Sonntag Cantate, nach Christi Geburt vierzehen hundert Sechzig und acht Jahre.

§. XVI. SAlmanßweyl hat kheinen Schürmb-Herrn/ als Röm: Kayser und Könige rc. Wie solches dann auch mit allen seinen Leüthen und Güthern Otto Röm: König in seine Protection und Schürmb auffnimbt/ wie folget:

OTTO Quartus DEI gratiâ Romanorum Rex, & semper Augustus. Eos, quorum orationes arma sunt, Regia sublimitas protectionis suæ clypeô debet defendere, ut dum quies temporalium ipsis provisa fuerit, pro salute Nostra liberiùs Altissimum valeant interpellare. Quapropter universis Imperij fidelibus tam præsentibus quàm futuris duximus innotescendum, quòd Nos animadvertentes *divinæ Religionis cultum, qui in Monasterio de Salem jugiter dignoscitur*, recepimus ipsum Monasterium cum omnibus prædijs, & mancipijs suis sub *omnimodam & specialem Majestatis Nostræ tuitionem*, volentes, ut ipsius loci Abbas, cùm ipse in exequendis Monasterij negotijs ubique personaliter adesse non poterit, quemcunque de Fratribus sive Clericum sive Laicum transmiserit, idem Nuntius coràm Judicibus querimonias & necessitates Monasterij & Fratrum proponendi plenam habeat potestatem, eique de injurijs quibuscunque il-

latis

latis debita & congrua satisfactio exhibeatur; Si quis igitur sæpè fatum Monasterium in Bonis suis molestare, vel jacturam ei aliquam irrogare ausu temerariô præsumpserit, iram tremendi Judicis, & Nostræ Sublimitatis gravem offensam se non dubitet incursurum. Datum apud Ulmam 2dô Idus Julij. Indict. 12.

§. XVII. Ferners Fridericus Primus Barbarossa Annô 1155. Formalibus: *Quia verò Fratres ejusdem Ordinis speciali obedientiæ subjectione ad Romanam spectant Ecclesiam, cujus Nos speciales Advocati ac defensores sumus: Aliquam personam ibi Officium Advocatiæ gerere vel usurpare, omninò sub obtentu gratiæ Nostræ interdicimus, Solis Nobis, Nostrisque Successoribus, hoc defensionis Officium in perpetuum conservantes.*

Und wiederum gemelter Kayser Annô 1183: *Quia verò Fratres ejusdem Ordinis sub solius Romani Pontificis tuitione consistunt, cujus Nos speciales Advocati Dominô favente sumus, ipsorum quoque paci, quieti ac libertati tam præsentium quàm futurorum* Cautè *in posterum providere volentes, Imperiali Authoritate inhibemus, aliquam personam ibi Officium Advocatiæ gerere vel usurpare: Solis Nobis, Nostrisque Successoribus, Romanis Regibus seu Imperatoribus id officium in eos conservare omni tempore volentes.*

§. XVIII. Eben also Henricus der 6te Annô 1193. und demnach auch Carolus 4tus An: 1348. Kal: Febr: zu Ulm. So hernach durch Kayser Sigmundts guldine Bull An: 1433. confirmiret worden: *Verùm quia Fratres ejusdem Ordinis sub solius Roman: Pontificis tuitione consistunt, cujus Nos speciales Advocati existimus: Favente gratiâ Salvatoris, ipsorum quoque paci, quieti, ac libertati, tam præsentium quàm etiam futurorum* Cautè *in posterum providere volentes, Authori-*

thoritate Regiâ inhibemus, nè aliqua persona ibi, seu in Bonis sive Grangijs ipsorum, Officium Advocatiæ regere, vel sibi usurpare præsumat: Solis Nobis, Nostrisque Successoribus, Romanis Imperatoribus sive Regibus id Officium in eos omnibus temporibus reservantes.

§. XIX. Welches auch auff alle ihnen in Zukunfft gehörige Güther Fridericus Röm: Kayser An: 1160. und An: 1152. thuet extendiren. Wozu Henricus als Röm: König denen Städten Costantz / Zürich / Lindau / überlingen / Schaffhausen / Rottweyl / Ravenspurg und Pfullendorff ernstlich anbefilcht / mit Hülff des Abbten und Fürsten zu St: Gallen Salmanßweyl und dessen Güther / als seine des Römischen Königs selbst zudefendiren. Wie folget:

Henricus Dei gratia Romanorum Rex, & semper Augustus, singulis & universis Constant: Turicenn: Linduagen: & de Uberlingen, & de Schaffhusa, & de Rotwile, & de Ravensburg, & de Pfullendorff Scultetis & Civibus gratiam suam & omne bonum. Cùm ad vindictam malorum & defensionem bonorum ancipitem gladium acceperimus à Domino, & ipsius sit Regnum & Imperium, meritò tueri tenemur sibi jugiter famulantes, cùm & ipsi solum Deum habeant Clypeum & Protectorem, & aliàs careant gladiô materiali; Eapropter Universitati Vestræ sub obtentu Nostræ gratiæ, & pœna statuta districtè præcipiendo mandamus, quatenùs spiritualiter Nobis Dilectos Abbatem & Conventum de Salem, & *omnia Bona eorum, tanquam Nostra* manuteneatis & defendatis, ubicunque fuerint in Nostro districtu constituta, & omnibus erga eos qualemcúnque causam habentibus plenam de ipsis justitiam exhibeatis. Si quis autem justitiâ contentus esse noluerit, & super hoc eosdem Abbatem & Conventum in rebus aut personis aliquatenùs aggravare præsumpserit, malefactorem eundem tanquam Nostrum & Dei manifestum inimicum, auxiliô di-

lecti

lecti Principis Nostri Abbatis Sancti Galli hostiliter invadatis, & taliter contra eundem procedatis, quòd cæteri simile non præsumant, Tantum super hoc facientes, quòd suprà dicti Abbas & Conventus sentiant ipsis Nostrum prodesse mandatum, maximè cùm dimittere nolimus aliquatenùs imperfectum, caventes plurimùm, quòd clamor eorum de cætero ad aures Nostras non perveniat, & propter negligentiam vestram in vos culpa redundet aligena. Datum Nyrinberg 3. Kalend: Octob: Indict. 4ta.

§. XX. Vnd mehrers Ruprecht Röm: König:

Wür Ruprecht von GOttes Gnaden Römischer König / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / Entbieten allen und jeglichen Burgermeistern / und Räthen / Unseren und des Heil: Reichs Städten Costantz / Ulme / Eßlingen / Reithlingen / Uberlingen / Ravenspurg / Rothweyl / Bibrach und Pfullendorff Unser Gnade und alles Guethe. Wann Wür von Gnaden des Allmächtigen GOttes dem Römischen Riche vorzusin gerueffet sind / so niemen Wür sunderlichen die nach Unserem Vermögen zuverwahren / die demselben Unserem Schöpffer mit Stättigkeit zudienen / in ganzer Gehorsamb sich ergeben han / darumben begehren Wür und empfehlen Eüch und Ewer Jeglichen mit ganzem Ernste in Crafft diß Briefs / daß Ihr Unsere liebe Andächtigen den Abbt und Convent des Closters von Salmanßweyler des Ordens von Cittel Costanzer Bistumb / und alle ihre Güethere von Unseren und des Reichs wegen handthabendt und schürmbendt / wo die umb Eüch gelegen sind / für unrechter Gewallt / und ob Jemandt / wer der were / die obgeschrieben Abbt und Convent an Ihren Persohnen oder Güthern beschwehren wolte in khein Wiße / daß Ihr dieselben underſtendt zuunderweisen / daß sye darvor sin / und dunt herzu / also das die obbeschrieben Abbt und Convent gewahre werden / das Ihn solche Unsere Befelchnüsse zustatten komme / als lange Wür oder Unsere

Nachkhommen an dem Riche Röm: Kayser und König das nit wüderrueft han / Urkhundt diß Briefs versigelt mit Unseren Königl: Majestät anhangenden Insigel. Geben zu Heydlberg uff den Donnerstag nach Unseren Herren Leichnambs-Tag in dem Jahre als mann zahlt nach Christi Geburt vierzehen hundert und drey Jahre / Unsers Richs in dem dritten Jahre.

§. XXI. Niemand kan in Schwaben verbiethen / noch hindern / daß freye Leüth Ihre Güther dem Stifft Salmanßweyl nit zukauffen geben. Also hat es verordnet / und gerichtlich decretiret Fridericus Herzog in Schwaben / nebst Kayserl: Concursu und Verwilligung / worüber besagter Herzog gemeltem Stiffte ein besonderes solennes Instrumentum ausgefertiget An: 1185. wie folget:

Fridericus divinâ favente Clementiâ Dux Suevorum, omnibus Principibus & quibuscunque fidelibus sub Ducatu Nostro degentibus præsentibus & futuris in perpetuum. Cùm justum sit causas à Majoribus institutas, & Judiciariô ordine diffinitas à Successoribus non solùm immutari non debere nec cassari, sed magìs inviolabiliter conservari & confirmari; Notum facimus cunctis tam futuris quàm præsentibus, Nobis in publico placito loco, qui dicitur Kunigestuhl / cum Universis Principibus totius Sueviæ consedentibus N. Abbatem de Salem super tali gravamine querelam deposuisse, quòd Conradus Comes de Sancto-Monte prædium duorum liberorum hominum Eberhardi & Ulrici, qui præsentes erant, & liberam Wehrschafft coràm omnibus Abbati ferebant, violenter abstulisset, asserens, non esse potestatis eorum, ut ipsi vel aliquis liberorum in sua Comitia sinè consensu ejus ulli Cœnobio vel Ecclesiæ sua conferre valeret; Unde sententiâ postulatâ universaliter ab omnibus dijudicatum est, liberis hominibus licere prædia sua quibuslibet Ecclesijs, vel cui vellent, dare posse. Nos itaque

præ-

prædicti Abbatis & Fratrum suorum quieti contra tales calumnias imposterum providentes, ad confirmationem omnium quæcunque præfato Cœnobio in præsentiarum, vel in futurum à quolibet homine libero collata fuerint, secundùm formam datæ sententiæ, paginam istam Sigilli Nostri impressione roboratam Venerabili Abbati adversùs quorumlibet Judicum temerariam in talibus præsumptionem donamus: Et ut præsentis Chartæ continentia non solùm propter antiquæ Institutionis authoritatem, sed & Nostræ Confirmationis tenorem perpetuum apud Posteros robur obtineant, præmissæ sententiæ Executores subnotare dignum duximus. Welfo Dux, Otto, Hartmannus, & Rodolfus Comites de Chilichberg, Otto Palatinus Comes de Witelispach, Ludovicus Comes de Sigmaringen, Henricus Marchio de Rumesberg, Henricus Comes de Wartstein, Manegoldus & Henricus Comites de Veringen, Gebhardus, & Wolfradus Frater ejus, filij Comitis Manegoldi, Albertus & Ulricus Comites de Chiburch, Gotefridus & Manegoldus filius ejus Comites de Rordorff, Burchardus Comes de Hochenberc, & Frater ejus Comes Fridericus, Berchtoldus & Fridericus Comites de Zolleren, Egeno Comes de Vrach, Bertoldus Comes de Berge, Conradus Comes de Sancto-Monte, Ernest de Stuzelingen, Manegoldus de Otolfswang, Berngerus de Schuzenriedt, Gotefridus de Schweinhausen, Conradus de Teggenhausen, Burchardus & Albertus frater ejus de Frichingen, Hartmannus & Conradus de Mimmenhausen, & alij quàm plures. Acta sunt hæc Dominicæ Incarnationis Annô Millesimô Centesimô octuagesimô quintô, Indictione 3tiâ Imperante Fridericô Rom. Imperatore Augusto. Annô autem Imperij ejus 30. Annô verò Ducatûs Nostri 1mô.

§. XXII.

§. XXII. Und mit mehreren Fridericus König in Sicilien / des Hertzogthums Apulien und Fürstenthums Capuen / An: 1210. wie folget:

In Nomine DEI æterni & Salvatoris Noſtri JESU Chriſti Amen. FRIDERICUS Divinâ favente Clementiâ Rex Siciliæ, Ducatûs Apuliæ, & Principatus Capuæ. Regnantis procul dubio tunc dignè tronus extollitur, cùm Regi Regum ſolvitur, quod debetur, quia titulo id æterno conſcribitur, quod dedicatur Domino, quod Divinis Miniſterijs conſecratur: Sic enim Noſtri firmantur Jura Regiminis, ſi ad laudem & gloriam Divini Nominis noſtræ ſublimitatis affectus extenditur, & ad cultum æterni Numinis, Noſtri favoris aſſenſus benigniùs adhibetur; Credentes igitur tunc omnium Largitori meliùs complacere, cùm locis Venerabilibus, & *ubi maximè Religio Ciſtercienſis Ordinis obſervatur*, Serenitatis Noſtræ clementiam reſeramus, attendentes *vitam celebrem, & piæ Religionis Ordinem, in quo per divini cultûs obſervantiam Fratres Monaſterij de Salem devotiſſimè Domino famulantur*, illius intuitu, qui dat ſalutem Regibus, & qui Nobis regalis culminis ſceptrum donavit, & pro remedio animarum, divorum quondam Auguſtorum Parentum Noſtrorum felicis memoriæ, concedimus & confirmamus eidem Monaſterio in perpetuum, ut ei liceat facere commutationes, ſive concambia cum quibuscunque alijs Eccleſijs ſeu etiam hominibus ſive Fidelibus ſive Miniſterialibus Noſtris, ſive quocunque Jure Nobis attinentibus, confirmantes ipſi Eccleſiæ omnia prædia, ſive poſſeſſiones, quæ ità per concambium ſive venditionem ad ipſius Eccleſiæ dominium fuerint devolutæ. Item concedimus & indulgemus, ut quicunque Fidelium Noſtrorum ſive Miniſterialium ſive quorumcunque hominum noſtrorum pro ſalute animarum ſuarum poſſeſſiones ſive quæcunque Bona ſua, ſive mobilia ſive immobilia eidem domui de Salem confer-

re

re voluerint, aut fortè vendere decreverint, ut ea Bona per Nostrum favorem & assensum sæpè dicto Monasterio per Nostræ Confirmationis vigorem perpetuâ etiam stabilitate quietè permaneant & illæsa perseverent. Regiô edictô statuentes & præcipientes, nè ulli de cætero personæ Ecclesiasticæ vel sæculari hanc Nostræ Confirmationis paginam fas sit infringere, vel aliquô ausu temerariô contraire; ad supplicationem quoque Fratris Conradi ejusdem Monasterij Monachi concedimus & perpetuò confirmamus omnia, quæcunque concessione Pontificum, largitione Principum, donô Comitum vel Baronum, & aliorum oblatione fidelium idem Monasterium in præsentiarum justè & rationabiliter possidet, aut in futurum justô titulô præstante Dominô poterit adipisci. Ut igitur supradictum Monasterium Nostri favoris plenitudine gaudeat, & in statu tranquillitatis consistat, & ut præsens Nostræ pietatis concessio firma sibi & illibata persistat, præsens Nostræ Majestatis Privilegium per manus Aldomi Notarij & Fidelis Nostri scribi, & Sigillô Nostrô jussimus insigniri, Annô, Mense, & Indictione subscriptorum. Data in Civitate Cathaniæ per manus Gualt: de Patt: Vener. Cathaniens: Epis: & Regni Siciliæ Cancellarij, Annô Dominicæ Incarnationis Millesimô Ducentesimô decimô, Mense Januar: Tertiæ decimæ Indict: Regni verò Domini Nostri Friderici, Dei gratiâ Illustrissimi Regis Siciliæ, Ducatus Apuliæ, & Princip: Capuæ, Annô duodecimô feliciter Amen.

§. XXIII. Die an das Stifft Salmanßweyl gethane Verschenckungen können nicht wiederruffet werden: laut des Privilegij Ottonis Römischen Königs de An: 1209. wie folget:

Otto Dei gratiâ Romanorum Rex, & semper Augustus universis hanc paginam intuentibus, gratiam suam & omne

omne bonum. Regalis Excellentiæ immenſa benignitas, quæ providô circumſpectionis examine ſingula metitur & moderatur, ad ea propenſiùs exequenda moveri conſvevit & inclinari, in quibus opera pietatis & miſericordiæ feliciter noverit adimpleri. Qua de re cùm Nos univerſalem Religionis Eccleſiaſticæ eminentiam Paternô ſemper favore & amore amplexari velimus, & ad Cultum divinum ferventiori deſiderio ipſorum Religionis homines beneficiorum collatione crebriùs accendere, *ſpecialùs tamen Salenſem Eccleſiam, de cujus hominibus Deo ibidem jugiter famulantibus Nobis conſtat diſciplina & honeſtas, Noſtræ largitatis munere ſemper volumus gaudere & incrementum accipere.* Speciali igitur gratiæ Noſtræ memoratam Eccleſiam gaudere volentes privilegiô, concedimus & indulgemus ipſi Eccleſiæ, ut ei licitum ſit à fidelibus Noſtris ſive Miniſterialibus, ſive quibuscunque hominibus Noſtris Eleemoſynas accipere, quas quivis illorum pro remedio animæ ſuæ ſæpedictæ donare decreverit Eccleſiæ ſive mobilium ſive immobilium rerum, præcipientes per Noſtræ Confirmationis vigorem, ut ſic donata perpetuâ ſtabilitate & quiete ipſi Eccleſiæ permaneant, Regiô Edictô diſtrictè ſtatuentes & præcipientes, nè ulli de cætero perſonæ Eccleſiaſticæ vel ſæculari hanc Noſtræ Confirmationis paginam fas ſit infringere, vel ei aliquô auſu temeritatis contraire. Datum apud Wingartin. 6. Kal. Febr: Annô Incarnat: Dom: Milleſimô ducenteſimô Nonô.

§ XXIV. Des Stiffts Salmanßweyl Häuſer und Güther in- und bey denen Städten haben Immunitatem und Freyheit von Steüren / item von allen Auflagen und Beſchwärden. Alſo der Römiſche König Henricus laut folgenden de An: 1229.

HENRICUS DEI gratiâ Romanorum Rex, & ſemper Auguſtus,

gustus, Universis Sultetis suis, eorúmque Concivibus per Sueviam constitutis, gratiam suam & omne bonum. Quoniam quidem Monasterium de Salem hanc Immunitatis gratiam apud Patrem & Avum, cæterósque Antecessores Nostros hactenùs habuisse dignoscitur, quòd de domibus seu possessionibus, quas in Civitatibus, & circa Civitates ipsorum habuit, nulla Steura nec aliud Exactionis genus eidem Monasterio imponebatur, Nos Prædecessorum Nostrorum munificam imitantes Clementiam, eandem emancipationis gratiam sæpedicto Monasterio in manum Venerabilis & dilecti Nostri Eberhardi Abbatis Regiâ liberalitate indulgemus, & præsentis scripti munimine confirmamus. Mandamus igitur, & per Serenitatem Gratiæ Nostræ firmiter præcipimus, nè quis Officiatus vel sub-officiatus Noster memorato Monasterio pro domibus seu alijs possessionibus suis tallias, vel si quod est aliud postulationis vel stipendij genus, imponere præsumat, quodsi quid contra hanc Nostræ Exemptionis libertatem attemptatum fuerit, omninò irritum esse volumus & infectum. Datum apud Uberlingen Annô Verbi Incarnati Millesimô ducentesimô Vigesimô Nonô, decimô Kalendas Novembris. Præsentibus Venerabilibus Conrado de Sancto Gallo Abbate, Henrico Curiæ Nostræ Proto-Notario, Guntero Comite de Kevernberg, Rodolpho Comite de Habesburg, Hartmanno Comite de Kiburg, Ulrico de Klingen, Arnoldo de Warte, Eberhardo Dapifero, Conrado Pincerna de Wintersteetten, Henrico de Ravensburg, & Dietone Patre suo, aliísque quàm pluribus.

§. XXV. Fernes Henricus Römischer König. Dessen Privilegij Tenor folget:

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. HENRICUS DEI gratiâ Romanorum Rex, & semper Augustus &c. - -

Omnes igitur possessiones Abbatis prædicti & Conventûs sui per totum Regnum Nostrum, quas possident, vel adhuc possessuri sunt imposterum, scilicèt Vineas, agros, hortos & Curtilia, ab omni Steyra & Collecta, & ab omni Exactionum genere penitùs exemimus, quod sancimus in perpetuum & confirmamus &c. Omnia insuper hospitia ipsorum &c. Exemimus in consimili. Itaque nullus Officialium Nostrorum, vel aliquis aliorum aliquam collectam vel precariam, vel aliquid nomine Collectæ de hospitijs prædictis & hominibus residentibus in hospitijs prælibatis exigere præsumat, quod etiam firmamus perpetualiter, hanc etiam gratiam ipsis dedimus, quòd de omnibus rebus suis emptis vel venditis, mobilibus vel immobilibus, in omnibus Civitatibus Nostris nullum Thelonium dent, vel quod vulgariter dicitur Umbgelt/ quod etiam firmum esse volumus & illæsum. Ut ergo ista stabiliora & firmiora permaneant, ea Nostris Litteris, & Nostri Sigilli munimine roboramus &c. Hæc autem acta fuerunt apud Nurinberg, Annô Dominicæ Incarnationis Millesimô Ducentesimô Trigesimô primô, Quintô Idus Augusti.

§. XXVI. Ein gleichmässiges der Römische König Fridericus, laut folgenden:

FRIDERICUS DEI gratiâ Romanorum Imperator, semper Augustus, Jerusalem & Siciliæ Rex &c. Attendentes nihilominùs conversationem laudabilem Eberhardi Abbatis de Salem, Cisterciensis Ordinis, & Monachorum cum eo famulantium DEO vivo, Monasterium ipsum unà cum omnibus possessionibus suis ac personis tam Ecclesiasticis quàm mundanis, nec non omnibus, sub Nostra ac Imperij protectione recipimus speciali, confirmantes eidem omnia Privilegia, immunitates & libertates Monasterio ipsi à Nobis vel Progenitoribus Nostris Divæ recordationis concessa,

Prin-

Principaliter autem gratiam Clariss: Filij Nostri Henrici Illustris Romanorum Regis gratiosiùs prosequentes concedimus & confirmamus eidem Privilegium ejusdem Filij Nostri, per quod eis talis conceditur immunitas & libertas, ut homines habitantes in domibus, in nullis darijs tallijs, præcarijs, aut quibuscunque collectis ad requisitionem nostram seu successorum nostrorum, vel quorumcunque officialium conferre cum alijs teneantur, sed à prædictis omnibus tam loca præfata quàm homines libera & immunia in perpetuum conserventur, statuentes, ut nulla persona alta, vel humilis, Ecclesiastica vel sæcularis contra hanc Nostræ Concessionis & Confirmationis gratiam venire præsumat, quod qui fecerit, præter indignationem divinæ Majestatis & Nostram, centum librarum auri, medietate injuriam passis, medietate Nostro ærario inferendâ, se noverit esse mulctandum &c. Datum apud Canusium Annô Domini Millesimô ducentesimô Trigesimô tertiô, Mense Febr: Indictione septimâ.

§. XXVII. Item Friderich Kayser mit folgenden:

Wür Fridrich von GOttes Gnaden Römischer Kayser ꝛc. Bekhennen offentlich mit disen Briefe/ und thun khundt allermänniglich/ daß Uns die Ehrsamen Unser Lieben andächtigen Abbt und Convent des Gottshauß Salmanßweyler haben fürbringen laßen/ wiewohl Sye durch weylandt Unser Vorfahren am Reiche Römischer Kayser und König loblich begnadt und gefreyt wären/ daß Sye in allen und jeglichen Unseren und des Heil: Röm: Reichs Städten/ Gerichten/ und Gebiethen und allenthalben von Ihr und Ihres Gottshaußes Haab und Güthern/ so sye zu Notturfft deßelben Gottshaußes kauffen oder verkauffen/ es seyen Wein/ Salz/ Schmalz/ Korn/ Eysen/ oder anderes/ keinerley Maut/ Zoll/ Steüer/ noch Umbgelt geben sollen/ immassen Sye das auch über Menschen Gedächt-

nuß hergebracht / gebraucht und geübt hätten / so stuenden sye doch darüber in Sorgen / daß Jhn durch etlich Unser und des Reichs Städte daran unbillich Jrrung / und Einträg beschehen möcht / das Jhne und Jhren Gottshauß zu merckhlichen Schaden und Nachtheil raichen wurde / und Uns darauff demüethlich anruffen und bitten laßen / daß Wür Jhn solch Jhr Gnad / Freyheit / alt Herkhommen / und Gewohnheit zu erneüeren / confirmiren / und bestetten gnädiglich geruheten / des haben Wür angesehen solch Jhr demüethig zimlich Bitte / auch den Lobl: Gottsdienst / so Täglichs in dem gemellten Gottshauß ohn Underlaß vollbracht würd / und darumb mit wohlbedachtem Mueth / guethem Rathe / und rechter Wissen / denselben Abbt und Convent zu Salmanßweyl / und Jhren Nachkhommen die obbestimbt ihr Gnad / Freyheit / alter Herkhommen und Gewohnheit gnädiglich erneüeret / confirmiret und bestätt / erneüeren / confirmiren / und bestätten Jhn die also von Röm: Kayserl: Macht Vollkhommenheit wißentlich in Crafft diß Briefs / und mainen / sezen und wollen / daß Sye und Jhr Nachkhommen nun hinfür in ewig Zeit bey den obberüehrten Jhren Gnaden / Freyheiten / und Gewohnheiten bleiben / und sich der / wie von alter Herkhommen ist / geruehlich / und ohn Inntrag gebrauchen / genüessen / und nit schuldig noch pflichtig sein sollen / umb Wein / Salz / so Jhn Jährlichen gefällt / und Sye ferer ausmessen lassen / auch von Korn / Schmalz / oder anderen essenden Dingen / daß sye in Unser und des Reichs Städten / oder anderen Enden in Jhr und Jhres Gottshaus Nottdurfften kauffen verkauffen und gebrauchen / einigen Zoll oder Maut zugeben ꝛc. Mit Urkhundt diß Briefs besiglet mit Unseren Kayserl: Majestät anhangendem Innsigel. Geben zu Nürinberg am 26ten Tag des Monaths Maji, nach Christi Geburt vierzehen hundert und im Siben und achzigsten / unserer Reiche des Röm: im 48. des Kayserthumbs im 36. und des Ungaris: im 29sten Jahre.

Ad Mandatum P. P. Domini Imperatoris.

§. XXVIII.

§. XXVIII. Welche Freyheiten auch auff Zoll/ Umbgelt/ und dergleichen Beschwärden zuverstehen seind/ wie aus folgendem Privilegio Henrici Römischen Königs de An: 1231. zuersehen:

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. HAINRICUS DEI gratiâ Romanorum Rex, & semper Augustus &c. Universis præsens scriptum lecturis gratiam suam & omne bonum. Scire volumus universos Imperij fideles Sultetos, Ministros & Officiales per totum Regnum Nostrum constitutos, quòd Nos pro salute animæ Nostræ Abbati & Conventui suo de Salem specialem gratiam facere decrevimus, quam & firmam in perpetuum servari volumus, inviolabilem & illæsam, & *cùm Ipsum & Conventum suum præ cæteris de Ordine suo diligimus*, ideò & magis specialem gratiam facimus & majorem. Omnes igitur possessiones Abbatis prædicti & Conventûs sui per totum Regnum Nostrum, quas possident, vel adhuc possessuri sunt imposterum, scilicèt Vineas, agros, ortos & Curtilia ab omni Steyra & Collecta, & ab omni Exactionum genere penitùs exemimus, quod sanctimus in perpetuum & confirmamus: Omnia insuper hospitia eorum exemimus in consimili. Itaque nullus Officialium Nostrorum, vel aliquis aliorum aliquam collectam vel præcariam, vel aliquid nomine collectæ de hospitijs prædictis & hominibus residentibus in hospitijs prælibatis exigere præsumat, quod etiam firmamus perpetualiter, hanc etiam gratiam ipsius dedimus, quòd de omnibus rebus suis emptis vel venditis, mobilibus vel immobilibus in omnibus Civitatibus Nostris nullum Theloneum dent, vel quod vulgariter dicitur Umbgeldt/ quod etiam firmum esse volumus & illæsum. Ut ergo ista stabiliora & firmiora permaneant, ea Nostris Litteris, & Nostri Sigilli munimine roboramus. Unde si aliquis ausu temerariò in hac parte Abbatem præfatum & Conventum suum super aliquibus

Exactionibus gravare præſumpſerit, Majeſtatem Noſtram ſe ſciat firmiter offendiſſe, & Noſtrum incurriſſe graviter odium & offenſam. Si autem aliquis contra Abbatem jam dictum & Conventum ſuum Noſtras Litteras ſuper aliqua exactione procuraverit, tales Litteras procuratas fuiſſe ſinè Noſtra conſcientia proteſtamur.

Hæc autem acta fuerunt apud Nurinberg, Annô Dominicæ Incarnationis Milleſimô ducenteſimô Trigeſimô Primô, Quintô Idus Auguſti, Indictione 4tâ, Præſente Dominô Cancellariô Imperialis Aulæ, Epiſcopo Ratisbonenſe, Epiſcopo Auguſtenſi, Eberhardo Abbate Sancti Galli, nec non Duce Mirtaniæ, Palatino Rheni, Marchione de Baden, Dapifero de Waltburg, Pincerna de Winſterſtetten, & aliis. &c.

§. XXIX. Salmanßweyl iſt privilegiert/ ſeine Häuſer und Höfe in Städten mit leibaigenen Leüthen und Dienern zubeſezen/ laut des Privilegij Kayſer Rudolphs des andern/ de An: 1567. wie folget:

Wür Rudolph der Ander/ von GOttes Gnaden erwöhlter Röm: Kayſer/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/ Böheimb/ Dalmatien/ Croatien/ und Sclavonien ꝛc. König/ Erz-Herzog zu Oeſterreich/ Herzog zu Burgundt/ zu Brabandt/ zu Steür/ zu Kärnten/ zu Crain/ zu Lüzelburg/ zu Würtemberg/ Ober- und Nieder-Schleſien/ Fürſt zu Schwaben/ Marggrau des Heil: Röm: Reichs zu Burgaw/ zu Mähren/ Ober- und Nieder-Laußniz/ Gefürſter Graue zu Habſpurg/ zu Tyrol/ zu Pfürdt/ zu Küburg/ und zu Görz/ Landt-Graue in Elſaſſ/ Herr auff der Windiſchen Marckh/ zu Portenaw und zu Salinß ꝛc. Bekhennen offentlich mit dieſem Brief/ und thuen khundt allermänniglich/ wiewohl Wür auß Röm: Kayſerlicher Höche und Würdigkheit/ darein Uns der Allmächtig nach ſeinem Göttlichen Willen geſezt hat/ auch angebohrner Güethe und Mildtigkheit allzeit genaigt ſeind/ aller und jegli-

jeglicher Unserer/ und des Heil: Reichs Underthanen / Ehr/ Nuz/ und Aufnemmen zubetrachten / und zubefürderen/ so seind Wür doch als Obriste Vogt / Schuzer und Schürmer der Heiligen Kürchen / und alles Geistlichen Standts billich beguerlicher die Geistlichen bey Ihren Würden/ Freyheiten/ Rechten / und Gerechtigkheiten zuerhalten/ zuhandthaben/ zuschuzen und zuschürmen. Wann Uns nun der Ehrsamb Unser Lieber andächtiger Mattheus Abbt des Gottshauß Salmanßweyler underthäniglich zuerkhennen gegeben / obwohl das Gottshaus Salmanßweyler in etlichen Reichs- und Herren-Städten hin und wüder im Heil: Röm: Reich sein besonder aigenthumbliche Häuser und Höfe sambt darzu gehörigen ligenden Güethern dieser Zeit innhette / und besässe / welche seine Vorfahrer / und Er bißhero mit geistlichen oder weltlichen Persohnen / als Pfleegern / Hofmeistern / Schaffneren / Haushalteren / Verwalteren / Dieneren / Ambt- oder Lehen-Leüthen nach ihrem Nuz und Gefallen / ohne Männiglichs irren und saumen verliehen / versehen / verwaltet/ besezt / und entsezt hetten; so understuenden sich doch die Herrschafften und Obrigkheiten etlicher beruehrter Orth und Städten gedachtem Gottshauß solche seine Freyheit / Brauch / und Gerechtigkheit abzunemmen / und zubrechen/ und Ihme Abbten dargegen unbefugter Weis durch aigenwillige gesuechte Newerung aufzulegen / und anzumuethen / wann die leedig worden / niemandts anderen / dann Ihren einwohnenden Burgeren und Hindersässen zuverleihen / oder mit denselben zubesezen / zuverwalten / und zuversehen/ und Uns derowegen diemüethiglich angeruffen und gebetten / dieweil solches gedachtem Gottshauß ganz nachtheilig und schädlich/ auch desselben alten langgeübtem und wohlhergebrachten/ ja auch gemainen Landts-Brauch/ und der Billichkheit gestrackhs zuwüder/ daß Wür Ihme/ seinen Nachkhommen / und Gottshauß/ als einem gehorsamben Standt des Heil: Röm: Reichs wüder solche beschwährliche Newerung und schädliche Verhinderung an Verleyhung/ Verwaltung/ Besezung/

sezung/ und Entsezung berüehrter seines Gottshauß aigenthumblicher Häuser/ Höfe und Güether gegen denen Herrschafften und Obrigkheiten solcher Orth und Städten mit einem Kayserl: Privilegio hülfflich zuerscheinen allergnädigst geruheten / des haben Wür angesehen solch sein demüethig zimblich Bitt; und darumb mit wohlbedachtem Mueth/ guethem Rath / und rechter Wissen/ bemelltem Abbten/ seinen Nachkhommen/ und Gottshauß Salmanßweyl über obangezogene Ihr alt Herbringen / Brauch und Gewohnheit / diese besondere Gnad gethan/ und Freyheit gegeben / thuen das hiemit von Röm: Kayserl: Macht Vollkhommenheit/ wissentlich in Crafft diss Briefs/ und mainen sezen und wöllen / daß gedachter Abbt zu Salmanßweyl/ seine Nachkhommen und Gottshauß mehrberührte seine aigne Häuser/ Höf und Güther auff jeden Fall der Notturfft / nach ihrem Nutz / Willen und Gefallen / und wie sye dessen bis auff diese Zeit in ruhigem Gebrauch und übung gewesen/ ohne einiche Irrung / Einträg / Verhinderung und gesuchte Newerung der Herrschafften und Obrigkheiten gedachter Städt und Orthen/ und sonst Männiglich verleyhen/ verwalten/ besezen und entsezen sollen und mögen / doch allen älteren zwischen ernennten Gottshauß Salmanßweyl und mehrgedachten Städten auffgerichten Verträgen/ erlangten Rechten/ ergangenen Urtheilen/ innhabenden Urkhunden / Brief und Siglen/ auch anderen rechtmässigen und bishero geübten Bräuchen/ und Gewohnheiten in allweeg ohne Nachtheil und Schaden ; Und gebieten darauff allen und jeden Chur-Fürsten / Fürsten/ Geistlichen und Weltlichen/ Prälaten/ Grafen/ Freyen/ Herren/ Ritteren/ Knechten/ Haubtleüthen/ Landt-Vogten/ Vizdomben / Vogten / Pfleegern/ Verweesern/ Ambtleüthen / Schulthaissen/ Burgermeisteren/ Richteren/ Räthen / Burgeren/ Gemeinden/ und sonst allen anderen/ und des Reichs Underthanen und Getreüen/ was Würden/ Standts/ oder Weesens die seyen/ ernstlich und vestiglich mit diesem Brief/ und wöllen / daß sye offt ernannten Abbten zu Salmanßweyl/ auch seine

tte Nachkhommen und Gottshauß an solcher Unser gegebnen Gnad und Freyheit nit irren / noch hindern / sondern sie deren geruehlich frewen / gebrauchen / und genüessen / und gänzlich dabey bleiben laßen / und hirwüder nit thuen / noch des jemandts anderen zuthuen gestatten in khein Weis noch Weeg / als lieb einem jeden sey Unser und des Reichs schwehre Ungnad und Straff / und darzu ein Pœn, nemblich vierzig Marckh lötiges Golds zuvermeiden / die ein jeder / so offt er frevenlich hirwüder thätte / Uns halb in Unser und des Reichs Cammer / und den anderen halben Theil vielgedachtem Abbten zu Salmanßweyler / und seinen Nachkhommen unnachläßlich zubezahlen verfallen sein solle. Mit Urkhundt diss Briefs besiglet mit Unserem Kayserlichen anhangenden Innsigel / Geben in Unser und des Reichs Stadt Regenspurg den zween und zwainzigsten Tag des Monaths Octobris, nach Christi Unseres lieben HErrn Geburth fünffzehen hundert und im Sechs und sibenzigsten / Unserer Reiche des Römischen im ersten / des Ungarischen im fünfften / und des Böhaimbischen im anderten Jahrn.

RUDOLPH.

Vice & nomine Reverendissimi Domini Danielis Archi Cancellarij Moguntini.

V. Jo: Bapt: Iller.

Ad Mand: S. C. Majestatis proprium.

A. Ernstenberger.

§. XXX. Salmanßweyl hat special Macht / und Kayserl: Freyheit / bey hocher Straff allen Handel und Wandel mit Juden zuverbieten / die Contract zuzernichten / das contrahirte zuconfiscieren ꝛc. Also Kayser Ferdinand der Erste An: 1559. wie folget:

Wür Ferdinandt von GOttes Gnaden Erwöhlter Röm: Kayser / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böheim / Dalmatien / Croatien und Sclavonien ꝛc. König / Infant in Hispanien / Ertz-Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgundt / Brabandt / zu Steür / zu Khärndten / zu Crain / zu Lutzenburg / zu Würtemberg / Ober- und Nieder Schlesien / Fürst zu Schwaben / Marggraue des Heil: Röm: Reichs zu Burgaw / zu Mähren / Ober- und Nieder Laußnitz / Gefürsteter Grafe zu Habspurg / zu Tyrol / zu Pfürdt / zu Küburg und Görtz ꝛc. Landtgraf in Elsaß ꝛc. Herꝛ auff der Windischen Marckh / zu Portenaw / und zu Salinß ꝛc. Bekhennen offentlich mit diesem Brief und thuen khundt allermänniglich / daß Uns der Ehrsamb Unser lieber andächtiger Georg Abbt des Gottshauß Salmanßweyl Cisterzer Ordens / Costänzer Bistumbs / underthäniglich fürbringen und zuerkhennen geben lassen; wiewohl in Göttl: und beeden geschriben Rechten / auch Unseren / und des Heil: Reichs Ordnungen und Satzungen / fürnemblich aber in den Reformationen / und Policey-Ordnungen / so in gehaltnen Reichs-Tägen des zwey und dreyßigsten zu Regenspurg / und Acht und vierzigsten / auch Ein und fünffzigsten Jahrs der minderen Zahl gemachten Augspurgis: Reichs-Abschyden alle und jede würckhl: Contract und Handlungen gemainlich / und insonderheit aber den Juden und Jüdin vor anderen höchlich verbotten; So understuenden sich doch etlich Juden und Jüdin / so allenthalben hin und wüder gesessen / ohn sein Wüssen und Erlauben / seinen und seines Gottshauß aignen Leüthen / Dieneren / Hindersässen / Underthanen / Zugehörigen / und Verwandten / auch derselben Weiber und Ehehalten nit allein auff ihre bewegliche und fahrende Haab / sondern auch auff ligende aigne Bestandt- und Lehen-Güther zuleyhen / und sye nachmahls mit beschwährlichen Processen anzufechten / und zuverfolgen / auch etwann von häußlichen Ehren zutreiben / welches dann Ihme / seinem Gottshauß / desselben aigen Leüthen / Dieneren /

Hin-

Hindersässen / Underthanen / Zugehörigen und Verwandten / und derselben aigenthumblichen Bestandt und Lehen-Güthern zu mercklicher Beschwerdt / Schaden / und Verderben raiche / und Uns darauff demüethlich angeruffen und gebetten / daß Wür Ihne Abbt sambt seinem Convent, aigen Leüthen / Dieneren / Hindersässen / Underthanen / Zugehörigen und Verwandten / hierinn mit Gnaden zubedencken / und ihnen zu Verhüethung solcher verderblicher Beschwährlichkeiten mit Unser Kayserl: Hilff zuerscheinen / gnädiglich geruheten / des haben Wür angesehen solch ihr hochbeschwährlich Obligen / und demüethig Bitt; Und darumben mit wohlbedachtem Mueth / guethem Rath und rechter Wissen / vorgenanntem Abbt und Convent zu Salmanßweyl diese besonder Gnad gethan und Freyheit gegeben / nemblich daß nun hinfüran kein Jud oder Jüdin gedachts Abbts zu Salmanßweyl / und seines Gottshauß aigen Leüthen / Diener / Underthanen / Hindersässen / Zugehörigen / und Verwandten / noch derselben Weibern / Kindern / und Ehegehalten weder auff ainiche ligende oder unbewegliche Haab und Güther / es sey Lehen oder aigen / auch kein derselben Brief oder andere Verschreibungen / deßgleichen ainiche fahrende und bewegliche Pfandt und Güether / wie die Namen haben / ohn sein des Abbts zu Salmanßweyl / und seiner Nachkhommen Vorwissen / Erlaubnuß und Bewilligen / weder mit noch ohne Wucher / weder wenig noch viel / ferner oder weither nit leihen / oder fürstrecken / auch mit ihnen nichts tauschen / handlen / wechslen / noch einichen Contract, wie der Namen haben möchte / der werde benannt oder unbenannt / weder mündlich noch schrüfftlich / haimblich noch offentlich / umb was Sachen das were / oder sein möchte / fürnemmen / unangesehen ob solch Obligation, Contract und Schulden mit handgegebenen Glauben und Trauen / auch geschwohrnen Aydte bestättiget / darinnen dann auch gar khein verborgner List und Betrug gebraucht / und an die Hand genommen werden / als so das Darleihen durch ein dritte Persohn / als

durch ein Christen beschehe/ mit was Maaß/ Contracten/ Glübd-ten/ Verschreibungen/ und Versicherung das immer fürgenommen werden möchte/ dann solches alles nichtig/ crafftloß/ todt und ab/ und das Haubt-Gueth mit sambt darauß folgender Schuld alles verwürckht und verfallen sein/ und Abbt und Convent des Gottshauß Salmanßweyl zustehen/ und ohne Verhinderung bleiben/ darzu auch welcher Jud oder Jüdin von der Herrschafft/ darunder sye gesessen/ auff Ansuchen gemellts Abbts zu Salmanßweyl erfordert/ und nit anzeigen/ was gemellts Abbts und seines Gottshauß aigen Leüthe/ Diener/ Underthanen/ Hindersässen/ Zugehörige und Verwandten/ oder ihre Weiber/ Kinder und Dienstbotten ihnen von dato dieser Unser Kayserl: Freyheit schuldig/ und was sye derhalben für versprochen zugesagte und verschriebene Pfandt oder Underpfandt haben/ auch darumben genuegsambe briefliche Urkhunde fürlegen/ darvon Abschrüfften geben oder verfolgen lassen/ daß dann von solcher verschwigner Schuldt wegen die Juden noch Jüdin nit mehr gehört/ noch zuklagen zugelassen/ auch gemellter Abbt/ noch die Seinen/ wie obbemellt/ den Juden oder Jüdin nichts darüber weder wenig noch viel zu Bezahlung solcher verschwigner Schuldt verfolgen lassen/ sonder dieselbigen als verwürckht und Ihnen heimbgefallen sein: Und so darüber auff der Juden oder Jüdin Anruffen und Anlangen gedachts Abbts und Convent aigne Leüthe/ Diener/ Underthanen/ Hindersässen/ Zugehörige und Verwandten/ an Unseren und des Reichs Hof-Gericht zu Rothweyl/ Landtgerichten oder anderen Gerichten/ berührter Sachen halb fürgehaischen und geladen/ und daselbs ichts wüder sie/ ihr Leib/ Haab und Güther gehandlet/ gericht und procediert wurde/ oder wa auch sye des Gottshauß Salmanßweyler aigne Leüthe/ Diener/ Hindersässen/ Underthanen/ Zugehörige/ und Verwandten/ wie obstehet/ auff der Juden und Jüdin geschwindt einführen/ sich in einige Contract begeben: Und dieser Unser oder ander Gnaden/ Freyheiten/ und Abforderungen

gen ausserhalben Abbt und Convent des Gottshauß Salmanßweyler Vorwüssen/ Gunst/ und Bewilligen/ verzeihen wurden/ in was Schein oder Weeg das beschehe/ sollen doch solche Contract Verschreibungen/ und beschehener Verzicht/ diser Unser und anderen obberührtes Gottshauß Salmanßweyler habenden Freyheiten/ ohn allen Nachtheil/ auch die erfolgten Proceſs und Handlungen/ Ihnen allen sambt und sonderlich an Ihren Haab und Güethern kheinen Nachtheil oder Schaden bringen/ noch geberen/ sondern dieselbige alle und jede/ wie die genannt/ ganz und gar untaugenlich/ crafftloß/ von Unwürden/ nichtig und unbindig/ todt und ab seyn und bleiben/ auch von Männiglichen inner und ausserhalb Gerichts dafür gehalten werden/ und gemellte Abbt und Convent derselben aigne Leüthe/ Diener/ Hindersässen/ Underthanen/ Zugehörige/ und Verwandten/ auch derselben Haab und Güether ligend und fahrende/ solcher Proceſs halber durch die Juden und Jüdin erlangt/ und ausgebracht/ weder mit noch ohne Recht von jemandts angelangt/ bekhümmert/ beschwert/ noch beschädiget werden: Dann Wür das alles und jedes/ und was die Juden oder Jüdin sich da entgegen inner- oder ausserhalb Rechtens behelffen/ oder fürbringen möchten/ fürnemblich aber ihr der Juden gemaine und besondere Freyheiten/ so sye dem zuwüder jezo haben/ oder noch in khünfftig Zeit von Uns und Unseren Nachkhommen am Reiche erlangen und außbringen/ so viel die hiewüder sein/ oder verstanden werden möchten/ nichts ausgenommen zu gleicher Weiß/ als ob sye hierinn von Wort zu Worten specificirt und benennt wären/ von Röm: Kayserl: Macht hiemit in Crafft diß Briefs/ jezo alsdann/ und dann als jezo/ auffgehebt/ cassiert/ abgethan/ und vernichtet haben wollen; Und darzu/ wo gemellts Abbts aigen Leüthen/ Dieneren/ Underthanen/ Hindersässen/ Zugehörigen und Verwandten/ einem oder mehr/ nach Verkhündigung dieser Unser Freyheit/ als obstehet/ obangeregter Massen durch die Juden oder Jüdin ichzit gelihen/ oder fürgestreckht wurde/ daß die-

dieselben Juden oder Jüdin/ so offt sye freventlich hiewider thetten/ zehen Marckh lötiges Goldts Uns und Unseren Nachkhommen am Reiche in Unser und des Reichs Cammer unablöslich zubezahlen verfallen sein sollen; Thuen und geben auch den obgenandten Abbt/ Convent des vielgemellten Gottshauß Salmanßweyler und Ihren Nachkhommen obbestimbte Gnad und Freyheit von Röm: Kayserl: Macht wissentlich in Crafft diss Briefs/ und mainen/ sezen/ und wöllen/ daß sye/ Ihre Nachkhommen/ aigne Leüthe/ Diener/ Hindersässen/ Underthanen/ Zugehörigen und Verwandten sich derselben Freyheit nun hinführo frewen/ gebrauchen/ und genüssen sollen und mögen/ von allermänniglich unverhindert: Und gebieten darauff allen und jeglichen Chur-Fürsten/ Fürsten/ Geistlichen/ und Weltlichen/ Prälaten/ Grafen/ Freyen/ Herren/ Ritteren/ Knechten/ Haubtleüthen/ Landtvogten/ Vizdomben/ Vögten/ Pfleegern/ Verweesern/ Ambleüthen/ Schulthaissen/ Hofrichteren/ Landt-Richteren/ und allen anderen Richteren/ Schöpfen/ Urthelspracheren/ Burgermeisteren/ Räthen/ Burgeren/ Gemainden/ und sonderlich jezigen und künfftigen Unseres Kayserlichen Hof-Gerichts zu Rothweyl Hof-Richteren/ allen Landt-Richteren und anderen Gerichten/ auch sonst allen Unseren und des Reichs Underthanen und Getreüen/ in was Würden/ Standts oder Weesen die sein/ ernstlich und vestiglich mit diesem Briefe/ und wöllen/ daß sye/ wa sye von Abbt und Convent des Gottshauß Solmanßweyler mit dieser Freyheit ersucht/ auff solch Ersuechen sich nicht waigeren/ die Juden und die Jüdinen hinder Ihnen gesessen/ für sich zuerforderen/ und anzuhalten in Gegenwärtigkheit und Beysein deren vom Gottshauß Salmanßweyler darzu Verordneten underschydlichen darzuthuen/ was gedachts Abbts zu Salmanßweyler aignen Leüthen/ Dieneren/ Hindersässen/ Underthanen/ Zugehörigen und Verwandten/ auch derselben Weyber/ Kinder und Dienstbotten Ihnen vor dato und Insinuirung dieser Unser Kayserl: Begnadigung schuldig: Und

was

was sie derhalben für versprochne / zugesagte oder verschribne Pfandt oder Underpfandt haben / auch darumb briefliche Urkhundt fürzulegen / und mit Erinnerung dieser Freyheit und Begnadigung diss alles mit Inserirung der Abschrüfften / wie es befunden / under Ihren / deren so die Juden hinder ihnen sitzen haben / aigen angebohrnen Insiglen / gedachtem Abbt zu Salmanßweyler glaubwürdige Urkhundt zuzustellen / auch sonst Abbt und Convent des Gottshauß Salmanßweyler der aigne Leüth / Diener / Hindersässen / Underthanen / Zugehörigen und Verwandten an diesen obbestimbten Kayserl: Gnaden / Privilegien / und Freyheiten nit hindern / irren / betrüeben / noch darwüder tringen / beschwehren / noch des jemandts anderen zuthuen gestatten in kein Weis noch Weeg / sonder sye deren beruehlich freyen / niessen und gebrauchen lassen / als lieb einem jeden seye Unser und des Reichs schwere Ungnad und Straff / und darzu ein Pœn, nemblich vierzig Marckh lötiges Goldts zuvermeiden / die ein jeder so offt er freventlich hiewüder thete / Uns halb in Unser und des Heil: Reichs Cammer / und den anderen halben Theil vorgedachten Abbt und Convent des Gottshauß Salmanßweyler / und Ihren Nachkhommen unablöslich zubezahlen verfallen sein sollen. Mit Urkhundt diss Briefs / besiglet mit Unserem Kayserl: anhangenden Insigel. Geben in Unser Stadt Wien am 3ten Tag des Monaths Octobris, nach Christi Unseres lieben Herrn Geburth / fünffzehen hundert und im Neün und fünffzigsten / Unserer Reiche des Röm: im Neün und zwainzigsten / und der anderen im drey und dreyssigsten Jahren,

FERDINAND,

Vice ac Nomine Rdmi: Domini Archi-Cancellarij Moguntini,

V. Seld:

Ad Mandatum Sac: Cæs: Majestatis proprium,

Haller. m. p.

§. XXXI. Salmanßweyl ist privilegiert / seine Underthanen auch ad usus & necessitates Monasterij zubesteüren / Innhalt nachgestellten Diplomatis:

Wür Friderich von GOttes Gnaden Römischer Käyser / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / zu Hungarn / Dalmatien / Croatien rc. König / Herzog zu Oesterreich / zu Steür / zu Kärnten / und Crain / Grave zu Tyrol rc. Bekhennen / daß Wür wahrlich underricht sein / daß das Kloster und Gottshauß Salmanßweyler bißher von Unser und des Heil: Reichs wegen / auch Ihren Feinden und Wüderwertigen merckhlich Schaden und Beschwehrung empfangen hat / und Täglich wartend sein mueß / dardurch das / wo dem mit zimblicher Hilffe nit zustatten kommen werden solte / in Abnemmen und gantz Verderben kommen möchte / das Uns sonder nach dem dasselb Kloster Uns und dem Heil: Reiche ohn Mittel zugehöret / billich zufürkhommen gebüehret / auch darauff von desselben Klosters wegen Ihne hierinnen gnädiglich zufürsehen demüethlich angeruffen und gebetten worden: Darumb und aus mercklichen redlichen Ursachen Uns darzu bewegende; So haben Wür den Ehrsamben Geistlichen / Unseren lieben andächtigen Abbt und Convent desselben Klosters Salmanßweyler / so ferr sye solches hierinne für sich selbs abgange / Mangel oder Gebrechen haben solten oder möchten / vergönnet und erlaubt / vergönnen und erlauben Ihne auch von Röm: Kayserl: Macht wissentlich in Crafft diß Briefs / zu solchen vorberührten ihren anligenden Notturfften / Beschwehrungen und Schaden auff all und jegliche Persohn / so Ihne und Ihrem Gottshauß zustehen und genennet werden aigen Lüthe / oder die Ihne sust als Ihr Hindersässen zuversprechen stehen / wo die gesessen sein / zimlich Steür und Auflaag thun / und die von ihne erforderen / einnemmen und auffhöben / dieselbe auch darumb Ihne die zuraichen und zugeben anlangen sollen und mügen / von allermänniglich ungehindert: Setzen und wöllen auch / daß soliches von allen und jeden Ihren vorgemellten aignen Lüthen und

Hin-

Hindersässen vollzogen/ und daran an niemandt verhiendert werden sollen oder mügen in einige Weise/ als lieb einem jeglichen sey zweinzig Marckh lötiges Goldes zuvermeiden/ halb in Unser Kayserl: Cammer/ und den andern halben Theil den ehegenannten Abbt/ Convent und Gottshauß unablöslich zubezahlen. Mit Urkhundt diss Briefs besiglet mit Unserem Kayserl: anhangenden Innsigel. Geben zu Gräz am Montag nach St. Franciscen Tag/ nach Christi Geburte vierzehen hundert und im Sibenzigsten/ Unserer Reiche des Römischen im Eins und dreyssigsten/ des Kayserthumbs im Neünzehendten/ und des Ungarischen im zwelfften Jahrn.

§. XXXII. Mehrers dieser Kayser Fridrich de An. 1487.

Wür Friderich/ von GOttes Gnaden Römis: Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ zu Hungarn/ Dalmatien/ Croatien ꝛc. König/ Herzog zu Oesterreich/ zu Steür/ zu Kärndten/ und zu Crain/ Herr auff der Windischen Marckh und zu Portenaw/ Graue zu Habspurg/ zu Tyrol/ zu Pfürt/ und zu Kyburg/ Marggraf zu Burgau/ und Landtgraf in Elsäss ꝛc. Bekhennen offentlich mit diesem Brief und thun khundt allermänniglich/ wiewohl Wür aus angebohrner Güethe und Kayserl: Mildigkheit allen und jeglichen Unseren/ und des Heil: Reichs Underthanen und Getreüen Unser Kayserl: Gnad mit zutheilen und zubeweisen genaigt sein/ jedoch so würdt Unser Kayserl: Gemüethe mehr bewegt/ die Persohnen/ so der Welt Uppichkeit zuruckschlagen/ und GOtt dem Allmächtigen in einem geistlichen und lauteren Leben dienen/ bey Frid/ Ruhe/ und Gemach zubehalten/ und sye mit Unseren Kayserl: Gnaden zufürsehen: Wann Wür nu den Lobl: Gottsdienst/ so täglichs durch die Ehrsamben Unser lieben andächtigen Abbt und Convent des Gottshauß Salmanßweyler/ das Uns/ und dem Heil: Reiche ohnmittel zugehöret/ vollbracht würd/ auch das merckhlich darlegen/ so sye Uns und dem Heil: Reiche in Unseren und

des Reichs schwehren Kriegs-Läuffen/ und in ander Weeg gethann/ und darzu die grossen Gasstung und Schäden/ die sye täglichs haben müssen/ und dardurch das wo Jne darinn durch Uns als Röm: Kayser Obersten und rechten Vogt/ und Beschirmber desselben Gottshauses nit gnädig Hilff erzeigt werden solt/ in gantz Abnemmen und Verderben fallen möcht/ angesehen und betracht/ und darumb und damit dasselb Gottshauß in Würden und Weesen behalten/ und der Lobl: Gottsdienst daselbs des stattlicher vollbracht werde/ mit wohlbedachtem Muethe/ guethem Rathe/ und rechter Wissen denselben Abbt und Convent zu Salmanßweyler und Ihren Nachkhommen diese sonder Gnad gethann/ und Ihnen gegönnt und erlaubt haben/ thun gönnen und erlauben Ihne auch von Röm: Kayserl: Macht Vollkommenheit wissentlich in Crafft diss Briefs/ also daß sye jetzo und in khünfftig Zeit/ wann das Ihr und desselben Gottshauß Notturfft erforderet/ auff all und jeglich Ihr arm Leüth/ die mann nennet aigen Leüth/ ein zimblich Steür oder Auflag thun/ die von ihne erforderen auffheben und einnemmen/ und zu Ihren/ und Ihres Gottshaußes Nottürfften wenden und kehren/ und all die/ so sich solches Auflaags oder Steür zugeben sperren oder wüdern wurden/ in was Schein das beschehe/ mit gebührlichen Pönen straffen und piessen/ darzu nöthen und dringen/ daß auch sye und Ihr Nachkhommen Macht und Gewallt haben den Schürmb/ so sye bißher/ als sye Uns berichten/ bey Unseren und des Heil: Reichs Landt-Vogten in Schwaben gesucht und gehabt haben/ wann Ihnen das gelegen sein will abzukhünden/ und einen anderen/ so zu einer jeden Zeith Jn und dem Gottshauß nuzlich und füeglich bedunckhet/ erkhiesen/ und nemmen/ die wüderumb absezen/ und andere an Ihr statt/ so offt es die Notturfft ihres Gottshaußes erforderet/ sezen sollen und mögen/ von allermänniglich unverenderet/ und wann sye also einen Schürmb-Herren abgekhündt/ und Ihn sein vergangen und verfallen Schürmb-Gelt nach Billichkeit geraicht und gegeben haben/

ben / daß sye dann demselben weiter solches Schirm Gelts noch anderer Sachen halben nichts mehr zugeben schuldig sein in khein Weiße: doch das sye zu einer jeden Zeit kheinen zu Schürmb-Herrn nemmen / er sey dann Uns und Unseren Nachkhommen am Reich darzu gefällig / und zugelassen / und sust nicht / auch Uns und dem Heil: Reiche an Unser Kayserl: Oberkheit und Gerechtigkheit unvergriffenclich und unschädlich / und gebieten darauff allen und jeglichen Unseren und des Heil: Reichs Chur-Fürsten / Fürsten / Geistlichen und Weltlichen / Prälaten / Grafen / Freyen / Herren / Ritteren / Knechten / Haubtleüthen / Vizdhumben / Vögten / Pfleegern / Verweesern / Ambtleüthen / Schultheissen / Burgermeisteren / Richteren / Burgeren / und Gemeinden / und sunst allen anderen Unseren und des Reichs Underthanen und Getreüen / in was Würden / Standts / oder Weesens die sein / ernstlich mit diesem Brief / und wöllen / daß sye die obgenanndten Abbt und Convent zu Salmanßweyl und Ihr Nachkhommen an diesen Unseren Kayserl: Gnaden / Gönnung und Erlaubung / damit Wür sie obberührter Massen fürsehen haben / nicht hindern noch irren / sonder sye die geruehlich gebrauchen / genüessen / und gänzlich dabey bleiben lassen / und hiewüder nit thuen / noch jemandts zuthunn gestatten in khein Weise / als lieb einem jeglichen sey Unser und des Reichs schwehre Ungnad / und Verlustung einer Pöne / nemblich fünffzig Marckh löttiges Goldes zuvermeiden / die ein jeder / so offt er frevenlich hiewüder thete / Uns halb in Unser und des Reichs Cammer / und den anderen halben Theile den obgenannten Abbt und Convent zu Salmanßweyler / und Ihren Nachkhommen unablöslich zubezahlen verfallen sein soll. Mit Urkhundt diß Briefs besiglet mit Unser Kayserl: Majestät anhangendem Innsigel. Geben zu Nürnberg am 26. Tag des Monaths Maji, nach Christi Geburthe vierzehen hundert und im siben und achzigsten / Unserer Reiche des Röm: im 48ten / des Kayserthumbs im 36ten / und des Ungarischen im 29ten Jahren.

§. XXXIII. Die Lehr-Jungen / so zu Salmanßweyl gelehrnet / und von daraus mit Lehr-Briefen abgefertiget seind / müssen überall passiret werden. Laut des Kayserl: Privilegij Ferdinandi 2di de Annô 1623. wie folget:

Wür Ferdinandt der Ander / von GOttes Gnaden Röm: Kayser / zu allen Zeiten Mehrer des Reichs / in Germanien / zu Hungarn / Böheimb / Dalmatien / Croatien / und Sclavonien ꝛc. König / Ertz-Hertzog zu Oesterreich / Hertzog zu Burgund / zu Brabandt / zu Steyr / zu Khärndten / zu Crain / zu Luzenburg / zu Würtemberg / Ober- und Nieder Schlesien / Fürst zu Schwaben / Marggraue des Heil: Röm: Reichs zu Burgaw / zu Mähren / Ober- und Nieder Laußnitz / Gefürsteter Graue zu Habspurg / zu Tyrol / zu Pfürt / zu Küburg / und zu Görz / Landt-Graue in Elsaß / Herr auff der Windischen Marckh / zu Portenaw / und zu Salinß ꝛc. Bekhennen offentlich mit diesem Brief / und thuen khundt allermänniglich / daß Uns der Ehrsamb Unser Lieber Andächtiger Thomas Abbt des Gottshauß Salmanßweyl in Underthänigkheit zuerkhennen geben / was massen bey jezgedachtem seinen anvertrauten Stüfft / seine Vorfahren / und er bis dahero von uralten und unverdenckhlichen Jahren ihr aigne Handtwerckhsleúth / so vihl mann deren bedürfftig gewesen zu täglichem des Gottshauß Gebrauch und Gelegenheit auff- und angenommen / und steetigs in ihrem Kossten und Dienst-Gelt / wie noch erhalten / auch die jenige Jungen / so das Handtwerckh von Ihnen erlehrnet / und ihre Lehr-Jahr ausgestanden / von ihrer Wanderschafft solcher ihrer Lehr-Jahren und anders ihres Verhaltens mit genuegsammen Schein und Urkhundt abgefertiget / daß sye aller Orthen in Städten / Märckhten / und Dörffern haben fort- und ihrem Handtwerckh unhinderlich nachkhommen können / damit sye aber umb solcher ihrer erlehrnten Handtwerckher Willen desto mehr gesichert / und ihnen

ihnen desto weniger fürgeruckht/ oder sye an ihrer Wohlfahrt gehinderet werden / auch aller Orthen in die Burger-Recht und Handtwerckhs-Zunfften einkhommen mögen; Als hat Uns vorgemellter Abbt zu Salmanßweyl demüethigst angeruffen und gebetten / daß Wür ihme / und jezgedachtem seinen anvertrauten Stüfft und Gottshauß hierüber Unser Kayserl: Privilegium und Freyheit zuertheilen gnädiglich geruehen wolten / des haben Wür angesehen / solch sein demüethig zimbliche Bitt / und darumb mit wohlbedachtem Mueth / und rechter Wissen ermellten Abbten / und seinem Gottshauß Salmanßweyl / daß nun hinführo die offt-ermellten Jungen / so das Handtwerckh auffrecht und redlich erlehrnet / und ihre Lehr-Jahr ausgestanden / nach ihrer Wanderschafft an allen Orthen / wie obgemellt / in die Burger-Recht und Handtwerckhs-Zunfften eingenommen werden sollen / khönnen und mögen / als jez Regirender Römis: Kayser gnädiglich gegönnet und erlaubt / thuen das auch hiemit aus Röm: Kayserl: Macht Vollkhommenheit wissentlich in Crafft diss Briefs / und mainen / setzen und wöllen / daß nun hinführo obgemellte junge Handtwercks-Leüth / wie die Namen haben mögen / welche ihre Lehr-Jahr ausgestanden / vor obangeregter ihrer Wanderschafft / solcher ihrer Lehr-Jahren / und anderes ihres Wohlverhaltens mit genuegsamber Urkhundt / und Schein / abgefertiget / aller Orthen in Städten / Märckhten und Dörffern fort- und in ihrem Handtwerckh unverhinderlich nachkhommen / und in die Burger-Recht und Handwercks-Zunfften / als obverstanden / einkhommen mögen / und sye sich also mehrgemelltem Abbten des Gottshauß Salmanßweyl ertheilten Privilegij und Freyheit / freyen / gebrauchen / genüessen sollen und mögen / gleich wie andere Lehr-Jungen / so etwann in Reichs- und anderen Städten ihre Handtwerckh erlehrnet / und mit dergleichen Freyheiten begabt und versehen seind / sich deren freüen gebrauchen / und genüessen / von Recht oder Gewohnheit / doch Uns und dem Heil: Reich / und sonst anderen an seinen Rechten

und

und Gerechtigkeiten unvorgriffen- und unschädlich: Und gebiethen darauff allen und jeden Chur-Fürsten/ Fürsten/ Geistlichen und Weltlichen/ Prälaten/ Grauen/ Freyen/ Herren/ Ritteren/ Knechten/ Landtvögten/ Haubtleüthen/ Vizdhomben/ Vogten/ Pfleegern/ Verweeseren/ Ambtleüthen/ Landt-Richteren/ Schulthaissen/ Burgermeisteren/ Richteren/ Räthen/ Burgeren/ Gemainden/ und sonst allen anderen Unseren/ und des Reichs Underthanen/ und Getreüen/ in was Würden/ Standt oder Weesen die seind/ ernstlich und vesstiglich mit diesem Brief/ und wöllen/ daß sye vihlgedachten Abbten zu Salmanßweyler und dessen Nachkhömbling an vorberührter Unserer Gönnung/ Erlaubnuß/ und Freyheit nicht irren/ noch hinderen/ sonderen sye derselben/ wie obstehet/ geruehiglich gebrauchen/ freyen/ genüessen/ und gänzlich darbey bleiben lassen/ darwüder nichts thuen/ noch des jemandts anderen zuthuen gestatten/ in khein Weiß/ als lieb einem jeden sey Unser und des Reichs schwehre Ungnad und Straff/ und darzu ein Pön/ nemblichen zehen Marckh lötiges Goldts zuvermeiden/ die ein jeder/ so offt er frevenlich hiewüder thete/ Uns halb in Unser Kayserl: Cammer/ und den anderen halben Theil offtgemellten Abbten und seinen Nachkhommen am Gottshauß Salmanßweyl unnachläßlich zubezahlen verfallen seyn solle. Mit Urkhundt diß Briefs besiglet mit Unserem Kayserl: anhangenden Innsigel. Geben in Unserer/ und des Heil: Reichs Stadt Regenspurg den Sechs und zwainzigsten Tag des Monaths Januarij, nach Christi Unseres lieben Herren und Seeligmachers Geburt Sechszehen hundert drey und zwainzigsten/ Unserer Reiche des Röm: im vierten/ des Hungarischen im fünfften/ und des Böheimischen im sechsten Jahr.

FERDINAND.

§. XXXIV.

§. XXXIV. Diese und vihle mehrere Kayserl: Privilegia, als Exempel-weise / Abzugs / Steür / Nach-Steür Freyheiten / welche alle anzuführen allzu weithläuffig wäre / seind von Successoribus, Kayserl: und Königl: Majestäten / auch Päbsten / in specie, vom Bonifacio 8vo und mehreren allzeit confirmirt / und beständig erhalten worden; wie dann auch An: 1659. Leopoldus Imus allerglorwürdigsten Andenckens selbe sammentlich allergnädigst bestättiget hat.

Das

Das Dritte Capitel.

Privilegien und Exemptiones, so das Reichs-Stifft Salmanßweyl von denen Römischen Päbsten erhalten.

§. I.

VOrs Erste ist das Stifft Salmanßweyl / gleich anderen Heyl: Cistercienser Gottshäusern bey aignen Güthern / auch Gärten / Fischereyen und der Viehzucht ꝛc. von der Præstation aller Zehenden / auch der Novalium befreyet / und zwar nit allein von jenen Oerthern / die Sie Geistliche daselbst mit eigener Hand Arbeit oder Speesen angebauet / und noch vor dem allgemeinen Lateranensischen Concilio inne gehabt / von welchen die gleich-nachgesetzte Römische Päbste in ihren diesem Stiffte hierinnfalls besonders-ertheilten Privilegien handlen / nemlich INNOCENTIUS III. im ersten Jahr seiner Regirung. CÆLESTINUS, im dritten Jahr seines Pabstthums. INNOCENTIUS IV. im 8ten Jahr seiner Regirung. SIXTUS IVtus im 12ten Jahr seiner Regirung. ALEXANDER 3tius, im 19ten Jahr seiner Regirung. BONIFACIUS 8vus, im 8ten Jahr seiner Regirung. HONORIUS, im 3ten Jahr seiner Regirung. LUCIUS &c. sondern auch von allen ihren eigenthümlichen Sachen / welche sie so wohl vor als nach besagtem Concilio erworben / ja auch

auch von denen jenigen / von welchen allbereit jemands anderes Decimas oder Novales erhalten / laut des Päbstl: Privilegij Martini V. wie folget:

§. II. MArtinus Episcopus &c. Venerabilibus Fratribus Archi-Episcopis, Episcopis, & Dilectis Filijs Abbatibus, Prioribus, Decanis &c. Mandamus, quatenùs Abbatem Cisterciensem, & omnes Abbates, Priores, Abbatissas, ac omnia & singula Monasteria, & singulares personas dicti Ordinis præsentia & futura, ubicunque pro tempore consistentia à præstatione decimarum, tam de possessionibus habitis ante & post Concilium Lateranense, quàm de cætero, etiam de novalibus, sive post Concilium hujusmodi acquisitis, & acquirendis, quæ proprijs sumptibus excolunt, seu excolent, quàm aliàs quomodocunque vel qualitercunque excolentur; & etiam de illis possessionibus, de quibus aliquis hactenùs percepit, nec non de hortis, virgultis & piscationibus suis, & de suorum animalium nutrimentis, singuli Vestrûm omninò servetis immunes &c. 9. Kalend: Octobr: Pontific: Annô 7mô.

§. III. FErner ist Salmanßweyl ebenfalls sambt dem gantzen Cistercienser-Orden von jenen Zehenden befreyet / die sonst ins gemein zur Hülff und Rettung des Heil: Landes pflegen contribuiret zuwerden. Krafft folgenden Privilegij Pabsts Gregorij:

GREGORIUS Episcopus Servus Servorum DEI, dilectis Filijs Legatis Apostolicæ Sedis, & universis Collectoribus Decimæ Proventuum Ecclesiasticorum Terræ Sanctæ subsidio deputatæ, ad quos Litteræ istæ pervenerint, Salutem & Apostolicam Benedictionem. Petitio dilectorum filiorum Abbatis Cistercij, Ejúsque Coabbatum, & Conventuum Universorum Cisterciensis Ordinis, Nobis exhibita continebat, quòd Nos in Generali Concilio Lugdunensi vo-

lentes Terræ Sanctæ, quæ ab inimicis Nominis Christiani detinetur miserabiliter occupata, procurare remedia, per quæ posset de illorum manibus liberari, Decimam omnium proventuum Ecclesiasticorum ipsius Terræ Sanctæ subsidio duximus deputandam, ac postmodum intendentes ordinare seu taxare, quantum personæ ipsius Ordinis de suis proventibus deberent solvere, Eis per Nostras indulsimus Litteras, ut de ipsorum Proventibus nihil occasione hujusmodi Decimæ solvere tenerentur, quousque quantum per Eos solvi deberet, per Nos existeret ordinatum, districtiùs inhibentes, nè Collectores ipsius Decimæ de ipsorum Proventibus aliquid ab Eis occasione prædicta exigere attemptarent. Cùm autem, quantum de eorum proventibus, fructibus & redditibus solvere debeant, duxerimus ordinandum, ac volentes, ut Eisdem Abbatibus, & Conventibus de hujusmodi Concessione Nostra votivus producatur effectus, vobis & singulis Vestrûm per Apostolica Scripta mandamus, quantum ab Eisdem Abbatibus, & Conventibus, aut eorum Monasterijs, Locis, seu Ecclesijs Decimarum hujusmodi per vos, vel alium seu alios nullatenùs exigatis: Non obstantibus quibuscunque Litteris Apostolicis, Vobis aut aliquibus Vestrûm sub quacunque forma, aut expressione verborum directis hactenùs, eô prætextu, quod continetur in eis, quod ab Exemptis & non Exemptis cujuscunque Ordinis, conditionis vel dignitatis existant, prædictam Decimam exigatis, seu imposterum dirigendis, nisi hujusmodi Litteræ dirigendæ nominatim de Ordine prædicto & Concessione hujusmodi de verbo ad verbum fecerint mentionem. Nos enim nihilominùs Excommunicationis, Interdicti aut suspensionis sententias, si quæ in personas dictorum Abbatum, sive in Conventus ipsos, vel alicujus Ejusdem Ordinis Monasteria, Ecclesias, Domos, Grangias seu loca eorum per vos aut alium vel

alios

alios Vobis Mandantibus occasione hujusmodi hactenùs sint prolatæ, vel imposterum promulgari contigerit, ex nunc irritas decernimus & inanes. Datum Lugduni Kalend: Aprilis, Pontificatûs Nostri Annô quartô.

§. IV. Eben besagter Pabst Gregorius hat gleicher massen die gesamten Frauen-Clöster Cistercienser Ordens von der Beytrag-Steüer zur Rettung des Heil: Landes im 3ten Jahr seiner Regirung loßgesprochen/ wie folget:

GREGORIUS Episcopus, Servus Servorum DEI, dilectis in Christo Filiabus, Abbatissis & Conventibus universis Cisterciensis Ordinis Salutem & Apostolicam Benedictionem. Devotioni Vestræ præsentium authoritate concedimus, ut de fructibus, reditibus & proventibus Vestris Ecclesiasticis solvere non teneamini Decimam super subsidio Terræ Sanctæ in Generali Concilio deputatam: Et inhibemus districtiùs, nè quis prætextu ejusdem decimæ aliquid à Vobis, vel Monasterijs Vestris, seu quibuscunque alijs pro vobis aut Monasterijs ipsis exigere, vel extorquere præsumat. Nolentes, quòd pro retardatione solutionis ipsius Decimæ aliquam Excommunicationis sententiam latam hactenùs, vel proferendam de cætero incurratis. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Nostræ Concessionis, inhibitionis, & Constitutionis infringere, vel ei ausu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præsumpserit, indignationem Omnipotentis DEI, & Beatorum Petri & Pauli Apostolorum Ejus se noverit incursurum. Datum Lugduni 5. Kalend: Novemb: Pontif: Nostri An: 3tiô.

§. V. Ferner ist der Cistercienser Orden/ und mithin auch Salmanßweyl befugt/ in jenen Pfarrteyen / in welchem Ihme die so genannte Veteres Decimæ zugelassen/

auch die Novales für sich zuheben / laut folgenden Privilegij Pabsts Innocentij:

Innocentius Episcopus, Servus Servorum Dei, Dilectis filijs Abbati Cistercij, Ejúsque Coabbatibus, & Conventibus Universis Cisterciensis Ordinis Salutem & Apostolicam Benedictionem. Justis petentium desiderijs dignum est, Nos facilem præbere consensum, & vota, quæ à rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in Domino filij, Vestris justis precibus inclinati, authoritate Vobis præsentium indulgemus, ut in Parochijs illis, in quibus vobis veteres Decimæ sunt concessæ, Novalium quoque, de quibus aliquis hactenùs non percepit, proportione, quâ veteres vos contingunt, percipere valeatis. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Nostræ Concessionis infringere, vel ei ausu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præsumpserit, indignationem Omnipotentis Dei & Beatorum Petri & Pauli Apostolorum ejus se noverit incursurum. Datum Lugduni 6. Kalend: Junij, Pontificatûs Nostri Annô 7mô.

§. VI. Das Exempte Stifft Salmanßweyl ist under den Schutz des Heil: Apostels Petri, und den Päbstlichen auf- und angenommen / alsō zwar / daß es alleine dem Römischen Stuhl underwürffig / und zugehorsamen schuldig ist / laut folgenden Privilegij Pabsts Alexandri 3tij.

Alexander Episcopus, Servus Servorum Dei, dilectis filijs, Christiano Abbati Monasterij Sanctæ Mariæ de Salem, EjúsqueFratribus tam præsentibus quàm futurisRegularem vitam professis. Religiosam vitam eligentibus Apostolicum convenit adesse præsidium, nè fortè cujuslibet temeritatis incursus, aut eos à proposito revocet, aut robur, quod absit, Sacræ Religionis infringat. Eapropter, dilecti in Domino

mino filij, veſtris juſtis poſtulationibus clementer annuimus, & præfatum Monaſterium Beatæ Dei Genitricis, ſemperque Virginis Mariæ, in quo divino eſtis obſequio mancipati, ſub Beati Petri, & Noſtra Protectione ſuſcipimus, &c.

§. VII. Dergleichen Schutz-Privilegium auch der Pabſt Joannes der 22te im erſten/ und hinwiederum ein anderes im anderten Jahr ſeiner Regirung dieſem Stifft verliehen/ wie folget:

Joannes Epiſcopus, Servus Servorum Dei dilectis filijs, Abbati & Conventui Monaſterij de Salem Ord: Ciſterc. Conſtant. Diæceſis Salutem & Apoſtolicam Benedictionem. Cùm à Nobis petitur, quod juſtum eſt & honeſtum, tam vigor æquitatis, quàm ordo exigit rationis, ut id per ſollicitudinem Officij Noſtri ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in Domino filij, veſtris juſtis poſtulationibus gratô concurrentes aſſenſu, perſonas Veſtras & locum, in quo Divino eſtis obſequio mancipati, cum omnibus Bonis, quæ in præſentiarum rationabiliter poſſidetis, aut in futurum juſtis modis, præſtante Dominô poteritis adipiſci, ſub Beati Petri & Noſtra protectione ſuſcipimus: Specialiter autem Decimas, Terras, vineas, prata, paſcua, nemora, molendina, & alia Bona veſtra, ſicut ea omnia juſtè & pacificè obtinetis, vobis, & per vos Monaſterio veſtro, authoritate Apoſtolicâ confirmamus, & præſentis ſcripti patrociniô communimus. Nulli ergo omninò hominum liceat, hanc paginam Noſtræ protectionis & confirmationis infringere, vel ei auſu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum Ejus, ſe noverit incurſurum. Datum Avinione XV. Cal: Junij, Pontificatûs Noſtri Annô ſecundô.

Und ferner ein gleichmäſſiges Pabſt Cæleſtinus der dritte An: 1194.

§. VIII.

§. VIII. Welche Exemption auch auff die Ordens-Familiares zu extendiren ist / laut des Privilegij Innocentij 4ti Lugduini 6. Kal: Junij, seines Pabstthums im siebenden Jahr.

§. IX. Zu Salmanßweyl hat niemand anders einiges Schutz-Ambt als der Röm: Pabst in Geistlichen- und der Röm: Kayser in weltlichen Sachen / wie solches decretiret Pabst Eugenius, und Pabst Alexander 4tus im vierten Jahr seiner Regirung.

§. X. Die Salmanßweylische Grangiæ genüssen die Immunität oder Freyheit. Also Alexander der 3te An: 1177. im 19ten Jahr seines Pabstthums / Vermög eines besonderen Privilegij, worinnen folgende Formalia:

Authoritate Apostolicâ prohibemus, ut intra clausuras locorum seu Grangiarum Vestrarum nullus violentiam vel rapinam, sive furtum committere, aut ignem apponere, seu hominem capere, vel interficere audeat. &c.

§. XI. In welchem Privilegio auch noch folgendes in Sach der freyen Auffnahm der Novitzen / und Stabilität der Professen / enthalten ist:

Liceat etiam Vobis Clericos vel laicos è Sæculo fugientes liberos & absolutos ad conversionem recipere, & in Vestro Monasterio sinè contradictione qualibet retinere: Prohibemus insup, ut nulli Fratrum vestrorum post factam in loco vestro professionem, fas sit de eodem loco absque licentia Abbatis sui discedere; discedentes verò sinè communium Litterarum vestrarum cautione nullus audeat retinere, præsenti quoque decretô sancimus, ut nullus infrà Milliare à Monasterio vestro ædificare præsumat Ecclesiam, unde quies & religio vestra meritò possit turbari.

§. XII.

§. XII. Eben dieses hat decretiret Cælestinus 3tius An: 1194. im 4tem Jahr seines Pabstthums:

Prohibemus insuper, ut nulli Fratrum vestrorum post factam in vestro Monasterio professionem, fas sit absque Abbatis sui licentia, de eodem loco discedere, discedentem verò absque communi Litterarum cautione nullus audeat retinere. Quòd si quis fortè retinere præsumpserit, licitum sit vobis in ipsos Monachos sive Conversos Sententiam regularem proferre.

§. XIII. Niemand soll sich in denen Salmanßweylischen Grangijs des Ambts einiger Advocatiæ oder Schutzes anmassen/ rc. laut des obigen Contextûs.

Paci quoque & tranquillitati vestræ pro Officij Nostri debito providentes, Authoritate Apostolicâ prohibemus, & sub interminatione anathematis interdicimus, aliquem in Abbatia vel in Grangijs vestris Advocatiam sibi sinè Abbatis & Fratrum voluntate aliquatenùs vendicare, sed nec ullus intra clausuram Monasterij seu Grangiarum suarum violentiam, rapinam seu furtum committere, aut ignem apponere, vel homines capere, vulnerare, vel interficere aliquâ temeritate præsumat. Insuper sancimus Apostolicâ Authoritate, ut quemadmodum à Prædecessoribus Nostris felicis memoriæ Papis Innocentio, Eugenio, & Alexandro statutum est, nullus Episcopus, neque aliqua persona ad Synodos vel Conventus forenses vos invitos ire compellat.

§. XIV. Die Salmanßweylische Prälaten seind privilegiret / quatuor Minores Ordines, oder die vier erste Weyhungen / desgleichen (welches etwas ungemeines und besonderes ist) den Ordinem Subdiaconatûs nicht allein ihren eigenen Professen / sondern auch denen Geistlichen anderer dem Stifft Salmanßweyl untergebener Clöster

zu-

zuconferiren / der Inful, des Stabs / und übrigen Pontifical-Ornats sich zugebrauchen / die profanirte Kirchen / und andere geistliche Oerther hinwiederum zureconciliiren / Altäre / Kelche und sonst-gewöhnliches Kirchen-Gewandt einzuweyhen / &c. Krafft folgender Bulla:

NICOLAUS Episcopus, Servus Servorum DEI dilectis filijs Abbati, Conventui Monasterij in Salem Romanæ Ecclesiæ immediatè subjecti, Cisterc: Ordinis, Constant: Diæcesis Salutem & Apostolicam Benedictionem. Speciali gratiâ & favore vos illa de causà dignos potissimè reputamus, quia sicut accepimus, totô cordis affectu semper ad hoc intenditis, ut per laudabilis vitæ studium in conspectu DEI & hominum fulgeatis. Cùm itaque sicut oblata Nobis nuper pro parte vestra petitio continebat, interdum contingat, Monasterium vestrum in Salem Romanæ Ecclesiæ immediatè subjectum, Cist: Ord: Constant: Diæcesis, & utriusque Sexûs Monasteria, Parochiales Ecclesias, aliáque illi loca subjecta, eorúmque Ecclesias & Cæmiteria per effusionem sanguinis vel seminis, aut alià s pollui & violari, pro quorum reconciliatione facienda grave admodum atque dispendiosum vobis existit, ad Ordinarium accedere. Unde si tibi, Fili Abbas, ac Successoribus tuis Abbatibus dicti Monasterij pro tempore existentibus concederetur, quòd Monasteria, Ecclesias, loca & Cæmiteria prædicta, quoties opportunum fuerit, reconciliare, nec non tam Monasterij prædicti, quàm aliorum subjectorum Monasteriorum & locorum Monachos in Acolythos & Subdiaconos temporibus debitis, & à Jure statutis ordinare, ac in Monasterijs & locis prædictis sita Altaria, Calices atque libros, & alia ad cultum divinum deputata & opportuna ornamenta benedicere posses, ac ipsi Successores tui possent, profectò Monasterium prædictum, quod insigne existit, & cujus pro tempore Abbas ex indulto felicis recordationis Urbani

bani Papæ VI. Prædecessoris Nostri, annulô, mitrâ, & Baculô Pastorali in prædicto, & alijs Monasterijs, Parochialibus Ecclesijs, ac locis illi subjectis & incorporatis liberè & licitè uti potest, in majori honore & reverentia haberetur, ac propter promotionem dictorum Monachorum ad eosdem Ordines præfatus cultus divinus in alijs Monasterijs, & alijs locis prædictis continuum augmentum susciperet & incrementum, ac etiam incommoditatibus, & laboribus, quos in accedendo ad Ordinarium prædictum vos subire oportet, debita foret cum honestate provisum. Quare pro parte vestra Nobis fuit humiliter supplicatum, ut in præmissis vobis opportunè providere de Benignitate Apostolica dignaremur. Nos igitur, qui Religiosas Personas, ut devotiùs & quietiùs eorum vota Altissimo persolvere possint, à laboribus & expensis ac dispendijs, quantùm cum DEO possumus, relevare satagimus, hujusmodi supplicationibus inclinati, ut tu Fili Abbas, ac Successores tui Abbates dicti Monasterij pro tempore existentes, quotiens opportunum fuerit, Monasterium, Ecclesias, loca, & Cæmiteria prædicta per vos ipsos, vel per aliquem è Monachis dicti Monasterij in Sacerdotio constitutum, aquâ Gregorianâ priùs, ùt moris est, benedictâ reconciliare, nec non Monachos Monasteriorum & locorum prædictorum, si fuerint idonei, & aliud eis Canonicum impedimentum non obsistat, temporibus à Jure statutis in Acolythos & Subdiaconos ordinare, ac Altaria, Calices, libros, & alia ad divinum cultum deputata opportuna ornamenta hujusmodi benedicere liberè & licitè possitis, ac ipsi Successores tui possint, Authoritate Apostolicâ, tenore præsentium indulgemus: Non obstantibus Constitutionibus, ac ordinationibus Apostolicis, cæterísque contrarijs quibuscunque. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Nostræ Concessionis infringere, vel ei ausu temerariô contraire. Si

quis autem hoc attentare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum Ejus ſe noverit incurſurum. Datum Romæ apud Sanctum Petrum An: Incarnationis Dominicæ 1454. Decimô Kal: Martij, Pontificatûs Noſtri Annô octavô.

§. XV. Welches auch allbereit vorhero/ ſo viel den Uſum der Pontificalium, als der Inful, des Rings und Staabs belanget/ Urbanus VItus denen alldaſigen Prælaten laut folgenden Privilegij verliehen:

Urbanus Epiſcopus, Servus Servorum Dei, dilectis Filijs, Wilhelmo Abbati & Conventui Monaſterij in Salem Ciſterc: Ordinis, Conſtant: Diæceſis, Salutem & Apoſtolicam Benedictionem. Expoſcit veſtræ devotionis ſinceritas, & Religionis promeretur honeſtas, ut tam vos, quos ſpeciali dilectione proſequimur, quàm Monaſterium veſtrum dignis honoribus attollamus. Hinc eſt, quòd Nos veſtris in hac parte ſupplicationibus inclinati, ut tu Fili Abbas, & Succeſſores tui Abbates dicti Monaſterij, qui pro tempore fuerint, Mitrâ & Annulô ac Baculô Pontificalibus in dicto Monaſterio veſtro, ac in alijs Monaſterijs & Prioratibus dicto veſtro Monaſterio ſubjectis, ac in Parochialibus Eccleſijs ad vos pertinentibus liberè uti poſſitis, felicis recordationis Alexandri PP. 4ti, Prædeceſſoris Noſtri, quæ incipit: *Abbates*, & alijs quibuscunque Conſtitutionibus Apoſtolicis in contrarium editis nequaquam obſtantibus, vobis & eisdem Succeſſoribus Authoritate Apoſtolicâ de ſpeciali gratia tenore præſentium indulgemus. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Noſtræ Conceſſionis infringere, vel ei auſu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum Ejus ſe noverit incurſurum. Datum Neapoli apud Majorem Eccleſiam

clesiam Neapolitan: 3. Kalend: Febr: Pontificatûs Nostri Annô Sextô.

§. XVI. Das Stifft Salmanßweyl / so ein fürnehmes Mit-Glied ist der Congregation S. Bernardi Cistercienser-Ordens in Ober-Teütschland / hat einen Universal- und allgemeinsamen Mit-Genuß aller Geistlichen und zeitlichen Privilegien / Freyheiten / Indulten / Indulgentien / Exemptionen / und Immunitäten / durchgehends mit allen Geistlichen Ordens-Ständen / Congregationen / Gottes-Häusern / und samtlichen Geistlichen Oertheren / so wohl zu Rom / als durch die gantze Christenheit / Krafft folgender Bullæ Pabsts Urbani VIII.

URBANUS Papa Octavus, ad perpetuam rei memoriam. Romanus Pontifex pro injuncto sibi munere personarum Ecclesiasticarum quarumlibet, præsertim Regularium vota, Religionis propagationem & augmentum respicientia ad exauditionis gratiam libenter admittit, prout in Domino conspicit expedire. Aliàs siquidem à fel: record: Gregorio Papa XIV. Prædecessore Nostro emanavit Breve tenoris subsequentis, videlicet: GREGORIUS Papa XIV. ad perpetuam rei memoriam. Romanus Pontifex Religiosorum Congregationibus, Illarúmque personis, præsertim sub Regulari observatione & reformatione Altissimo famulantium à Sede Apostolica concessa Privilegia, nedum confirmare, & approbare, sed & alia aliorum Ordinum Regularibus personis & pijs locis concessa ad eos quandóque extendere & ampliare consuevit, prout eorundem Religiosorum vota exposcunt, & ipse conspicit in Domino salubriter expedire. Sanè dilecti Filij, Generalis Reformator, Abbates, Priores, & Monachi totius Congregationis Regularis Observantiæ S. Bernardi Ord: Cisterc: Regnorum Hispaniæ Nobis nuper exponi fecerunt, quòd aliàs per fel: re-

cord: Martinum V. Eugenium IV. nonnullósque aliosRomanos Pontifices, Prædeceſſores Noſtros, & Sedem prædictam diverſa Privilegia, Gratiæ & Indulta, tam eidem Ordini Ciſtercienſi, quàm dictæ Congregationi, eorúmque Monaſterijs, Domibus, Perſonis, & locis generaliter & ſpecialiter ac particulariter conceſſa, ſeu forſan per eosdem, & noviſſimè per piæ memoriæ Sixtum Papam V. Prædeceſſorem Noſtrum confirmata & approbata, ac innovata & extenſa, ſeu amplificata fuerint, prout in Litteris Apoſtolicis deſuper confectis pleniùs continetur. Cùm autem firmiùs ſubſiſtant ea, quæ ſæpiùs fuerint Apoſtolicô munimine roborata, cupiunt præfati Generalis, Abbates, Priores, ac aliæ utriusque ſexûs dictæ Congregationis Perſonæ pro illorum ſubſiſtentia firmiori per Nos confirmari & approbari, nec non pro ipſorum Generalis, & Perſonarum Regularium ejusdem Congregationis conſolatione, & Religionis augmento, quæcunque tam eidem Ciſtercienſi, quàm quibusvis alijs ſimilium vel diſſimilium Ordinibus & Religionibus, eorúmque Congregationibus, Monaſterijs, Domibus, Eccleſijs, pijs ac charitativis Locis, illorúmque quibusvis Superioribus, ac utriusque Sexûs Regularibus perſonis conceſſa Privilegia, Facultates, & Indulta quæcunque & qualiacunque ſint, ad præfatam Congregationem Regularis Obſervantiæ S. BERNARDI, illiúsque Monaſteria, & quascunque utriusque ſexûs Regulares Perſonas extendi, illásque & illa eis communicari. Quare pro parte dictorum Generalis Reformatoris, Difinitorum, Conſiliariorum, Viſitatorum, Abbatum, & aliarum dictarum Perſonarum, Nobis fuit humiliter ſupplicatum, quatenùs eorum deſiderio annuere, aliásque in præmiſſis opportunè providere, de Benignitate Apoſtolica dignaremur. Nos, qui Regularium votis, præſertim Religionis augmentum concernentibus libenter annuimus, eáque favoribus proſequimur opportunis,

tunis, singulorum Privilegiorum, Gratiarum & Indultorum, ac desuper confectarum Litterarum hujusmodi tenores præsentibus pro sufficienter expressis habentes, nec non Generalem Reformatorem, Deffinitores, Consiliarios, Visitatores, Abbates, Priores, Monachos, eorúmque utriusque sexûs singulares Personas à quibusvis Excommunicationis, Suspensionis, & Interdicti, alijsque Ecclesiasticis sententijs, Censuris & pœnis à Jure vel ab homine quâvis occasione vel causâ latis, si quibus quomodolibet innodatæ existunt, ad effectum præsentium duntaxat consequendum, harum serie absolventes, & absolutas fore censentes, hujusmodi supplicationibus inclinati, omnia & singula cujusvis generis Privilegia, prærogativas, concessiones, facultates, Exemptiones, libertates, Conservatorias, immunitates & indulta, absolutiones, dispensationes, ac peccatorum remissiones, Indulgentias, etiam plenarias, cæteráque gratias spirituales & temporales etiam per modum Communicationis & Extensionis dicto Ordini Cisterciensi, ac hujusmodi Congregationi, illorúmque utriusque sexûs Monasterijs, domibus, Conventibus, Ecclesijs, Collegijs, pijs ac charitativis locis, rebus & Bonis, nec non eorum Abbatibus Generalibus, eorúmque Capitulis, Deffinitoribus, Consiliarijs, Visitatoribus, Abbatibus, etiam Quatuor Primis, Prioribus, Officialibus, Ministris, ac omnibus alijs eorum Superioribus, Prælatis, Monachis, Monialibus, & illorum utriusque sexûs singularibus Personis in genere & in specie, ac tam conjunctim, quàm divisim, aut aliàs per præfatos & quoscunque alios Romanos Pontifices, Prædecessores Nostros, & Nos, Sedémque Apostolicam, Ejúsque Legatos & Nuntios, sub quibuscunque tenoribus & formis etiam ad quorumvis instantiam, quomodolibet concessa, seu communicata & extensa, nec non desuper confectas Litteras & scripturas quascunque cum omnibus & singulis clausu-

lis

lis in eis contentis, quatenùs sint in usu, & decretis Concilij Tridentini non adversentur, Apostolicâ Authoritate, & ex Nostra certa scientia, tenore præsentium perpetuò approbamus & confirmamus, illísque perpetuæ & inviolabilis firmitatis robur adjicimus, ac omnes & singulos tam Juris quàm facti, ac Solennitatum quarumcunque quomodolibet omissarum defectus, si qui forsàn intervenerunt, in eisdem supplemus, & pro potiori cautela, illa omnia & singula in eisdem contenta & comprehensa cum illarum extensionibus, communicationibus, & amplificationibus eidem Congregationi S. Bernardi, ac singulis ejus Monasterijs, Domibus, Locis, eorúmque Superioribus, & utriusque sexûs Regularibus Personis de novo concedimus, & de uno eorum Monasterio ad aliud concedendo sinè ulla differentia extendimus. Et insuper ob singularem reformationem & observantiam dictæ Congregationis, in eisdémque Monasterijs institutam & conservatam, eosdem amplioribus favoribus condecorare volentes, omnia & singula Privilegia, prærogativas, Concessiones, antelationes, favores, facultates, declarationes, absolutiones, relaxationes, dispensationes, stationes, Indulgentias etiam plenarias, ac peccatorum remissiones, Conservatorias, Immunitates, Exemptiones, libertates, præeminentias & indulta cujusvis generis existentia, cæterásque gratias spirituales & temporales tam eidem Cisterciensi, ejúsque Abbati & Capitulo etiam Generali, ac quibusvis illius Monasteriorum Abbatibus, & Primis Quatuor de Firmitate, Pontiniaco, Clara Valle, & Morimundo, quàm etiam S. Benedicti, & quibusvis alijs similium & dissimilium Ordinibus & Religionibus sub quibusvis Regulis, Constitutionibus aut ordinationibus, degentibus seu Militantibus, & quibusvis illarum respectivè Congregationibus, Militijs, eorúmque Professoribus, ac utriusque sexûs eorum Monasterijs, Domibus,

Ec-

Ecclesijs, nec non Collegijs, Universitatibus, Confraternitatibus, pijs ac charitativis locis, eorúmque in quibusvis Festivatum, ac alijs diebus Ecclesias visitantibus, ac earundem Religionum Generalibus Præsidentibus, & quibusvis Superioribus, Prælatis ac Capitulis etiam Generalibus, Provincialibus, seu intermedijs, eorum Deffinitorijs, Abbatibus, Prioribus, Deffinitoribus, Consilarijs, & quibusvis Officialibus, Rectoribus, Ministris, Monachis, Novitijs, Monialibus, Fratribus, Conversis, Confratribus, Procuratoribus, Familiaribus, Benefactoribus, ac eorum & earum utriusque sexûs quibusvis Regularibus Personis, tam in Urbe, quàm in quibuscunque Mundi partibus consistentia, seu consistentibus, etiam illorum intuitu, aut aliàs quomodolibet concessa, quibus de Jure, usu & consuetudine, vel Privilegio, seu concessione Apostolicâ, Regiâ vel Imperiali, Archi-Episcopali, Episcopali in genere vel in specie, ac tam conjunctim quàm divisim, etiam per solam signaturam, vel vivæ vocis oraculô, aut per viam communicationis, & extensionis, & motu propriô, aut aliàs quomodolibet utuntur, potiuntur & gaudent, ac uti, frui, potiri, & gaudere quomodolibet possunt, quorum tenores præsentibus habere volumus pro expressis, ac de verbo ad verbum insertis, etiamsi talia sint, vel forent, quæ specialem & individuam requirerent mentionem, & seu particularem insertionem, ad primo-dictam Congregationem Regularis Observantiæ S. BERNARDI, ac singula illius tam Virorum, quàm Mulierum Monasteria, illorúmque quoscunque Superiores, Prælatos, ac utriusque sexûs quascunque Regulares & singulares personas, ità quòd dicta Congregatio S. BERNARDI, ac utriusque sexûs ejus Monasteria, Prioratus, Grangiæ, Domus. Ecclesiæ, Collegia, pia & Charitativa Loca, Sanctorúmque Festivitates, Conventus, & Capitula, etiam Generalia, particularia vel intermedia, Generalísque Reformator,

mator, Diffinitores, Conſiliarij, Viſitatores, Abbates, Abbatiſſæ, Priores, & quicunque alij Superiores, Officiales & Miniſtri, Monachi & Moniales, Novitij, Fratres, Converſi, Donati, Oblati, Commiſſi, Familiares, Confratres, Procuratores, ac negotiorum Geſtores, Benefactores, & aliæ ſingulares utriusque ſexûs Regulares perſonæ, ac eorum res & Bona ſub eorum cura & ſecundùm ejusdem Congregationis Inſtituta nunc & pro tempore viventes & exiſtentes præmiſſis omnibus & ſingulis æque pariformiter, reſpectivè, & absque ulla penitùs differentia ſingula ſingulis concernentia, perinde acſi ea omnia illis & eorum ſingulis principaliter & expreſsè, & non ad inſtar conceſſa fuiſſent, acſi in eis talis Ordo & Congregatio S. BERNARDI primò dicta, illiúsque Capitula, Monaſteria, Eccleſiæ, dictíque Superiores, Prælati, ac utriusque ſexûs dictæ perſonæ, res, & Bona expreſſa & prænominata fuiſſent & eſſent, ac ſi pro & in favorem eorundem à Sede Apoſtolica, à principio emanâſſent, & fuiſſent immediatè conceſſa (in quantum eidem Congregationi expediat, ejúsque Gubernio, Conſtitutionibus & Deffinitionibus non adverſentur) uti, frui, & gaudere liberè & licitè poſſint, & valeant, authoritate & tenore præſentium concedimus & indulgemus, illáque omnia & ſingula eis, & eorum cuilibet eâdem authoritate, & tenore ſimiliter perpetuò extendimus, eísque communicamus. Decernentes præſentes Litteras nullô unquam tempore, quôvis quæſitô colore vel ingeniô de ſubreptionis vel obreptionis aut nullitatis vitio, ſeu intentionis Noſtræ vel alio defectu notari, argui, vel impugnari poſſe, neque ſub quibusvis ſimilium gratiarum revocationibus, limitationibus, & ſuſpenſionibus, aut contrarijs diſpoſitionibus pro tempore emanandis minimè comprehendi, ſed ſemper ab illis excipi, & quoties illæ emanabunt, toties in priſtinum & validum ſtatum etiam ſub data per Superiores di-

ctæ

ctæ Congregationis S. BERNARDI, eligenda restitutas & de novo concessas fore, ac suos plenarios effectus sortiri, & inviolabiliter observari, sicque & non aliter per quoscunque Judices quâvis authoritate fungentes, etiam Locorum Ordinarios, ac Sacræ Romanæ Ecclesiæ Cardinales, etiam de Latere Legatos, Vice-Legatos, Sedis Apostolicæ Nuntios, & Causarum Palatij Apostolici Auditores, sublatâ eis, & eorum cuilibet quâvis aliter judicandi, & interpretandi facultate, & authoritate judicari, & diffiniri debere, irritum quoque & inane, si secùs super his à quoquam quâvis authoritate fulgente scienter vel ignoranter contigerit attentari, & nihilominùs Venerabilibus Fratribus Nostris, Toletano, & Burgen: Archi-Episcopis, nec non dilectis Filijs Salmantin: Universitatis Scholastico, & Abbatibus Monasteriorum S. Martini Compostellan: & S. Vincentij Oveten: Diæcesis, Ord: S. Benedicti, & Curiæ Causarum Cameræ Apostolicæ Generali Auditori per præsentes committimus & mandamus, quatenùs ipsi, vel duo, aut unus Eorum per se vel alium seu alios præsentes Litteras alias ubi & quando opus fuerit, ac quoties pro parte Generalis Reformatoris, Abbatum, Priorum, & Monachorum præfatorum, aut alicujus eorum fuerint requisiti, solenniter publicantes, eísque in præmissis efficacis defensionis præsidiô assistentes faciant Authoritate Nostrâ easdem præsentes Litteras, & in eis contenta quæcunque inviolabiliter observari, ac plenum effectum sortiri, nec non Generalem, Abbates, Priores & Monachos, aliósque præfatos, & eorum singulos omnibus præmissis frui, & gaudere, non permittentes eos ac eorum quemlibet desuper contra præsentium tenorem, sub quovis prætextu, vel subreptionis seu obreptionis, aut nullitatis vitio, vel defectu intentionis Nostræ, per quoscunque quomodolibet molestari, perturbari, vel impediri, contradictores quoslibet & rebelles etiam per sententias, Cen-

 suras

ſuras & pœnas Eccleſiaſticas, aliáque opportuna Juris & ſacti remedia, appellatione quâcunque poſtpoſitâ compeſcendo, ac legitimis ſuper his habendis ſervatis Proceſſibus Sententias, cenſuras & pœnas ipſàs etiam iteratis vicibus aggravando, invocatô etiam ad hoc, ſi opus fuerit, auxiliô brachij ſæcularis. Non obſtantibus præmiſſis, & de non expediendis Litteris ſuper Indulgentijs, ad inſtar piæ memoriæ Bonifacij 8[vi], etiam Prædeceſſoris Noſtri de una & in Concilio generali edita de duabus dictis, aliísque Apoſtolicis ac in Provincialibus & Synodalibus Concilijs editis generalibus vel ſpecialibus Conſtitutionibus & ordinationibus, ac quorumvis Ordinum, Congregationum, Monaſteriorum, & Regularium Locorum præfatorum etiam Juramentô, Confirmatione Apoſtolicâ, vel quâvis firmitate aliâ roboratis ſtatutis, conſuetudinibus, declarationibus, & inhibitionibus, Privilegijs quoque, Indultis & Litteris Apoſtolicis, etiam Legatis, Nuntijs & Ordinarijs ac Ordinibus præfatis, eorúmque Superioribus & Perſonis ſub quibuscunque tenoribus & formis etiam in fundatione vel dotatione obtentis, ac cum quibusvis etiam annullativis, caſſativis, infectivis, declarativis, exceptivis, modificativis, & mentis atteſtativis, etiam communicationis prohibitivis, aliísque efficacioribus & inſolitis clauſulis, & Decretis irritantibus, ac etiam derogatoriarum derogatorijs, in genere vel in ſpecie etiam motu propriô & ex certa ſcientia, ac de Apoſtolicæ poteſtatis plenitudine, ac aliàs quomodolibet per Prædeceſſores Noſtros, & Nos, Sedémque Apoſtolicam etiam motu ſimili, & Conſiſtorialiter, aut aliàs in contrarium præmiſſorum quomodolibet pro tempore conceſſis, confirmatis & iteratis vicibus, approbatis & innovatis: Quibus omnibus illorúmque omnium & ſingulorum tenoribus, ac ſi de verbo ad verbum exprimerentur, & inſererentur, & non per Clauſulas Generales idem importantes
præ-

præſentibus pro ſufficienter expreſſis & inſertis habentes, illis aliàs in ſuo robore permanſuris hâc vice duntaxat, & harum Serie ſpecialiter & expreſsè derogamus, cæteriſque contrarijs quibuscunque, aut ſi aliquibus communiter vel diviſim ab Eadem ſit Sede indultum, quòd interdici, ſuſpendi, vel excommunicari non poſſint, per Litteras Apoſtolicas non facientes plenam & expreſſam ac de verbo ad verbum de Indulto hujusmodi mentionem. Volumus autem, quòd earundem præſentium tranſumptis etiam impreſſis manu alicujus ex Scribis præfatorum Abbatum aut Prælatorum, vel Notarij publici ſubſcriptis, & Sigillô alicujus Monaſterij dictæ Congregationis S. Bernardi, aut alterius Perſonæ in dignitate Eccleſiaſtica conſtitutæ, munitis, eadem prorsùs fides habeatur, in Judicio & extra illud, ac ubique adhibeatur, quæ eisdem præſentibus adhiberetur, ſi forent exhibitæ vel oſtenſæ. Datum Romæ apud S. Petrum ſub annulo Piſcatoris, die 28. Junij, M. D. LXXXXI. Pontificatûs Noſtri Annô 1mô. Quare Nos dilectos Filios, Præſidem, Universámque Congregationem ejusdem S. Bernardi, Ciſtercienſis Ordinis, Superioris Germaniæ, ſpecialibus favoribus & Gratijs proſequi volentes, eorúmque ſingulares Perſonas à quibusvis Excommunicationis, ſuſpenſionis, & Interdicti, aliiſque Eccleſiaſticis Sententijs, Cenſuris & pœnis, à Jure vel ab homine quâvis occaſione vel causâ latis, ſi quibus quomodolibet innodatæ exiſtunt, ad effectum præſentium duntaxat conſequendum, harum ſerie abſolventes, & abſolutas fore cenſentes, ſupplicationibus, illorum Nomine Nobis ſuper his humiliter porrectis inclinati, præinſertas Litteras hujusmodi cum omnibus in eis contentis & expreſſis Privilegijs, prærogativis, conceſſionibus, facultatibus, Exemptionibus, libertatibus, immunitatibus, aliiſque Indultis cujusvis generis exiſtentibus, tam ſpiritualibus quàm temporalibus,

 ad

ad præfatam Congregationem, ac alia utriusque ſexûs ejusdem Ordinis Monaſteria illi ſubjecta, & deinceps forſan ſubjicienda, illorúmque Abbates, Abbatiſſas, Monachos, Moniales, & Perſonas, ità ut illis æquè & pariformiter, ac ſinè ulla prorsùs differentia uti, frui, & gaudere liberè, & licitè poſſint & valeant, Apoſtolicâ Authoritate, tenore præſentium perpetuò extendimus & ampliamus, illáque omnia & ſingula eidem Congregationi, aliíſque ejusdem Ordinis ſubjectis & ſubjiciendis Monaſterijs hujusmodi, quatenùs tamen ſint in uſu, neque revocata, minúsque ſub aliquibus revocationibus comprehenſa fuerint, communicamus. Decernentes præſentes Litteras validas, firmas & efficaces exiſtere, & fore, ſuósque plenarios & integros effectus ſortiri & obtinere, ac omnibus, quos illæ concernunt, & concernent quomodolibet in futurum, in omnibus & per omnia pleniſſimè ſuffragari, ſícque per quoscunque Judices, Ordinarios & Delegatos, etiam Cauſarum Palatij Apoſtolici Auditores judicari & diffiniri debere, ac irritum & inane, ſi ſecùs ſuper his à quoquam quâvis authoritate ſcienter vel ignoranter contigerit attentari. Non obſtantibus Noſtrâ de non concedendis Indulgentijs ad inſtar, aliíſque omnibus & ſingulis, quæ in præinſertis Litteris conceſſa ſunt, non obſtare, cæteríſque contrarijs quibuscunque. Volumus autem, quòd præſentium tranſumptis, & impreſſis manu alicujus Perſonæ in dignitate Eccleſiaſtica conſtitutæ munitis eadem prorsùs fides adhibeatur, quæ præſentibus adhiberetur, ſi forent exhibitæ vel oſtenſæ. Datum Romæ apud S. Mariam Majorem ſub Annulo Piſcatoris, die 10. Julij. An: 1624. Pontificatûs Noſtri Annô primô.

V. Theatin m. p.

§. XVII.

§. XVII. WOraus hiemit die Folgerung beyzumercken / daß / weilen besagter Pabst Urbanus VIII. die obangeführte Gregorianische der Spanischen Congregation S. Bernardi ertheilte allgemeinsame Communications-Bulla, der Seinigen / so Er der ebenfalls so benambseten Congregation S. Bernardi in Ober-Teütschland gegeben / vollkommentlich samt allen Privilegien und Clausulen inseriret / demnach ohngezweiffelt seye / daß hoch-gemelte Seine Heiligkeit Urbanus der Achte gleicher massen dem Ordens-Vicario Generali in Ober-Teütschland / all-jenige Gewalt zuabsolviren / und zudispensiren ohne Exception beygeleget / welche Pabst Gregorius XIV. dem Reformatori Generali der Spanischen Congregation verliehen.

§. XVIII. DAs Stifft Salmanßweyl hat ein besonderes Privilegium, seine incorporirte entledigte Pfarreteyen mit tauglichen Subjectis und Vicarijs perpetuis, so auch Salmanßweylische Ordens- und Stiffs-Genossen mögen seyn / hinwiederum frey und ohngehindert zubesetzen / ohne anderswoher einige Erlaubnuß hierinfalls einzuholen / laut folgender Bulla:

BONIFACIUS Episcopus, Servus Servorum DEI, dilectis Filijs Abbati & Conventui Monasterij de Salem Cisterciensis Ordinis, Constant: Diæcesis, Salutem & Apostolicam Benedictionem. Sinceræ devotionis affectus, quem ad Nos, & Romanam geritis Ecclesiam, promeretur, ut petitionibus vestris, illis præsertim, per quas vestris, & Monasterij vestri commoditatibus consulitur, quantum cum DEO possumus, favorabiliter annuamus. Sanè petitio pro parte vestra, Nobis, nuper exhibita continebat, quòd olim in Luitkülch, in Bermatingen, in Pfullingen, in Schommerberg, in Sulmingen, in Ostrach, in Bachopten, in Bürchwiler, in Stainbach, in Franckenhofen, & in Herzogenweiler,

ler, Constant: Diæcesis Parochiales Ecclesiæ ex certis rationabilibus causis, & præsertim in relevamen onerum, vobis & vestro Monasterio incumbentium, Monasterio præfato authoritate Apostolicâ in perpetuum unitæ & annexæ, ac incorporatæ, & in singulis Ecclesijs earundem, singulæ perpetuò Vicariæ institutæ canonicè extiterunt, pro singulis perpetuis Vicarijs pro tempore in singulis Ecclesijs eisdem instituendis, & Domino servitutis congruis portionibus & fructibus, redditibus, & proventibus singularum Ecclesiarum prædictarum, de quibus ijdem Vicarij congruè sustentari, Episcopalia Jura solvere, & alia eis incumbentia onera valerent supportare, nihilominùs reservatis, vósque Ecclesias præfatas vigore unionum, annexionum, & incorporationum earundem assecuti, illas per nonnulla tempora tenuistis in proprios usus, prout etiam tenetis de præsenti. Cùm autem, sicut eadem petitio subjungebat, vos hactenùs pro Institutionibus per Ordinarium Loci de Personis per vos ad Vicarias prædictas præsentatis faciendis, & aliàs molestationes, & damna diversa pertuleritis, pro parte vestra Nobis fuit humiliter supplicatum, ut vobis, & eidem Monasterio in præmissis prævidere, vobísque quòd cedentibus vel decedentibus dilectis filijs perpetuis Vicarijs Ecclesiarum prædictarum, qui nunc sunt, vel aliàs easdem Vicarias quomodolibet committentibus, in singulis Vicarijs prædictis, idoneos Monachos ejusdem Monasterij, vel Presbyteros sæculares instituere possitis, de speciali gratia concedere de Benignitate Apostolica dignaremur. Nos igitur hujusmodi supplicationibus inclinati, vobis, ut cedentibus, vel decedentibus Vicarijs prædictis, vel Vicarias easdem aliàs quomodolibet committentibus, liceat vobis idoneos Monachos Monasterij prædicti, vel Presbyteros sæculares, prout vobis videbitur, per vos tamen Loci Diæcesano præsentandos, qui Parochianorum Ecclesiarum prædicta-

dictarum curam gerant, & Domino in eisdem deserviant laudabiliter in Divinis, propriâ authoritate, & cujuscunque alterius licentiâ super hoc minimè requisitâ, in perpetuos Ecclesiarum prædictarum Vicarios instituere, authoritate Apostolicâ de speciali gratia indulgemus. Ità tamen, ut in præfatis Ecclesijs in Divinis laudabiliter deserviatur, & animarum cura hujusmodi diligenter exerceatur, ac per vos Episcopalia Jura solvantur, ac alia ipsarum Vicariarum supportentur onera consueta. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Nostræ Concessionis infringere, vel ei ausu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præsumpserit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apostolorum Ejus se noverit incursurum. Datum Romæ apud Sanctum Petrum Non: Febr: Pontif: Nostri Annô septimô.

§. XIX. Die Salmanßweylische Professen können in Sachen/ so ihr Closter betreffen/ selbst Zeugen abgeben/ laut des Privilegij Pabsts Cælestini III. octavô Idus Novembris An- 1194. in terminis:

Licitum præterea sit vobis in Causis proprijs, sive Civilem sive criminalem contineant quæstionem, Fratrum Vestrorum testimonijs uti, nè præ defectu testium Jus vestrum in aliquo valeat deperire.

§. XX. Selbige können auch nicht gezwungen werden/ bey denen Bischöffl: und anderen Synodis zuerscheinen. Item/ niemand soll sich underfangen/ bey ihnen die Ordines oder Weyhungen zuconferiren/ Gerichts-Sachen zutractiren/ öffentliche Zusammenkünffte zuhalten/ die regularische Wahl-Actus der Prälaten zuhindern 2c. laut obbemelter Bulla Cælestini III. wie folget:

Insuper Authoritate Apostolicâ inhibemus, nè ullus Episcopus, vel quælibet alia persona ad Synodos vel Conven-

ventus forenses vos ire - - compellat: Nec ad Domos Vestras causâ Ordines celebrandi, causas tractandi, vel aliquos publicos Conventus convocandi venire præsumat, nec Regularem Electionem Abbatis Vestri impediat, aut de instituendo vel removendo eo, qui pro tempore fuerit, contra Statuta Cisterciensis Ordinis se aliquatenùs intromittat.

§. XXI. Welch Privilegium hinwiederum / was den ersten Punct belanget / nemlich zu denen Bischöffl: Synodis, ey seye dann in Glaubens-Sachen / nicht können gezwungen / und von denen Bischöffen ratione delicti, unterm Vorwandt einiger Vbertrettung zu ihren Instantien nicht können gezogen zuwerden / denen Cisterciensern insgesammt mit mehrern verliehen Pabst Innocentius in folgender Bulla:

INNOCENTIUS Episcopus, Servus Servorum DEI, dilectis Filijs, Abbati Cisterc: ejúsque Coabbatibus & Conventibus Universis Cisterc: Ordinis Salutem & Apostolicam Benedictionem. Cùm à Nobis petitur, quod justum est & honestum, tam vigor æquitatis, quàm ordo exigit rationis, ut id per solicitudinem Officij Nostri ad debitum perducatur effectum. Ex parte siquidem vestra fuit propositum coràm Nobis, quòd licèt Ordini Vestro per Privilegia Sedis Apostolicæ sit indultum, ut nullus Episcopus seu alia persona ad Synodos vel Conventus forenses, nisi pro fide, vos ire compellat, aut in vos vel Monasteria, seu etiam personas dicti Ordinis, Excommunicationis, Interdicti, aut suspensionis sententias promulgare præsumat, quæ si promulgatæ fuerint, tanquam contra Sedis Apostolicæ indulta prolatæ decernuntur per eadem Privilegia irritæ ac inanes: nihilominùs tamen Prælati plerique, & Judices Ordinarij, ac alij Ecclesiarum Rectores eadem Privilegia, quibus muniti estis, evacuare superstitiosis adinventionibus molientes, asserunt vos

vos pro quavis offensa, ratione delicti, existere fori sui, sicque vocantes vos ad placida Concilia, & pœnitentiale Forum, sicut alios Clericos Sæculares, vos super hoc multiplici vexatione fatigant, quanquam excessus vestri tam per Generale, quàm etiam quotidiana Capitula, quæ fiunt in singulis Monasterijs Ordinis Vestri, congruâ pœnitentiâ puniantur. Quare nobis humiliter supplicâstis, ut præsumptionem talium cohibere Paternâ solicitudine curaremus. Nos igitur attendentes, quòd etsi ex suscepti cura Regiminis de universis Sanctæ Matris Ecclesiæ filijs curam & solicitudinem gerere teneamur, de illis tamen specialiùs cogitare nos convenit, qui postpositis vanitatibus sæculi, jugem impendunt Domino famulatum, ac volentes quieti vestræ super præmissis Paternâ imposterum solicitudine providere, ut nullus vos, seu Monasteriorum Vestrorum personas ad Synodos, vel Conventus forenses, nisi pro Fide duntaxat, vel hujusmodi placida, seu Capitula, vel forum pœnitentiale absque mandato Sedis Apostolicæ speciali evocare, etiam delicti ratione præsumat, maximè cùm vos, Filij Abbates, excessus punire quoslibet, secundùm statuta Vestri Ordinis parati sitis, authoritate præsentium districtiùs inhibemus, decernentes eâdem authoritate sententias, si quas hâc occasione per præsumptionem cujuspiam promulgari contigerit, irritas & inanes, salvô in omnibus Apostolicæ Sedis mandatô. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Nostræ inhibitionis & Constitutionis infringere, vel ei ausu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præsumpserit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apostolorum Ejus se noverit incursurum. Datum Lugduni 6. Cal: Junij. Pontificatûs Nostri Annô 7mô.

§. XXII. DEm Abbte zu Salmanßweyl kan wieder seinen Willen nicht auffgebürdet werden/ daß

er einige Påbstliche Commissiones in Vndersuchung des Rechts anderer streitenden Partheyen solle annehmen/ es seye dann in dem hierůber außgebrachten schrifftlichen Påbstl: Befelch / gegenwårtigem Privilegio außdrucklich derogiret. Krafft folgender Bulla:

Gregorius Episcopus, Servus Servorum Dei, Dilecto Filio Abbati de Salem Constant: Diæcesis, salutem & Apostolicam Benedictionem. Ex parte tua fuit Nobis humiliter supplicatum, ut cùm propter cognitionem causarum, quæ tibi à Sede Apostolica committuntur, omissis Monasterij tui utilitatibus, ultrà quàm expediat, prægraveris, nè per Litteras Apostolicas de Causis litigantium cognoscere compellaris invitus, indulgere tibi de benignitate Sedis Apostolicæ dignaremur. Nos igitur tuis devotis precibus inclinati, authoritate tibi præsentium, nisi fortè impetratæ super hoc litteræ de præsentibus fecerint mentionem, concedimus postulata. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Nostræ Concessionis infringere vel ei ausu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præsumpserit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli, Apostolorum Ejus se noverit incursurum. Datum Perusij Idibus Martij, Pontificatûs Nostri Annô 2dô.

§. XXIII. DAs Stifft Salmanßweyl ist privilegiret / daß es durch Påbstliche Befelchs-Schreiben zur Annehmung und Provision eines oder anderen in etwann einer Pension oder Kirchen-Beneficio nicht möge angehalten werden / es geschehete dann in dem hiengegen-außgebrachten Påbstl: Brief/ wieder gegenwårtiges Indultum von Wort zu Wort außdruckliche Meldung: wie aus folgenden zuersehen:

Alexander Episcopus, Servus Servorum Dei, dilectis filijs, Abbati & Conventui Monasterij de Salem, Cisterc: Ordinis, Constant: Diæcesis, Salutem & Apostolicam Benedictionem.

ctionem. Ex vestræ Religionis meritis provenit, ut dignos vos favoribus prosequentes specialem vobis gratiam faciamus. Hinc est, quòd Nos vestris supplicationibus inclinati, authoritate vobis præsentium indulgemus, quòd ad receptionem vel provisionem alicujus in pensionibus vel Ecclesiasticis beneficijs compelli minimè valeatis per Litteras Apostolicas, vel Legatorum Apostolicæ Sedis, nisi eædem Litteræ Apostolicæ plenam & expressam, ac de verbo ad verbum de Indulto hujusmodi fecerint mentionem. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Nostræ Concessionis infringere, vel ei ausu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præsumpserit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli, Apostolorum Ejus se noverit incursurum. Datum Neapoli II. Idus Febr: Pontificatûs Nostri An: decimô. NB. Dieses Privilegium ist in duplo vorhanden.

§. XXIV. Es vermag kein Päbstlicher Delegatus, noch Subdelegatus, oder von Apostolischen Stuhl deputirter Executor, wieder den Abbt und das Convent zu Salmanßweyl einigen Sentenz der Kirchen-Censuren promulgiren und abkündigen / ohne besonderem Befelch des Heil: Röm: Stuhls / worinnen gegenwärtigen Indults ausdruckliche Derogatoria und wiedrige Meldung geschehen muß. Laut folgenden Privilegij Pabsts Innocentij IV.

Innocentius Episcopus, Servus Servorum Dei, dilectis filijs, Abbati & Conventui de Salem Cisterc: Ordinis, Constant: Diæcesis, Salutem & Apostolicam Benedictionem. Efficax vestræ devotionis meretur effectus, ut vestris petitionibus, quantum cum Deo possumus, favorabiliter annuamus. Precibus igitur vestris benignum impertientes assensum, authoritate vobis præsentium indulgemus, ut nullus delegatus Sedis Apostolicæ vel Subdelegatus ab ea, Conservator vel etiam executor à Sede deputatus Eadem,

in vos excommunicationis, suspensionis aut interdicti sententias valeat promulgare, absque speciali Mandato Sedis Ejusdem plenam vel expressam faciente de hac indulgentia mentionem. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam nostræ Concessionis infringere, vel ei ausu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præsumpserit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apostolorum Ejus se noverit incursurum. Datum Lugduni Nonis Octobris, Pontificatûs Nostri Annô octavô.

§. XXV. Welches auch dem gesammten Cistercienser Orden wieder die Legaten des Heil: Stuhls der Pabst Honorius im folgenden Privilegio verliehen:

Honorius Episcopus, Servus Servorum Dei, dilectis filijs, Abbati Cisterc: & universis Coabbatibus Ejus & Fratribus sub eodem Ordine Deo servientibus, Salutem & Apostolicam Benedictionem. Cùm Ordinis Vestri gratiosa plantatio multæ Religionis & honestatis flores & fructus prætulerit effusô longè latéque laudabilis conversationis odore, Apostolicæ Sedis Authoritas considerans per Marthæ solicitudinem providendum esse Mariæ quieti, ut & orantis Mariæ suffragijs, satagentis Marthæ solicitudo ministerij juvaretur, nè alicujus temeritatis incursus Sanctæ Conversationis otium perturbaret, Ordinem ipsum & Privilegijs & nonnullis indulgentijs specialis gratiæ prærogativâ munivit. Nos autem, qui salutifera commoda vestra benignô favore prosequimur, tranquillitati vestræ libenter prout possumus, providemus, authoritate præsentium inhibentes, nè Legati Apostolicæ Sedis sinè speciali Mandato Nostro in vos Excommunicationis, vel suspensionis, & in Monasteria Vestra Interdicti Sententias contra ea, quæ vobis sunt ab Apostolica Sede concessa, promulgent. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Nostræ inhibitio-

bitionis infringere, vel ei ausu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præsumpserit, indignationem Omnipotentis Dei, & Beatorum Petri & Pauli Apostolorum Ejus se noverit incursurum. Datum Laterani 13. Cal. Januarij. Pontificatûs Nostri An: 3tiô.

§.XXVI. Wieder die gewaltthätige Usurpatores, Innhabere/ und Raubere der Salmanßweyl: Güther und Häuser/ wie auch wieder die/ so dieses Stiffts Privilegia violiren und verletzen/ ist mit denen Kirchen-Censuren der Excommunication und des Interdicti in der Schärffe zuverfahren: wie solches der Pabst Innocentius III. in folgenden decretiret:

Innocentius Episcopus, Servus Servorum Dei, Venerabilibus Fratribus, Archi-Episcopo Moguntiensi, & Suffraganeis ejus, & Episcopo Basiliensi, & dilectis Filijs, Abbatibus, Prioribus, Archidiaconis, Decanis, & alijs Ecclesiarum Prælatis in Moguntiensi Provincia, & Basiliensi Diæcesi constitutis, salutem, & Apostolicam Benedictionem. Non absque dolore cordis, & plurima turbatione didicimus, quòd ità in plerisque partibus Ecclesiastica Censura dissolvitur, & Canonicæ Sententiæ severitas enervatur, ut Viri Religiosi, & hi maximè, qui per Sedis Apostolicæ Privilegia majori donati sunt libertate, passim à malefactoribus suis injurias sustineant, & rapinas, dum vix invenitur, qui congruâ illis protectione subveniat, & pro fovenda pauperum innocentia se murum Defensionis opponat. Specialiter autem dilecti Filij, Abbas & Fratres de Salem, Cisterc: Ordinis tam de frequentibus injurijs, quàm de ipso quotidiano defectu Justitiæ conquerentes, Universitatem vestram Litteris petiêrunt Apostolicis excitari, ut ità videlicèt eis in tribulationibus suis contra malefactores eorum promptâ debeatis magnanimitate consurgere, quòd ab angustijs, quas sustinent, & pressuris, vestrô possint præsidiô respirare.

Ideóque Univerſitati veſtræ per Apoſtolica ſcripta mandamus, atque præcipimus, quatenùs illos, qui poſſeſſiones, vel res, ſeu domos prædictorum Fratrum, vel hominum ſuorum irreverenter invaſerint, aut ea injuſtè detinuerint, quæ prædictis Fratribus ex teſtamento decedentium relinquuntur, ſeu in ipſos Fratres contra Apoſtolicæ Sedis indulta, ſententiam excommunicationis, aut interdicti præſumpſerint promulgare, vel decimas laborum ſeu nutrimentorum ipſorum, ſpretis Apoſtolicæ Sedis Privilegijs, extorquere, monitione præmiſsâ, ſi Laici fuerint, publicè candelis accenſis, excommunicationis ſententiâ percellatis; Si verò Clerici vel Canonici Regulares, ſeu Monachi fuerint, eos appellatione remotâ ab Officio & Beneficio ſuſpendatis, neutram relaxaturi ſententiam, donec prædictis Fratribus plenariè ſatisfaciant, & tam Laici, quàm Clerici ſæculares, qui pro violenta manuum injectione, anathematis vinculô fuerint innodati, cum Diæceſani Epiſcopi Litteris ad Sedem Apoſtolicam venientes, ab eodem vinculo mereantur abſolvi. De Monachis verò & Canonicis Regularibus id ſervetur, ut ſi ejusdem Clauſtri Fratres manus in ſe injecerint violentas, per Abbatem proprium, ſi verò unius Clauſtri Frater in Fratrem alterius Clauſtri hujusmodi præſumpſerint violentiam exercere, per injuriam paſſi & inferentis Abbates, abſolutionis beneficium aſſequantur, etiamſi eorum aliqui, priusquam habitum reciperent regularem, tale aliquid commiſerunt, propter quod ipsô actu excommunicationis ſententiam incurriſſent, niſi exceſſus eorum eſſet difficilis & enormis, utpote ſi eſſet ad mutilationem membri, vel ſanguinis effuſionem proceſſum, aut violenta manus in Epiſcopum, aut Abbatem injecta, cùm exceſſus tales & ſimiles ſinè ſcandalo nequeant præteriri, ſi verò in Clericos ſæculares manus injecerint, pro vitando ſcandalo mittantur ad Sedem Apoſtolicam abſolvendi. Villas

autem,

autem, in quibus Bona prædictorum Fratrum vel hominum ſuorum per violentiam detenta fuerint, quàm diu ibi ſunt, interdicti ſententiæ ſupponatis. Datum Viterbij, 7. Idus Septemb: Pontificatûs Noſtri Annô 12mô.

§. XXVII. Obangeregte unrechtmäſſige Beſitzer und Uſurpatores der Salmanßweyl: Güther und Sachen / kunten vor Zeiten / ehebevor ſie für den zugefügten Schaden gehörige Satisfaction geleiſtet / von niemanden abſolviret werden. Wie ſolches hinwiederum gemelter Pabſt Innocentius III. decretiret:

INNOCENTIUS Epiſcopus, Servus Servorum DEI, dilectis Filijs, Abbati & Conventui Monaſterij de Salem Ciſterc: Ordinis, Conſtant: Diæceſis, Salutem & Apoſtolicam Benedictionem. Significâſtis Nobis, quòd nonnulli Nobiles, & alij vicini Veſtri Friderico quondam Imperatori, & ſuis damnabiliter adhærentes, vobis & Eccleſiæ damna gravia intulerint, propter quod præcaveri vobis ſuper his à Sede Apoſtolica per dilectum Filium, Fratrem Qarnerum Ordinis veſtri humiliter ſupplicâſtis. Veſtris itaque & ipſius Fratris precibus inclinati, vobis præſentium authoritate concedimus, ut ſi quando prædictos homines ad devotionem Eccleſiæ redire contigerit ad remittendum eis offenſam hujusmodi, ſive damna, niſi competenti ſatisfactione receptâ, compelli per aliquem non poſſitis. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Noſtræ Conceſſionis infringere, vel ei auſû temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem Omnipotentis DEI, & Beatorum Petri & Pauli Apoſtolorum Ejus ſe noverit incurſurum. Datum Lugduni 7. Cal: Junij. Pontificatûs Noſtri Annô 7mô.

§. XXVIII. DEr Abbt und die Religioſen des Stiffts Salmanßweyl haben vom Pabſt Innocentio IVto die Befreyung erhalten / daß ſelbige andere zuexcommu-

communiciren/ oder wieder sie die Excommunication zupubliciren nicht mögen gezwungen werden/ wie folget:

INNOCENTIUS Episcopus, Servus Servorum DEI, dilectis Filiis Abbati & Conventui Monasterii de Salem Cisterc: Ordinis, Constant: Diæcesis, Salutem & Apostolicam Benedictionem. Quieti vestræ, supplicante dilectô filiô Fratre Qarnerio Ordinis Vestri, Paternâ volentes Solicitudine providere, vobis præsentium authoritate concedimus, ut ad excommunicandum aliquos, vel excommunicatos denunciandum, authoritate Litterarum Sedis Apostolicæ, vel delegatorum ipsius, cogi aliquatenùs non possitis. Nulli ergo omninò hominum liceat hanc paginam Nostræ Concessionis infringere, vel ei ausu temerariô contraire. Si quis autem hoc attemptare præsumpserit, indignationem Omnipotentis DEI, & Beatorum Petri & Pauli Apostolorum Ejus se noverit incursurum. Datum Lugduni 12. Cal: Junii, Pontificatûs Nostri An: 7mô.

§. XXIX. Wer diese so wohl Geistliche als Weltliche theils Kürtze halber nur angeführte/ theils in Abschrifft beygesetzte Privilegia, hat das Stifft Salmanßweyl noch viele andere/ welche so special, als dem Cistercienser-Orden gemein seynd. Als Exempel Weise: daß die Cistercienser-Religiosen können ohne vorhergehendes Examen ordiniret werden: Item/ daß niemanden ausser denen eigenen Ordens-Aebbten/ oder hierzu deputirten Religiosen erlaubet seye/ Sie Cistercienser zuvisitiren/ oder einige Correction mit ihnen vorzunehmen/ laut der Bullæ Pabsts Innocentii IV. de dato Lugduni 6. Kal: Junii, im siebenden Jahr seiner Regirung. &c. Weilen aber dergleichen sammenthafft anhero zubringen/ allzuweitläuffig wäre/ will mann solches übergehen/ und mithin die von der Regirung aller dasigen Aebbten zusammen getragene Eulogia, welche von der Beschaffenheit dieses Stiffts grosses Licht geben werden/ der Reihe nach beysetzen.

Vier-

Viertes Capitel.

Worinnen Series Abbatum, oder die Regirungs-Reihe aller Salmanßweylischen Herren Prælaten / nebst ihren Eulogijs, und under Ihnen sich ereigneten Denckwürdigkeiten enthalten.

DJeweilen Seine Hochwürden und Gnaden / der jeztregirende Salmanßweyl: Herr Reichs-Abbt STEPHANUS in dero an mich de dato 26. Martij dieses noch lauffenden Jahres abgelaßenen gnädigen Schreiben / mir von gegenwärtiger Serie Abbatum, in formalibus (Vellem saltèm in Serie Abbatum, in Tomulo illo speciali manere expressum idioma latinum, utpote quô apud Litteratos omnia efficaciùs exprimuntur) zuverstehen gegeben / diese völlige Materie von der Regirung alldasiger Herren Prälaten / samt deren Eulogijs, und beygefügten Notis im gegenwärtigen Speciali Tomulo, in Lateinischer Sprache / gleich wie solche überkommen / ohnverteütschter zulaßen / so habe deme zu gehorsamer Folge / sothane Seriem Abbatum in jenigen Exemplaribus, welche nicht mit dem Verteütschten Cister-

cio bis Tertio zugleich in einem Band / sondern extra und besonders kommen / alles / wie selbiges das Lateinische Original ausweiset / hiemit auch durchgehends Lateinisch beygesetzet; obwohlen in anderen Exemplaribus, so / wie gemeldet / zugleich mit dem Teútschen Cistercio bis Tertio zum Ende solches Buchs eingebunden werden / alle Eulogia Abbatum, samt denen Notis, aus dem Lateinischen ins Teútsche transferiret / weilen nemlich sothaner zugleich-mit gebundener Tomulus in selbigen under der Formalität als ein Antheil des geteútschten Cistercij bis Tertij müße angesehen / und demnach / so viel Materiam historicam belanget / wegen mehrerer Gleichförmigkeit mit dem übrigen gantz Teútschen Wercke / auch billiger Massen in Teútscher Sprach dem geneigten Leser vor Augen geleget werden.

PROLOGUS.

SCire te velim, amice Lector, I. hìc non omnia poni, quæ universim ad hujus Loci Historiam pertinere possunt, quia innumera; sed ea solùm, quæ ad Fundationem, Successionem, & Regimen Abbatum, & si quid sub quovis notabilius forsan contigit, quasi speciatim pertinent. Deinde Secundum, imò Tertium Monasterium hoc, quod hodie visitur, non idem cum antiquo, sed tamen eôdem locô positum esse; Vetus enim non semel tantùm, utì refertur, ex majori parte, & simul plurima ad historiam apta ac necessaria Documenta, utì sunt Necrologia, Tabulæ, Picturæ, Scripturæ &c. incendiô conflagrârunt. 3. Remansisse tamen etiam aliqua signa & monumenta, ex quibus ali-

qua-

quatenùs ſaltèm, & quaſi pedetentim cum auxilio Archivij Salemitani in venerandæ Antiquitatis aſpectum venire licuit. Hôc fundamento ante aliquot annos nixus R. P. Benedictus Staub, Monachus & Sacerdos Salemitanus, per aliquot annos Congregationis S. Bernardi per Superiorem Germaniam Secretarius, cùm omnes Abbates in Peryſtilio ſeu ambitu Templi contiguo ſeriatim in juſta & virili cujusque ſtatura à Salemitano ibidem Converſo (- -) F. Georgio Buech Suevo depingerentur, eorum cuivis Eulogium, ſeu totius Regiminis peracti compendium breviter ſubſcripſit, & aliàs in Tabula oblonga, quô quisque annô, id eſt, ſub quo Summo Pontifice, Epiſcopo Conſtantienſi, Imperatore &c. regnare cœperit, & deſierit, probabiliter adnotavit. Quem & ego hìc ſecutus, eadem Eulogia repetens, ſi quid in ijs brevius, ideóque obſcurius attactum eſt, adjunctis Alphabeti Litteris ſignatum, in nunc ſubjectis Notis, ubi neceſſe fuerit, copioſiùs explicabo. Nunc lege, diſcerne, & ſi placet, fruere.

I. Abbas FROWINUS.

EULOGIUM.

FRowinus *a* ſub annum à Virgineo Partu *b* 1137. è Monaſterio Lucellenſi Ordinis Ciſtercienſis evocatus *c* primus hujus loci

d Abbas; cùm duos de triginta annos Regiminis clavum tenendo, ſolidum diſciplinæ Monaſticæ *e* fundamentum jeciſſet, An: 1165. *f* 6. Kalend: Januarij *g* ad ſuperos migravit.

NOTÆ.

a. F*Rovvinus*: nimirùm ille ipſe, qui cum Domino Hermanno Conſtantienſi Epiſcopo, ad cujus inſtantiam S^mus^ Pater Noſter Bernardus, tunc ad componendas inter Conradum Regem, & ejus adverſam partem controverſias Spiræ degens, etiam ſuffragante Rege, Conſtantiam aſcendit, in plurimorum miraculorum exhibitione juxta Augienſem Abbatem ocularis inſpector & admirator fuit: Prout in ejusdem Melliflui Patris Itinerario videre licet: Ubi huic Frowino ſæpiùs partes Interlocutoris dantur.

b. Sub annum 1137. &c. Nota poſt conditum Ciſtercium An. 36tô, poſt Chriſtum natum 1134. locum, in quo hodie Monaſterium Salemitanum cernitur, à Fundatore jam DEO devotum. Interea verò uſque ad annum 1137. piam Ejusdem intentionem Reverendiſſimo D. Abbati Ciſtercij, ùt Ordinis Capiti, ac Generali Capitulo proponi, approbari, & de ſubmittenda novella plantatione deliberari debuiſſe. Annô igitur 1137. Pontificatum tunc tenente Innocentio 2dô annô octavô: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Udal-

Udalricô 2dô, ex Familia Baronum de Caſtello ad Rhenum in Turgoja, An: 10mô: qui poſtea exutus Epiſcopum, Monachum induit apud S. Blaſium in Sylva Hercinia. Imperante Lothariô 2dô, An: 5tô; In Oriente autem Joanne Comneno, An: 19mô: Frowinus primus Abbas cum alijs Religioſis Fratribus ad formandum Conventum neceſſarijs, poſt Pentecoſten è Lucella venit, utique gratiſſimus hoſpes, quia -

c Evocatus &c. Nimirum à Domino Fundatore, qui fuit Gunthramus de Adelsreüthin. Hunc antiqua monumenta promiſcuè nunc Nobilem, nunc Virum Liberum, nunc Baronem, germanicè einen Freyherrn/ nominant. Quare? inferiùs dicam. De quo propter incendiô ſublata & exuſta monumenta nil admodum notabile; ex traditione tamen probabiliter ſcitur, quòd vitæ reliquæ partem, quæ annum unicum poſt primi Abbatis adventum duravit, pleramque cum Religioſis tranſegerit, utique bonorum operum ſacri Ordinis, cujus ſpecialis Benefactor fuit, particeps factus. Annum unicum dixi; quia in Codice M. S. in pergameno hæc notata reperio: *Annô Domini 1138 in die S. Martini obijt ſtrenuus Miles Gunthramus, primus Fundator Monaſterij de Salem, qui requieſcat in pace, Amen!* Sepultus eſt juxta Eberhardum 2dum, Archi Epiſcopum Salisburgenſem, coràm gradibus Presbyterij, inter utriuſque Chori ſuperius medium ſpatium. Utriuſque ſepulchrum laminis æreis tectum, noſtrorum tempo-

rum

rum furioſa Militia ob pecuniæ & Lucri avaritiem, nec vivis nec mortuis parcere aſſueta, tegumentô ſpoliavit: Nunc æri ſucceſſit lapis. Ideo verò hic Archi-Epiſcopus Salisburgenſis juxta Guntramum quieſcit, quia poſt hujus mortem Ille Monaſterium in ſingulare ſuum Patrocinium ſuſcepit, & velut alter Fundator maximè dilexit, ac beneficijs auxit. Lazius de Repub: Rom: Lib: 12. pag: 1252. & de Migrat: Gent: Lib: 7. pag: 399. & Lib: 8. pag: 614. putat Eum Guntrami Fundatoris Fratrem fuiſſe, & in ſibi à Fratre relictam Monaſterij tutelam quaſi hæreditariò ſucceſſiſſe. Sed putat tantùm, & ideò à Nobili & Clariſſimo Juris Conſulto D. Mathæo Klock Monaſterij Salemitani quondam Advocato in Anti- Categorijs ſuis contra Dominos Comites Sancti-Montanos, vulgò von Heiligen-Berg / fol: 121. gloſſâ ad verbum: *Vir Liber*, refutatur. Ità enim ille ſcribit: „Hoc verum eſt, inquiens, quòd „ cùm ſtemma Baronum de Adelsreüthin extinctum „ eſſet, & Salem Fundatorem ſuum in Stemmate ami- „ ſiſſet, D. Eberhardus 2dus, quondam Salisburgenſis „ Archi-Epiſcopus pijſſimæ memoriæ, cum præſcitu „ & conſenſu Generalis Capituli Ciſtercienſis, Eccle- „ ſiam Salemitanam pro Filia in ſuam Fundationem „ & protectionem Annô 1202. gratioſiſſimè ſuſcepe- „ rit. &c. Vide plura de hoc Eberhardo, & Salisburgenſi Capitulo infra in Eberhardo hujus Loci Vtô Abbate.

d Hu-

d Hujus Loci &c. Qui latinè *Salem*, germanicè verò & vulgariter Salmanßweyler nuncupatur, & non Salomonisweyler / nec ob eam causam, quam Bruschius, ejúsque sequaces somniant, asserentes, hanc appellationem derivatam à quodam Salomone Pastore, qui ibi habitaverit, scribendúmque ob id putant Salomons-Weyler / quasi *Villa Salomonis.* Nam de illo Salomone nusquam vel in historijs, Tabulis, Documentis, Picturis, ædificijs, vel in Litteris primæ donationis ulla fit prorsùs mentio; Bene autem hujus vocabuli Salmanneswilare, ut proinde pateat, figmentum esse, quidquid de illo Salomone asseritur. Si verò quæras, unde ergo Loco nomen fuerit Salmanneswilar? Respondeo cum Eruditissimo Domino Klokio sup: cit: pag: 123. in glossa ad Verbum *Salmannesvvilare*; *Salmannum* antiquis fuisse dictum, qui Latinis dicitur Fidei Commissarius, Patronus, Author, nempe, qui tuitionem, Guarantiam, evictionem, & securitatem præstat, quales sunt plerumque Viri Nobiles & Liberi; Nemo enim facilè aliquid, illius fidei seu tuitioni committit, qui pauperie gravatus, & nullâ dignitate fultus, seipsum contra potentes ægrè tuetur &c. Alij *Salmannum* dictum volunt, quasi *Virum Salvum*, id est Liberum & absolutum rerum suarum Dominum nullius Imperio & Exactionibus subditum, quod ferè in idem recidit: Nemo enim salvare faciliùs potest, aut pro Salvatore, & Conservatore implorari commodiùs solet, nisi qui ipse

Salvus

Salvus & Liber eſt. Talis igitur aliquis cùm probabiliter in hoc olim loco ex Guntrami Progenitoribus habitaverit, vel loci Dominus exciterit, qui *Vir Liber & Salvus*, ſeu vulgò Ein Salmann alios etiam ſalvavit, pro illis fidejubendo, illos tuendo &c. potuit fieri, ut ab eodem denominata ſit Villa, dictáque non Salomonis, ſed *Salmanni-Villa*, vulgò *Salmannesvvilare*, quæ Succeſſionis Jure denique ad ipſum Guntramum Fundatorem devoluta in fundato poſtea ibidem Monaſterio, ſub priſca appellatione nomen ſervârit, & etiamnum ſervet. Qui nomen *Salem* derivatum putant à ſpecie & forma Templi Hieroſolymitani, cui Eccleſia Monaſterij ſit æmula & perſimilis, nihil minùs ineptiunt. Primò enim quæro, an id de poſteriori & auguſtiùs extructo Templo intelligi velint, an de primo & veteri? Si de veteri? conſtat, nonniſi ruinoſam in honorem SS. Verenæ & Cyriaci extructam Capellam fuiſſe, & neutiquam Hieroſolymitano Templo æquandam, quam Fratres ipſi ſucceſſivè reſarcire, & Altaribus neceſſarijs exornare debuerunt. Si de poſteriori, & quod hodiedum extat, jámque extitit Bruſchij temporibus? conſtat, nomen habuiſſe ante rem; jam enim multis annis ante, & à prima Fundatione locus dictus eſt Salem, qùam hodierna Eccleſia extrueretur, quæ primùm ſub 9nô Abbate, Udalrico de Selvingen extructa eſt circa annum 1300. & tandem à 31mo Antiſtite, Reverendiſſimo D. Thoma Wunn ad eam, quâ hodie cernitur,

magni-

magnificentiam & ſplendorem perducta. Quare Veriſimilius eſt, Nomen Salem ex Sacra Scriptura, intentione ſive metaphorâ quâdam ſpirituali huc translatum. Quemadmodum id in alijs Monaſterijs frequentiſſimè factum videmus, præſertim noſtris, nam exempli gratiâ, *Mons DEI*, *Porta-Cæli*, *Mons-Sion*, *Vallis Gratiarum*, *Campus Liliorum*, *Scala DEI &c.* non tam ab eo, quod ſunt, aut exteriùs repræſentant, quàm quod internô & myſticô ſenſu innuunt, appellationem ſortita ſunt. *Salem* proinde hoc Monaſterium appellatum diximus ideò, ut in eo deinceps à ſua origine eſſet, quod nomen ſignificabat, videlicèt *Domus Pacis:* Nec hoc vacuô omine! jam inde enim ab initio usque ad ultima Noſtra tempora, tametſi numeroſiſſimi ferè ſemper Conventus eſſent, & Centenarium numerum nonnunquam ferè attingerent, nonnunquam etiam ſuperarent, mira tamen inter Fratres unanimitas, charitas, pax, & concordia fuit, adeò ut ille B. Pater Dominicus à JESU MARIA, Carmelita Diſcalceatus, qui ſub Ferdinando 2do Imperatore, in pugna Pragenſi An: 1620. hæreticis ruinam, Catholicis victoriam, & aliàs alijs multa ſpiritu propheticô prædixit, dum per Salem tranſiret, & à Reverendiſſ. D. Thoma Wunn Abbate rogaretur, ut Fratribus ſuis in unum tunc convocatis verbum ſalutis diceret, ſublatis in circumſtantes magnô numerô Monachos oculis, magnâ animi hilaritate exordium ſumeret ex illo Davidis Pſalm: *Ecce quàm*

Q *bonum*

bonum & quàm jucundum, habitare Fratres in unum &c. Et non ſemel à PP. Senioribus relatum memini, tametſi ex tempore, quô hæretica lues in Germaniam irrupit, & plurima etiam Monaſteria infecit, etiam in Salem Regularis diſciplinæ rigor lenteſcere cœperit, prorsùs tamen nunquam intercidiſſe, conſervatum nempe Duabus potiſſimùm rebus, Chorô & Capitulô. Quare autem Capitulo? inquis: Quia ibi Fraterna Correctio quotidianos errores limâ charitatis ſuppreſſit.

Rogabis: quare *Salem* dicatur Monaſterium *Regium*, & *Exemptum*? Reſp. *Regium* dici, quia locus à Guntramo Fundatore, primùm Conrado Suevo Romanorum Regi liberè reſignatus, ac deinde ab eodem Rege, & per ejusdem manus, quaſi proprius & Regius Chriſtiano Abbati Lucellenſi, nomine S. Ordinis acceptanti, donatus eſt: & poſtmodum in ſingularem Regis protectionem ſuſceptus, quia Ciſtercienſes alium Advocatum poſt DEum, præter Regem Romanum, aut Imperatorem non habent, ùt in Diplomate ſuo Rex loquitur. *Exemptum* autem, quia Monaſterium ſtatim à Summo Pontifice Innocentio in ſpecialem B. Petri tutelam ſuſceptum, & maximis Privilegijs dotatum eſt. *Donationis* ſuæ publicum Inſtrumentum poſtea erexit Conradus Suevus Conſtantiæ An: 1142. in præſentia multorum Epiſcoporum, Ducum, Comitum, Nobilium; *Exemptionis* verò ſuæ Diploma Innocentius 2dus Pontifex

ſex Romæ in Laterano 16 Kalend: Feb: An: 1139.

c. *Monaſticæ Diſciplinæ &c.* Nimirum ſecundùm Regulam S. Benedicti, & Conſtitutiones Ciſtercienſes. „ *Ita enim loquitur Innocentius Papa* : In eodem Cœnobio „ (Salem) Ordinem Monaſticum ſecundùm B. Bene- „ dicti Regulam & Inſtitutionem Fratrum Ciſtercien- „ ſium perpetuò ſervari ſancimus. Rex verò Con- „ radus: Notum inquit, ſit omnibus DEI fidelibus „ tam præſentibus, quàm futuris, qualiter Guntramus „ Vir Liber hæreditatem ſuam, ſcilicèt Eccleſiam Salem, „ quæ antiquitùs Salmanneswilare vocabatur, in Epi- „ ſcopatu Conſtantienſi ſitam, ubi Monachi ſecundùm „ Regulam S. Benedicti, & uſum Ciſtercienſem DEO „ militant, per manum Noſtram DEO & Sanctæ Mariæ „ Ordiníque Ciſtercienſi publicâ ac liberâ donatione „ contradidit, & rogatu ejusdem loci Abbatis Frowini „ in Noſtram tuitionem commendavit &c. Si quæ „ Perſona Eccleſiaſtica vel ſæcularis ſecus facere præ- „ ſumpſerit (ait Pontifex Innocentius) & ſecundò ter- „ tióve commonita, non ſatisfecerit, poteſtatis, ho- „ noríſque ſui dignitate careat, reámque ſe divino ju- „ dicio exiſtere de perpetrata iniquitate cognoſcat, & „ à Sanctiſſimo Corpore & Sanguine Dei Omnipotentis „ aliena fiat, atque in extremo Examine diſtrictæ ultio- „ ni ſubjaceat. Notent hoc illi qui temerè ſub neſcio cujus melioris boni prætextu, fundationes Monaſteriorum pervertunt, & ad aliud vivendi genus, quàm à

pijs Fundatoribus intentum, & à Summis Pontificibus, Principibus ac Regibus constitutum ac confirmatum sit, introductum volunt, & quod volunt, medijs non licitis quærunt.

f. Annô 1165. &c. Cùm priùs An: 1147. Coloniam Religiosorum deduxisset ex Salem in Monasterium *Raitenhaslach*, quod situm est supra Burghusium ad fluvium Salzam inferioris Bavariæ, fundatum à Wolfero seu Wolframo, Comite de Tegenbach, & uxore Hemma. Cujus primus Abbas fuit B. Gero Awer Salemitanus, Sanctitatis famâ celebris, cui è vicino Monte B. Virginis (ubi hodiéque Ecclesia est Confraternitate Sanctissimi Rosarij celebris) in Monasterium aliquando redeunti, & ob metum sibi insidiantium in via consternato B. Virgo apparuisse, eúmque porrectô florum fasciculô recreâsse traditur. Annô 1152. venit ad Monasterium Ecclesia in Frankenhofen cum dote & omnibus appertinentijs ex dono Udalrici de Hyrningen, consentientibus, uxore & filiô suô Ulricô. An: 1155. Fridericus Romanorum Imperator, tanquam specialis Romanæ Ecclesiæ Advocatus, hôc nomine Salem, ùt eidem Romanæ Ecclesiæ immediatè subjectum, etiam suscipit in specialem Tutelam, & eidem omnia sua Privilegia confirmat Constantiæ An: 1160. Itidem Constantiæ Nobilis Vir Lambertus de Husin Fratribus in Salem pro remedio animæ suæ, suorúmque Parentum, donat prædium in Villa *Sterzingen* cum Ecclesia

clesia Parochiali & omni sibi competente proprietate in agris sive cultis sive incultis. Item prædium aliud in Villa, *Waltprechtsvvilare* cum Ecclesia Parochiali, cunctísque eidem intùs & foris pertinentibus, approbante, confirmante, & in specialem tutelam pariter suscipiente Fridericô Imperatore. Floruerunt circa hæc tempora Hermannus Constantiensis, Conradus Augustanus, Conradus Wormatiensis, Episcopi. Fridelus seu Fridolinus Augiensis, Wernerus S. Gallensis, Albertus Campidonensis, Abbates. Dux Welfo & Conradus, Imperatoris Frater, qui etiam Comes Palatinus alibi vocatur, & Berchtoldus Dux Burgundiæ, Hermannus de Verona, Cuno de Baden, Marchiones. Rudolphus de Pfullendorff, Udalricus de Lenzburg, Hugo de Fuwingen, Berchtoldus de Zollren, Hartmannus de Chilopere, Manegoldus de Veringen, Henricus de S. Monte, Comites.

g. Sextô Kalend: Januar. &c. Tabula oblonga habet, 18. Kalendas Januarij in pro-festo S. Barbaræ.]

Alius de hoc famosissimo Abbate ità scribit: „ BEATUS FROWINUS ad regendum Monasterium Beatæ Mariæ de Salem Primus Abbas mittitur ex Lucella, qui „ maximarum virtutum splendore excrevit in Lucem „ amplissimam, adeò ut tota superior Germania, præ„ sertim Præsules, & Magnates Summa eum in vene„ ratione habuerint. Cúmque octo supra viginti an„ nos in laude dignissima Præfectura Vir verè Apostolicus

„ licus tranſegiſſet, meritis & Sanctitatis opinione cla-
„ riſſimus ex corruptibili ad immortalem Jeruſalem
„ aſcendit.

II. GODEFRIDUS.

EULOGIUM.

TEmpore *a* Friderici Primi *b* Frowini Succeſſor, longiore vitâ dignus *c* duobus annis, menſibus novem Abbatiali honore claruit, ac tandem An: 1168. pridie Calendas Octobris in pace quievit.

NOTÆ.

a F*Riderici Primi &c.* Cognomentô Ænobarbi ſeu Barbaroſſæ, Suevorum Ducis, Conradi Romanorum Regis ex Fratre Nepotis, An: 1166. quando Romanus Pontifex fuit Alexander 3tiùs An: 7mô, Eccleſiam Conſtantienſem gubernare cœpit Otto, ejus Nominis 2dùs, quorundam opinione Dux de Zeringen, quorundam verò Comes de Habspurg. Orientem rexit Manuel Imperator An: 24.

b. Frovvini Succeſſor &c. Cùm Abbatia vacâſſet circiter dies 25. Electus proinde circa Epiphaniam Domini An: 1166.

c Duobus annis &c. Quô tempore vixit Nobilis Vir Suiggerus de Gundolfingen, Socer Conradi de Mark-

Markdorff Fundatoris Monasterij Vallis S. Crucis, fuítque in multis Contractibus Salemitanô nomine deputatus.

III. ERIMBERTUS.

EULOGIUM.

TErtius *a* Salemitanus Abbas *b* septimô regiminis sui annô inter suorum desideria & planctus *c* hominem exuit.

NOTÆ.

a S*Alemitanus Abbas &c.* Electus mediô Octobri An: 1168. cùm Abbatia vacâsset dies 15. Pontificatum Romanum tenente Alexandrô 3tiô An: 9nô: Ecclesiam Constantiensem regente Ottone Comite Zeringensi vel Habspurgensi: Imperium Occidentale Fridericô Barbarossâ, Orientale, Manuele An: 26. Sub Ejus Regimine *Parochia in Walprechtsvviler* ab Ottone Constantiensi Episcopo contra Werneri Ecclesiæ Bondorffensis Advocati filium, Monasterio Salemitano adjudicata est. Floruit tunc Rudolphus de Vatis, nuptus Wiliburgæ Comitissæ de Veringen, qui aliquot Bona cum Monasterio permutavit.

b. Septimô Regiminis sui annô &c. Nempe An: 1175. cùm priùs Annô 1171. ab Henrico Duce Bavariæ & Saxoniæ confirmationem donationis prædiorum in Schweindorff & Rieckenbach factæ à Nobili Viro Otto-

Ottone de Hasenweiler obtinuisset, & An: 1174. 8vâ Kalend: Octob: tria Altaria in Ecclesia Salemitana ab Alberto Frisingensis Ecclesiæ Episcopo dedicata essent: duo nimirùm in abside hospitum, ùt loqvuntur antiquæ Tabulæ, id est, in Latere Templi Septentrionali versùs hospitium, & unum in abside Conversorum. In abside hospitum medium altare consecratum est in honorem S. Verenæ Virginis & Martyris, cui & primitivè Ecclesia dedicata fuit: in quo reliquiæ SS. Vincentij Martyris, Zenensis Episcopi, Verenæ Virginis & Mart: Margarethæ Virg: & Mart: Undecim Millium, & Parvæ Virg: repositæ sunt. Extremum verò altare ejusdem absidis in honorem SS. Cyriaci Mart. Erasmi Mart. Terreoli & Ferneji Mart. Altare denique in abside Conversorum consecratum est in honorem S. Mariæ Magdalenæ: in quo Reliquiæ S. Conradi Episcopi, S. Ægidij Abbatis, S. Mariæ Magdalenæ, & de Capillis S. Agnetis requiescunt. Ita ex Veteri M. S.

c *Hominem exuit &c.* 3tiô Idus Octobris An: 1175. Vacavit Abbatia usque ad Festum Omnium Sanctorum circiter, quamvìs alij velint per trimestre, quod vix credibile.

IV. CHRISTIANUS.

EULOGIUM.

Hujus Cœnobij *a* quartus Antistes *b* Decimô

cimô sextô curæ Pastoralis annô, naturæ debitum solvit.

NOTÆ.

a *QUartus Antistes. &c.* Cœpit regnare probabiliter circa Festum Omnium Sanctorum An: 1175. vel, ùt alij volunt, circa initium sequentis anni: sub Pontifice Summo Alexandro 3tio Annô 16mô: Constantiensi Episcopô, non ùt Tabula oblonga P. Staub habet, Berchtoldô, sed adhuc Ottone Comite de Zeringen vel Habspurg, cui juxta Documentorum Salemitanorum attestationem Berchtoldus primùm An: 1179. 18. Kalend: Julij successit. In cujus præsentia Bero ex Ordinis Cisterciensis Monacho Episcopus (non nominatur locus) eôdem annô Monasterium noviter extructum in honorem S. Genitricis DEI Mariæ, cum duobus Altaribus, Majori scilicèt, & S. Crucis dedicavit. Sacræ verò Reliquiæ in his duobus Altaribus inclusæ specificantur fusè infrà cap. 5. §. 4tô.

b. *Decimo sextô Curæ Pastoralis Annô &c.* Id est An: 1191. pridie Kalend: Junij. Sub cujus regimine An: 1177. Alexander tertius Pontifex Maximus Monasterio Salem omnia sua Bona & Privilegia confirmavit, exemítque à præstatione decimarum è Terris, quas Fratres Salemitani proprijs sumptibus aut laboribus excolerent. Item intra claustra Monasterij & Grangiarum ejusdem, omnem violentiam, rapinam, furtum, ignis appositionem, captivationem hominum & interfecti-

onem prohibuit, & omnibus Conversionis habitum ibi suscepturis liberrimum aditum fecit, nec cuiquam eos impedire permisit. Nullum ex Salem Religiosum alibi sinè Abbatis sui licentia suscipiendum esse edixit: nec infra milliare Ecclesiam Monasterio gravem ædificari, aut eidem quomodolibet sua Jura & Immunitates violari posse, sub excommunicatione sancivit.

Annô 1183. Fridericus 2dus Romanorum Imperator ad instantiam Abbatis Salemitani Christiani, quem vocat Virum Religiosum, & sanæ opinionis, totiúsque Eulogij ejus insistendo vestigijs Conradi Patris sui, Salem, quod nominat DEI Genitricis, sempérque Virginis Mariæ Monasterium, cum Fratribus DEO ibidem mancipatis, recipit sub suam & Imperij tutelam, confirmátque omnes Donationes illi factas, aut faciendas. Quod idem facit An: 1185. Fridericus Dux Sveviæ, concedens omnibus hominibus liberis, ut Monasterio Salem donare possint aut vendere res ac Bona sua tam mobilia, quàm immobilia. Eôdem An: 1185. dedicatum est altare S. Nicolai in Crypta à Venerabili Conrado Moguntiensi Archi-Episcopo, in honorem B. Nicolai, & omnium Confessorum.

Notandum: Circa hæc tempora Archenfridus Lucellensis Abbas Abbatiam de Porta-Cœli, vulgò Tennenbach / non procul Friburgô Brisgoiæ sitam, cum Monachis & Conversis in ea Professis, & omnibus appenditijs tam forinsecis quàm intrinsecis secundùm Ordinem

dinem Cisterciensem absolutè tradit & committit cum sui Conventûs consensu in perpetuum Abbati Salemitano Christiano, quatenùs eidem & Posteris ejus Tennebacenses promittant obedientiam: sic tamen, ut si Abbas Christianus & Fratres de Salem locum illum pertæsi dimiserint, ad Lucellam revertatur, vel ad alios de eorundem Lucellensium licentia seu consilio.

Annô 1188. Fridericus Imperator, & Fridericus Dux Suevorum confirmant specialiter omnes & quoscunque Contractus inter Augiam Divitem & Salem factos, aut adhuc deinceps faciendos.

V. EBERHARDUS. I.

EULOGIUM.

ILlustri Comitum de *a* Rordorff sanguine natus, *b* Vir Sanctitate eximius *c* Divinísque revelationibus clarus, cùm huic Monasterio *d* amplius 50. annos felicissimè *e* præfuisset, annô à pariente Virgine 1241. vel, ùt alij, 1240. 4to Idus Junias; sanctissimum Deo *f* Spiritum reddidit, sub cujus regimine extinctâ primi Fundatoris Guntrami L. Baronis de Adelsreüthin familiâ, Archi-Episcopus Salisburgensis *g* Eberhardus 2^dus^ in suam

protectionem Ascetas Salemitanos gratiosè recepit.

NOTÆ.

a. R*Ordorff &c.* Hodie Comitatui Möſskürchenſi incorporatur.

b. Sanctitate eximius &c. Et rigore vitæ. Sub quo omnibus Ferijs ſextis per Quadrageſimam totus Conventus non nisì pane & aquâ veſcebatur.

c. Diviníſque revelationibus &c. Qualis eſt, quam ex Theodorico de Apoldia, L. 3. Vitæ S. Dominici, & alijs refert R. P. Chryſoſtomus Henriquez, Faſcic: Sanctorum Ord: Ciſt: Lib: 2. diſt. 26. cap. 8. in hunc modum: In diæceſi Conſtantienſi B. Eberhardo Salemitano Abbati Ordinis Ciſtercienſis, Viro Sanctitate præcipuo, Diviníſque revelationibus claro, dormienti Dominus ſemel apparuit & dixit: *Cras mittam ad te equos meos, tu illorum pedes ferrô munies.* Evigilans Vir Sanctus commodam ſomni interpretationem adferre non potuit. Alterâ die venerunt duo Fratres Ordinis S. Dominici ad ejus Monaſterium, quorum Inſtitutum cùm adhuc ijs in locis incognitum eſſet, Abbas Eberhardus rogavit ex his, cur Codices, Virgam, & habitum varium circumferrent? Reſpondit ei unus: Prædicatores ſumus, & decet nos Librô ſcientiæ eſſe inſtructos: Et quia Virgo Maria Virga eſt aromatica, & Crux Chriſti directionis Virga eſt, ijs nos nitimur, & tanquam qui-

bus-

busdam ſcipionibus ſuſtentamur. Porrò juxta Prophetiam Zachariæ, quadriga ultima è medio duorum Montium æreorum egreſſa, equos habens fortes & varios, quadripartitam ſignificat Evangelij prædicationem, quæ è duobus confecta Teſtamentis, per Viros varijs ornatos ſcientijs, virtutibus, miraculis, itémque fortes adversùs dæmonem, mundi & carnis infeſtationes, paratos quoque ad diſcurrendum per omnes Terras prædicando, hôc extremô Mundi tempore, in totum refertur orbem Terrarum: Angelus enim magni Conſilij miſit illos. His auditis Abbas ad eorum pedes procidit, eísque pia oſcula affigens: *Vos*, inquit, *reverà eſtis equi illi, quos Dominus ad me miſit:* Statímque lotis eorum pedibus, novos calceos & veſtes juſſit illis proferri: Varijs etiam Vir Sanctus fuit illuſtratus revelationibus, ſed præcipuè omnium virtutum titulis decoratus; nam nec continua jejunia, nec frequentes vigiliæ, nec aſſidui labores corpus ejus fregerunt, ſed potiùs ingenitâ quâdam virtute ad præſtantiſſima quæque incitatus, vitæ hujus oblectamenta, mundíque voluptates calcans, mirabiles de hoſte antiquo reportavit victorias. Humilitas in corde ipſius principatum tenebat, pietas erga pauperes in B. Viro mirabilis, ſilentium rarum, morum gravitas omnibus admiranda. Et tandem, ut paucis plura concludam, ſive Viri continentiam, ſive vultûs jucunditatem, lenitatem cordis, mentis vigilantiam, legendi induſtriam, meditandi frequentiam conſideres,

in omnibus præstantissimus fuit, totiúsque pietatis perfectissimum exemplar exhibuit &c. Hactenus Henriquez noster locô citatô.

d. Ampliùs 50. annos &c. M. S^tus^ Codex quidam habet 54. annos. Rexisset ergo, non ùt habet Tabula oblonga, tantùm usque ad annum Christi 1241. sed 1245. Quô positô consequens est, etiam in sequenti Abbate calculum incœpti regiminis mutandum.

e. Præfuisset &c. Electus An: 1191. postridie S. Barnabæ, vel non multò pòst: Pontificatum tenente Cælestino 3^tio^ annô 1^mô^: Ecclesiam Constantiensem gubernante Diethelmô Comite de Weissenburg & Domino in Krenkingen, ex Abbate Benedictino Augiæ Divitis in Episcopatum assumpto, annô 1^mô^: dum Orienti imperaret Isacius Angelus, anno 6^tô^: Occidenti autem Henricus V^tus^ annô 6^tô^.

Notandum: De hoc Diethelmo Liber vetustissimus M. S^tus^ in Bibliotheca Salemitana mihi causam dat asserendi probabiliter, eum non tantùm ante Episcopatum fuisse Monachum Benedictinum, sed etiam post Episcopatum, Monachum Bernardinum seu Cisterciensem, habitu inter Monachos Salemitanos, resignatô Episcopatu, sepultum. Assertionis hujus fundamentum sunt versus sequentes ex illo Vetere Codice descripti:

Pontificum florem, Cleri pangamus honorem,
Augia te Matrem lugeat, Constantia Patrem.

Sve-

Svevia Diethalmô privatam ſe dolet almô.
Hæc probat exemplô, quæ nos docuit bene verbô.
Omnia deſpiciens, tantùm cæleſtia quærens.
Nobilis hic vivens, Nobilior moriens.
Virtutes nactus, fuit omnibus omnia factus.
Portum finalem votis petijt ſibi Salem,
Hinc ad regalem transmigravit Hyeruſalem.
Ipſius finis vitæ fuit Idus Aprilis.
Et poſt pauca.
Biceps Perſona, cinis eſt ſubſtantia ſola,
Gratia cui Socia Hierarchia ſive Sophia,
Eſt nulli ſera, ſi ſit Converſio vera.
Hoc ſatis eſt titulo: Princeps hôc clauditur antrô,
Illuſit mundo ſic Draconi furibundo.
Sequitur deinde Proſa.
Quæſivit (draco) Epiſcopum infulatum.
Et invenit Monachum Cucullatum, &c.

f. Spiritum reddidit &c. Annô ſcilicèt 1241. 4te Idus Junij, ſi Tabulæ oblongæ habenda fides, ſin alijs documentis, ùt jam monui, An: 1245. Primô regiminis annô, id eſt Chriſti 1191, Quarta decimarum adhuc ſub Epiſcopo Conſtantienſi Hermanno controverſa, per Sententiam Summi Pontificis Monachis adjudicata, & Sententiæ exeqvutio Diethelmô Conſtantienſi Epiſcopo commiſſa eſt. Eôdem annô permutationis titulô

tulô, villæ ſeu prædia dicta die Waderhöff/ quas Udalricus Nobilis de Bodmann liberas feudo tenuerat à Cathedralis Eccleſiæ Conſtantienſis Capitulo, Monaſterio Salemitano in plena libertate acceſſerunt. An: 1192. 8^{vô} Kalendas Aprilis dedicata eſt Capella infirmorum à Diethelmo Conſtantienſi Epiſcopo in honorem S. Thomæ Cantuarienſis Archi-Epiſcopi, quam extruxit & dotavit Manegoldus Comes de Rordorff, Abbatis Eberhardi Frater, conferens aliquod prædium ſuum, ex cujus redditibus lumen indeficiens omni nocte ibi ardens haberetur, & conſervaretur: ubi etiam Manegoldus ſepultus eſſe colligitur ex M. S. Annô 1193. Henricus 6^{tus} Imperator Monaſterio confirmavit omnia ſuorum in Imperio Anteceſſorum Privilegia. Eôdem etiam annô Cæleſtinus 3^{tius} Papa confirmat & explicat Privilegium ſuper dandis Decimis, quòd nimirum Salemitani abſolvantur à præſtatione Decimarum tam de Terris illis, quas deduxerunt jam, vel adhuc deducunt ipſi ad novum cultum, quàm etiam de jam aliàs cultis. Annô 1194. Idem Cæleſtinus ſuſcipit Monaſterium Salemitanum ſub ſpecialem tutelam Sedis Apoſtolicæ, cum omnibus ſuis pertinentijs ac Bonis, quæ nominatim exprimit. Eximit etiam iteratò à pendendis Decimis: & facultatem dat ad Monachatum ſuſcipiendi quoscunque ſive Clericos ſive Laicos: Item in cauſis civilibus & criminalibus utendi Teſtimoniô Fratrum noſtrorum.

g. E-

g. Eberhardus 2dus &c. Salisburgensis Archi-Episcopus An: 1202. ùt suprà in Notis ad 1mum Abbatem Frowinum, Lit. *c.* attactum. Nec tantummodò ipse hic pijssimus (quem multi Beatorum numero adscribunt) Archi-Episcopus, Salem dilexit in visceribus charitatis, sed ipsi etiam Domini Canonici cum Domino Eberhardo Abbate & Fratribus Salemitanis pactum inierunt perpetui inter se amoris Annô 1237. quod ità sonat.

„ Ut autem Posteri nostri mutuæ charitatis, quæ „ jam in præsentiarum inter nos est, probabile signum „ inveniant, à quo recedere erubescant, ratum inter nos „ & vos esse volumus atque statutum, ut decedentibus „ Fratribus nostris & vestris, mutua fiant obsequia mor-„ tuorum. Item quicunque de Fratribus vestris pro ne-„ gotijs Domûs vestræ ad nos diverterint, Solatium „ præbendæ nostræ inter nos recipiant, sicut unus ex no-„ stris. Vos quoque idem charitatis beneficium, si ad „ vos devenerint, nostris impendetis.

Salemitanum verò hujus est Tenoris:

„ Insuper ut firmius inter nos & vos charitatis vin-„ culum perseveret, defunctorum nostrorum suffra-„ gia vestris defunctis persolvemus, id est, tres Missas qui-„ libet sacerdos, & Ministri (id est Fratres Juniores non „ sacerdotes) unum Psalterium. Quoad corporale ve-„ rò subsidium, si quem de vestris ad nos divertere con-„ tigerit, vestra acturum negotia, præbendæ nostræ be-„

S nefi-

„neficium, ſicut unus ex nobis, ſi non ampliùs, pleniſ-
„ſimè recipiet. &c.

Et certum eſt, hoc mutuæ charitatis pactum fuiſſe ſæpiùs uſu exercitum; habebant enim olim Salemitani multoties, quod Salisburgi agerent ob dimidiam Salinam Halæ ſitam, ſibíque pertinentem, & ædes in ipſâ hodiéque Civitate ſtantes.

Annô 1210. conſecratum eſt Altare S. Joannis Evangeliſtæ à Venerabili Domino Conrado 2do Conſtantienſi Epiſcopo, 7. Kal: Auguſti, in honorem S. DEI Genitricis Mariæ, Omnium Sanctorum, & S. Joannis Evangeliſtæ. An: 1218. Honorius 3tius Papa mandat Abbati Salemitano, ut ſuſcipiat in ſe proviſionem Domûs Monialium in Rotweil/ quod & fecit, non tantùm circa hoc, ſed etiam alia Monialium Monaſteria hodie Salemitanæ viſitationi & ejus Ordinariæ Jurisdictioni ſubjecta: pleraque enim, imò penè omnia ſub hoc Abbate Ordinem Ciſtercienſem, & gubernationem à Salem ſuſceperunt. *Rubeum* quidem *Monaſterium*, vulgò, Rottenmünſter/ de quo ipſo hìc loquitur Pontifex, An: 1221. *Vallis S. Crucis*, vulgò, Heil: Creütz-Thal An: 1227. *Hortus Floridus*, vulgò Baindt; An: 1228. Gregorius Papa 9nus Abbati Salemitano concedit, nè cogatur invitus eſſe judex in Cauſis à Papa commiſſis.

De hoc Eberhardo in Anno Ciſtercienſi ſequentia notantur:

B. Eber-

B. Eberhardus Abbas, vel ex ſuo ſolius Regimine Monaſterij B. Mariæ in Salem, quod aliàs Salomonis Villa dicitur, clariſſimus. Nihil erat in eo humile, præter animum, hujus virtutis amantiſſimum. Genus quippe ex Stemmate perantiquo Comitum de Rordorff. Indolis dotes eximiæ, utpote quas jam in juvene communia vota ad clavum evexêre. Nominis mox fama celeberrima, quæ Romam usque penetravit: Eâ enim moti Innocentius & Honorius 3tius Pontifices, ipſi munus Apoſtolici Legati per Germaniæ Partes ad circumferendum contra Saracenos Crucis vexillum impoſuêre. Fœcunditas porrò filiorum inſignis: è quibus Coloniam ad Helvetios duxit, genitâ circa Regiminis ſui medium Maris-Stellâ, ac ad eam condendam miſsô Abbate Conradô, Patri in multis, ſi non per omnia ſuppari, id ſanè quam mox initia teſtabantur, ſub quibus filiam ex tantis Parentibus prognatam adhuc in cunis amabant vicini Nobiles, quorum ſuperſtes in ſepulchrorum inſcriptionibus memoria veterem Maris-Stellæ claritudinem haud obſcurè demonſtrat. Neque ipſum homines duntaxat, ſed etiam Cœlum honorabat, eidem per revelationes familiare. Eâ Illuſtrior, quâ illum per viſum monuit Servator, ut venturos ad ſe ſequenti luce equos ſibi haberet commendatos. Myſterium hujus moniti dies expoſuit, dum hoſpitiô excepit duos ex noviter tunc orto Fratrum Prædicatorum Inſtituto, qui de incognita in illis ditionibus vitæ

ſuæ norma, ab Eberhardo requiſiti, ex vaticinio Zachariæ c. I. piè, doctéque diſſerebant, ſe Myſticâ ſignificatione ſimiles eſſe equis ob oculos Prophetæ verſantibus. Tum redeunte in memoriàm viſione, poſtquàm Eberhardus illorum pedes humillimè lavit, & deoſculatus eſt: non illis tantùm, ſed toti deinceps S. Ordini liberaliſſimas manus ad ſublevandam paupertatem præbuit. Ut denique rerum geſtarum magnitudinem vitæ diuturnitas æquaret, 50. ſolidis annis Salemium vividus ſemper & vegetus gubernavit, planè meritiſſimus, qui Jubilæum æternum apud Superos celebraret.

VI. BERCHTOLDUS.

EULOGIUM.

COmiti *a* Comes *b* ſucceſſit Berchtoldus de Urach, ùt magnæ virtutis, ità ſpei eximiæ, *c* conſummatus tamen in brevi explevit tempora multa.

NOTÆ.

a *COmes &c.* Ex genere Comitum de *Urach*, quorum avita Domus & Caſtrum hodie Ditioni Wirtenbergicæ accenſetur.

b Suc-

b Successit, &c. An: Christi 1241. exeunte Juniô, si Tabulæ oblongæ Salemitanæ habenda fides: si verò Manuscriptis, An: 1245. Quod semel pro semper hìc monuisse sat erit, nam deinceps prædictam Tabulam sequemur.

c Consummatus &c. Finijt Regimen An: 1242. 6tô Idus Augusti, quod incœpit Pontificatum gerente Gregorio 9nô An: 15tô seu ultimô, Cælestino 4to primô & fatali, & ab 8vô Idus Octobris sede vacante. Ecclesiam Constantiensem gubernante Henrico 1mô Truksessiô seu Dapifero de Waldburg, seu, ùt alij, Nobili de Tann, vel Thannegg, quæ familia cum Dapiferorum dictorum Domo per Matrimonia fuit unita. Imperante Orienti Balduinô secundo, An: 13tio: Occidenti Fridericô secundô Excommunicatô An: 11mô. NB. An: 1237. Fridericus 2dus Monasterio Rubeo, vulgò Rot-ten-Münster privilegium dat Spiræ, quod scriptum datúmque in fine asserit An: Imperij sui 18vo. Debuisset ergo Imperium inchoâsse An: 1219. & An: 1241. quô Berchtoldus Abbas Salemitanus electus est, non primùm undecimum, sed jam 21mum attigisse. Hoc verum est, illum An: 1237. fuisse undecimum Regni ejus Hierosolymitani.

VII. EBERHARDUS II.

EULOGIUM.

EBerhardus 2dus de Wolmatingen *a* Septimus Abbas in Salem *b* Fratrum ac Regularis Disciplinæ amator constantissimus, diuturnô *c* triginta quinque ferè annorum onere, multísque persecutionibus, & iniquis direptionibus exhaustus, uni DEO deinceps serviturus, curam Pastoralem *d* resignavit, octavô pòst annô Romanorum Regem Rudolphum (cui commendatissimus erat) casu intervenientem, suo funeri præsentem habere meruit.

Notæ.

a *SEptimus Abbas in Salem &c.* Electus Annô Christi 1242. circa Festum S. Bernardi, cùm Abbatia vacâsset dies 12. Pontificatum gerente nemine, sed Sede vacante ab obitu Cælestini 4ti, An: 1mo: Ecclesiam Constantiensem gubernante Henrico 1mô, Truksessio de Waldpurg, seu Nobili de Tann vel Thannegg An: 7mô Fri-

Fridericô 2dô Excommunicatô imperante in Occidente An: 12mô Balduinô in Oriente An: 14tô.

b Fratrum ac Regularis disciplinæ amator constantissimus &c. Quin & sanctissimus, quod sequens demonstrabit Relatio ex Veteri M. S. desumpta:

Eô tempore, quô Imperium vacabat, id est, quô Fridericus 2dus Imperator excommunicationis sententiâ fulminatus erat, dum omnia seditionibus & turbis plena essent, Nobilitate Imperij partes Cæsaris sequente, & ob id in Clericos ac Monachos tanquam à parte Pontificia stantes quidvis impune audente, Monasterium Salemitanum juxta alios per varias prædas & direptiones in eas paupertatis redactum est angustias, ut sustentandis Fratribus media deficerent, nisi Pensiones seu præbendæ quibusdam certam & paratam pecuniam adnumerantibus promitterentur. Excrevit autem hæc Pensionum Summa denique in tantùm, ut quot annis Præbendarijs pro alimentatione dari debuerint Mille centum & quinquaginta quatuor modij Tritici simul & avenæ, panes albi, seu purioris farinæ majores centum quadraginta, Vini septem currus seu vecturæ, pecuniæ sexaginta duæ Libræ denariorum, Casei triginta & unus, præter butyrum, oleum, porcos, oves, fœnum, stramen, & alia &c. Quibus pensionibus cùm adeò gravaretur Monasterium, ut nulla liberationis spes ampliùs alluceret, sed undique plura debita contrahendi necessitas immineret, placuit tandem Abbati & Conventui, ut

Do-

Dominus Lucellensis, cum quibusdam alijs Coabbatibus in Salem pro consilio vel auxilio vocaretur. Venit ille, & cum quibusdam alijs Causâ cognitâ & maturè deliberatâ, tria potissimùm sibi videri facienda Abbati Salemitano suggessit. Imúm vel possessiones Monasterij, quæ tum multæ adeò non erant, vendendas, & ex parata inde pecunia majora debita reluenda. 2dum, vel suscipiendos plures Præbendarios, qui pecuniam Monasterio adnumerent, quâ præsentibus necessitatibus occurri possit; succedentibus enim temporibus melioribus spem esse, omnia faciliùs persolvendi. 3tium, vel denique Fratres è Salem in alia Ordinis Monasteria dividendos, donec crescentibus denuò Monasterij reditibus revocari, & commodè sustentari possent. Hæc tria secum deliberaret, & quod horum meliùs placeret, pro medio caperet. Quibus auditis Eberhardus. cùm duo priora graviter tulisset, ultimô tamen ac tertiô acriùs sibi fieri sensit. Quare spatiô ad deliberandum sumptô, cùm quid eligeret, inscius & anxius hæreret, præcipuè quòd identidem eum hæc vellicaret cogitatio, si ad alias Domos Ordinis Monachi sui emitterentur, ubi rigor ac disciplina Regularis minor inveniretur, quòd aliquando revertentes ad propria, novas apportando consuetudines, post hoc remissiores ad divinum cultum efficerentur. Denique Capellam infirmorum (quæ erat postea Capella B. Virginis, & Confraternitatis S. Sebastiani) ingressus, se totum DEO, ejúsque Virgini

gini Matri, cui ſingulariter erat devotus, cum multis lacrymis commendavit, rogans ſibi divinitùs ſuggeri, quid è tribus propoſitis potiſſimùm facere deberet. Poſt magnam ergo lacrymarum vim ecce apparet ei afflictorum Conſolatrix Maria, & placidiſſimô vultu illum intuita, jubet bonô animô eſſe, neque à propoſito ſuo, quô Fratres ſuos in alienas Domos dimittere nolebat, recedere, adfore ſiquidem Benedictionem Divinam Monaſterio pauperi, ut debita ſolvi, Fratrésque quoad omnia neceſſaria deinceps ſuſtentari queant. Quibus dictis B. Virgo diſparuit. Eberhardus autem re Lucellenſi & Coabbatibus expoſitâ, in priori ſua ſententia, cum eorundem Benedictione & laude permanſit, & illis ad propria regreſſis, indies expertus eſt, ſe in Benedictionibus DEI præveniri, & piorum hominum eleemoſynis ac beneficijs ditari.

c *Triginta quinque ferè annorum &c.* Intra quod ſpatium An: 1248. Innocentius 4tus Pontifex mandavit, ut raptores Bonorum Monaſterij Salemitani non abſolverentur à quoquam, priusquam Eidem ſuper illatis damnis ſatisfecerint &c. Item, ut nemini liceret viſitare vel corrigere Ordinem noſtrum, niſi Abbatibus & Monachis ejusdem Ordinis. Item, ut Monachi Ciſtercienſes ſinè prævio examine Epiſcoporum ad Sacros Ordines promoverentur. Item, ut Privilegia noſtra Epiſcopus ipſe non ſolùm ſervaret, ſed etiam Diæceſanis ſuis ſervanda præciperet.

An: 1256. Frater Henricus Fink Eremita à Domino Berchtoldo Comite de S. Monte donatione accepit Locum Eremi ſui in Egg cum certo diſtrictu, in quo Capellam conſtruxit S. Joanni Baptiſtæ, & S. Catharinæ Virgini & Martyri conſecratam. Denique An: 1278. fit ex Eremita Converſus Salemitanus, & Monaſterio donat ac confert locum Eggium cum omni ſuo Jure & appertinentijs, conſentiente, & ratificante Donationem Epiſcopô Conſtantienſi. Diſtat *Eggius* vulgò Eck ſeu Egg Salemiô horæ ſpatiô, ſituatus juxta Arcem S. Montis Fürſtenbergicam diſtantiâ horæ quadrantis, in Monte ferè æquali, niſi, quòd adjacens collis ſupereminent: Unde longè latéque in ſubjacens Salemium extructum, frugibus & vineis opulenta in valle, ultra in Lacum Acronianum, & magnam Helvetiæ Partem, Montibus totâ ferè æſtate nivium canitie conſpicuis, horridam, in planitie melioris notæ vinô & rarioribus fructibus fertilem, jucundiſſimus patet aſpectus. Locus, Salemio incorporatus, *angulo* nomine & re haud abſimilis, utpote parvâ Capellâ in honorem S. Joannis Baptiſtæ dedicatâ, & domo collapsâ vix conſpicuus, ante tempora Belli Suecici à Gallo ſuffulti, adminiſtrabatur à Patre Procuratore ex Conventu Salemitano. Poſt pacem Imperio & Religioni pernicioſam à Sueco & Gallo redditam, Transactio Salemium inter & Comitem S. Montis, à S. Sede Apoſtolica approbata Anguli jus proprietatis, Bonis longè ante Salemio incorporatis, Eidem addixit.

dixit. Unde quotannis in Festo S. Joannis Baptistæ, cum concione, sacra ibidem peraguntur.

d Resignavit &c. An: 1276, mense Juliô.

VIII. UDALRICUS GRÆTER.

EULOGIUM.

Udalricus Græter de Biberaco oriundus, resignatæ Abbatiæ onus *a* octavus subiit, & sex annis laudabiliter Monasteriô gubernatô, *b* contractísque injuriâ temporum nominibus strenuè dissolvi cæptis, hydropi *c* succubuit.

Notæ.

a Octavus subijt &c. Electus An: 1276. in Julio, Pontificatum tenente Hadriano $V^{tô}$ An: $1^{mô}$ & fatali: Constantiensi Episcopô Rudolpho, Rudolphi primi Imperatoris Patruele, M. S. aliquis Codex autem habet, Fratre, An: $3^{tiô}$: Imperante Rudolphô 1mo, Electô An: 1273. non: Octob: An: $3^{tiô}$: Michaële Palæologo in Oriente An: $17^{mô}$.

b Contractísque injuriâ temporum nominibus &c. Quod ità refert M. S. Licèt tantùm 6. annis viveret &

præesset, tamen auxiliante DEO statum Monasterij quoad temporalia satìs melioravit. Pace siquidem redditâ, quasi per totam Allemanniam, ubi præfatus Rex (Fridericus 2dus,) imperabat, medietatem multorum debitorum, videlicèt mille ducentarum marcarum, quas nondum solutas invenit, adhuc vivens persolvit, licèt in annuis reditibus vix ducentas marcas in omnibus Bonis suis tunc habere posset &c. Plurimæ etiam Possessiones Monasterio vel Donationis vel Emptionis titulô sub hoc Præside accesserunt.

An: 1277. Rudolphus Constantiensis Episcopus indulsit Monasterio Salemitano, ut, quicunque Monachus Cisterciensis in Eo, & Eidem incorporatis aut appertinentibus Ecclesijs Populo fideli verbum salutis prædicaret, ille posset dare Indulgentias 3. dierum. Eodem Annô Ortolphus de Laiterenberg (verisimiliter Rudolphi Ordinis Teutonici in Alshausen Commendatoris frater) *Jus Patronatûs*, & quorundam aliorum prædiorum in *Levertsvveiler*, consentiente in hoc pro sua parte ac prætensione etiam Hugone de Büttelschiess, Monasterio Salem liberrimè donat.

An: 1278. Rudolphus Constantiensis Episcopus cum Venerabili suo Capitulo donat Salem *Jus Patronatûs* Ecclesiæ in *Herzogenvveiler*, cum filiabus *Verenbach*, & *Schönavv*, ordinàtque pro Vicario ibidem & Coadjutoribus dimidiam partem omnium Parochiæ fructuum, redituum & obventionum ad congruam sustentationem.

onem. Annô 1279. mox ſequenti, cùm ſuper præfatam Parochiam Herzogenweiler Dominus Godefridus de Friburg Canonicus Conſtantienſis controverſiam moveret, Epiſcopus Conſtantienſis eam per ſententiam Monaſterio Salemitano adjudicavit.

c Succubuit &c. Annô nimirùm 1282. in Octava SS. Petri & Pauli. Vacavit Abbatia plùs minùs dies ſedecim.

IX. UDALRICUS de SEELVINGEN.

EULOGIUM.

UDalricus ſecundus dictus *a* de Seelvingen, nonus hujus Cœnobij Abbas, dilectus DEO & hominibus *b* per officiorum gradus ad Abbatiam virtutum meritô evectus, excitatâ à fundamentis *c* Baſilicâ, *d* rebúsque ſpiritualibus & temporalibus optimè adminiſtratis, un de triginta annorum, menſium undecim, dierúmque aliquot regimine defunctus *e* viam univerſæ carnis ingreſſus eſt annô Chriſti 1311. relictis Religioſis decem ſupra Trecentos.

NOTÆ.

NOTÆ.

a DE *Seelvingen &c.* Cognomentô ſumptô ab Avo, qui quamvìs Conſtantiæ habitârit, natus tamen eſt in pago Seelvingen ſupra Neccarum fluvium, unde cognomen retinuit. Filium habuit Adelboldum, ex quo natus eſt Udalricus iſte, & frater ejus minor Adelboldus cum duabus Sororibus. Patre Adelboldô mortuô, Avus orphanorum miſertus, tam nepotes quàm neptes unà cum eorum Matre vidua ad ſe ſumptos aliquamdiu Paternè ſuſtentavit. Denique verò Neptes cum Matre in Monaſterium Ciſtercienſium Virginum, vulgò dictum WALDT propè Juliomagum ſeu Pfullendorff; Nepotes verò ad Studia Pariſios miſit. Quibus adhuc ibidem degentibus, jam cum Abbate de Salem agere cœpit de eorundem in Ordinem ac Monaſterium idem ſuſceptione. Reverſi igitur ex ſtudijs Udalricus 21. Adelboldus autem 19. annorum, uterque Sanctæ converſationis habitum induerunt, & Adelboldus quidem 64. annos in Religione ſanctiſſimè vixit, mortuus ætatis ſuæ annô 85^{tô}.

b *Per officiorum gradus. &c.* Udalricus vitæ Religioſæ meritô dicitur promotus primò in Syndicum, deinde Capellanum, tertiô ſuppriorem, denique Abbatem Monaſterij.

c *Baſilicâ. &c.* Quam quadratô lapide ex fundamento extruere magnis ſumptibus ac impenſis cœpit; ſed

ſed morte prævent us non finiit. De qua, ejúsque hodierna magnificentia vide plura infrà, in 31mo hujus Loci Abbate Thoma Wunn.

d Rebúsque Spiritualibus ac Temporalibus. &c. Sacram Eccleſiæ ſupellectilem in vaſis ac veſtibus auxit, Crucémque aurô, argentô, ac gemmis pretioſam ad valorem centum marcarum, cum calice marcarum 18. fieri curavit, veſtigijs Patrum ſuorum inſiſtens, quidquid DEO placitum erat, ſuos non tam verbis, quàm exemplô propriô docuit, aut quod per ſe non potuit, per ſuos effecit: quemadmodum tunc per 25. annos habuiſſe Priorem nomine Rupertum dicitur, cui ſimilis in toto Ordine vix inveniebatur: & Cellerarium majorem ſeu Burſarium, nomine Henricum de Jonina talem, qualem deſcribit Regula. Sui corporis Caſtigator mirificus extitit, ut etiam in Infirmitorio carnes ex Regula conceſſas comedere vix voluerit. Sub horis Canonicis ſilentium exactiſſimè ſervavit, calceos ſibi detrahi nunquam conceſſit, rariſſimè & nonniſi ob dolores calculi intenſiſſimos balneô uſus. In via & itinere conſtitutus Horas ſuas Canonicas nunquam in equo perſolvit, niſi priùs deſcendens flexiſſet genua, séque ad orationem præparâſſet. Et quamvìs ſtaturâ corpulentus, in victu tamen parcus, rariſſimè Regulare Jejunium frangere ſolebat. In moribus mitis, ac modeſtus, in veſtibus mundus, ſed minimè lautus: Verbô, Deo & hominibus dilectus.

In

In rebus autem temporalibus quantùm Monasterium promoverit, Cod: M. Stus his verbis habet: „ Vir
„ bonus ac timens DEum, plurimúmque providus &
„ Religiosus, Beatâ Mariâ semper Virgine, quam in
„ devotione speciali habebat, patrocinante, Ejúsque Fi-
„ liô Dulcissimô, Domino Nostrô JEsu Christô coo-
„ perante, locum istum in temporalibus extulit valdè
„ ac sublimavit. Inter alias quidem possessiones va-
„ rias & multas, comparando reditus, quos invenit
„ paucos, usque ad Trecentas Marcas annui questûs,
„ & paulò plus augmentavit, præter diversa ædificia
„ plurimùm utilia & sumptuosa, quæ suis temporibus
„ erigere studuit, atque consummavit. Totam aream
„ Claustri altô murô sepivit. Vallum amplum & pro-
„ fundum ad portam Orientalem exaggerari, & fossam
„ aquis ad conservandos pisces impleri fecit. Licèt
„ verò in structuras Templi, aliorúmque ædificiorum
„ ad duodecim Millia Librarum Denariorum Constan-
„ tiensium expenderit, nihilominùs Deô benedicen-
„ te indies ditior apparebat in abundantia frumenti,
„ vini, aliarúmque rerum; reliquit enim decedens fru-
„ mentum ac vinum tam pro Conventu, quàm pro
„ Hospitibus ad biennium sufficiens, præter septingen-
„ tas marcas paratæ pecuniæ. Pensiones etiam maxi-
„ mæ, quas invenit, per ejusdem industriam minoratæ
„ fuerunt.

Sub ejus regimine Domus Nostra in Hagnaw/

der

der Hof / vulgò Münchhof zu Hagnaw / propè Ecclesiam empta est abs Rudolpho Constantiensi Episcopo, pro 100. marcis argenti An: 1285. An: 1288. Henricus Pincerna de Schmalnegg, itémque ejus ex fratre Cunone Nepotes, Ulricus & Joannes, nec non Conradus de Wiler, Domino Abbati Conrado Campidonensi (zu Kempten) pro 44. marcis argenti vendunt *Jus Advocatiæ* in Kürchberg / quod statim Conradus Abbas cum omnibus suis Bonis Salemitano Monasterio iterum vendidit 140. marcis argenti. Contractum confirmavit Rudolphus Constantiensis Episcopus.

Annô 1290. Dietgerus & Conradus Milites de Castello, & fratres eorum Waltherus, Henricus & Eblinus, Ecclesiæ Constantiensis Ministeriales, Alberti de Castello filij, Monasterio Salem vendunt *reditus 15000. pisciũ qui* Gangfisch dicuntur. Item Jus capiendi eosdem pisces unà cum duobus instrumentis, quæ vulgò Trachter dicuntur. Itémque loca, quæ dicuntur Gwellstått / pro 193. marcis argenti. An: 1292. Rudolphus Episcopus Constantiensis tradit Quartas Episcopales in Parochijs *Seefelden*, *Wildorff*, & *Pfaffenhofen* Monasterio Salem pro 180. marcis, & parte decimarum Marispurgensium. Porrò sub Ejus Regimine, Romani Pontifices, Nicolaus IVtus & Bonifacius VIII. concedunt Monasterio Salemitano usum, proprietatémque omnium Bonorum mobilium & immo-

bilium, quæ ibidem Professi de facto in Mundo possident, vel jure successionis obtinere possunt. Annô 1306. Luitfridus de Rordorff, & Consules Civitatis in Ach Monasterio dant licentiam ædificandi domum intra mœnia dictæ Civitatis cum alijs immunitatibus. Annô 1307. vel 1303. ùt alij legunt, Henricus Episcopus Constantiensis concedit Monasterio facultatem, construendi domum liberam in Oppido Mörspurg, exemptam ab omni Steüra, contributione, Telonio, & vigilijs, vulgò, **Steüer⸗Zoll⸗Umbgelt⸗und Wacht⸗frey.**

Annô 1309. dedicatur Capella in Monte B. Virginis, vulgò, **auff Unser Frauen⸗Berg**/ juxta *Castrum Bodmann*, ad litus exeuntis Lacûs Bodamici (**des Boden⸗Sees**) ab Eystadiano & Constantiensi Episcopis consecrata, quam paulò ante Joannes Nobilis Miles à Bodmann, ad DEI, & B. Mariæ Virginis gloriam, nec non in memoriam omnium eorum, qui ibidem in antiquissima arce fulmine de cœlo tacti, & incendiô periêrunt, extruxit, & eâ lege Monasterio donavit, ut Sacerdotes Monachi è Salem ibidem resideant, & Missam dicant. Cui primæ donationi successivè aliæ accesserunt pro commodiori talium Religiosorum sustentatione. Sed Bellô ità omnia pessumierunt, ut ex reditibus illis omnibus Religiosus aut Sacerdos vix congruè sustentari queat, quamvìs habitatio nonnihil reparata, & Sacellum, præsertim æsti-

vô

vô tempore Vicinorum accurrentium frequentiâ celebre loco ſplendorem ac devotionem priſtinam propediem magìs magiſque polliceantur.

Annô 1309. Henricus Imperator domum Salemitanam in Bibrach à Steüra, & omnibus oneribus Civilibus liberam facit.

e Annô Chriſti 1311. &c. Cùm regnare cœpiſſet Annô Chriſti 1282. in medio Julij. Pontifice Summô Martinô IVtô annô 2dô: Epiſcopô Conſtantienſi Rudolpho 2dô Habſpurgiô Comite An: 7mô: Imperij Faſces tenente Rudolphô 1mô Habſpurgicô, annô 9nô: Vacavit ab Ejus obitu Abbatia dies fermè 12.

X. CONRADUS de ENSLINGEN.

EULOGIUM.

CONradus de Enslingen *a* 26. Annos hìc loci Abbas, deinceps *b* Epiſcopatum adeptus Abbatiam reſignavit, annô partæ Salutis 1337.

NOTÆ.

a 26. Annos. &c. Electus eſt annô Chriſti 1311. ſub initium Julij, Pontificatum tenente Clemente Vtô

 annô

annô 6^{tô}: Ecclesiam Constantiensem gubernante Eberhardô 2^{dô}, annô 6^{tô}: Imperium verò Romanum Henricô 7^{mô}, dictô 8^{vô}, annô 4^{tô}.

Sub ejus Regimine annô Christi 1313. Henricus Nobilis de Wartenberg Monasterio donat *Jus Patronatûs Ecclesiæ in Dirnum* propè Sulgesium.

Annô 1314. faciunt, fatentúrque Berchtoldus & Waltherus Dapiferi de Moskürch domum Salemitanam ibidem à Nobili Domino Udalrico Hirling emptam, ab omni Steüra, Vigiliáque immunem.

Annô 1316. Henricus de Werdenberg, Vicarius Ill^{mi} ac R^{dmi} D^{ni} Episcopi Constantiensis confirmat Privilegium sui Principis, annô 1303. datum, quòd liceat nimirùm Salemio in Oppido *Mörspurg* ædificare liberam & immunem ab omni exactione, Steüra, Telonio, vigilia &c. *Domum.* An: 1319. Guilelmus Comes de Tettnang propter DEUM donat Monasterio *Domum* cum horto in oppido *Marckdorff.* Annô 1323. Joannes & Conradus, dicti Erben, Capellani Altarium S. Margarethæ, & S. Petri in Ecclesia Constantiensi Monasterio donant *Vineam*, *Domum* & *Torcular* in Hardt/ propè Constantiam.

Eôdem annô testatur Henricus Abbas Campidonensis *Capellam* in Kürchberg ab alia Ecclesia non dependere, sed propriam dotationem & Exemptionem à Decimis habere.

Annô 1323. In Monasterio Salemitano Personæ DEO

DEO servientes fuerunt 285. videlicèt Sacerdotes 89. Ministri seu Subsacerdotes 33. Conversi 160. Hospitalitas insuper & eleemosynarum largitio, aliáque pietatis opera, suprà quàm scribi, dicíque valeat, omnibus supervenientibus continuô & indefessô animô exhibita. Ità coràm Domino Argentinensi Episcopo, publicô testimoniô asseveravit Decanus de Mengen. Eodem annô per Episcopum Frisingensem Vicario Parochiæ in *Ostrach* assignantur pro dote Decimæ in *Wangen* & *Brülvviler*, taxatæ ad 13. maltera, Decimæ minores in Ostrach, taxatæ ad 6. Lib: Denariorum: Oblationes æstimatæ ad 10. Libras denar: Reliqui reditus totaliter Monasterio Salemitano adjudicantur.

Annô 1332. Swengerus sive Suiggerus Nobilis Eques de Liechtenstein *Cæmiterium* cum *Capellania* ad pagum *Neufron* propinquum Castro suo Liechtenstein, non procul oppidô Gammertingen super Alpes fundat, cum ea conditione, ut Capellanus ibi instituendus, priùs ab Abbate Salemitano nominetur, ac præsentetur. Translata est postmodùm hæc Capellania An: 1479. in Parochialem Ecclesiam pagi Neüfren, & S. Nicolai dicta, ùt antè, salvis tamen juribus Fundationis ac Patronatûs Salemio competentibus.

Gozo sive Gozius, Comes de Wartenstein propter DEum, & quòd Pater suus ibidem Frater Laicus seu Conversus fuisset, donat dimidiam partem *Juris Patronatûs in Ecclesia Griesingen* sibi competentis Mona-

naste-

nasterio Salem cum consensu Hartmanni de Wartenstein sui Cognati. Anno 1335. & 1337. mox divisio inter duas dimidias Parochias in Griesingen facta, quid ad quamvis pertineret. Hodie autem hæc integra Parochia Salemio ob meritum conservatæ ibidem Religionis Catholicæ incorporata est. Instrumentum est tenoris sequentis:

JUlius Abbas Piazza, DEI & Apostolicæ Sedis Gratiâ Archi-Episcopus Rhodiensis, ac Sanctmi D. N. D. Innocentij divinâ Providentiâ Papæ 12mi, & Ejusdem S. Sedis ad Helvetios, Rhætos, Eorúmque subditos & Confœderatos; nec non ad Constantiens: Basileens: Seduniens: Curiens: & Lausann: Civitates & Diæceses cum Potestate Legati de Latere Nuntius, ac Ejusdem Sanctissimi Prælatus Domesticus & Assistens. Universis & singulis præsentes Litteras inspecturis Salutem in Domino sempiternam. Juxta Apostolici muneris nostri rationem in his libenter assistimus, quibus commodo, utilitati & incremento Ecclesiarum, præcipuè Regularium, æquitate & rationabilibus causis exposcentibus providetur. Sanè pro parte Rdmi Dni Stephani, Salemitani, Exempti & Consistorialis Monasterij Sacri Ordinis Cisterciensis Abbatis, decenter fuit nobis expositum, qualiter Parochia Superioris & Inferioris Griesingæ in Suevia diæcesis Constantiensis, jam antehac cum titulo Incorporationis ad dictum suum Monasterium Salemitanum

num perveneriṫ, & exinde ab eodem Monaſterio magnis expenſis, eximiô zelo ac labore à deteſtanda Schwengfeldiana hæreſi (quâ turpiter erat infecta) denuò purgata & redempta fuerit, ac inde præfatum Monaſterium magnum ſibi de Religione meritum conciliaverit: Inſuper, & primùm nuper per calamitoſa iſta bellorum tempora ad incitas ferè redactum, irrepabile damnum per incendium tulerit, unde auxiliô indigeat, & commiſerationem mereatur, ac propterea ad aliquale ſublevamen, & compenſationem ſupradictorum meritorum, ſupplicavit præfatus Dominus Abbas pro effectiva exeqvutione Incorporationis dictæ Parochiæ Grieſingenſis &c. Quibus omnibus attentis, & nobis ſufficienter probatis, aliíſque relevantibus motivis, & præcipuè habitâ conſideratione ad Illuſtriſſimi & Reverendiſſimi Dni Epiſcopi Conſtantienſis Interpoſitionem, qui non tantùm ſupradicta allegata confirmavit, ſed etiam expreſſum tribuit conſenſum pro effectiva exeqvutione hujusmodi Incorporationis, atque pro eadem ſupplicavit &c. Nos ad divinum cultum promovendum &c. Hoc Beneficium Parochiale Grieſingenſe (cujus jus Patronatûs ad Salemitanum Monaſterium dignoſcitur pertinere) cum omnibus ſuis proventibus, fructibus. cenſibus, Commodis, obventionibus, pertinentijs &c. quibuſcunque, in ipſum Dnum Abbatem, & Ejus Monaſterium transferimus, tradimus, & Eidem incorporamus, ut

ejus

ejus usibus, & omnium sibi in eodem Monasterio in perpetuum succedentium deserviat &c. Salvis tamen præfati Illustrissimi & Reverendissimi Domini Episcopi Constant: Ejusdémque Successorum juribus, quæ Ipsi competunt in dicta Ecclesia Griesingensi Ordinariâ Jurisdictione, ità ut prætextu hujus Incorporationis, alijs juribus, tam respectu Vicariorum, quàm Parochianorum, & ipsius Ecclesiæ in Griesingen non derogetur, exceptis tamen illis, quæ in transactione, inter Ill^{mum} & R^{dmum} D^{num} Episcopum, & R^{dmum} D^{num} Abbatem circa hanc, & alias incorporatas Parochias die 14. Maji, 1695. inita comprehenduntur. Denique volumus, & districtè mandamus, ut Vicario Loci Griesingensis perpetuis futuris temporibus pro congrua sustentatione quotannis à Monasterio Salemitano dentur, & promptè sinè ulla detractione & diminutione præbeantur, ùt sequitur:

In Denarijs, seu pecunia numerata -	200. fl.
Speltæ Maltera - - - -	15.
Avenæ Maltera - - - -	8.
Siliginis Maltera - - - -	8.
Hordei Maltera - - -	2.
Leguminum Maltera - - -	2.
De Decimis fœnilibus Plaustra - -	5.
Straminis Manipuli - - -	300.
Pomarium cum duobus Hortis & Canabario.	
Tandem pro Ligno - - -	24. fl.

Om-

Omnia Mensuræ Uberlinganæ, & Monetæ in illo loco currentis seu usualis. In quorum &c. Datum Lucernæ ex S. Nuntiatura, hac die 9na Decemb: An: 1700.

(L.S.) J. Archi-Ep: Rhod: Nunt: Ap:

b Episcopatum &c. Non liquet de loco; finijt tamen regimen non inutiliter gestum per resignationem An: 1337. circa finem Februarij.

Adverte Lector.

Quia Actiones & gesta subsequentium Prælatorum usque ad 30mum inclusivè, potissimùm circa Contractus Emptionis, Venditionis, permutationis, Transactionis singularium quorundam Bonorum, ùt & multa in antecedentibus versantur, ideóque magìs ad notitiam œconomicam, quàm historicam spectant, nos ijs omissis, nisi singulariter notanda videantur, breviter post Eulogia annos cœpti ac finiti Regiminis prosecuturos.

XI. UDALRICUS. III. de SARGANS.

EULOGIUM.

UDalricus 3tius *a* ab Illustri Comitum de Sargans, Rhetiæ Superioris stirpe ortus

tus *b* tempore Ludovici Quarti Imperatoris, graves direptiones passus *c* 21^mô Gubernationis Annô ad æternæ felicitaits præmium evocatus est.

NOTÆ.

a *AB Illustri Comitum de Sargans &c.* De quorum Majoribus scribit R^dmus D^nus Carolus Stengelius Ordinem S. Benedicti in celeberrimo S. Udalrici, & S. Afræ Monasterio Augustæ Vindelicorum Professus, & Monasterij Anhusani Abbas, in descriptione rerum Augustan: Vindelic: part: 2. c. 34. his verbis: Werdenbergenses etiam & Monasterij Comites (à Comitibus de *Rrubro Vexillo*, Altæ Rhetiæ primordium petentes) cùm latè olim dominarentur, & copiosâ prole multiplicarentur, in varios eorum Posteri successu temporis divisi sunt Surculos, indéque propagati Comites de Veldtkürch/ *Bregenz*, Heiligen-Berg/ *Sargans*, qui omnes Curiæ Rhetiæ cognominabantur Comites, Grafen im Rüeß rc. Subjungítque ibi, ex eorum Majoribus aliquot excidio Hierosolymitano interfuisse, inde à Tito per Litteras cortici arboris scriptas evocatos. Quæ litteræ adhuc apud Comites Tybingenses superstant. Assertionis verò, quòd omnes prædicti descendant è Stirpe Comitum de *Rotenfahn*, seu *Rubro Vexillo*, hanc dat causam, quòd gentilitiarum

Eo-

Eorum Imaginum ſit ſimilitudo, omnésque Vexillum in clypeo gerentes, colore tantùm, & capitis vel Galeæ ornatu diversô uterentur, hodiéque ſuperſtites utantur, ùt & noſter Udalricus, de quo in fine plura.

b Tempore Ludovici 4ti &c. Bavari, ob controverſias cum Pontifice, excommunicati. De cujus meritis vel demeritis lege Hiſtoricos, præſertim Abrahamum Bzovium, & Bzovio-Maſtygen Herwartum Conſiliarium Bavaricum ad hæc tempora.

c Vigeſimô primô Gubernationis annô &c. Intra quam An: 1338. à Rudolpho, Joanne, Berchtoldo Fratribus dictis Keſsler emit Tabernam in Oſtrach, dictam das Keßlers-Hauß / cum jure vendendi vini, pinſendi Panis &c. An: 1341. *Prata Salemitana* in Oppido *Mengen*, ab illo onere, quô jure ſeu more veteri conſuetum erat in Vigilia, & toto die feſto Pentecoſtes totius urbis pecora illuc paſtum educere, ſolutis 20. lib: Hallenſium, liberavit & redemit. An: 1343. Comes Wilhelmus de Monteforti, conſentiente filiô ſuô propter DEum donat Monaſterio *Domum cum aliquot Vineis* in *Markdorff*. An. 1350. Albertus Archidux Auſtriæ confirmat Immunitatem & Exemptionem Domorum Salemitanarum in Oppidis *Mengen*, *Sulgen*, & *Munderkingen*. Poſtea An 1352. idem Archidux in Oppido Mengen aliam ſuam domum cum Salemitana permutans, ad eam priora Privilegia transfert. An: 1357. Salem *decimas Laicales* emit à

à Nobilibus Gremlichijs, Conrado & Udalrico pro 66. Lib: denarior: in pago *Gunzenhausen*. Finijt regimen An: Christi 1358 in Festo S. Scholasticæ in Februario.

XII. BERCHTOLDUS II. TUZ.

EULOGIUM.

BErchtoldus dictus Tuz, SSæ Theologiæ Professor *a* hujus Cœnobij Præfecturâ, usque ad 15tum annum *b* probè administratâ *c* sponte decessit, subrogatô in locum Wilhelmo Schrailkh.

NOTÆ.

a *CÆnobij hujus Præfecturâ &c.* Quam cœpit annô 1358. Pontificatum tenente Innocentiô 6tô, annô 6tô: Ecclesiam Constantiensem gubernante Henricô 3tiô, Barone de Brandis, ex Abbate Eremit: Episcopo postulato, An: 2dô: Imperante Carolô 4tô.

b *Probè administratâ &c.* Augmentavit enim eam accessione multorum Bonorum.

Annô Domini 1360. Fridericus Comes de Zolleren resignat Monasterio *Parochiam in Pfullingen.*

Annô

Annô 1369. Urbanus Vtus Papa incorporat Monasterio Salem *Capellam B. Mariæ Virginis in Bürnavv*, quæ nulli Ecclesiæ Parochiali subjecta est, & debent divina Officia ibi procurari per Monachum Salemitanum. De qua hodiedum celeberrima devotione Marianà vide infra cap. 5. §. 1.

c Sponte decessit. &c. Annô 1373. die 5to Aprilis.

XIII. WILHELMUS SCHRAILKH.

EULOGIUM.

a Wilhelmus Schrailkh gubernatô *b* 20. annis prudenter Monasteriô, Primus Salemitanorum Præsulum â Pontificia Sede Infulæ gestandæ Privilegiô donatus *c* Viam universæ carnis ingressus est Annô 1395. die 21. Maji.

NOTÆ.

a Wilhelmus Schrailkh &c. Ex Abbate Raitenhaslacensi, postulatus Abbas Salemitanus, cœpit regnare Annô Christi 1373. die 5. Aprilis. Pontifice Summô Gregoriô 11mô, annô 3tio; Episcopo Constantiensi Henricô 3tiô, Barone de Brandis an: 16to: Imperante Carolô IVto annô 18vô.

b Viginti

b Viginti annis. &c. Inter quos multa præclarè gessit, & rem Monasterij vel emptionibus auxit, vel Transactionibus pacificavit.

Annô 1378. Gregorius XI. P. M. Salemitanis incorporavit *Ecclesiam in Schemmerberg.* An: 1384. Urbanus VItus Papa Salemitano Abbati, Ejúsque Successoribus dat usum mitræ, annuli, & reliquorum Pontificalium in propria Ecclesia, & omnibus sibi subjectis locis. An: 1390. Ulricus Horning & uxor ejus Ursula, Pincerna de Ittendorff Monasterio Salem vendunt *Jus Patronatûs Ecclesiæ in Bermatingen*, cum prædio dotalitio, itémque alio dicto *Kellhof. &c.* Consentiente Burchardô Constantiensi Episcopô. Eôdem annô idem Ulricus tunc sedens in Bienberg (fortè hodie Bamberg, non procul Markdorffio, ubi hodiéque videre est pervetustæ arcis rudera) cum consensu Uxoris, & filij sui Henrici, Monasterio vendit totum *Pagum Bermatingen.* Eôdem itidem annô Burckhardus Constantiensis Episcopus Parochiam in Bermatingen incorporat Mensæ Abbatis Salemitani, & confirmat Bonifacius IX. Annô 1391. An: 1392. Nobiles Gremlichij *Decimas in Altenbeüren*, quas à Berchtoldo milite de Trukburg in feudum tenebant, cum ejusdem consensu donant Monasterio.

c Viam universæ carnis ingressus &c. Post cujus obitum verisimiliter Abbatia vacavit dies 14.

XIV.

XIV. JODOCUS I. SENNER.

EULOGIUM.

JOdocus Senner *a* 14tus Abbas, *b* viginti & unum annos in regimine constitutus, tandem quietis desideriô Abbatiam resignavit.

NOTÆ.

a *DEcimus Quartus Abbas. &c.* Electus Annô Christi 1395. circa Nonas Junias, Pontificatum tenente Bonifaciô IX. annô 6tô: Ecclesiam Constantiensem dirigente Burchardo Barone de Höwen, antea Præposito, annô 8vô: Imperante Romanis Wenceslaô, annô 19nô.

b *Viginti & unum annos. &c.* Quorum alterô statim, nimirùm Christi 1396. contigit eum à Bonifacio IX. P. Mmô, absolvi à Juramento, quod ante Electionem, nescio cujus intuitu, cum Fratribus fecit, ut futurus Abbas annulô, mitrâ, & Pontificalibus deinceps non uteretur.

Annô Christi 1403. Quædam Elisabetha cognomentô Freyin Monasterio *Bonæ-Cellæ*, vulgò Gueten-Zell / Monialium Cisterciensium donat Curiam dictam Münchhof propè Aachsteêten, & Decimas propè Holz-

Holzhaim pro Tribus Anniverſarijs: quorum primum pro ſe defuncta, ſecundum pro ſua Sorore Anna in die SS. Criſpini & Criſpiniani, tertium in feſto S. Viti pro Matre ſua perſolvendum, & ijs diebus reditus prædictorum Bonorum Conventui Monialium prædictarum applicandi ſint, eâ lege, ut niſi id fiat, Bona illa ad Salem pertinere debeant: Similiter ſi illa Bona alienarentur, vel hypothecarentur.

XV. PETRUS I. OCHSER.

EULOGIUM.

PEtrus Ochſer Ravenſpurgô oriundus, avitæ Prædeceſſorum virtutis, Fidelitatis & induſtriæ in adminiſtratione æmulus *a* annis 24. regimen tenuit: ſub quo præſentis Baſilicæ Majeſtas reſtaurata, *b* ultimum obtinuit complementum.

NOTÆ.

a ANnis 24. &c. Electus ſiquidem eſt Annô Chriſti 1417. die 12. Maji. Pontifice nullô, qui tamen eôdem annô, 11mâ Novembris, tempore Conſtantienſis Concilij creatus fuit Martinus Vtus, antea dictus

Otho,

Otho Columna, Civis Romanus: Ecclesiam Constantiensem gubernante Othone 3tiô Marchione de Hochberg, ac Dominô in Röthlen. An: 7mô: Imperante Sigismundô, An: 7mô.

An: 1429. Sigismundus Romanorum Rex & Imperator Monasterio Salem per Privilegium providit, nè illud Præfecti Provinciales Sueviæ, die Landt-Vögt in Schwaben/ in tumultibus aut bellis vicinorum gravare præsumerent: Sicut neque Monasteria Augiæ Candidæ Ord: Canon: Regul: Præmonstrat: nec Horti Floridi, vulgò Baindt, Sanctimonialium Cisterciensium. An: 1434. Jus Gladij ab Imperatore Sigismundo Basileæ pro Salemitano pago Under Elchingen propè Ulmam conceditur.

b *Ultimum obtinuit complementum &c.* Non ergo simpliciter verum est, quòd ex fundamento modernam ædificaverit Ecclesiam, ùt Bruschius ait, & post Eum Jongelinus, sed verum, quòd ædificare cœperit, quamvìs non consummârit Dominus Udalricus de Seelvingen IX. hìc Abbas.

Finijt regimen An: Christi 1441. die 19nâ Maji, ùt Bruschius ait, quâ autem fide nescio, nîl enim reperio in monumentis: in villâ Ostrach subitaneâ morte extinctus, cùm regnâsset annis 24. dies 8. Vacavit Abbatia Mensem unum, dies 5.

 XVI.

XVI. GEORGIUS MÜNCH.

EULOGIUM.

GEorgius Münch Constantiensis, decimus sextus *a* hujus loci Cathedram tenuit, Sacram Ædem *b* majori Organô pneumaticô augustiorem fecit: *c* ac tandem annô laudabilis sui regiminis 21môr, Christi verò supra 1454. Pastoralem Curam Successori per resignationem tradidit.

Notæ.

a HUjus *Loci Cathedram tenuit &c.* Electus An: Christi 1441. die 24. Junij, Pontificatum tenente Eugenio IVto, annô 11mô: juxta Bzovium & Platinam: Ecclesiam Constantiensem gubernante Henricô IVtô, Barone de Höwen, antehac Præpositô, annô 6tô: Imperante Fridericô 3tio Rom: Rege, ex Familia Austriáca, Ernesti F: annô 2dô.

b Majori Organô Pneumaticô &c. Cujus maximam fistulam ait ex Bruschio Jongelinus, esse longam 28. pedes, crassam 4. Spitamas. Quod quidem nec nego, nec affirmo, quia accuratè mensurare non labora-

boravi; externa tamen ſpecies facit, ut non ſit incredibile. Nihilominùs illud, quod de Dolio magno, cui nomen Parus ſeu Parix, vulgò, die Maiſen/ tam Bruſchius, quàm eum referens Jongelinus narrat, nimirùm, quòd per ejus orificium illapſus ſit Monachus Vinorum Inſpector, atque ità è memoria hominum elapſus: nimium quid hyperbolicum eſt, & vel ementienter à Bruſchio ſuperjectum, vel ſuperjactaneè ementitum. Aut enim epiſtomium dolij illius ſuperius oportet fuiſſe magnum, & hominis adulti capax, aut non multò majus, quàm communiter ejuſmodi Epiſtomia (Sponten-Löcher) eſſe ſolent? Si poſterius? quomodo veriſimile eſt, hominem juſtæ ſtaturæ, quales communiter ad Officia Cellerariorum deputantur, illabi potuiſſe? cùm per tantas anguſtias nec infans bimulus intrudi poſſet? Si prius? fictionis convincitur Bruſchius ab ipſa experientia & oculari inſpectione: Vidimus enim nos prioribus annis dolium illud adhuc ſuperſtes, ſed epiſtomium tam capax non vidimus. Ut adeò finxerit hìc Bruſchius, quidquid de dolio illo ſcripſit. Et verò cùm illud ob vetuſtatem inutile diſſolveretur, meminimus, in ejus locum aliud longè majus & capacius extructum, utpote intra cujus cavitatem ac ventrem, cùm à Magiſtro Vietorum dedicaretur, pegmate factô menſâ ſeu tabula rotunda 12. Perſonarum in ſcabellis ſuis commodè aſſidentium capax fuit poſita; nihilominùs adhuc relictô ſuffi-

cienti ſpatiô pro his, qui Menſæ inſervientes circuire deberent. Et tamen hoc dolium, quod illô veteri majus & amplius, tantæ capacitatis epiſtomium non habet, ut vel parvulus, nedum Vir juſtæ ætatis ac ſtaturæ illabi poſſet. Habet proinde Bruſchius falſitatem ſuam hiſce paucis confutatam, & nos Cellerarium noſtrum è dolio imaginario vindicatum.

c *Ac tandem annô ſui regiminis 21^mô &c.* Annô ejusdem octavô, id eſt, Chriſti 1449. à Conſule & Magiſtratu Mariſpurgenſi permiſſionem accepit, quòd Monaſterij frumentum, vinum, & alia in Urbem ſuam recipere, tueri, & quôvis modô & tempore iterùm evehi permittere ſinè ullo prorsùs gravamine vellent. An: 1455. Inſtitutus eſt ille mos pervetuſtus, quòd Monaſterium Salemitanum quotannis in pago ſuo Bermatingen omnes Capituli ruralis Linzgovienſis Sacerdotes cum Decano ſuo illuc ad Anniverſarium à Nobili Domino N. de Bermatingen quondam inſtitutum convenientes, juxta ejusdem inſtitutionem benignè ſuſcipere, & Miſsâ pro defunctis celebratâ, honeſtô prandiô aut Conviviô (quod vulgò Galens vocant) tractare debeat; equos verò, ſi quos illi haberent, pabulari non teneantur. Et crediderim jam ante hoc tempus in uſu fuiſſe. An: 1454. Nicolaus V^tus Papa conceſſit Abbati in Salem facultatem reconciliandi Eccleſias, ac Cæmiteria ſui Monaſterij, & aliorum Eidem ſubjectorum Monaſteriorum: Ordinandi Acolythos,

lythos, ac Subdiaconos: benedicendi Altaria, Calices, libros, & alia ad Officium Divinum pertinentia. An: 1458. Sigismundus Archidux Austriæ concedit Cursoribus & Tabellionibus Monasterij, ut in suis Expeditionibus possint uti armis & insignibus, quin & coloribus in vestitu Austriacis.

XVII. LUDOVICUS OSCHWALDT.

EULOGIUM.

LUdovicus Oschwaldt *a* Uberlingâ oppidô Imperiali oriundus, SS^{ae} Theologiæ Doctor *b* 13^{tiô} gubernationis annô Antecessoris quietem assecuturus Abbatiam Successori *c* sponte reliquit.

Notæ.

a U*Berlingâ oppidô Imperiali &c.* Quod non ultra duas horas à Monasterio distat.

b Decimô tertiô gubernationis annô &c. Quam gubernationem accepit annô Christi 1459. Pontificatum tenente Pio 2^{dô}, annô 2^{dô}, Ecclesiam Constantiensem gubernante Henricô prædictô Barone de Höwen, An: 24to: Imperante Romanis Friderico 3^{tiô}, annô 20^{mô}.

Annô

Annô 1461. Albertus Archidux Auſtriæ Monaſterio Salem confert *alteram partem Juris Patronatûs in Eccleſia Grieſingen*, ut ſibi ſuæque Conjugi, ac omnibus eorundem Majoribus die Jovis proximè poſt Dominicam *Invocavit*, anniverſarium celebretur.

Annô 1469. Salem ab Abbate Sanct: Blaſiano Chriſtophoro emit *pagum Aepfingen* cum prædijs in *Baltringen Brunn*, *Aigendorff*, & *Ottakershofen*.

c *Sponte &c.* Finijt regimen ob infirmitatem reſignans annô 1471. Menſe Majo.

XVIII. JOANNES I. STANTENAT.

EULOGIUM.

JOannes Stantenat de Uffholz, ex Abbate Lucellenſi *a* Cænobiarcha Salemitanus, annos 23. ac Menſes ſex *b* magno cum Monaſterij in Spiritualibus ac temporalibus emolumentô præclarè *c* Magiſtratum geſſit.

NOTÆ.

a *COenobiarcha Salemitanus &c.* Electus annô Chriſti 1471. in Feſto S. Ivonis, ſcilicet 19. Maji. Summô Pontifice Paulô 2dô, annô 7mô, Epiſcopô Conſtantienſi

ensi prædictô Barone de Höwen An: 36tô: Imperante Romanis Friderico 3tiô annô 32dô.

b Magno cum Monasterij in spiritualibus & temporalibus emolumentô &c. An: 1478. Parocho in Seêfeldt aliqua circa *Capellam in Nussdorff* prætendenti, omnis prætensio ejusmodi abjudicatur. An: 1480. Ammanus & Magistratus in Markdorff amicabili decisione definiunt controversias inter Abbatem Salemitanum ex una, & Illustrissimum Dominum Episcopum Constantiensem ac Cathedrale Capitulum ibidem, nec non Præpositum in Waldtsee, ex altera Partibus, ratione *decimarum* in *Markdorff* exortas. An: 1488. Salem judicialiter obtinet libertatem in Curia seu Grangia sua *Grundelbuech* ab omnibus prætensionibus, quas Dominus Andreas Comes de Sonnenberg in illa, ratione sui Castri Kallenberg quæsiêrat.

An: 1490. fit designatio & limitatio terminorum per D. Peregrinum de Reischach, & Guilelmum de Neünek, circa prædictum Castrum Kallenberg, & Curiam seu Grangiam Salemitanam liberam Grundelbuech. An: 1491. instituitur Fundatio Missaria in *Ostrach* à Communitate ibidem, & Jus nominandi ac præsentandi Abbati Salemitano reservatur.

c Magistratum gessit &c. Ultra prædictos viginti tres annos, & 6. menses, adhuc dies viginti quatuor. Mortuus An: 1494. die 5tâ Decembris. Vacavit Abbatia dies Decem.

XIX.

XIX. JOANNES II. SCHARPFER.

EULOGIUM.

JOannes 2dus cognomentô Scharpfer Mimmenhuſanus, annos quindecim, Menſes ſex huic Cœnobio *a* fideliſſimè præfuit *b* tandémque in feſto S. Franciſci An: 1510. Regiminis & carnis molem depoſuit.

NOTÆ.

JOannes 2dus Electus Annô Chriſti 1494. in Feſto S. Barbaræ, nimirum ſextô decimô Decembris juxta obſervationem Ciſtercienſem. Pontificatum gerente Alexandrô 6tô Hiſpanô, annô 3tiô: Conſtantienſem Eccleſiam gubernante Thomâ cognomentô Perlawer Ungarô, Ciliâ oriundô, annô 4tô: Imperante Maximilianô 1mô, Friderici 3tij Filiô, annô 1mô, cùm ſolus ſcilicèt regnare cœpit, nam vivô adhuc Patre Rex Romanorum ſalutatus eſt, annô 1486. 13tiô Kal: Martij.

a Fideliſſimè præfuit &c. An: 1501. Communitati in Hagnau juxta Lacum Acronianum indulſit certis conditionibus facultatem erigendi metam jacu-

jaculatoriam in prato Salemitano dicto Lanzenhausen. An: 1505 Transactionem fecit super Jurisdictione in pago *Burgavv* cum Dominis Dapiferis in Scheer propè Dürmetingen, & Dominis Baronibus de Gundelfingen propè Neüfren. An: 1509. Joannes, Geroldus, Jacobus, Wilhelmus & Martinus, dicti Vögt de Cella Ratholdi, fratres, unanimi consensu Monasterio vendunt sua prædia, & jus decimandi in *Liptingen.*

Ædificavit quadratô lapide Capellam B. Virginis, vulgò Siechen-Capell/ quæ fuit Sacellum Confraternitatis Beatæ Virginis Immaculatè Conceptæ, & S. Martyris Sebastiani, & desuper Bibliothecam opere firmô & locô percommodô habebat.

b Tandémque &c. Finijt annô prædictô, 4. Octob: Festo nimirùm Sancti Francisci: Ubi nota, dissentire hìc Eulogium & Tabulam oblongam: illud enim habet tantùm Menses sex; hæc autem menses novem, & dies 20. Sepultus est in prædicto B. Virginis Sacello ante gradus Altaris. Vacavit Abbatia dies non nisi quatuor.

XX. JODOCUS II. NEKER.

EULOGIUM.

a JOdocus 2dus è Nekerorum familia überlin-

 ga-

ganus Divinis, humanísque litteris egregiè institutus *b* exactis in administratione 18. annis, festo S. Sebastiani fatis concessit.

NOTÆ.

a *JOdocus 2dus &c.* Cœpit annô Christi 1510. in Festo S. Dionysij, nonâ scilicèt Octobris: Pontifice Summô Juliô 2dô, annô 2dô: Constantiensi Episcopô Hugone ex Nobili familia Landenbergensium, annô 15tô: Imperatore Rom: Maximilianô 1mô, annô 17mô.

b *Exactis in administratione &c.* Quam finijt An: Christi 1529. die 20. Januarij, cùm regnâsset super octodecim annos, menses tres, dies 12.

Ejus temporibus Monasterium *Thermas aquarum Sulphuratarum* in prædio *Rothenbüebel*, ad quas sanitatis causâ undique magnus concursus fuit, habuit. Et quia balneantibus earum usus diebus Dominicis & festis illicitus videbatur, ad instantiam Abbatis à Summo Pontifice impetratum est Privilegium, quô etiam Dominicis festísque diebus balneari concessum est, An: 1519.

XXI.

XXI. AMANDUS SCHÄFFER.

EULOGIUM.

RE & nomine Amandus, Familiâ Schäffer, Patriâ Argentinenſis, ad utrumque regimen aptiſſimus, Annô 1529. in profeſto B. Virginis Purificatæ, Præſidentibus A^{dm} R^{dis} Abbatibus, Lucellenſi, Bebenhuſanô, & Fontis-Regij, in Abbatem electus, cùm Faſces Luſtrô unô, menſibus tribus, diebúsque aliquot tenuiſſet, ætate provectus, Uberlingæ morbô extinctus, terrena cæleſtibus commutavit: ibidem in Æde Fratrum Minorum funeratus.

NOTÆ.

COepit regimen, Pontificatum tenente Clemente 7^{mô} annô 6^{tô}: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Hugone de Landenberg annô ultimô: Imperante Carolô Quintô, annô undecimô.

Finijt An: 1534. 27. Junij. Sic Tabula oblonga habet. Rexiſſet proinde ſupra quinquennium,

non tantùm tribus, ſed quatuor menſibus, & diebus (ſic eadem Tabula habet) circiter 25.

Sub eo Domus Salemitana Uberlingæ ex ſolido lapide, & inde hodiéque das Stein-Hauß dicta, extructa eſt.

Fuit in vita ſua perfamiliaris Domino Joanni Eckio, SS. Theologiæ Doctori ac Profeſſori in Ingolſtadienſi Academia, qui ſolus penè Hæreſiarchæ novo, Luthero ſcriptis ac verbis acerrimè obſtitit: Unde adhuc ante paucos annos in ædibus Eckianis Ingolſtadij videre fuit, hujus Abbatis arma ac inſignia, tanquam ſingularis amici in tabula depicta.

XXII. JOANNES III. PISCATOR.

EULOGIUM.

JOannes 3tius. Piſcator, de Mimmenhauſen, Vir inſigni in ſuos charitate, octo annos *a* Conventum Salemitanum rexit, & nonô bene-meritam ad Superos animam efflavit.

Notæ.

a *COnventum Salemitanum rexit &c.* Cœpit enim An: 1534. circa ſextam Julij, Pontificatum tenente Cle-

Clemente 7^mô^, annô 10^mô^: Ecclesiam Constantiensem gubernante Joanne Comite de Lupfen, annô 3^tio^, Imperante Carolô 5^tô^, annô 16^tô^: Regnante verò Ferdinandô 1^mô^, annô 5^tô^.

Finijt Regimen, 4^tâ^ Novembris An: 1543. cùm rexisset supra octennium, menses tres, dies circiter viginti quatuor. Vacavit proinde Abbatia dies ferè decem. Sub ejus regimine, An: 1540 fuit æstas torrida, vulgò der heiße Sommer/ cum præclari vini vindemia. NB. Sub hoc anno instituta est Fraternitas Sancti Sebastiani hìc in loco propter grassantem pestem.

XXIII. JOANNES IV. à PRECHT.

EULOGIUM.

a JOannes à Precht, hôc nomine Quartus, Tübingæ celebri Musis Urbe natus, cùm suis Paternô affectu novem annis tam profuisset, quàm præfuisset, ætate ac morbô gravatus *b* decimô occubuit.

Notæ.

a J*Oannes &c.* Electus circa 16^tam^ Novembris, Pontificatum tenente Paulô 3^tio^, è Familia Farnesi-

nesiana, annô 9^{nô}; Ecclesiam Constantiensem gubernante Joanne à Wiezen, Nobili Juliacensi, annô 3^{tiô}: Imperante Carolô 5^{tô}, annô 25^{tô}: Regnante Ferdinandô 1^{mô}, annô 13^{tiô}.

Sub eo maximæ mutationes in Imperio factæ, & multa Notanda contigerunt.

Annô 1546. Initium factum Concilij Tridentini.

Eôdem fuit Bellum Schmalcaldicum, quô Imperator Sueviam devicit.

Annô 1548. *Interim* illud *Religionis* formatur & publicatur.

Eôdem Constantia ab Hispanis oppugnatur, ab Imperio avellitur, & Ferdinando Regi traditur: Alphonsô Vives Copiarum Ductore occisô, & Uberlingæ ad PP. Franciscanos sepultô.

Annô 1552. facta est Transactio Passaviensis 24^{tâ} Julij.

b Decimô occubuit &c. Nonâ scilicet Augusti, cùm regnâsset annos novem, menses 8. & dies quasi 24. Vacavit Abbatia dies ferè 11. Sub hujus regimine, in Monasterio ad Vineas Abbas erat Gerwicus, celebris Vir, cui hìc in Salem Annô 1538. 22^{dâ} Decemb: Joannes iste infulam dedit margaritis pretiosam.

XXIV.

XXIV. JOANNES V. MICHEL dictus.

EULOGIUM.

JOannes Vtus, cognomine Michel, de Neüfra *a* vigesimus quartus Salemitani Asceterij Antistes, quinque annis sana, profanáque egregiè administravit *b* sextô inchoatô, Curæ Pastorali ac præsenti vitæ piè subtractus.

NOTÆ.

a *Vigesimus quartus Salemitani Asceterij Antistes &c.* Electus annô Domini 1553. circa festum S. Bernardi, 20mam scilicet Augusti, Pontificatum tenente Juliô 3tiô, annô 4tô: Ecclesiam Constantiensem gubernante Christophorô, annô 6tô: Imperante Carolo Vtô, annô 34tô: Ferdinandô 1mô Rege, annô 23tiô.

b *Sextô inchoatô &c.* Regnavit non ultra quinquennium, menses duos, dies propè sex, mortuus annô 1558. die 25tâ Octobris.

XXV.

XXV. GEORGIUS KAISERSPERGER.

EULOGIUM.

GEorgium Kaiſerſperger Wembdingâ ortum, Virum indefeſſum, & ad gubernacula aptiſſimum S. Martinus *a* annô 1558. Vigeſimum quintum dedit Præſulem; Mathias verò Apoſtolus ejusdem ſæculi annô ſeptuageſimô 5tô, continuis morbis enervatum *b* ademit.

Notæ.

a *ANno 1588. &c.* Undecimâ Novembris, Pontificatum tenente Paulô 4tô, annô 4tô: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Chriſtophorô, annô undecimô: Imperante Carolô 5tô, annô ultimô: Ferdinandô 1mô hucusque Rege, jam Imperatore anno 1mô.

b *Ademit. &c.* Mortuum Annô 1575. die 24tâ Februarij, cùm regnâſſet annos 16. menſes 3. & dies 14. Vacavit Abbatia diebus circiter quindecim.

XXVI.

XXVI. MATHÆUS ROTH.

EULOGIUM.

MAthæus Roth Neüfrensis, ob virtutem, doctrinam, & excellentem in rebus agendis dexteritatem etiam Principibus Viris notus, plurimis laboribus exantlatis *a* Nonô Pedi Pastoralis annô, sexagenariô major, vigesimum quartum Maji anni 1583. ex hydrope fatalem habuit.

Notæ.

a *Nonô Pedi Pastoralis annô &c.* Electus enim est Annô Christi 1575. circa 12^{mam} Martij, Pontificatum tenente Gregoriô XIII^{tio}, annô 3^{tiô}: Ecclesiam Constantiensem gubernante Marcô Siticô Comite ab Altembs Cardinale, annô 15^{tô}: Imperante Maximilianô 2^{dô}, Ferdinandi 1^{mi} filiô, anno 11^{mô}. Regnavit annis octo, mensibus duobus, & diebus ferè viginti. Vacavit Abbatia dies undecim.

XXVII. VITUS NECKHER.

EULOGIUM.

VItus Neckher Mimmenhusanus *a* hujus Cœnobij Præses 27^{mus}, græcè latinéque doctus, humaniorum & morum & Litterarum studiosissimus, quadrienniô rerum potitus, non tam subitâ quàm insperatâ morte, annô salutiferi Partûs ad sesqui Millesimum, septimô & octogesimô, 18^{vô} Kalend: Decembris *b* extinctus est.

Notæ.

a *HUjus Cœnobij Præses &c.* Electus quintâ Junij, annô 1583: Pontificatum tenente Gregoriô XIII. annô 12^{mô}: Ecclesiam Constantiensem gubernante Marcô Siticô de Altembs Cardinale, annô 23^{tio}: Imperante Rudolphô 2^{dô}, Maximiliani 2^{di} filiô, annô 8^{vô}.

b *Extinctus est &c.* Cùm rexisset annos quatuor, menses quinque, dies novem. Vacavit Abbatia dies 10.

XXVIII. JOANNES VI. BÜECHELER.

EULOGIUM.

JOannem ſextum, ſanguine Buchelerum Neüfrenſem magnô ingeniô ac prudentiâ Virum, & hiſce dotibus molitum *a* Vix ſemeſtrem Abbatem præpropera mors diuturniorem Parentem ſuis invidit.

NOTÆ.

a *Vix ſemeſtrem Abbatem &c.* Abbatiam ſiquidem accepit annô Chriſti 1587. die 27$^{m\hat{a}}$ Novembris, ſub Pontifice Sixto V^{to}, annô 3$^{ti\hat{o}}$: Conſtantienſi Epiſcopô Marcô Siticô Cardinale de Altembs, annô 27$^{m\hat{o}}$: Imperante Rudolphô 2$^{d\hat{o}}$, annô 12$^{m\hat{o}}$. Finijt verò annô Domini 1588. die 24$^{t\hat{a}}$ Maji.
Vacavit Abbatia dies ſedecim.

XXIX. CHRISTIANUS FÜRST.

EULOGIUM.

CHriſtianus Fürſt Herbertingenſis, græcæ item, latinæque linguæ pari uſu dexterrimus, prudenter adminiſtratô *a* per quinquennium & ſemeſtre Monaſteriô, viſis introducendæ Reformationis impedimentis & obſtaculis, Annô 1593. 5tô Idus Decembris Abbatiam reſignando, Succeſſori reducendæ Monaſticæ diſciplinæ viam aperuit. Annô poſtea 1605. 4tô Nonas Majas, ætatis ſuæ quinquageſimô defunctus.

NOTÆ.

a *PEr quinquennium & ſemeſtre &c.* Nam regnare cœpit annô 1588. die decimâ Junij, Pontificatum tenente Sixto Vtô, annô 4tô: Eccleſiam Conſtantienſem gubernante Marcô Siticô Cardinale de Altembs annô 28vô: Deſijt verò reſignans, quia reformando multos ſibi hoſtes fecerat, annô 1593. die nonâ Decembris: cùm præfuiſſet tribus diebus ſupra quinquen-

quennium & ſemeſtre. Habitavit reliquum vitæ ſuæ in prædio Monaſterij dicto Kürchberg, ad litus amœniſſimum Lacûs Acronij.

XXX. PETRUS II. MILLER.

EULOGIUM.

PEtrus Miller ex Schellenberg, propè Waldtſeê oriundus *a* electus fuit in trigeſimum hujus Monaſterij Abbatem die 10mâ. Decembris annô 1593. Qui cùm antiquæ probitatis & Abbatialis vigilantiæ præſtantiam in humilitate & vitæ integritate expreſſiſſet, veteréſque Sanctos Antiſtites æmulatus *c* collapſam Monaſticam diſciplinam reſtituiſſet, majora moliens, vigeſimô primô Prælaturæ ſuæ annô, die ſcilicèt 29nâ Decembris, Annô 1614. piè placidéque vitam finijt.

NOTÆ.

a *ELectus fuit. &c.* Annô 1593. die 10mâ Decembris. Pontificatum tenente Clemente VIII. ex

Fami-

Familia Aldobrandina, annô 2^{dô}: Ecclesiam Constantiensem gubernante Andreâ Cardinale, Serenissimi Archiducis Austriæ Ferdinandi Frat: annô 5^{tô}: Imperante Rudolphô 2^{dô} annô 18^{vô}.

b Collapsam Monasticam disciplinam restituisset &c. Non in suo solùm Salemitano, sed etiam ei subjectis Monialium Monasterijs, in quæ per temporum illorum licentiam proprietas irrepserat, adeóque firmas jam radices egerat, ut Monialium Patrocinijs in se suscipientibus Romani Imperij Nobilibus, quibus pleræque illarum sanguine jungebantur, modica omninò spes esset reducendæ vitæ communis & religiosæ paupertatis, nisi Abbati astitisset Summus Pontifex, Clemens Octavus, & Illustrissimus Cardinalis Bellarminus, eum stimulantes, ut cœptum negotium constanter perficeret. Quod & fecit, ut in hodiernum usque diem nîl in omnibus Sanctimonialium Monasterijs detestabilius sit proprietate.

Cæterùm summis, imis, medijs, ob singularem benignitatem, & morum mansuetudinem fuit charissimus, cujus laudes hic locus non capit. Rexit annos undecim, dies viginti. Vacavit Abbatia dies 20.

XXXI.

XXXI. THOMAS I. WUNN.

EULOGIUM.

THomas Wunn Grasbeürensis, in trigesimum 1[um] hujus loci Abbatem electus fuit *a* annô Domini 1615. circa 15. Kalend: Februarij. Vir fuit ob Judicij acumen, prudentiæ raritatem, authoritatis majestatem, ad omnia Summa natus, ideóque in utroque regimine magnus *b* Immunitatum Sacri Ordinis, & hujus Monasterij defensor & vindex acerrimus, sub quo non solùm *c* Templi majoris, & præsentis ædificij decor, sed etiam regularis disciplinæ vigor, & bonæ Litteræ insigniter floruerunt. Majora molientem Bellum Germaniæ intestinum impedivit. Mors denique Seniô & laboribus fractum magnô suorum dolore sustulit. Annô salutis 1647. ætatis 66. regiminis 32[dô], Mense quintô: Constantiæ in Sacello Salemitano tumulatum.

NOTÆ:

NOTÆ.

a ANnô Domini 1615. 5tô Nonas Januarij, Pontificatum tenente Paulô Vtô è Familia Burghesia, annô decimô: Ecclesiam Constantiensem gubernante Jacobô Fuggerô Barone de Kürchberg, & Weissenhorn, antea Præpositô: Imperatore Mathiâ Rudolphi 2di fratre, annô Tertiô.

b Immunitatum Sacri Ordinis, & hujus Monasterij defensor &c. Per plurimos siquidem annos Vicarius Ordinis per Superiorem Germaniam Generalis, denique etiam Congregationis Germaniæ S. Bernardi Præses, & ejusdem instaurator, non solùm antiquas Immunitates Ordinis pensi habuit, sed etiam ab Urbano Octavo Papa novas super Communicatione aliorum quibuscunque Ordinibus concessorum Privilegiorum pro Congregatione Germanica S. Bernardi, & omnibus Eidem subditis Monasterijs in amplissima forma impetravit. Quis hìc sumptus enumeret, quos in utilitatem Ordinis fecit? periculosas & invidiâ plenissimas expeditiones referat, quas in se sæpiùs suscepit? solicitudines recenseat, quibus die noctúque urgebatur, si quid sinistri alicui Ordinis Monasterio accidisse seu directè per litteras, seu indirectè per famam & rumorem expertus est? Quoties ille in Aula Cæsarea fuit? Quoties apud alios maximos Principes, nè quid Monasterium detrimenti pateretur. Loquantur de his

Epheme-

Ephemerides & itineraria, ex quibus patebit, quantum laborum, ſumptuum & moleſtiarum pro bono communi in ſe ſuſceperit.

c *Templi Majoris & ædificij decor &c.* Ædificium quidem de novo eâ Majeſtate erexit, ut non facilè alicubi Monaſterium ei ſimile reperiatur. Ambitum habet ampliſſimum, fornice tectum, feneſtris clauſum, ſed vitris perlucidum, & quadratô lapide planiſſimè ſtratum. In cujus medio hortus eſt floribus conſitus, & in quatuor areas diviſus per lucem. Inter areas ſpatioſæ ſatìs pro tribus juxta ſe ambulantibus perſonis ſunt pergulæ. Hortum ambiunt Dormitoria, inferius & ſuperius, ex quibus per Cellarum feneſtras æſtivô tempore jucundiſſimus eſt proſpectus in florum fragrantiam.

XXXII. THOMAS II. SCHWAB.

EULOGIUM.

THomæ ſubrogatur Thomas Schwab, Patriâ Bechingenſis ad Danubium ſitâ, ùt nomine & Paſtorali dignitate ſecundus, ità candore animi, morum integrita-

te, Regularis Obſervantiæ Zelô, & amore Litterarum inter primos habendus, pronunciatur hujus Loci Abbas Trigeſimus ſecundus, decimâ Octavâ Junij, An: 1647. *a* Sacræ Congregationis Sancti Bernardi per Superiorem Germaniam Vicarius Generalis. Vir pacis cupidus, amans recti, hoſtis vitiorum, Temperantiæ amicus, ſtudiô lectionis & orationum inſtantiâ aſſiduus, ærumnas maximas, & graviſſima ſui Monaſterij incommoda, nec non morbos continuos paſſus, ùt viribus corporeis fractus, ità ad quævis adverſa animô jugiter firmus, clavum regiminis tenuit annis ſeptemdecim, Menſibus duobus, unô & viginti diebus. Nempe dies Vicaria illius, quæ Magnæ DEI Parenti, cui devotiſſimus extitit, mundo ſperatam lucem dedit, ſuam Thomæ heu! fluxam perenni moderatura ademit, annô redempti Orbis 1664.

Notæ.

a *Annô 1647. decimâ octavâ Junij &c.* Claves Petri tenente Innocentiô Xmô, annô tertiô: Epiſcopô Conſtan-

Wahrhaffte Abbildüng der Wünderthätige Mütter Gottes zü
Birnaw dem Königl: Eximirt: ü: befreÿte H: Röm: Reichs Stifft
Salmansweÿl Ord: Cisterc: gehörig.
Birnaw

Conſtanticnſi, Franciſcô Joanne de Prasberg, annô primô: Imperatore Romanô Ferdinandô 3tiô, annô decimô.

XXXIII. ANSELMUS MUOTELSEE.

EULOGIUM.

ANſelmum Muotelſeê de Tettnang oriundum *a* An: 1664. Abbatem Salemitanum dedit dies vigeſima ſecunda Septembris, Sancto Mauritio Sacra, Canonicam Electionem Clemens IX. Papa An: 1668. approbavit. Congregationem Ciſtercienſem per Superiorem Germaniam Vicarij Generalis titulô rexit multâ laude, & uberi fructu. Utilitati Eccleſiæ ſuæ ſe conſecraverat totum, tam Regularis diſciplinæ cuſtos & vindex, quàm in politico & æconomico regimine ſedulus & prudens. Has virtutes ſuavitas animi, & integræ vitæ tenor extulerant impenſiùs. Virgineam Matrem tenerrimâ devotione coluit, Anteceſ-

ſoris æmulatus pietatem, hôc præſidiô fultus, inter bellorum fremitus, multiplicésque adverſitates conſtantem animum retinuit, etiam tum, cùm ad extremum gravi morbô oppreſſus conficeretur doloribus, quos admirabili patientiâ non ſuſtinuit, ſed ſuperavit, neque obijt, quanquam diu ſimilis morituro, antequam filios ſuos, quos ob intolerabiles exactiones dimittere in exilium coactus eſt, reverſos ad amplexum ſuſceperit omnes, tum demùm vitâ hâc ærumnosâ placidè exſolutus, deſiderium ſuî reliquit ſuis: Tertiô nonas Martij, ætatis ſuæ annô ſexageſimô tertiô, Domini verò 1680^{mô}.

Notæ.

a *ANnô 1664. die 22^{dâ} Septembris &c.* Pontifice Alexandro VII^{mô}, annô nonô: Epiſcopô Conſtanſtienſi Franciſcô Joanne ex Baronibus de Prasberg An: 17^{mô}: Imperatore Romanô Leopoldô I^{mô}, annô ſextô.

XXXIV.

XXXIV. EMMANUEL SULGER.

EULOGIUM.

EMmanuel Sulger oriundus Neüfrâ, propè Riedlingen, in Abbatem Salemitanum electus *a* die 18vâ Martij, An: 1680. Ingeniô & Doctrinâ ad admirationem excellens, octodecim annos, quibus Salemij Præsulem, & Vicarium Generalem Sac: Ord: Cisterc: per Superiorem Germaniam egit, omnigenis adversitatibus acerbè exercitus, Monasterij Jura strenuè defendit, & novi ædificij fundamenta molitus est, ac inter cæteras virtutes, mirum patientiæ exemplum dedit. Ut denique etiam post mortem suos modestiam doceret, ad limen commeantium pedibus suas exuvias substerni voluit, quas deposuit nonâ Maji, An: 1698.

NOTÆ.

a *ANnô 1680. die 18vâ Martij &c.* Pontifice Innocentiô XI. annô 4tô : Episcopô Constantiensi, Franciscô

ciſcô Joanne ex Baronibus de Prasberg annô 33tiô: Imperatore Leopoldô Primô, annô 22dô.

XXXV. STEPHANUS JUNG. Confluentinus.

CUjus modò ab An: *a* 1698. & decimâ ſextâ Maji Abbatiam Regiam & *b* Conſiſtorialem Salemitanam feliciter gubernantis, ſimúlque *c* Vicarij Generalis Sac: Ord: Ciſt: per Superiorem Germaniam munere fungentis, Eulogij initium in ſubſequentibus percipietur, dum Eidem ad *plus ultra*, & longævos annos interim omnes boni omnia apprecantur optima.

Notæ.

a ANnô 1698. nimirùm annô Sacri Ordinis Ciſtercienſis bis ter-ſeu ſexies-feliciſſimè Sæculari, decimâ ſextâ Maji: ex Priore Electus in Abbatem Salemitanum, Pontificatum tenente Innocentio XII.

XII$^{m\hat{o}}$, annô 7$^{m\hat{o}}$, Epiſcopô Conſtantienſi Marquardô Rudolphô ex Liberis Baronibus de Rodt, annô nonô: Imperatore Leopoldô I$^{m\hat{o}}$, annô 40$^{m\hat{o}}$: & Joſephô I$^{m\hat{o}}$, Romanorum Rege, annô octavô.

b *Abbatiam Conſiſtorialem &c.* Dicitur Abbatia Salemitana Conſiſtorialis, quia ſolummodò & immediatè à Sancta Sede dependet, & in Conſiſtorio Pontificio Confirmatio Abbatum obtinetur, ex quo dein diverſæ Pontificis Bullæ emanant.

c *Vicarij Generalis &c.* Factus enim Vicarius Generalis Superioris Germaniæ ab Illuſtriſſimo & Reverendiſſimo Patre Generali Nicolao Larcher, 23$^{ti\hat{a}}$ Julij, An: 1698. in Vigilia S. Joannis Baptiſtæ, & confirmatus eodem annô 31$^{m\hat{a}}$ Julij, ab Innocentio Papa 12$^{m\hat{o}}$. Bulla Confirmationis tamen ex invidia quorundam usque ad Vigiliam Nativitatis Domini fuit detenta.

Porrò Reverendiſſimus ac Ampliſſimus hic D. D. Sac: Rom: Imperij Abbas, eſt ſub ſpeciali clientela B$^{m\ae}$ Virginis MARIÆ ad omnia Summa natus, Regularis diſciplinæ Cuſtos, Jurium, Immunitatum, & Privilegiorum Sacri Ordinis Ciſtercienſis, & ſui Monaſterij vindex excellens, vir ſecundùm cor DEI, & omnium ſuorum, pius, fœlix, pacificus, juſtus, cæteríſque Anteceſſorum virtutibus ſplendidus, ob multa & proſpera ſua ſalutifera facta & acta vivis & poſteris cum applauſu meritò deprædicandus. Quorum verbo-

verborum veritatis ſpecifica argumenta, & majora; quia modò vivi optimi Præſulis noluit pati modeſtia, alij grati animi dabunt merita Encomia.

Ejus Symbolum eſt:

Juſtitiâ, Pietate, & Sapientiâ.

Quod deſumptum inprimis ex Pſalm: 88. v. 15.

Juſtitia & Judicium præparatio Sedis tuæ.

Deinde ex laudatiſſimo Adagio:

Pietas ad omnia utilis.

Et ex Lib: Sapient: cap: 6. v. 22.

Diligite Sapientiam, ut in perpetuum regnetis.

Kurtzes

Liebe
Entwurf dess Wunderthätig Mutter Gottesbild auf unser
Frauē berg beÿ Bodmā dem Königl: Eximirt: u: befreytē H: Röm:
Reichs
Stifft Salmansweyl Ord: Cist: gehörig
U. L. F. Berg
Bodman

Das Fünffte Capitel.

Von denen Marianischen Gnaden-Bildern / zahlreichen Heil: Reliquien / und noch einig-anderen Denckwürdigkeiten zu Salmanßweyl.

GLeich wie der gesamte Heil: Cistercienser-Orden von seiner ersten Geburt an / das schöne Prædicat eines recht-Marianischen Ordens angeerbet / also besitzet auch bevoraus das Stifft Salmanßweyl / als eines der fürnehmsten Mit-Glieder dieses Marianischen Corpo oder Ordens solchen schätzbaren Ehren-Titul eines der Himmels-Königin insonderheit-gewidmeten Marianischen Stiffts / fördersam aus vierfachen Motivis und Ursachen / weilen selbiges nemlich und dessen Terrain der Himmel mit Vier Marianischen Wunder- oder Gnaden-Bildern geseegnet. 1°. Zu Birnau. 2. Auff dem Berg Bodmann. 3. In der Stiffts Kirchen zu Salmanßweyl mit der Statue der Schmertzhafften Mutter / und 4. mit dem Gnaden-Bild in der Salmanßweylischen Capelle zu Costantz. Von welchen in folgenden §§. das behörige soll beygebracht werden.

§. I.

Von der wunderthätigen Mutter GOttes zu Birnau / und zu Costantz in der Salmanßweylischen Capelle.

ES lieget dieses Marianische / und dem Reichs-Stifft Salmanßweyl plenissimô Jure incorporirte Gnaden-Ort Birnau / eine halbe Meile vom besagten Closter / und etwann eine halbe Stund von der Reichs-Stadt Uberlingen / auff einem sehr anmüthigen Berge / worvon der angenehme Prospect eines Theils besagte Stadt Uberlingen / item den unden-gelegenen Boden-See / und das Schweitzerland / samt dem schier durchs gantze Jahr mit Schnee bedeckten hohen Alpen-Gebürge / andern Theils die Wein-Gärten / fruchtbare Bäumer / Wiesen / Auen / und Wälder dem Auge zur Ergötzlichkeit præsentiret. Wessenthalben dann auch der Weeg dahin für die Wallfahrter von sonderbarer Anmuth ist.

Das Alterthum belangend / so überschreittet dessen erster Ursprung Menschen-Gedencken / und ist schon allbereit / ehebevor der Pabst Urbanus V^tus^ sothanes Heil: Orth Annô 1360. dem Stiffte Salmanßweyl plenô jure incorporiret / die Marianische Capelle daselbst gestanden / wornach es vermittelst solcher Incorporation in mehreren Ruff und Auffnahm kommen. Einige wollen Krafft einer alten Tradition den Ursprung daher nehmen / daß allda Anfangs einige fromme Jungfrauen / umb ihre Reinigkeit GOtt zuwidmen / sich versamlet / nemlich eben die jenige / welche hernach der Protection und Obsicht des Salmanßweylischen Abbts Eberhardi I^mi^ sich undergeben / und hierauff nacher Obristenweyler / ferner auff Seefelden / und endlich auff Baindt ohnweit Weingarten transferiret worden. Der Mangel aber mehrerer Documenten lasset hierinnfalls nichts ohnfehlbahres und verläßliches schliessen: bey welcher Bewandtnuß

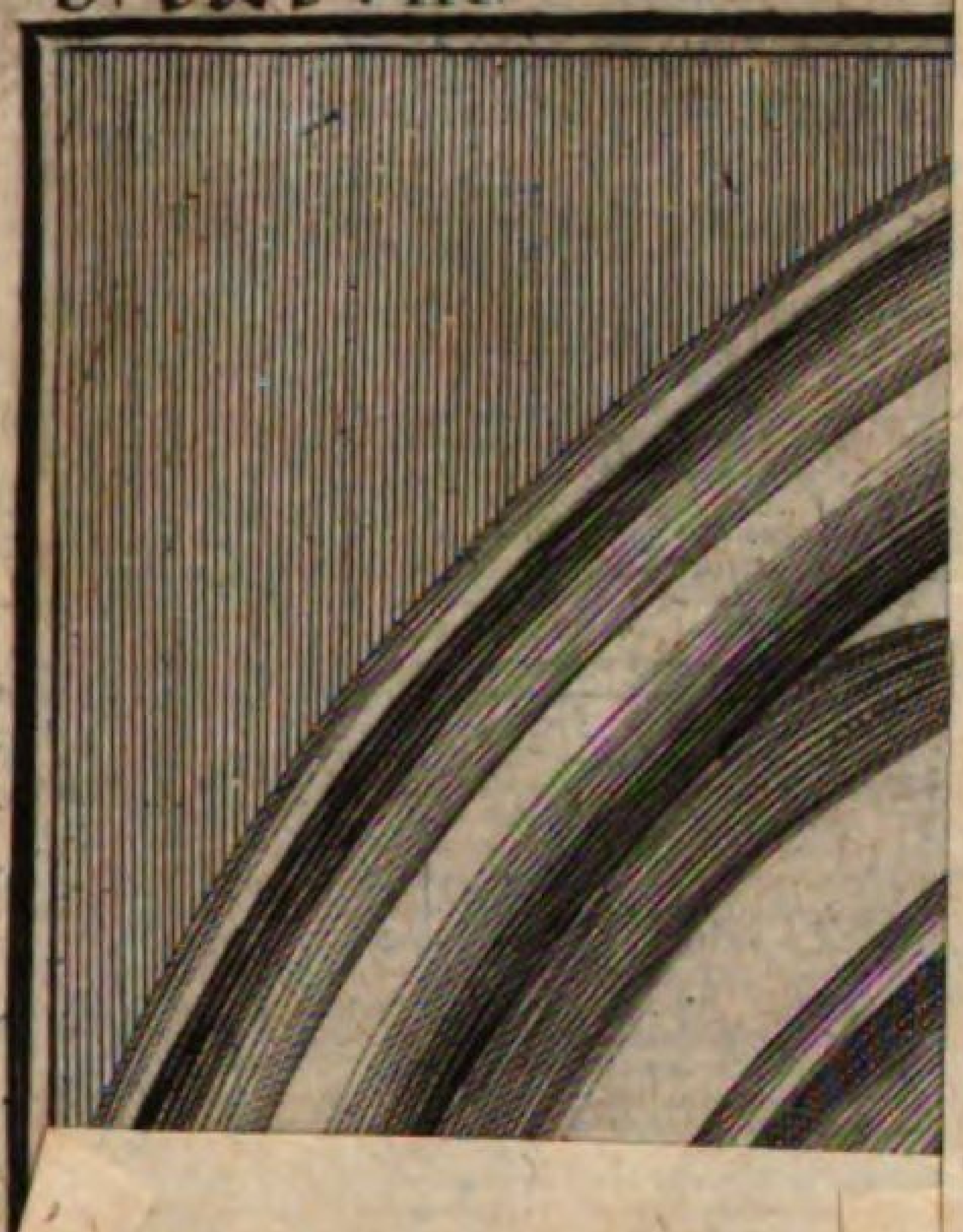
nuß dieses das allergewisseste ist / daß von etlichen Sæculis her immerhin daselbst eine berühmte Wallfahrt gewesen. Zudeme findet sich unter denen Salmanßweylischen Antiquitäten ein Contract, welchen der Abbt Berchtoldus, ein gebohrner Graf von Urach / An: 1241. den 5. Maji mit der Stadt Uberlingen auffgerichtet / Krafft dessen er selbiger den Meyerhof Birnau (welchen die Edle Herren von Bodmann / und die Gebrüder Conradus und Berchtoldus de Staphila an das Stifft Salmanßweyl / entweder Kauff-weise / oder zum Trost und Hülff ihrer Seelen übergeben) auff ihr inständiges Ansuchen zum Gebrauch und Nutzung der Hutweyde um 75. Marck überlassen / anbey aber die Kirche / samt dessen Dote, und zugehörigen Platz / sich und seinem Stiffte vorbehalten: woraus einiger massen das Alterthum dieses Gottes-Hauses hervorblicket. Worbey auch / nebst anderen Monumentis, einige Päbstliche Bullen unter denen Birnauischen Denckwürdigkeiten noch vorhanden / welche attestiren / daß in alldasiger Marianischen Capelle vor Alters verschiedene Miraculn durch die Fürbitt der Himmels-Königin sich ereignet / deren viele im Archiv alldort mit behörigen Umständen der wunder-würdig-geheilten Kranckheiten / als Pest / Blindheit / Contracturen / hinfallender Kranckheit ꝛc. förderist durch den Wohl-Ehrwürdigen P. Magnum Herbst, Professen zu Salmanßweyl / Notarium Apostolicum, der Congregation S. Bernardi in Ober-Teütschland Secretarium, vor einiger Zeit gewesenen Præfectum zu Birnau / den das General-Capitul zu Cisterz de An: 1672. under die Benemeritos S. Ordinis zehlen thuet / glaubwürdig seynd auffgezeichnet worden / und insonderheit under anderen folgendes grosses Wunder / so sich An: 1654. im Monat Martio mit einem Kind zugetragen / welches 8. Wochen frühzeitiger / und mithin todter auff die Welt kommen / nach gethanen Gelübd aber der Eltern zu der Mutter des Lebens zu Birnau / mit jedermanns Verwunderung das Leben / und demnach die Heil: Tauff erhalten /

 worauff

worauff es innerhalb 16. Tagen hinwiederum und zwar glückseliger / als das erste mahl verschieden. Die allda auffgehenckte zahlreiche Anathemata und Opffer zeigen desgleichen klärlich an / daß die Mutter der Barmhertzigkeit under ihre Clienten viel Gnaden ausspende.

Der Situs dieser gnadenreichen uralten anmüthigen Statuen ist aus beygefügtem Kupffer-Blat zuersehen. Es sitzet nemlich die Mutter GOttes (sonsten auch gemeiniglich / Mater amabilis, die liebreiche Mutter benambset) gleichsam auff einem Gnaden-Thron / und haltet das JEsus-Kindlein sitzender mit dem lincken Armb auff ihrem Knye; der kleine Heiland aber hat im rechten Händlein den angebißenen Adams-Apfel / und in der lincken ein Creützlein: Von hinten her wird die Statue von vergoldeten Sonnen-Strahlen umgeben rc. Die Capelle / worinnen dieser Gnaden-Schatz auff dem Altar seine Residentz hat / ist noch von Alters her / worüber hernach wegen immer-anwachsender Menge der Wallfahrter die Herren Prälaten von Salmanßweyl eine grosse Kirche / und darneben eine Behausung vor den daselbst-residirenden P. Præfect, Professen von Salmanßweyl erbauet. Als im Schwedischen Kriege An: 1643. am Fest des Heil: Ertz-Martyrers Stephani, die dasige grosse Kirche samt der geistlichen Wohnung von dem Frantzösischen Commendanten zu Uberlingen / Nahmens Corvall, aus Vorwandt / damit sich derselben die dem Kayser Ferdinando vom Chur-Fürsten Maximiliano aus Bayern zugeschickte Hülffs-Völcker nicht etwann möchten zu ihrem Vortheil bedienen / Stylô scilicèt Christianô, nebst dem Marckfleck Nußdorff / und noch anderen umliegenden Oerthern abgebrennt wurde / rettete der grundgütigste GOtt die kleine mitten in der grösseren Kirche stehende Capelle wunderbarlich von der Flamme und Untergang / und siehet mann zu dato noch an denen Spitzen derer hinder der Gnaden-Statue sich befindlichen Sonnen-Strahlen / wie auch an denen äusersten Theilen des Altars die

f. CXCVIII.



Brandmahlen des schon sehr nahe-gekommenen wittenden Elements. Die wunderthätige Bildnuß aber ist damahlen von einem treüen Menschen / Nahmens / Michael Jung / so zu selbiger Zeit zu Birnau einige Bedienung hatte / und anjetzo bey nahe hundert Jahr erreichet / under gröster Lebens-Gefahr / und mit einem augenscheinlichen Miracul, mitten durch die auff eben selbiger Strassen marchirende Schwedische Soldaten / als geschworene Feinde der Marianischen Verehrung / nacher Closter Salmanßweyl / von dannen aber mehrer Sicherheit halber nacher Costantz / durch den Wohl-Ehrwürdigen P. Georgium, einen gebohrenen Grafen von Fugger / damahligen Administratorem zu Birnau / in das alldortige Stiffts-Hauß und Capelle / nebst noch einem anderen Marianischen Gnaden-Bild / welches vorhero in der Salmanßweylischen Closter-Kirche auff einem besonderen Altar der offentlichen Verehrung vorgestellet gewesen / nebst dem Altar / glücklich überbracht / und von alldasigen Innwohnern Zeit noch währenden übrigen Teütsch-Schwedischen Kriegs in grösten Ehren gehalten worden. Nach geschlossenen Frieden hat mann die erstere Statue hinwiederum nacher Birnau in ihrige alte Residentz abgeführet / die andere aber zu Costantz in besagter Closter-Capelle hinderlassen / allwo selbige noch zu dato von denen eifrigen Costantzer Burgern täglich besuchet / und mit der bey der ersten obbedeüten Dahinkunfft beeder Marianischen Gnaden-Bildern angefangenen Andacht beständig verehret wird / da sie nemlich Täglich auff dem Abend Groß und Klein / Jung und Alt in alldasige Capelle zusammen kommen / und vor der Gnadenreichen Mutter mit heller Stimme den heiligen Rosenkrantz bethen.

Nun das noch übrige von der Mutter GOttes zu Birnau zumelden / so bezeiget sich selbige gegen ihre vertraute Clienten durch verschiedene Miracul gantz gnädig und barmhertzig / wird demnach auch von häuffigen Wallfahrtern und vielen Processionen das Jahr hindurch auff das andächtigste besuchet. In

die

die alldorten jüngsthin vor 12. Jahren auffgerichtete Brüderschafft des Heil: Josephi under der Anruffung der Hoch-heiligsten Nahmen JEsus, Maria, Joseph, haben sich schon allbereit über 8000. Sodalen lassen einverleiben. Der jetzige geistliche Præfect oder Pater Administrator daselbst / von welchem gegenwärtige Beschreibung in forma authentica überkommen / ist der Wohl-Ehrwürdige und Hochgelehrte Herr Eugenius Speth, SS. Theologiæ Doctor, Proto-Notarius und Notarius Apostolicus, ältester Profeß zu Salmanßweyl / im 72ten Jahr seines Alters / Congregationis S. Bernardi in Ober-Teütschland Secretarius, und zum General-Capitul nacher Cisterꝛ Annô 1699. von besagter Congregation deputirter Commissarius: von welchem auch folgende gantz frische / und hiesiges Orts nicht vorbeyzugehende Marianische Gnaden-Zeichen nechsthin de dato 16. Decembris An: 1707. schrifftlich erhalten. Als im letzt-abgeruckten 1707den Jahre die Frantzösische Armée under Anführung des Duc und Marschalls de Villars, unsere Linien am Rhein bey frühzeitiger Eröffnung der Campagne überwältiget / und demnach förderist das Hertzogthum Wirtemberg / nebst einem guten Theil von Ober-Schwaben in sehr grosse Contribution gesetzet / um hierdurch solche Ländereyen zuentkräfften / und sie zu ihren Reichs-Contingent ohnvermögend zumachen / stunde bey sothaner harten Bewandtnuß auch das Reichs-Stifft Salmanßweyl / als erster Reichs-Prälaten-Stand im Schwäbischen Crayse in äuserster Gefahr / ohnerschwängliche Geld-Summen denen Frantzosen zuerlegen. Mithin name bey so übel-gestalten Sachen der jetzt-regirende Hochwürdige Herr Reichs-Abbt Stephanus, als ein jederzeit-recht zartest-eifrender Marianer nach GOtt / förderist sein festes hertzliches Vertrauen zu der allgemeinsamen Cistercienser Schutz-Mutter / und liesse inzwischen nacher Maria-Einsidl / und Birnau durch abgeordnete Wallfahrter einige Opffer überbringen / auch zerschiedene Andachts-Ubungen / bevoraus Heil: Messen daselbst abstat-

S. Valentina
Mart:

ten: welches er denn ebenfalls bey dem Gnaden-Bild der Schmertzhafften Mutter in seiner Stiffts-Kirche / so wohl in eigener Person / als durch seine liebste geistliche Söhne mit sonderbarer Andacht verrichtete. Bis dahin nun hatte der Feind / ausser scharffen Bedrohungen / und Geld-Forderungen / wieder dieses Stifft nichts executivè undernommen / obwohlen zu verschiedenen mahlen einige Troup Reitter dahin commandiret / aber auff würcklichem Hinmarch durch Göttliche Schickung immerhin contramandiret worden. Endlich am hohen Fest Mariä-Himmelfahrt schiene es desto gefährlicher zuseyn / indeme der Marschall de Villars eine starcke Parthey auserlesener Reitter dahin beordert / welche 14. gantze Stunden / ohne under Weegs zufüttern / nacheinander fortgeeilet / um Seine Hochwürden den Herrn Prælaten / wann Selbder an diesem Marianischen Eistercienser-Titular-Fest das hohe Ambt in Pontificalibus würde halten / ohnversehens zuüberfallen / und gefangener mit sich hinwegzuführen / demnach vor seine Person eine nahmhaffte Rancion zuerpressen. Es hat aber dieser gefährliche Anschlag vermittelst der Fürbitt der Mutter GOttes seinen abgeziehlten Zweck nicht erreichet ; immassen besagte Parthey durch Göttliche Verhengnuß / theils wegen des starck-angeloffenen Gewässers / theils wegen des hin und her gethanen Irr-Marches / der gestalt selbigen Tages bis auff den späten Abend gehindert / und so lang auffgehalten worden / bis inzwischen der Herr Prælat so viel Zeit gewonnen / sich mit den besten Sachen in die eine Meile davon entlegene Reichs-Stadt Uberlingen zusalviren. Auff welcher schleinigen Retirade Er doch nicht umhingehen können / zu Birnau bey dem Gnaden-Bild der Mutter der Betrübten under Weegs ein wenig innezuhalten : wohin Selbder Abends etwann um halbe sieben mit einem Gefolge ohngefähr von 12. Pferden angelanget / und sich allda vor der Göttlichen Trost-Mutter auff die Knye niedergelassen / mithin Ihr sein Stifft / seine geistliche verlaßene Söhne / und seine Under-

derthanen/ der andringenden Gefahr halber inbrünstigst anbefoh-len: zu dem Ende auch Ihr drey guldene Schlüßel zuopfern angelobet/ einen nacher Mariä-Einsidl/ den andern daher auff Birnau/ und den dritten zu Ihrer Schmertzhafften Statuen zu Salmanßweyl. Ohngefähr 3. Stund nach der Abreise Sr: Hochwürden/ kamen die Frantzosen zu Salmanßweyl an/ und besetzten so gleich alle Zugänge ums Closter/ daß niemand weder aus noch ein kunte: des andern Tags Früh nahmen sie bis 17. Stück der besten Pferde aus alldasigen Ställen mit sich/ und forderten vom Stiffte eine Brandschatzung von viel tausend Gulden/ zu derer Versicherung sie zwey Professen/ als Obsides, Geisel oder Pfand-Männer/ nemlich R. P. Anselmum Lang/ Novitzen-Meister/ und R. P. Raphaëlem Köndig Registratorem, so der Frantzösischen Sprache kundig ware/ mit hinweggeführet. Auff was Weise nun die Frantzosen dergleichen Personen/ sonder Ansehen des geistlichen Standes/ pflegen zu tractiren/ lehren die Fusstapfen der traurigen Ausgänge ihrer vieler. Es wurden demnach die gute zwey Religiosen aus ihrer Mutter-Schoos als Gefangene mit fortgenommen/ so entweder (wann der gütigste GOtt keine anderwärtige Rettung geschicket) mit einer grossen Geld-Summa hätten müssen befreyet werden/ oder in Weigerungs-Fall in der Gefangenschafft/ der äusersten Noth underliegen. Dieses ware nun der 16te Tag Augusti, an welchem die Frantzosen auff ihrer Retirade ohnweit der Reichs-Stadt Ravenspurg/ so beyläuffig 3. Meilen von Salmanßweyl lieget/ an dem Fluß Schuss ihr Lager auffgeschlagen/ allwo sie vermeynten gantz sicher zuseyn. Aber der Himmel hatte durch besondere Fürbitt MARIÆ, dero solenne Festivität die gute Salmanßweyler den Tag vorhero so andächtig begangen/ ein wiedriges über die Feinde beschlossen und verhenget; sintemahlen die herumliegende Nachbaren/ meistens aus dem Gebiethe Sr: Hoch-Fürstl: Bischoffl: Gnaden von Costantz sich mit zerschiedenen in der Eile ergriffenen

Waf-

Waffen zusammen geschlagen / und nach Mitternacht den 17ten Augusti die nichts solches vermuthende Feinde hertzhafft angegriffen / den Parthey-Führer nebst noch anderen auff der Stelle niedergemacht / die übrige aber in die Flucht getrieben / und völlig zerstreuet. Wordurch die gute zwey Patres hinwiederum zu ihrer Freyheit gelanget / mit allgemeinsamer Bewunderung der Bedrängten Nachbarschafft / daß Salmanßweyl solcher Gestalt in seinen Geislen glückseliger wäre / als all-andere / immassen keinem eintzigen gebrandschatzten Reichs-Stand in Schwaben weder Geistlichen noch Weltlichen eine so glückliche und wundersame Befreyung von der ausgesetzten Contribution, und der inzwischen an derselben statt mit weggeführten Geislen widerfahren / als nur allein dem Stiffte Salmanßweyl / welches demnach auch / wie der obbesagte Brief des Wohl-Ehrwürdigen P. Eugenij Speth, de dato den 17ten Decemb: An: 1707. lautet / bis auff den heütigen Tag noch keinen Kreützer von der abgeforderten Brandschatzungs-Summa denen Frantzosen abgeführet. Anbey seynd die weggeraubte Pferde meistens zuruck bekommen worden. Aus welchen ob dem Stifft Salmanßweyl gar deütlich-schwebenden Marianischen Schutz-Zeichen fördersam abzunehmen / daß Seine Hochwürden der Herr Abbt Stephanus durch das schöne Offert seiner der Himmels-Königin angelobten 3. guldenen Schlüsseln / sich die Apertur und Oeffnung zu sothaner Mütterlichen Protection gemacht habe.

§. II.

Vom Ursprung der uralten Marianischen Gnaden-Statuen auff dem zum Stifft Salmanß-weyl gehörigen Berg Bodmann am Boden-See / so das Schwabenland von der Schweitz entscheidet / und von besagtem Berg Bodmann seinen Nahmen (Boden-See) führet.

ALs im Jahr nach Christi Geburt 1307. den Abend vor S. Lamberti, auff dem uralten Berg und Schloße Bodmann (so das Stamm-Hauß ist des Hoch-Adelichen Geschlechts der Herren von Bodmann) der benachbarte Anverwandte Bodmannische Adel bey einem Gastmahl sich beysammen befande / entstunde gähling ein erschröckliches Ungewitter / und schluge hierauff der Donner in das Gast-Zimmer ein / worvon so gleich etwelche von ihnen todter / die andere aber von dem entsetzlichen Knall getaubter vor todt dahin gefallen / welche Letztere / nachdem sie sich hinwiederum erholet / und um sich zuretten den Thüren und Stiegen zugeeilet / alles schon von dem durch den Wetter-Streich entzündeten Feüer in voller Flamme angetroffen / und mithin sich in der äusersten Gefahr des erbärmlichen Undergangs gesehen / bevoraus weilen die entsetzliche Höhe durch die Fenster sich zusalviren / ihnen auch alle Hoffnung benommen. Da nun in solchem traurigen Spectacul ihnen allen der Tod vor Augen schwebte / ließe sich die Säug-Ammel förderist das junge Herrlein / und gleichsam die letzte Hoffnung des uralten Bodmannischen Geschlechts / so vor ihr in der Wiegen lage / auff das empfindlichste zu Hertzen gehen / solchen demnach nechst Göttlicher Hülff zuretten / ergriffe sie im hefftigen Grimm eilfertig aus der Küche einen Kupfernen Kessel / legte das Kind hinein / wickelte es in die Bettlein / machte das Geschirr hierauff fest zu / doch daß der Knab noch Lufft schöpfen kunte / und gienge

ge darnach zum Fenster / schrye auff die unden-stehende Leüthe / so zwar helffen wolten / aber wegen der in Flammen stehenden Stiegen und Zugängen keines weeges vermochten / mit heller Stimme: Daß sie dieses Kind dem Schutz der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / und des Heil: Johannes des Tauffers / dessen Nahmen es führete / hiemit befehlen thäte. Wormit sie es hinab geworffen / und darauff samt allen Anwesenden / und dem völligen Schloß von dem wittenden Feüer verzehret worden. Den Knaben aber hat die Hand des Allerhöchsten ohne alle Beschädigung wundersam beym Leben erhalten / so hernach den Bodmannischen Stammen fortgepflantzet. Dahero zum ewigen Andencken sothaner merckwürdigen Begebenheit / und des Erhalters ihrer Familie / alle aus diesem uralten Geschlechte abstammende Bodmannische Descendenten entweder mit dem ersten / oder dem andern Nahmen sich hernach Johannes nennen lassen. Als nun hierauff der Herr Vatter des Knabens Johannes von Bodmann / ein Herr vom besagten Schloße / so inzwischen dieses Unfalls abwesend ware / hinwiederum zuruck kommen / und von dem harten Unglück seiner Anverwandten / und dem vom Himmel darzwischen undermischten Glück der wunder-vollen Erhaltung seines Söhnleins umständliche Nachricht eingezogen / ließe er sich es aus inniglichem Andachts-Trieb gefallen / auff dem Platz des in die Aschen verfallenen Schlosses eine Capelle oder Kirche der Mutter GOttes auffzubauen / worein er auff das Grössere oder Principal-Altar Ihre Statue vorgestellet / so hernach mit vielen Wunderzeichen geleüchtet. Nebst diesem Grösseren / seynd in bedeüter Capelle noch zwey andere Seiten-Altäre / eines S. Joannis des Tauffers / und das andere S. Annæ zufinden. Die Meynung und das heilige Absehen des Herrn Fundatoris ziehlete eigentlich dahin / hierdurch dem noch übergebliebenen Bodmannischen Stamme von GOtt den himmlischen Seegen / und denen / förderist in neülichen Flammen allda abgelebten Anverwandten die ewige Ruhe mit-

telst der Heil: Meß-Opffer zuerbitten. Es stehen die besagter Massen verbronnene Personen auff einer langen Tafel über alldasiger Sacristey-Pforten verzeichnet. Auff die Occasione des Feüers beschehene Veränderung dieses Schloßes in eine Kirche / deüten under dem Sinn-Bild des Vogels Phœnix folgende zwey Lateinische Verse:

Fulmine tacta Domus Bodmanna, fit Ara MARIÆ,
Sic Phœnix flagrat, clarior ut redeat.

Die Donation oder Beschenckung aber sothanen Bodmannischen Schloßes / samt verschiedenen Wäldern / Wiesen / Mayerhöfen / Hutweyden / Wein-Gärten / und hierbey ausgezeichnetem Bezirck an das Reichs-Stifft Salmanßweyl / ist von ihme Joanne de Bodmann Fundatore beschehen An: 1332, under dem Abbt Udalrico, mit beygefügtem pleno jure, einen oder zwey Priester aus dem Mittel des Salmanßweylischen Convents dahin zuverordnen: Allwohin hernach auff die Unkosten dieses Stiffts ein Schloß erbauet worden. Es ist beynebenst allda eine dem Heil: Othmaro, anderten Abbten des Fürstlichen Benedictiner-Stiffts S. Gallen zu Ehren Fundirte Capelle zusehen / under welcher in dem Felsen jen-enges und fünsteres Loch gezeiget wird / worinnen ein gewißer Herr von Bodmann besagten unschuldigen heiligen Abbt Othmar, auff hierinnfalls vom Costantzer Bischoffen Sidonio, in favorem und zu gefallen bedeüten Herrns de Bodmann ausgefallenes unbilliges Urtheil / gefangener gehalten: wessenthalben demnach auch der gerechte GOtt benennten Bischoff mit einem schmählichen Tod gestraffet. Dieser finstere Felsen-Kercker ist der gestalt eng und klein / daß gedachter Heil: Abbt darinnen gar nicht liegen / sondern nur sitzen können. In solcher Grufft wird heütiges Tages von denen andächtigen Wallfahrtern eine uralte Statue der Heil: Othiliæ verehret / allwo ihrer viel / so an Augen leiden / durch dieser Heiligen ihre Fürbitt / Hülff finden. Nach dem

dem Tod des Heil: Othmari, seynd die Herren von Bodmann durch himmlische Wunder-Zeichen dahin beweget / und vermöget worden / ihrer an mehr-bemeltem Heil: Abbten verübten Unthat halber Buß zuthuen / und ihn für einen Patron und Fürsprecher bey GOtt zuerwöhlen / dahero dann auch geglaubet wird / daß durch dessen kräfftiges Patrocinium oberwehntes Kind / als das eintzige Bodmannische Linden-Blat (dergleichen diese Familie in ihrem Wappen führet) seye erhalten worden / welches hernach durch Göttlichen Seegen in mehrere Bläter und Aeste sich ausgebreitet / und den uralten Bodmannischen Helden-Stamm fernerhin fortgepflantzet / derer / als gnädigen und besonderen Benefactorum des Salmanßweylischen Reichs-Stiffts ihre Begräbnuß in alldasiger grossen Stiffts-Kirche gegen dem Chor zu / nebst der auff dem Grab- oder Grufft-Stein eingehauenen Uberschrifft noch zusehen. Der obbemerckte Kupferne Kessel aber / als eine Olla Spei des wunderbar-erretteten Bodmannischen Fortpflantzers Joannis, wird auff dem Bodmannischen Principal-Residentz-Schloße am Fuße dieses Bodmannischen jetzt-so genannten Unser Lieben Frauen-Berges zu dato noch auffbehalten.

§. III.

Von der Gnaden-Statuen der Schmertzhafften Mutter Christi zu Salmanßweyl / welche sonsten S. Maria ad Columnam, oder die Mutter GOttes an der Seüle genennet wird.

EInes der allertrostreichesten Sachen in dem Salmanßweylischen Münster ist ein sehr anmüthiges Miraculoses Mutter GOttes-Bild / so die Schmertzhaffte Mutter Christi mit betrübten doch beweglichsten und liebreichsten Affectu und Gebärden præsentiret / und S. Maria ad Columnam, die Mutter

ter GOttes an der Seůle / woran es stehet / genennet wird. Die Historie / was sich mit dieser wundersamen Bildnus in Schwedischen Kriegs-Zeiten zugetragen / ist folgenden Innhalts darunder geschrieben.

Opera DEI revelare & confiteri honorificum est.

GOttes Wercke offenbaren und bekennen / ist ehrlich. *Tobiæ*, am 2. *Cap.*

Wahrhaffte Relation, was sich bey gegenwärtigem MARIÆ-Bild zugetragen.

ALs An: 1634. den 16ten Maji die Reichs-Stadt Uberlingen von dem Schwedischen General-Feld-Marschall Gustav Horn hart belägert ware / seynd under andern auch etwelche dem Raub nachlauffende Soldaten in dieses Closter kommen / allda theils / besonders von Schottländern / nachdeme sie die Kirchen durchlustriret / endlich dieses schmertzliche Bild weinender gesehen / und darob sich erstlich verwundert. Weilen sie aber vermeynten / solche Zäher würden etwann von dem Mahler durch die Farben also gemacht seyn worden / ließen sie einen an einem Leiterlein hinauff steigen / um zusehen / ob es wahrhafftige / oder nur durch die Kunst nachgebildete Threnen seyen. Nachdeme nun der Soldat hinauff gestiegen / wieschte er mit einem Tüchlein die Zäher ab; aber es waren gleich frische vorhanden / und wiewohl er auch diese abwischte / kamen doch alsobald andere / und zwar so offt / bis er endlich selbst bekennet / er richte nichts aus / sondern obschon er hin und her wischen thäte / so kämen doch immerdar frische wahrhaffte Threnen herfür. Worauff sie alle ein heimlicher Schrecken ankommen / also daß der beywesende Officier befohlen / die Kirchen zuverschliessen / und alle fernere Gewalt-Thaten (indeme schon etliche sich underständen / das Gold an dem darmit gefassten hohen Altar abzu-

abzuschaben) alsobald einzustellen. Dieses gantzen Verlauffs hat glaubwürdige Relation gethan Marx Keller/ des Gotts-hauses Rott underthan/ welcher dabey gegenwärtig/ und under des General Horns Leib-Regiment ein Doppel-Söldner gewesen/ aber zu Tettnang ausgerißen/ nacher Costantz kommen/ und alldorten/ nachdem er aus dem Schiff gestiegen/ den gantzen Handel ohngefragt offentlich erzehlet: bis endlich auch das Geschrey für die Salmanßweylische damahl zu Costantz in Exilio sich auffhaltende Patres kommen/ welche besagten Marx Keller beruffen/ und in Gegenwart Herrn P. Guilelmi Hillensohn Prioris, Juncker Ernsts von Pflaumeren/ Salmanßweylischen Pfleegers zu Schemmerberg/ Herrn Joachim Vögeleins/ Ober-Vogts zu Stockhach und anderer rc. an Eid-statt die Wahrheit zusagen/ befraget/ welcher demnach hinwiederum nichts anderes als das oben-erzehlte ausgesaget. Nachdeme obgedachter General-Feld-Marschall Horn fernerhin mit seiner Armada sich noch zu Pfullendorff/ Mengen/ und selbiger Orthen auffgehalten/ seynd abermahlen etliche seiner Soldaten in dieses Closter/ und in die Kirche kommen/ deren einer/ als er solches Mariæ-Bild/ und in dessen Hertz den bloßen Degen steckend gesehen/ seinen Degen auch ausgezogen/ hinauff gestiegen/ und die Mutter GOttes in Beysein seiner Cameraden/ welche des Handels nur gelacht/ zum Rauffen heraus geforderet. Darüber er urplötzlich herunder gefallen/ und als wann er einen Weh-Tag hätte/ allda gelegen. Nachdeme er sich aber wiederum in etwas erholet/ und zu sich selbst kommen/ ist er befragt worden/ was dann die eigentliche Ursache seines Herunderfalls gewesen seye? welches er mit folgendem beantworttet/ daß ihn nemlich das Salmanßweylische Weib an der Seüle also hätte zuruck geschlagen. Da er nun hierauff nacher Pfullendorff gebracht worden/ hat er immerfort nichts anders geschryen/ als/ er werde von einem Weib gebrennt und verbrennt: under welchen gottslästerlichen Worten und Geschrey er auch letzlich seinen un-

glück-

glückseligen Geist ausgeblasen. Dessen haben Zeügnuß geben Herr Daniel Hertzog des Gotteshauß Waldt Ober-Ambtmann/ und Schwester Agatha Dornerin/ Layen-Schwester daselbst. Seithero seynd viel mehrere Gnaden durch die Fürbitt der übergebenedeyten Jungfräulichen Mutter dabey erhalten worden/ ja es ist ein allgemeiner Trost zuschöpfen von allen denen/ die ihre Andacht allda verrichten. Worbey auch männiglich/ der es öffters mit Andacht besuchet/ eine Abänderung der Mine im Gesicht dieses Bildes abnehmen kan; dann zu Zeiten es gantz lebhafft und annehmlich/ zu Zeiten aber betrübt mit feüchten Augen/ als wann es Zäher vergießete/ und ernsthafft anzusehen ist. Auff welche letztere Weise es vor der jüngsthin Annô 1697. erlittenen leidigen Feüers-Brunst sich gezeiget/ und hierdurch das Unglück nicht ohnklar vorbedeütet; Worvon die mehrere Historie seiner Zeit an das Tag-Liecht kommen wird.

§. IV.

Von denen Heil: Reliquien zu Closter Salmanßweyl.

Vors erste seynd hier der offentlichen Verehrung vorgestellet drey gantze Leiber/ des Heil: Martyrers Firmi, des Heil. Martyrers Homo-Deus, und der Heil: Martyrin Valentinæ, welche der jetzt-regirende Hochwürdige Herr Abbt Stephanus vor 6. Jahren von Rom erhalten.

Als An: 1174. den 24ten Septemb: Albertus Bischoff zu Freysingen/ drey Altäre/ nemlich S. Verenæ, S. Cyriaci, und S. Mariæ Magdalenæ, in alldasiger Kirche einweyhete/ legte selbiger in das erste die Reliquien der H: Jungfrauen und Martyrin Verenæ, des Heil: Martyrers Vincentij, Zenenser Bischoffs/ der Heil: Jungfrau und Martyrin Margarethæ, der Eilff tausend Heil: Martyrer/ und der Heil: Jungfrauen Parvæ: In das andere die Reliquien des Heil: Mart: Cyriaci, des Heil:

Mart:

Mart: Erasmi, und der Heil. Mart: Terreoli, und Ferneji. In das dritte die Reliquien der Heil: Mariæ Magdalenæ, des Heil: Bischoffs Conradi, des Heil: Abbts Ægidij, und etwas von den Haaren der Heil: Agnetis.

Bey Einweyhung des grossen Altars vom Bischoffen Berone, Cistercienser-Religiosen/ underm vierten Salmanßweyl: Abbt Christiano seynd folgende Heil: Reliquien in selbiges eingeschlossen worden.

Von der Dörneren Cron/ von H: Creütz/ und von dem Rock Christi des Herrn. Von denen Heil: Aposteln/ Petro, Paulo, Andrea, Jacobo, Philippo, und Jacobo, Bartholomæo, Thoma. Vom Heil: Joanne dem Tauffer/ vom Heil: Ertz-Martyrer Stephano, vom Heil: Pabst Adriano, vom Heil: Pabst Gregorio. Von denen Heil: Martyrern/ Georgio, Hypolito, Vincentio, Valeriano, Rustico, Eleutherio, Fabiano, Sebastiano, Cyriaco, Laurentio, Vito, Alexandro, Genesio. Von denen Heiligen Unschuldigen Kindlein. Von dem Grab Unser Lieben Frauen. Von denen Heil: Beichtigern/ Martino, Nicolao, Benedicto, Antonio, Columbano, Gallo. Von der Heil: Maria Magdalena. Von denen Heil: Jungfrauen Christina, Afra, Tecla, Gertrude.

Im Altar des Heil: Creützes ruhen folgende Heil: Reliquien.

Von der Krippen/ und dem Grab Christi des HErrn. Von den Kleidern der Mutter GOttes. Vom Heil: Joanne dem Tauffer. Von Heiligen Aposteln Bartholomæo und Philippo. Vom Heil: Evangelisten Luca. Vom Heil: Bischoff und Martyrer Blasio, von Heil: Martyrern/ Dionysio Areopagita, Gordiano, Epimacho, Theodoro, Laurentio, Valeriano, Cyriaco, Felice, Quriaco, Pelagio. Vom Heil: Bischoffen Martino. Von der Heil: Jungfrau Anastasia, von der

Heil: Jungfrau Gertrude, von der Heil: Mart: Afra. Von dem Bett des Heil: Apostels Thomæ. Von der Ruthen Moysis. Vom Creütz Christi. Vom Blut Christi, von der Dörneren Cron Christi, vom Grab Christi, von dem Ort der Geburt Christi, von der Wiegen Christi, vom Ort der Erklärung Christi, vom Ort/ allwo Christus 40. Täge gefastet. Von dem Sand des Flußes Jordan/ vom Ort/ wo Christus getaufft worden. Vom Ort/ wo Christus am Oehlberg gebethet/ und Blut geschwitzet. Vom Ort Betphage, wo Christus sich auff das Füllen der Eselin gesetzt/ vom Ort Gethsemani, vom Ort/ wo Martha Christo entgegen kommen/ und für ihren Bruder Lazaro gebethen. Von dem Stein der Auffahrt Christi, vom Ort der Geburt S. Joannis des Tauffers/ vom Berg Sinai, von Haaren/ Kleidern/ und Grab Unser Lieben Frauen. Von Heil: Patriarchen/ Abraham, Isaac, und Jacob. Vom Heil: Joanne, dem Tauffer. Von Heiligen Aposteln/ Petro, Paulo, Jacobo, Andrea, Philippo, Jacobo, Thoma, Bartholomæo, von Heil: Evangelisten Luca und Marco, von Heil: Ertz-Mart: Stephano, von Heil: Unschuldigen Kindlein. Von Heiligen Päbsten und Martyrern/ Clemente, Alexandro, Cornelio, Calixto, Sergio. Vom Heil: Blasio, vom Heil: Bischoff und Mart: Leonardo, von denen Heil: Martyrern/ Laurentio, Vincentio, Georgio, Sebastiano, Pancratio, Justo, Theodoro, Cyriaco, Gordiano, Epimacho, Eustachio, Mauritio, Hypolitho, Valeriano, Protho, und Hyacintho, Leodegario, Apollinare, Cypriano, Adilberto, Constante, Rustico und Eleutherio, Urso, Dionysio Areopagita, Castorgo, Meginrado, Felice, Erasmo, Marino, Abundo, Felicissimo, Mauroniano, Tetradio, Genesio, Sulpitio, Serviliano, Victore, Candido, Innocentio, von denen Thebæischen Martyrern/ von denen Heil: Chrysogeno, Corporio, Vito, von denen Heil: drey Knaben/ von denen Heil: Martyrern Joanne und Paulo, Sergio und Bacho, Chrysantho

und

und Baria, Gervasio und Prothasio, Hyacintho, Gerone, und seinen Gesellen/ Vincentio Priester und Cardinal, Quintiano, Abdon und Sennen, Primo und Feliciano, Demetrio, Hermete, vom König Oswaldo, Primo, Donato, Protho, Felice, Victore, Felice und Adaucto, Pelagio, Cosma und Damiano. Von denen Heil: Päbsten Sylvestro, Gregorio, Leone, von denen Heil: Beichtigern / Hilario Bischoffen / Gregorio Nazianzeno, Severo, Germano, Heriberto, Simeone, Brandano, Hieronymo, Gebhardo, Conrado, Udalrico, Valeriano, Aurelio, Dionysio, Augustino. Von Heiligen Aebbten / Columbano, Gallo, Othmaro, Ægidio, Antonio, Macario. Vom Heil: Beichtiger Eusebio, vom Heil: König und Beichtiger Lucio, vom Heiligen Beichtiger Thurina, vom Heil: Einsidler Joanne, vom Kleid des Heil: Petri Ertz-Bischoffs zu Tarantasia, von der Heil: Maria Magdalena, von der Heil: Maria Ægyptiaca, von denen Heil: Jungfrauen/ Agatha, Cæcilia, Lucia, Margaretha, Gertrude, Ottilia, Anastasia, Brigita, Agnete, Licinia, Eutropia, Eulalia, Eunomia, Emerita, Fuscinula, Hilaria, und Afra Mart: Walpurga, Florentia, Fortunata, Romula, Fide, Digna, Wiborada, Pelagia, Justina, Potentiana, Scholastica, Barbara, Christina, von der Gesellschafft der Eilff tausend Jungfrauen/ von der Heil: Felicitas, mit ihren 7. Söhnen / von dem Heil: Berchtino, von der Heil: Thecla, von der Heil: Verena, vom Heil: Bischoff Nonno, vom Heil: Bischoff Erhardo.

§. V.

Von denen noch übrigen Salmanßweylischen Merckwürdigkeiten / als / von der schönen Stiffts-Kirche / von der grossen Orgel / vom grossen Faß / von der Hospitalität. ꝛc.

BEy diesem Stifft ist neben den schönsten neüen / und in der Architectur wohl-regulirten Abbtey-Convent- und an-

 deren

deren Gebäuden / förderist sehens- und verwunderungs-würdigst die Haubt-Kirche / das Münster genannt / mit lauter gantzen künstlichst- ausgehauenen Steinen auffgeführet / worinnen ein grosser Steinerner Tabernacul und Fenster / so oben her von einem gantzen durchgebrochenen Stein eine Rosen præsentiret / wegen raristen Stein-Hauer-Arbeit / sehr æstimiret wird. Als diesen Tempel einsmahls ein gewißer Cardinal besichtiget / hat Er die Censur hiervon mit folgenden Worten gegeben: Eine kostbarere Kirche hätte er zwar wohl gesehen / aber der Gothischen Bau-Art nach / keine prächtigere / schönere / und mehr-proportionirte / als eben diese. Die Altäre / und das Chor seynd ebenfalls von künstlicher Hand gemacht / vor anderen aber der Hohe oder Chor- auch Creütz-Altar / jener seiner sonderbaren Größe / dieser seiner feinen Architectur, beede ihrer schönsten Proportion und Bau-Kunst halber. So ist auch nicht minder die alldasige Orgel wegen ihrer Größe insonderheit berühmt / worvon die gröste Pfeiffe 28. Schuhe in der Länge / und 4. Spannen in der Breite soll haben. Der Kirchen-Ornat, und die Paramenta, welche jetzt-regirender Herr Abbt Stephanus mehristen theils neü verschaffet / seynd von besonderer Schön- und Sauberheit / welches die im Orth celebrirende Frembde zuloben wissen. Ordinariè werden in das Salmanßweylische Münster keine Weibs-Personen eingelassen; wann es aber etwann bey ersten Heil: Messen / oder Professionen / oder sonsten ex dispensatione Reverendissimi Abbatis geschiehet / ist dahin ein ungemeiner Concursus, und solches Geträng / daß fast keiner dem andern ausweichen kan. Der schöne und ordentliche verständtliche Cantus Choralis, oder Choral-Gesang / auch andere Kirchen-Cæremonien werden in Salmanßweyl vor anderen Orthen gantz genau beobachtet. In summa es ist in diesem Königl: Stifft in Geistlichen und Zeitlichen Sachen alles am besten eingerichtet / und dahero ein allseitiger reicher Seegen. Doch fehlet es auch

auch an Neidern / und mißgünstigen Verfolgeren und Ubelrednern dagegen nit / welchen aber meistens / nach recht-Christlichem Stylo Böses mit Gutem vergolten wird. Wann es dennoch aber zuweilen seyn muß / ist diese Reichs-Abbtey auch endlich ihren Gegnern und Wiedersachern genug gewachsen / und in Kräfften pro Justitia das Ihrige zuverfechten / wie solches ein und andere über hundert Jahr gedauerte Processen bishero sattsam ausgezeiget.

Sonsten haben von dem Stifft Salmanßweyl seithero viele geschrieben / und zwar einige mit Wahrheit / und schönen Gründen / als D. Mathæus Klokius in Anti-Categorijs Salmanßweyl contra Heiligen-Berg / auch Magerus de Advocatia armata cap. 1. n. 30. & seq. & cap. 15. n. 98; andere aber / worzu sie vielleicht ex vulgi ridiculis relationibus veranlasset worden / Selbem ohnbefindliche Sachen beygesetzt / gleich wie Bruschius und mehrere von dem grossen alldasigen Faß erzehlen / als wann hierinnen ein Religios ertruncken / und wie andere melden / zum Spontloch hineingefallen seye. Welche Fabul all-die jenige / so bishero solches Faß gesehen / billig verlachen müssen / indeme sie befunden / daß durch sothanes Spontloch kaum ein kleines Kind hätte können auch mit Gewalt eingezwungen werden / zugeschweigen / daß ein starcker Frater Kellermeister hätte sollen das Unglück haben / ohnversehens hinein zuverfallen. Es hat aber zu diesem auff die Welt gebrachten Gedichte ein Khüeffer-Knecht Anlaß gegeben / welcher auff das Holtz / oder dem Spont / an welchem mann zum Faß-einbrennen den Brand in das Faß hinein zuhencken pflegte / die Bildnuß eines Mönchen geschnitten / und da einsmahls dieses Holtz oder Spont in das grosse Faß zum oberen Loch hinein gefallen / ist das läppische Mährlein heraus kommen / es seye der Mönch in das grosse Faß gefallen. Dieses Faß ist nachgehends Alterthums halber / und weilen es nicht wohl mehr zugebrauchen ware / zernommen / und an statt desselben ein neües und grösse-

res

res verfertiget worden. Ehebevor nun selbiges der Maister Binder völlig zusammen- und auffgesetzt / hat er in dessen Corpo oder Bauch einen rundten Tisch samt den benöthigten Bäncken vor 12. Persohnen auffgerichtet / und dieselbe darinnen gastiret / worbey noch ein geraumer Platz für die jenige geblieben / so um den Tisch ihre Auffwartung thaten. Und doch solle ebenfalls in dieses anderte große Faß ein solch (so viel die berührte Fabul belanget) unproportionirtes Spontloch seyn / daß weder ein kleines Kind / viel weniger eine starcke gewachsene Manns-Person sich könne hinein dringen / minder aus Unvorsichtigkeit hineinfallen. Es hat sonst ehedessen solches Faß biß 40. See-Fuder gehalten / so aber anjetzo wegen des öffteren binden auff 38. Fuder / das ist 1140. See-Aymer geachtet wird / und weilen es mit höltzernen Reiffen gebunden / in solcher Qualität seines gleichen wenig / oder gar keines hat. Ferner will auch in denen mir von Salmanßweyl überschickten authentischen Documenten / obbesagtem Bruschio, ingleichen Hermanno Hermes in fascic. suo Juris Publici, cap. 31. §. 14. gar nicht gestattet werden / was sie beede von einer zu Salmanßweyl seynsollenden alten Fundation der Grafen von Montfort, oder Ordination Kayser Carls des vierten anführen / daß nemlich alle Reisende zu Pferd und zu Fuß daselbst umbsonst müssen bewirthet werden. Woraus dann das fernere / welches erwehnter Hermes und Bruschius von einem Religiosen / spectrum per nocturnum strepitum agente erzehlen / von sich selbsten hinfallet. Und obwohlen mann bey diesem Stifft nach Anweisung der Regul des Heil: Vatters Benedicti, und Löbl: Gebrauch des Heil: Cistercienser-Ordens / gegen jedermänniglich Standes-Gebühr nach / alle Hospitalität mit grosser Liebe und Höflichkeit ad Dei gloriam bezeiget / so folget doch nicht / daß mann daraus eine Schuldigkeit oder necessitatem machen / sondern viel mehr dergleichen Löbl: Observantz mit danckbarem Gemüthe

the erkennen solle. Welche gute Anmerckung dann auch bey anderen Clöstern ingreis und Platz findet.

Sonsten hat diese Reichs-Abbtey an ihrem Vermögen / wegen fast ohnsäglich viel ausgestandenen Kriegs-Drangsaalen (immassen selbe wegen allzu-ungleich / ohnproportionirt-und überhöcht-obhabenden Reichs-Matricular-Anschlags / feindlichen Einfällen und Plünderungen / so wohl Zeit des 30-Jährigen Schwedischen-als mehrer nachgefolgten Frantzösischen Kriegen / Ihro Kayserl: Majestät dem Höchst-Preislichen Ertz-Hauß Oesterreich / und gesambten Reich zu guten / viele Tonnen Goldes auffgewendet) um ein merckliches und nahmhafftes abgenommen / und ohnverschuldter pro publico viele Güther / Zehenden und Renten auffopffern müßen. Zu deme ist das Stifft-Gebäude / Convent und Abbtey An: 1697. den 10ten Martij bis auff die schöne Kirchen / deren Erhaltung mitten under denen grausamen Flammen billig keiner menschlichen Hülff / sondern GOtt / und der Fürbitt seiner wehrtesten Mutter danckbarist zugeschrieben wird / nebst einem grossen Theil der Mobilium, abgebronnen: Wobey mann gleichwohlen noch / nit ohne höchste Gefahr die Cantzley / Protocolla, Schrifften / und Archiv errettet hat. Diese entsetzliche Brunst machte nach so vielen und annoch-anhaltenden Kriegs-Troublen / kümmerliche Gedancken und Sorgen / daß das zu Ehren GOttes / und der Himmels-Königin so Löblich-fundirte / und durch guete Æconomie in grossen Auffnamb gebrachte / auch durch sonderbare Regularische Observantz und frommen Wandel berühmte Stifft Salmanßweyl in gäntzliches Verderben und Abgang gerathen dörffte. Es hat aber die wunderbarliche milde Hand GOttes so viel gewürcket / daß / ohneracht es an Mitteln offenbar gemanglet / nit allein ein gantz neües best-regulirtes Gebäude noch bey Lebzeiten des Herrn Abbts Emmanuelis angeleget / sondern auch dasselbe von dem anjetzo-Regirenden Hochwürdigen Reichs-Prälaten / und Herrn Abbt Stephano &c. gäntzlich zu

Ende

Ende gebracht worden / und zwar / ohne daß männiglich wissen / noch fassen / noch sagen kan / woher die erforderliche Mittel hiezu erfunden werden mögen / ausser daß dieser jetzo löblichst- und mildist-Regirende Abbt ein Herr von Gottseligen Wandel / und solchen vollkommenen rühmlichsten Qualitäten / und Eifer zu Beförderung des Diensts und Lobes GOttes / auch des Nutzens / Oeconomiæ, und Auffnamb seines anvertrauten Stiffts ist / daß mann dieses grosse Werck dem von Ihme verdienten Göttlichen Seegen / und seinen schönen Tugenden wohl und billig zuschreiben kan und soll: Welchem auch alle Recht-Gesinnte / sonderbar aber die solchem Königlichen Stiffte devotè Angehörige eine lang-fortwährende glückliche Regirung von innersten Hertzen anwünschen / und bey seinen / GOtt gebe! noch lang hinaus daurenden Lebens-Zeiten die Præliminaria eines ausbündigen Eulogij aus treü-gehorsamster Pflicht schon würcklich legen.

E N D E.

Kurtzes Register
Des
APIARII SALEMITANI.

A.

Ach. Das Stifft Salmanßweyl bekommt die Erlaubnuß/ ein Hauß in der Stadt Ach auffzubauen/ mit verschiedenen Freyheiten. fol: CXLVIII.

Aepfingen ein Dorff/ mit denen Meyerhöfen in Baltringen=Brunn/ Aigendorff/ und Ottackershofen/ kommt Kauff-weiß an Salmanßweyl. fol: CLXVIII.

Alexander III. Röm: Pabst ertheilet dem Stifft Salmanßweyl verschiedene Privilegien. fol: CXXIII.

Alphonsus Vives, Spanischer General, kommt bey der Belagerung Costantz umb. CLXXVI.

Drey Altäre zu Salmanßweyl werden eingeweyhet/ mit Einlegung der Reliquien. fol: CXXII. Ferner das Hohe- und Heil: Creutz-Altar. fol: CXXIII. Item/ das Altar S. Nicolai in der Grufft. f. CXXIV. und das Altar S. Joannis Evangelistæ. f. CXXXII.

Alten=Beüren. Die Zehenden davon kommen an Salmanßweyl. fol. CLX.

Amandus Schäffer/ 21ter Abbt zu Salmanßweyl/ von Straßburg gebürtig/ fol: CLXXIII. seine besondere Freündschafft mit dem berühmten Doctore Eckio. f. CLXXIV.

Anniversarium zu Bermatingen wie es gehalten werde. fol. CLXVI.

Anselmus Muotelsee, gebürtig von Tettnang/ 33ter Abbt zu Salmanßweyl. f. CLXXXIX. Vicarius Generalis, ein trefflich berühmter Prælat, heget eine besondere Andacht gegen die Himmels-Königin. ibid. seine Gemüths-Standhafftigkeit und Gedult. CXC.

B

Baindt. Cistercienser Frauen-Closter auff Salmanßweyl gehörig. f. XVI. und CXXXII.

Bebenhausen. Filial-Closter von Salmanßweyl. fol. XVI.

Bellarminus Cardinal ist dem Abbte zu Salmanßweyl behülfflich in Ausrottung der Proprietät in denen Frauen-Clöstern. fol: CLXXXIV.

P. Benedictus Staub hat die Eulogia aller Salmanßweylischen Aebbten verfasset. fol: CIX.

Berchtoldus, Graf von Urach/ 6ter Abbt zu Salmanßweyl. fol: CXXXIV.

Berchtoldus Tuz/ 12ter Abbt zu Salmanßweyl/ Professor der Heil: Schrifft/ resigniret. fol. CLVIII. under welchem der Pabst Urbanus Vtus dem Stiffte Salmanßweyl die Marianische Capelle zu Birnaw incorporiret. fol. CLIX.

Bermatingen. Das alldortige Jus Patronatûs kommt an Salmanßweyl/ nebst dem Meyerhof Kellhof. f. CLX. Item/ das völlige Dorff Bermatingen. ibid. Anniversarium zu Bermatingen/ und das Mittagmahl/ Gelens genannt. f. CLXVI.

Bodmannische Familie kommt im Feüer umb. fol. CCIV. Ein Junger Herr wird noch wunderbarlich errettet. f. CCV. Bodmannische Herren fundiren die Marianische Capelle auff dem Berg Bodmann f. CCVI. haben zu Salmanßweyl/ als Gutthäter/ ihre Begräbnuß. fol: CCVII.

Burgau. Vergleich wegen dieses Dorffs mit denen Truchseßen von Scheer. f. CLXXI.

C.

Cælestinus III. Röm: Pabst confirmiret das Salmanßweylische Privilegium wegen Befreyung von Zehenden / nimmt das Closter in besonderen Schutz des Apostolischen Stuhls / nebst Mittheilung einiger Privilegien. fol. CXXX.

Caspari Bruschij, Irrungen in Herleitung des Nahmens Salomonsweyler von einem Hirten Salomon. f. CXIII. Item / in Deütung des Lateinischen Closter-Nahmens Salem, weilen die alldortige Kirche dem Tempel zu Jerusalem solle gleichen. fol. CXIV. Ferner / wegen des in das grosse Faß alldort durchs Spontloch hineingefallenen Religiosen. f. CLXV. und fol. CCXV. wie auch wegen der Fundation für die Reisende / und erdichten Gespenst. fol. CCXVI.

Choral-Gesang zu Salmanßweyl wird besonders gelobt. f. CCXIV.

Christianus, 4ter Abbt zu Salmanßweyl. fol. CXXII.

Christianus Fürst / 29ter Abbt zu Salmanßweyl / ein besonderer Eiferer für die Regularische Observantz. fol. CLXXXII.

Cistercienser-Orden bekommt von Kayser Carolo IVto schöne Lobsprüche. fol. XIX. Ist privilegiret / in jenen Pfarreyen / in welchen ihme die Decimæ Veteres zugelassen / auch die Novales zuheben. f. LXXVIII.

Cistercienser Männer Clöster seynd befreyet von denen Zehenden zum Feld-Zug ins Heilige Land. f. LXXV. Item / die Cistercienser Frauen-Clöster von dergleichen Steüer zu solchen Feld-Zügen. fol. LXXVII.

Cistercienser können zum Bischöffl: Synodis, es seye dann in Glaubens-Sachen / nicht gezwungen / weder ratione delicti, zu anderwärtigen Instantien gezogen werden. fol. XCVIII. Wieder Sie können die Legaten des Apostolischen Stuhls keine ihren Privilegijs zuwiederlauffende Kirchen-Censuren promulgiren. f. CI. Niemand kan selbige Canonicè visitiren oder corrigiren / als ihre eigene Aebbte und Religiosen. f. CXXXIX.

Sie seynd privilegiret / ohne vorgehendes Examen ordiniret zuwerden. ibid.

Clemens VIII. Röm: Pabst hilfft dem Abbte zu Salmanßweyl in Ausrottung der Proprietät in denen Frauen-Clöstern. CLXXXIV.

Concilium zu Trient fanget an Annô 1546. fol. CLXXVI.

Congregation Cistercienser-Ordens durch Ober-Teütschland hat einen allgemeinsamen Mitgenuß aller Privilegien und Indulgentien aller anderen Orden und Gottes-Häuser durch die gantze Christenheit. fol. LXXXV. & seqq.

Conradus, Röm: König nimmt das Stifft Salmanßweyl in seinen Schutz durch ein Diploma. fol. II.

Conradus, von Enslingen / 10ter Abbt zu Salmanßweyl / wird Bischoff. fol. CXLIX.

Costantz wird von Spaniern belagert. fol. CLXXVI.

Closter Creütlingen bekommt zum Conservatorn und Retter das Stifft Salmanßweyl. fol. VII. und f. X.

Crucifix, so sehr kostbar / zu Salmanßweyl / von Gold / Silber / und Perlen / hundert Marck am Wehrt. fol. CXLV.

D.

Diethelmus, Graf von Weißenburg / Bischoff zu Costantz / vor dem Bißthum ein Benedictiner / nach dessen Resignirung / ein Cistercienser zu Salmanßweyl. f. CXXVIII.

Dirnumer Kirchen Jus Patronatûs kommt an Salmanßweyl. f. CL.

Dominicaner werden under dem Sinn-Bild der Pferde von Christo dem Herrn dem Abbte zu Salmanßweyl recommendirt. CXXVI.

Dominicus à JEsu Maria, Ord: Carmel. Discalc. Generalis haltet eine sinnreiche Sermon an das Convent zu Salmanßweyl. fol. CXV.

E.

Eberhardus 2dus Ertz-Bischoff zu Saltzburg / liegt zu Salmanßweyl begraben. fol. CXI.

nimmt

nimmt es in besonderen Schutz. fol. CXII. liebt selbiges inniglich. fol. CXXXI.
Eberhardus I. ein Graf von Nordorff / 5ter Abbt zu Salmanßweyl. fol. CXXV. Ein Mann eines heiligen Wandels. f. CXXVI. Christus erscheinet ihme/und recommendiret ihm die Dominicaner under dem Sinnbild der Pferde. ibid. Seine Tugenden. f. CXXVII. Regiret über 50. Jahr. fol. CXXVIII.
Eberhardus IIdus. Von Wolmatingen / 7der Abbt zu Salmanßweyl. fol. CXXXVI. Ein Eiferer für die Regularische Observanz/ resigniret/ und hat bey seiner Begräbnuß den Kayser Rudolph zugegen. ibid. Ruffet die Mutter GOttes in seinen schweren Anliegen an/ welche ihm erscheinet/und Mütterlich tröstet. fol. CXXXIX.
Egg/ oder Eck / eine gewesene Eremitey gehöret auff Salmanßweyl/ dessen anmüthige Situation. fol. CXL.
Emmanuel Sulger, von Neüfern gebürtig / 34ter Abbt zu Salmanßweyl. f. CXCI. Eines scharffsinnigen Ingenij, und trefflicher Gelehrtheit. ibid: Seine Demuth nach dem Tod. ibid.
Erimbertus, 3ter Abbt zu Salmanßweyl. fol. CXXI.
Eximirt und befreyet / seynd keine Synonyma. fol. IV.

F.

Faß/ grosses Faß zu Salmanßweyl/ die Maise genannt/ fol. CLXV. und f. CCXV. In welches/ nach Aussage Bruschij, ein Frater Kellermeister durchs Spont-Loch soll hineingefallen seyn/ aber irrig/ ibid. Desselben eigentliche Beschreibung/ und wie viel es halte. fol. CCXVI.
Franckenhofer Kirch kommt an Salmanßweyl. fol. CXVIII.
Fridericus, Röm: Kayser adoptiret das Stifft Salmanßweyl in seinen sonderbaren Schutz/ und confirmiret alle desselben Privilegien. ib.
Fridericus 2dus, Röm: Kayser / nimmt Salmanßweyl in Kayserl: Protection, und bestätiget alle an dasselbige würcklich beschehene/ wie auch in Antecessum künfftige Beschanckungen. f. CXXIV. Item alle Contractus zwischen den Clöstern Reichenau und Salmanßweyl. fol. CXXV.
Frowinus, erster Abbt zu Salmanßweyl / fol. CIX. Ein frommer Reis-Gespahn S. Bernardi, und Zeuge seiner Miraculn. f. CX.

G.

S. Galli Stifft ist ad mutua Suffragia, mit Salmanßweyl verbunden. f. VII.
Gang-Fisch/ oder die Einkünfften 15000. Stücke Fischen/ item/ die Oerther Gwellstätt genannt/ werden an Salmanßweyl für 193. Marck verkauffet. fol. CXLVII.
Georgius Buech Convers zu Salmanßweyl hat alle daselbstige Prælaten in Lebens-Grösse abgemahlet. fol. CIX.
Georgius Münch/ 16ter Abbt zu Salmanßweyl/ lasset eine schöne grosse Orgel in alldasige Kirche machen. f. CLXIV. resigniret. ibid.
Georgius Kaysersperger/ von Wembdingen/ 25ter Abbt zu Salmanßweyl. fol. CLXXVIII.
Gerwicus, berühmter Abbt zu Weingarten / bekommt eine kostbare Inful vom Salmanßweylischen Abbt Joanne à Precht geschenckt. fol. CLXXVI.
Godefridus, 2ter Abbt zu Salmanßweyl. fol. CXX.
Griesinger-Pfarrey Juris Patronatûs die Helffte auff Salmanßweyl vor Zeiten gehörig. f. CLI. Nunmehro aber gehöret selbige Pfarrey/ Krafft des Instrumenti Nuntij Apostolici, völlig dem Stiffte zu. f. CLII. Die andere Helffte dieses Juris Patronatûs zu Griesingen conferiret dem Stiffte Salmanßweyl Albertus Oesterreichischer Ertz-Hertzog. fol. CLXVIII.
Grundelbucher-Meyerhof wird frey gesprochen von denen Prætensionibus des Grafens von Sonnenberg. f. CLXIX. Die Grantzscheidung allda. ibid.
Gueten-Zell / Cistercienser Frauen-Closter auff

auff Salmanßweyl gehörig. f. XVI. Alldasige 3. fundirte Anniversaria von Elisabetha Freyin. f. CLXII. Die Fundi hierzu sollen im Fall eines wiedrigen Eventûs, dem Stiffte Salmanßweyl appliciret werden. ib.

Guntramus de Adelsreüthin, Salmanßweylischer Fundator, wer er gewesen? f. CXI. und CXIII. seine Begräbnuß. fol. CXI.

Guntzenhausen / die alldasige an Salmanßweyl erkauffte Leyen-Zehende. f. CLVIII.

H.

Heggbach / Cistercienser Frauen-Closter/auff Salmanßweyl gehörig. fol. XVI.

Heil: Creütz-Thal / Cistercienser Frauen-Closter/under der Jurisdiction deß Salmanßweylischen Abbts. fol. XVI.

Heißer Sommer / und darauff erfolgte reiche Weinlese. fol. CLXXV.

Henricus VI. Römis: Kayser confirmiret alle von seinen Vorfahrern dem Stieffte Salmanßweyl verliehene Privilegien. f. CXXX.

Henricus Fink bauet die Einsidlerey zu Egg/ wird ein Convers zu Salmanßweyl / wordurch dieser Orth an Salmanßweyl kommen. fol. CXL.

Henricus de Jonina, frommer Ober-Bursarius zu Salmanßweyl. fol. CXLV.

Herren-Alb / Filial-Closter von Salmanßweyl. fol. XVI.

Hertzogenweiler Jus Patronatûs, nebst denen Filial-Kirchen zu Verenbach und Schönau kommt an Salmanßweyl. f. CXLII.

Große Hospitalität zu Salmanßweyl. f. CLI. sothane Hospitalität ist so wohl bey diesem Stiffte/ als bey denen Cisterciensern ins gemein keine Schuldigkeit/ sondern eine löbliche Observantz und Gutthätigkeit. CCXVI.

I.

Innocentius 2dus, Röm: Pabst confirmiret das Stifft Salmanßweyl. f. CXVII. Desselben Eifer- und Schutz-Clausuln wieder die Beschädiger dieses Closters. ibid.

Innocentius IV. Röm: Pabst gebiethet denen Bischöffen/der Cistercienser ihre Privilegien zuhalten / und auch derselben Observantz ihren Undergebenen anzubefehlen. CXXXIX.

Joannes Imus Stantenat, von Ufholtz / 18der Abbt zu Salmanßweyl. f. CLXVIII. under welchem dieses Stifft stattlich zugenommen. fol. CLXIX.

Joannes 2dus Scharpfer/ 19der Abbt zu Salmanßweyl. fol. CLXX.

Joannes Eckius, S. Theologiæ Doctor zu Ingolstadt/heget eine sonderbare Freundschafft mit dem Abbte zu Salmanßweyl Amando Schäffer. fol. CLXXIV.

Joannes Piscator, gebürtig von Mimmenhausen/22ter Abbt zu Salmanßweyl. CLXXIV.

Joannes à Precht, 23ter Abbt zu Salmanßweyl/ ein Tübinger von Geburt. CLXXV.

Joannes 5tus Michel, von Neüfern/24ter Abbt zu Salmanßweyl. fol. CLXXVII.

Joannes 6tus Büecheler, 28ter Abbt zu Salmanßweyl/ ein Mann von einem trefflichen Ingenio. fol. CLXXXI.

Jodocus Senner / 14ter Abbt zu Salmanßweyl. f. CLXI. Resignirte. ibid. wird durch den Pabst Bonifacium IX. von jenem Jurament absolviret / welches er noch vor seiner Wahl gethan/ sich der Pontificalien nicht zugebrauchen. ibid.

Jodocus 2dus Necker / gebürtig von Uberlingen/ 20ter Abbt zu Salmanßweyl / ein gelehrter Prælat. fol. CLXXI.

Julius 2dus, Römischer Pabst setzet durch eine Bulla das Stifft Salmanßweyl mit Einsidl zum Conservatorn der Privilegien und Güther des Stiffts Creützlingen. f. VII. Und durch noch eine andere Bulla gebiethet er denen Aebbten zu S. Galli, Salmanßweyl / und Einsidl/ wieder die unrechte Besitzer der Creützlinger Güther mit der Schärffe zuverfahren. fol. X.

K.

Kirche zu Salmanßweyl / das Münster genannt/ f. CCXIV. Derselben Herrlichkeit. ibid. Sentiment eines Cardinals von derselben. ibid.

Kirchen-Ornat zu Salmanßweyl schön und sauber. fol. CCXIV.

Kirchberger Jus Advocatiæ an Salmanßweyl ver-

verkaufft für 140. Marck Silber. CXLVII. Independentz selbiger Capelle von einiger anderen Kirchen. f. CL.
Königs-Brunnen / Filial-Closter von Salmanßweyl. fol. XVI.
Krancken-Capelle / zu Salmanßweyl wird zu Ehren des Heil: Thomæ Cantuariensis fundiret und eingeweyhet. f. CXXX.

L.

Lantzenhauser Schieß-Ziebl wird vom Salmanßweylischen Abbte der Gemeinde zu Hagnau ertheilet. f. CLXX.
Levertsweiler / und einiger anderer Meyer-Höfen Jus Patronatûs kommt an Salmanßweyl. f. CXLII.
Liptinger Zehenden kommen an Salmanßweyl. f. CLXXI.
Ludovicus Oschwald / 17der Abbt zu Salmanßweyl / Doctor der Heil: Schrifft / resigniret die Abbtey. f. CLXVII.

M.

Marckdorfer-Strittigkeit wegen der Zehenden wird gütiglich gehoben. f. CLXIX.
Maria die Himmels-Königin erscheinet Eberhardo, dem siebenden Abbte zu Salmanßweyl / und tröstet ihn in seinen harten Anliegen. fol. CXXXIX.
Marianische Capelle auff Unser Frauen Berg gegen dem Schloß Bodmann / auff Salmanßweyl von Alters her zu dato gehörig / wird eingeweyhet / so fundiret worden zum Andencken der jenigen / so daselbst durch den Donnerschlag / und darauff erfolgtes Feuer seynd umbkommen. f. CXLVIII.
Marianische Capelle zu Birnaw / wird vom Pabst Urbano V. dem Stiffte Salmanßweyl incorporiret. f. CLIX.
Marianische Gnaden-Bilder seynd 4. auff dem Salmanßweylischen Gebiethe. CXCV.
Marianisches Gnaden-Bild zu Birnaw / f. CXCVI. Situation dieses Orths. ibid. Alterthum und Ursprung. ibid. Päbstliche Bullen und beschehene Miraculn. f. CXCVII. P. Magnus Herbst traget die alldasige Miraculn zusammen / under welchen ein von Todten erwecktes Kind. ibid. Beschreibung des Gnaden-Bilds. f. CXCVIII. Frantzosen äschern dieses Orth ein. ibid. Die Gnaden-Capelle und Bildnuß werden noch errettet. ibid. und das Bild auff Costantz salviret. CXCIX. Congregation zu Birnaw / und die Zahl der Sodalen. CC. Marianischer Schutz / wordurch der jetzige Herr Abbt Stephanus, nebst seinem Stifft / von denen Frantzösischen Nachstellungen und Anschlägen errettet worden. ibid. & seq. Frantzosen / so Salmanßweyl feindselig angefallen / werden geschlagen und zerstreuet / mithin die zweye von dannen / als Geisel / entführte Priester wiederum erlediget. CCII.
Marianisches Gnaden-Bild in der Salmanßweylischen Capelle zu Costantz. CXCIX.
Marianisches Gnaden-Bild auff dem Berg Bodmann am Boden-See. f. CXLVIII. und CCIV. Ursprung selbiger Capelle / wegen eines Donnerschlags / und dardurch verbrennten Bodmannischen Schlosses / und umbgekommenen Bodmannischen Familie. ibid. Ein junger Herr von Bodmann wird aus der Gefahr wunderbarlich salviret. f. CCV. Fundation der Capelle daselbst. CCVI. Capelle S. Othmari allda. ibid. Und wunderthätige Statue S. Othiliæ. ibid.
Marianische Statue der Schmertzhafften Mutter Christi zu Salmanßweyl / an der Seule / genannt / CCVII. Wird von denen feindseligen Schweden weinend gesehen. CCVIII. Ein Schwedischer Soldat fordert dieses Bild aus Frevel auff dem Degen heraus / und wird von GOtt sogleich gestraffet. CCIX. Die Anmüthigkeit und Veränderung dieser Statue im Gesicht. CCX.
Mathæus Roth / von Neufern / 26ter Abbt zu Salmanßweyl / ein berühmter und beliebter Prælat. CLXXIX.
Mörspurg / Salmanßweylisches Hauß daselbst mit Freyheiten. CXLVIII.
Mörspurger Magistrat vergönnet dem Closter Salmanßweyl / all Getreyde / Wein rc.

in selbige Stadt ohne alle Beschwerden einführen/ auffhalten / und wegführen zulassen. f. CLXVI.

Münchhoff zu Hagnau wird umb 100. Marck Silber an Salmanßweyl erkaufft. f. CXLVII.

N.

Neidingen/ Cistercienser Frauen-Closter/ under der Jurisdiction des Salmansweylischen Abbts. f. XVI.

Neüfron/ alldaßiger Caplaney und Cæmeterij Stifftung für das Closter Salmanßweyl. f. CLI.

Nußdorff/ dem Pfarrer zu Seefeld / so auff die Capelle zu Nußdorff einige Prætension machte/ wird alles Recht abgesprochen. f. CLXIX.

O.

Orgel. Eine schöne große Orgel zu Salmanßweyl lasset der 16te Abbt Georgius Münch machen. f. CLXIV. Dessen gröste Pfeiffe 28. Schue lang/ und 4. Spannen breit ist. ibid. und f. CCXIV.

Ostrach/ der Pfarrey zu Ostrach werden die Zehenden zu Wangen / und Brülweiler/ item die mindere Zehenden zu Ostrach/ ferner gewiße Oblationes eingeraumet/ die übrige Einkünfften aber völlig dem Stiffte Salmanßweyl zugesprochen. f. CLI.

Ostracher Fundatio Missaria, samt dem Jure præsentandi, so dem Salmansweylischen Abbte zustehet. f. CLXIX.

P.

Passauer Vergleich auffgerichtet An: 1552. f. CLXXVI.

Petrus I. Ochser/ 15der Prælat zu Salmanßweyl/ under welchem die Stiffts-Kirche vollendet worden. f. CLXII.

Petrus 2dus Miller / gebürtig von Schellenberg/ 30ter Abbt zu Salmanßweyl/ ein Eiferer für die Regularische Observantz. fol. CLXXXIII. und wieder die Proprietät in denen ihme anvertrauten Frauen-Clöstern/ worzu ihme der Pabst Clemens VIII. und der Cardinal Bellarminus behülfflich gewesen. f. CLXXXIV. Ware bey Hohen und Niedrigen beliebt. ibid.

Q.

Quarta, oder der 4te Theil der Zehenden wird durch Päbstlichen Ausspruch dem Closter Salmanßweyl zugeeignet. f. CXXIX.

Quartæ Episcopales in denen Pfarrteyen zu Seefelden/ Willdorff / und Pfaffenhofen/ werden vom Costantzer Bischoff Rudolpho an Salmanßweyl umb 180. Marck/ mit einem Theil der Zehenden zu Mörspurg übergeben. f. CXLVII.

R.

Raitenhaslach/ Filial-Closter von Salmanßweyl/ dessen Stifftung / und erster frommer Abbt. f. CXVIII.

Religions-Interim wird publiciret. CLXXVI.

Reliquien zu Salmanßweyl in grosser Anzahl. f. CCX. Drey gantze heilige Cörper / so jüngst von Rom kommen. ibid. Reliquien/ so bey Einweyhung der Altäre eingelegt worden. ibid. & seq.

Rieckenbach Meyerhof kommt an Salmanßweyl durch Schanckung. f. CXXI.

Rottenmünster Cistercienser Frauen-Closter wird vom Pabst Honorio III. dem Salmanßweylischen Abbte übergeben. f. CXXXII.

Rudolphus de Vatis vertauschet etliche Güther mit Salmanßweyl. f. CXXI.

Rupertus, frommer berühmter Prior zu Salmanßweyl. f. CXLV.

S.

Salmanßweyl führet das Prædicat eines Königlichen Eximirt- und Befreyten Reichs-Stiffts und Münsters / und warumb? f. I. Wird in Kayserlichen Schutz vom Römischen Könige durch ein Diploma angenommen. f. II. ist in geistlichen Sachen dem Apostolischen Stuhl / und in Zeitlichen dem Röm: Kayser immediatè underworffen. f. IV. Ist ein freyer Souverainer Reichs-Stand. f. V. Hat das erste Votum und Sitz auff der Schwäbischen Reichs-Prælaten-Banck.

Banck. ibid. Item alle Land-herzliche Territorial-Jura, Jurisdictionalia und Regalia. ibid. Hat an dreyen Orthen Stock und Galgen/ nebst ordentlichen Blut-Gerichten/ Salvis Abbati Juribus aggratiandi. ibid. Item Judicia in Civilibus und Contentiosis. ibid. Ist mit anderen Hoch-Stifftern verbunden/ in specie mit Saltzburg. f. VI. Mit S. Galli Stifft. f. VII. Mit Creützlingen. ibid. Welches letzteren es vom Pabst Julio 2do durch zwey Bullen zum Conservator und Retter eingesetzt worden. ibid. und f. X. Hat meisten theils die Ordens-Dignität des General-Vicariats durch Ober-Teutschland. XV. Ist berühmt von der Regularischen Observantz/ und Brüderlichen Eintracht. ibid. Desselben Filial-Clöster. f. XVI. Hat ein besonderes Privilegium Asyli, item die Macht/ offene Aechter zuhalten. f. XVIII. Ferner die Freyheit/ daß niemand auff desselben Güthern einiger Advocatie sich soll anmassen. f. XIX. Item/ seine fahrende Güther überall frey zuverkauffen. ibid. Stehet im besonderen Kayserl: Schutz/ Krafft verschiedener Privilegien. f. XXI. & seqq. Dessen Leuthe und Diener mögen vor kein ander Gericht in Weltlichen Sachen/ als des Abbts seines geladen werden. f. XXIV. & seqq. Dessen Underthanen können ohne des Abbts und Convents Bewilligung in Städten zu keinen Burgern angenommen werden. f. XXIX. Dessen Leüthe/ und Güther mögen mit keinen Hunden/ Jägern/ Pferden/ Knechten beleget/ oder von selben einigerley unredliche Steuer/ Dienst und Reiß begehret werden. f. XXXIII. Salmanßweyl hat den Oesterreichischen Schürm/ anbey die Freyheit/ den Oesterreichischen Schild und Wappen zuführen. f. XXXV. & seqq. Desselben Privilegia sollen durch das Hof-Gericht zu Rothweil conserviret werden. fol. XXXIX. Dieses Stifft hat keinen Schürm-Herrn/ als den Röm: Kayser und König/ und stehet immediatè mit all seinen Leüthen und Güthern under Kayserlicher Protection. fol. XLII. und seqq. Henricus Römischer König gebiethet verschiedenen Reichs-Städten/ die Salmanßweylische Güther/ mit Hülff des Abbts von S. Gallen/ als wie seine/ des Römischen Königs zuschützen. f. XLIV. Item/ gebiethet solches Ruprecht/ Röm: König. f. XLV. Niemand kan in Schwaben verbiethen/ noch hindern/ daß freye Leüthe ihre Güther dem Stifft Salmanßweyl nicht verkauffen/ oder sonst geben können. f. XLVI. & seqq. Die an Salmanßweyl gethane Verschenckungen können nicht wiederruffen werden. f. XLIX. Dessen Häuser und Güther in- und bey denen Städten seynd frey von Steüern/ und allen Aufflagen. f. L. und seqq. Alle dessen Sachen seynd frey von Zoll und Umbgeld. LV. Salmanßweyl ist befuget/ seine Häuser und Höfe in Städten mit Leibeigenen Leüthen und Dienern zubesetzen. f. LVI. Hat special-Kayserliches Privilegium, allen Handel und Wandel mit Juden zuverbitten/ die Contract zuvernichten/ und das contrahirte zuconfisciren. f. LIX. Ist befuget/ seine Underthanen ad usus & necessitates Monasterii zubesteüren. f. LXVI. & seqq. Ist privilegiret/ daß die Lehr-Jungen/ so alldort gelehrnet/ und von dortaus mit Lehr-Briefen abgefertiget seynd/ überall müssen passiret werden. f. LXX. Item durch verschiedene Päbste befreyet von denen Zehenden seiner Wirthschafft. f. LXXIV. Wie auch von denen Zehenden zum Feldzug wieder die Unglaubigen. f. LXXV. Ist under dem Schutz des Heil: Apostels Petri, und des Apostolischen Stuhls/ und ihme allein underwürffig. fol. LXXVIII. & seq. Welche Exemption auch auff die Ordens-Familiares zu extendiren. fol. LXXX. Niemand hat daselbst einiges Schutz-Ambt/ als der Römische Pabst in Geistlichen/ und der Römische Kayser in Weltlichen Sachen. ibid. Die Salmanßweylische Grangiæ genüssen die Immunität/ ibid. Alldasiges Privilegium in Sach der freyen Auffnahm der Novitzen/ und Stabili-

tät

tät der Professen. ibid. Niemand soll sich in
desselben Grangijs das Ambt einiger Advo-
catiæ arrogiren. fol. XXXI. Die alldasige
Prælaten können nicht allein Quatuor Mi-
nores, sondern auch Subdiaconatum ihrigen
Geistlichen conferiren. ibid. Der Pontifica-
lien sich gebrauchen / profanirte Kirchen
reconciliiren / Kelche und Kirchen-Ge-
wandt einweyhen. *f.* LXXXII. & seqq. Die-
ses Stifft hat einen allgemeinsamen Mitge-
nuß aller Privilegien und Indulgentien an-
derer Ordens-Ständen / und Gottes-Häu-
ser der gantzen Christenheit. *f.* LXXXV. &
seqq. Salmanßweyl hat ein Privilegium
seine Pfarrteyen mit tauglichen Subjectis,
auch aus eigenem Gremio frey zubesetzen /
ohne hierinnfalls anderswoher einige Er-
laubnuß einzuholen. *f.* XCV. Alldasige
Professen können in Sachen / so ihr Closter
betreffen/ selbst Zeügen seyn. *f.* XCVII. Sel-
bige können nicht gezwungen werden bey de-
nen Synodis zuerscheinen. Item/ soll sich
niemand underfangen / bey ihnen Ordines
zuconferiren / Gerichts-Sachen zutracti-
ren / offentliche Zusammenkünfften zuhal-
ten / die Wahl-Actus der Prælaten zuhin-
dern. ibid. Dem Salmanßweylischen Abb-
te kan wieder seinen Willen nicht auffge-
bürdet werden / Päbstliche Commissiones
anzunehmen / es seye dann in dem ausge-
brachten Commissions-Instrumento dem
Salmanßweylischen Privilegio ausdrucklich
derogiret. *f.* C. Salmanßweyl kan nicht
gezwungen werden zur Provision einiger
Pension, es mache dann der Pabst dem hier-
innfalls erhaltenen Privilegio ausdruckliche
Derogation. ibid. Kein Päbstlicher Dele-
gatus, Subdelegatus oder Executor kan
wieder Salmanßweyl einige Kirchen-Cen-
sur promulgiren/ ohne absonderlichem Be-
felch des Römischen Stuhls/ und ausdruck-
licher Derogation dieses Privilegij. *f.* CI.
Wieder die Beschädiger der Salmanßwey-
lischen Güther und Privilegien ist mit denen
Kirchen-Censuren zuverfahren. *f.* CIII.
Dergleichen Beschädiger können / ehebevor
sie diesem Stiffte Satisfaction geleistet / von
niemand absolviret werden. *f.* CV. Sal-
manßweylische Religiosen können nicht ge-
zwungen werden/wieder andere die Kirchen-
Censuren zupubliciren. ibid. Dieses Clo-
ster heisset nicht Salomonsweyler / son-
dern Salmanßweyl / oder Salmanß-
weyler / auch Salmanneswilare. f. CXIII.
Der Ursprung dieses Nahmens. ibid. Was
Salmann eigentlich seye? ibid. Es heisset
nicht deßwegen / Salem, weilen die allda-
sige Kirche dem Tempel zu Jerusalem solle
gleichen. f. CXIV. Geistliche sinnreiche Deü-
tung dieses Nahmens Salem. f. CXV. Brü-
derliche Eintracht / und Regularische Ob-
servantz daselbst. ibid. Salmanßweyl ist ein
Königlich und Exemptes Stifft / und war-
umb? *f.* CXVI. Einweyhung dieses Clo-
sters mit dem Hohen und Heil: Creütz-Altar.
f. CXXIII. Salmanßweyl hatte vor Zeiten
eine Saltz-Grube zu Halle/ und ein eigen-
thumliches Hauß zu Saltzburg. *f.* CXXXII.
Salmanßweylische Religiosen können ex
privilegio 3. Täge Ablaß/ wann sie predi-
gen/ ihren Zuhörern mittheilen. *f.* CXLII.
Alldasiges Convent ist starck von 310. Reli-
giosen. *f.* CXLIII. Item von 285. *f.* CLI.
Salmanßweylische Geistliche erben alle fah-
rende und liegende Güther / so ihnen in der
Welt zugehöret/ oder die sie durchs Succes-
sions-Recht überkommen. *f.* CXLVII. Sal-
manßweylische Häuser mit verschiedenen
Freyheiten/ zu Ach. *f.* CXLVIII. Zu Mörs-
purg. ibid. und *f.* CL. Zu Bibrach. fol.
CXLIX. Zu Mößkürch. *f.* CL. Zu Marck-
dorff. ibid. Im Hardt bey Costantz/samt dem
Weingarten und der Preß. ibid. Das Keßler
Hauß zu Ostrach. *f.* CLVII. Zu Mengen /
Sulgen / und Munderkingen / *f.* CLVII.
Steinhauß zu Uberlingen. CLXXIV. Sal-
manßweyl: Closter wie es wohl gebauet. *f.*
CLXXXVII. Ist zu hoch angesetzt in dem
Reichs-Matricular-Anschlag / und hat viele
Tonnen Goldes dem Röm: Reich und dem

Publico

Publico zum besten angewendet. f. CCXVII. An: 1697. brandte es grossen Theils ab/wobey under anderen noch die Cantzley/ und das Archiv salviret worden. ibid. Nachgehends wird es wiederum fürtrefflich auffgebauet/ und ein reicher himmlischer Seegen daselbst gespühret. ibid.

Saltzburger Ertz-Stifft ist mit Salmanßweyl verbunden. f. VI. Ad mutua suffragia so wohl bey Lebens-Zeiten/ als nach dem Tod. f. CXXXI. Beyderseits Bundes-Instrumenta. ibid.

Sargans/ Gräfl: Familie des eilfften Abbts zu Salmanßweyl/ derselben Ursprung. fol: CLVI. und Zweige. ibid.

Schemmerbergische Kirche wird dem Stifft Salmanßweyl incorporiret. f. CLX.

Schmalkaldischer Krieg. f. CLXXVI.

Schönau Filial-Kirch kommt an Salmanßweyl. f. CXLII.

Schwefel-Bäder zu Rothenbüehel/auff Salmanßweyl gehörig. f. CLXXII.

Schweindorff Meyer-Hof kommt durch Schanckung an Salmanßweyl. f. CXXI.

Sigismundus Römischer Kayser ertheilet dem Closter Salmanßweyl/ item/ dem Præmonstratenser Closter Weissenau/ und dem Cisterc. Frauen-Closter Baindt ein Privilegium, selbige in Kriegs-Zeiten nicht zubeschweren f. CLXIII. Und für das Salmanßweylische Dorff Under-Elchingen das Blut-Gerichte. ibid.

Siechen- oder Unser Lieben Frauen-Capelle wird zu Salmanßweyl erbauet/ und darüber die Bibliothek auffgeführet. f. CLXXI.

Steinhauß zu Uberlingen/ auff Salmanßweyl gehörig/ wird auffgebauet. f. CLXXIV.

Stephanus Jung, von Coblentz gebürtig/ 35ter und jetzt-regirender Abbt zu Salmanßweyl/ Vicarius Generalis. f. CXCII. Seine Wahl wird vom Pabst Innocentio XII. confirmiret. f. CXCIII. Seine Andacht gegen die Mutter GOttes. ibid. Und Eifer für die Privilegien seines Ordens und Stiffts/ item für die Regularische Observantz. ibid. Sein Symbolum. f. CXCIV.

Sterzingen Meyerhof/ samt der Pfarr-Kirche kommt an Salmanßweyl. f. CXVIII.

Suiggerus von Gundolfingen/ Fundator des Closters zu Heil. Creutz-Thal. f. CXX.

T.

Tennenbach/ Closter in Brißgau/ wird vom Closter Lützel der Salmanßweylischen Abbten Jurisdiction abgetretten. f. CXXIV.

Thomas Wunn, von Grasbeuern gebürtig/ 31ter Abbt zu Salmanßweyl/ ein Mann von ausbündigen Qualitaten/ und eifriger Vertheidiger der Freyheiten seines Ordens und Closters. f. CLXXXV. Bringt das Kirchen- und Stiffts-Gebäude zur Vollkommenheit. ibid. Befördert die Regularische Observantz und Studien. ibid. Und erwirbt der Cistercienser Congregation in Ober-Teutschland das Privilegium der Communication aller Privilegien aller anderer Ordens-Ständen. f. CLXXXVI. Seine mühsame Verrichtungen seinem Orden und Closter zum besten. ibid.

Thomas Schwab/ von Bechingen gebürtig/ 32ter Abbt zu Salmanßweyl/ ein Tugendhaffter und gelehrter Prælat. f. CLXXXVII. Stehet viel aus wegen seines Closters. f. CLXXXVIII

U.

Udalricus Gräter/ 8ter Abbt zu Salmanßweyl. f. CXLI. Wirthschafftet wohl/ und zahlet viel Schulden aus. f. CXLII.

Udalricus 2dus von Seelvingen/ 9ter Abbt zu Salmanßweyl. f. CXLIII. Bauet die alldasige Stiffts-Kirche aus dem Fundament. ib. Hinterlasset ein Convent von 310. Religiosen. ibid. Sein Vatter/ Groß Vatter/Bruder/ Schwester. f. CXLIV. Seine Studien zu Paris. ibid. Vermehret den Kirchen-Ornat. f. CXLV. Seine Tugenden. ibid. Andacht zur Himmels-Königin. f. CXLVI. Gute Wirthschafft/ und reicher Göttlicher Seegen. ibid.

Udalricus 3tius, ein Graf von Sargans / eilfter Abbt zu Salmanßweyl / muste viel leiden zur Zeit des Kaysers Ludovici Bavari. fol. CLVI. Sein Gräfliches Stamm-Hauß komt aus Graubündten. ibid.

Verenbach / Filial-Kirch kommt an Salmanßweyl. f. CXLII.

Vitus Nekher, von Mimmenhausen / 27ter Abbt zu Salmanßweyl / der Grichischen Sprach wohl kündig. f. CLXXX.

Vögte von Radoldszell verkauffen ihre Meyerhöfe an Salmanßweyl / Item die Gerechtsamkeit der Zehenden zu Liptingen. f. CLXXI.

Vrach. Dieser Gräflichen Familie ihr uraltes Stamm-Hauß und Schloß gehöret anjetzo zum Hertzogthum Würtenberg. f. CXXXIV.

W.

Waderhöfe kommen an Salmanßweyl. f. CXXX.

Waldt / Cistercienser Frauen-Closter under der Jurisdiction des Abbts zu Salmanßweyl. f. XVI.

Waltprechtsweiler-Hof samt der Pfarr-Kirche kommt an Salmanßweyl f. CXIX.

Waltprechtsweiler Pfarrey wird vom Costantzer Bischoffen Ottone, dem Stifft Salmanßweyl zugesprochen. f. CXXI.

Weibs-Personen werden ordinariè in die Salmanßweylische Kirche nicht eingelassen. f. CCXIV.

Wiesen des Closters Salmanßweyl bey der Stadt Wengen / werden von einer alten Pflicht befreyet. f. CLVII.

Wilhelmus Schrailckh / 13ter Abbt zu Salmanßweyl. f. CLIX. Erhaltet der allererste das Privilegium Infulæ und Pontificalium. ibid. Wirthschafftet wohl für sein Closter. f. CLX.

Z.

Ostracher Pfarrey Zehenden. f. CLI.

Layen-Zehenden zu Guntzenhausen an Salmanßweyl erkaufft. f. CLVII.

Zehenden von Alten-Beüern kommen an Salmanßweyl. f. CLX.

Marckdorffer Strittigkeit wegen der Zehenden wird gütiglich gehoben. f. CLXIX.

Liptinger Zehenden kommen an Salmanßweyl. f. CLXXI.

ENDE.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

4° Gs
Apiarius
1708

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sartorius, Augustinus.

Apiarium Salemitanum oder Salmansweylischer Bienen-Stock, worinnen die der Reichs-Praelatur Salmanßweyl (Salem, Salemium) Cistercienser-O. im Schwä bischen Reichs-Creyse ... aus dem dortigen Archiv extrahirte Fundations-Acta, Privilegia ... zu finden

Prag 1708

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 4 Gs 89
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11211083-1
VD18 12311359-001